

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in des Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Parlamentsparteien.

Die Gliederung der politischen Parteien in Ungarn kann leider keine glückliche genannt werden. Die Parteien sind nicht nach allgemeinen politischen Prinzipien gruppiert und tragen als Fahne dienende Bezeichnungen, welche sich mit dem Inhalt der tatsächlichen Bestrebungen nicht immer decken. Sollte man die Richtung beispielsweise der Volkspartei nach ihrer Benennung bestimmen, so würde man sich gründlich täuschen. Ist doch eben die Volkspartei am wenigsten volklich und dient ihr wohlklingender Name nur als Deckmantel für die hochkonservativen, clerikalen und mannigfach geradezu retrograden Ziele, die sie zu erreichen bestrebt ist. Die gewesene Agrar-Partei heißt Achtundvierziger Unabhängigkeitspartei, während sie sich von der Volkspartei nur durch die Verschiedenheit der Kampfmethode und selbst durch diese nicht immer unterscheidet. Sie ist der vorgeschobene linke Flügel der Ultramontanen und ist auch ihr ultranationaler Anstrich nicht waschecht.

Zugegeben, daß nicht der Name, sondern das Programm einer Partei und die Aufrichtigkeit, mit der sie für die Verwirklichung desselben sich betätigt, für die Beurtheilung ausschlaggebend ist, so kann man über diese Anomalie als bloße Neugierlichkeit noch hinweggehen. Der Krebsknoten unseres politischen Parteiwesens liegt auch nicht in dem Mangel an Aufrichtigkeit allein. Das beständige Hinderniß der erfreulichen Entwicklung liegt darin, daß ein großer Theil der zur Ausübung der parlamentarischen Kontrolle, der bahnbrechenden Vorbereitung der Ideen des modernen Fortschritts und der großen civilisatorischen Aufgaben aufzuwendenden Kräfte auf sterile Gravaminapolitik, auf staatsrechtliche Kontroversen, theilweise auf Utopien verschwendet wird. Ganze Parteigruppen verweigern der bestehenden staatsrechtlichen Grundlage die Anerkennung und betrachten deren Umsturz, freilich mit friedlichen und verfassungsmäßigen Mitteln, als die Basis ihrer Existenzberechtigung. So wirft man Ungarn — und wohl nicht ganz mit Unrecht — vor, daß es für Formeln kämpft und sich mit Formeln abspießt läßt. Während die glücklicheren und fortgeschritteneren

Nationen neben und um uns ihre Kraft dem wirtschaftlichen Aufschwung, der Verbesserung der Lage der schwachen Existenzen, der Ausgestaltung des schadhafte sozialen Organismus zuwenden, streiten wir uns um Worte herum und sind froh, um mit dem Dichter zu sprechen, wenn wir Regenwürmer finden.

Unser Parteiwesen ist zweifellos in hohem Grade reformbedürftig. Eine Neubildung wäre erwünscht, insofern sie auf gesunderer Grundlage zustande käme, als es die jetzige ist. Insbesondere äußerte sich im Schoße des Reichstages häufig die Sehnsucht nach einer Parteiorganisation, welche die Wechselwirtschaft in der Ausübung der Regierungsgewalt endlich ermöglichen würde. Entsteht eine neue Partei im Lande, welche in Folge des Ansehens ihrer Führung und ihrer Mitglieder, durch die sympathische Konzeption ihres Programms und durch den anscheinenden Ernst ihres Bestrebens Anspruch auf Beachtung zu erheben berechtigt ist, so wird sie wohl in erster Reihe von dem Gesichtspunkte aus zu beurtheilen sein, ob die neue Partei zur Gesundung unseres Parteiwesens beizutragen geeignet sei.

Der gewesene Ministerpräsident und gegenwärtige ungarische Obersthofmeister Baron Bánffy arbeitet an der Gründung einer neuen politischen Partei und wurde das seine alleinige Unterschrift als Parteiführer tragende Programm derselben heute veröffentlicht. Baron Bánffy ist eine markante politische Persönlichkeit. Als Ministerpräsident erwarb er sich zahlreiche politische Freunde und in nicht geringerer Menge eingefleischte Gegner. Es ist das Schicksal abdikirter leitender Staatsmänner, daß die Freunde ihnen ins politische Cykl nicht folgen, während die Gegner an Zahl und Entscheidung nicht abnehmen. Baron Bánffy stürzt sich mit dem Muth des Optimisten ins Parteigetümmel, wahrscheinlich in der Erwartung, mehr Männer aus dem Lager seiner einstigen Gegner, als solche aus der Gruppe seiner alten Freunde in seiner Gefolgschaft anzutreffen. Sein Versuch wäre schon, abgesehen von seinen persönlichen gouvernementalen und nationalen Qualitäten, höchst interessant, weil er seit 1867 der erste gewesene Ministerpräsident ist, der seinen Platz nicht im Schoße seiner gewesenen Partei und im Schatten eines seiner Nachfolger einnimmt, son-

dern selbst an die Spitze einer eigens gegründeten Oppositionspartei tritt. In Staaten von voller Selbstständigkeit und ganz normaler politischer und Parteiorganisation ist ein solcher Schritt nicht nur unauffällig, sondern gewöhnlich. In England beispielsweise lösten sich Tories und Whigs, in neuerer Zeit Konservative, Liberale und Radikale in der Regierung ab. Der Ministerpräsident und Parteiführer der Majorität von gestern wurde ganz naturgemäß nach seinem Sturze morgen Führer seiner Gesinnungsgenossen in der Opposition oder Minorität.

Bánffy an der Spitze einer auf 1867er Grundlage stehenden Opposition zu sehen, könnte uns daher überraschen, aber durchaus nicht befremden. Würden dies die Umstände, unter denen sich die Bildung der Partei vollzieht, und wie ihr Programm abgefaßt ist, es sonst gestatten, so könnte dieser Schritt sogar als ein Näherücken an westeuropäische Methoden der parlamentarischen Regierungsform bezeichnet werden. Die Voraussetzung einer so günstigen Beurtheilung wäre jedoch in der Wirkung zu suchen, welche die Bildung der neuen Partei auf die allgemeine Gesandung unserer Parteiverhältnisse auszuüben vermöchte. Trotz der großen Achtung, welche wir dem Patriotismus und der bekannten Energie Bánffy's niemals vorenthielten, und obwohl wir jeden Zweifel an der Aufrichtigkeit seines Programms, insofern seine Absicht, dasselbe zu verwirklichen, in Frage kommt, für unantandig ansehen würden: bedauern wir, weder in der Thatsache seiner Parteibildung noch weniger aber in seinem Programm jene Vorbedingungen und Eigenschaften aufzufinden, von denen eine Verbesserung unserer trüben politischen Parteiverhältnisse mit Berechtigung zu erwarten wäre.

Das Programm der neuen Partei steht mit einem Fuße auf der Grundlage von 1867, mit dem anderen aber auf dem Eckstein der Unabhängigkeitspartei. Diesem Programm fehlt in den Hauptpunkten, in denen es von jenem der liberalen Partei abweicht, die Qualität der aktuellen Regierungsfähigkeit, während doch nur eine regierungsfähige Opposition unser politisches Leben heilsam beeinflussen könnte. Aber auch ein Programm von dem Inhalt des Bánffy'schen könnte eventuell läuternd wirken. Wäre es geeignet, eine so starke Anziehungskraft auf die die 1867er Grundlage ver-

Fremde Moral.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In Japan brauchen die Mädchen keine Mitgift — ich denke, diese bemerkenswerthe Thatsache dürfte unsere Damenwelt mehr interessieren als alle Siege der kleinen gelben Männer vor Port-Arthur und Tschumupo. Indessen, sie sind die Sieger. Man hat vergessen, daß sie ein Kriegervolk sind, das sich durch Jahrtausende gegenüber allen größeren Völkern zu behaupten verstanden. Ebenso wie man vergessen hat, daß Rußland noch in allen Kriegen sich als der „Koloß mit den thönernen Füßen“ bewährte. Er wirkt durch seine Schwere. Durch seine Weite. Durch seinen Winter. Wer nicht gerade gegen diese Kriegsführen will, kann den Sieg sehr wohl erringen. Vorläufig gehört er den Japanern. Und weil sie die Sieger, wird sich auch in unserem Welttheil forschend das Auge nach dem feinen Inselstaat der aufgehenden Sonne zuwenden. Man wird seine Sitten und Einrichtungen ins Auge fassen. Man wird seine Geschichte, seine Poesie, seine Philosophie, seine Moral durchstöbern. Bisher hat man sich von der Wissenschaft genug sein lassen, daß sich Japan in den letzten dreißig Jahren vollständig nach europäischem Muster modernisirte. Aber in Japan brauchen beispielsweise die Mädchen keine Mitgift, und wenn sie sie brauchen, würden sie sie nicht kriegen. In Europa ist dagegen die Mitgift bei dem Mädchen die Regel. Und wäre sie noch so klein. Selbst die Köchin legt von ihrem lätzlichen Lohne Kreuzer zum Kreuzer und Gulden zum Gulden. Denn sie weiß, ohne Sparkassebuch

gibt es keine Heirath. Es ist wenig, was sie mitbringt. Aber es reicht zu einer bescheidenen Einrichtung, zur Anschaffung von Werkzeugen für den Mann, der sich selbständig machen will, zu einem ersten Miethzins. In Japan kennt man solche Einrichtungen nicht. Es scheint also, daß sich der ferne Inselstaat noch nicht ganz europaisirt hat. In Wahrheit hat er alles Gute nachgeahmt, was er in Europa gefunden. Die Erforschung der Wissenschaften. Das Studium der realen Dinge. Den Aufschwung, der durch anhaltende, nimmermüde Arbeit, aber auf moderner Grundlage, zu erzielen ist. Ich wette, daß Sie in den japanischen Fabriken die besten und neuesten englischen und amerikanischen Maschinen finden, während die Industrie in Oesterreich-Ungarn beispielsweise noch vielfach mit veralteten Maschinen arbeitet. Das faßt der Japaner leicht, daß man mit einer besseren Maschine leichter arbeitet, auch wenn sie mehr kostet. Und daß auch der Mensch, wenn er lernt und sich bemüht, zu einer ganz anderen Arbeitsmaschine werden kann, als wenn er nichts lernt, sich nicht bemüht und nur den guten Gott für sich sorgen läßt. Auch die Gesetzgebung, die Verwaltung, das Parteiwesen des Japaners ist durchaus modern. Weil man damit am weitesten kommt. Aber im Uebrigen, ist er der Alte geblieben. Er erwartet von dem Mädchen keine Mitgift, und er nähme sie nicht, wenn die schlüßigste Schöne eine hätte.

Es ist ja nur ein kleiner Zug in dem fremden Wesen des gelben Mannes auf den ozeanumspielten Inseln. Aber halten wir nur diesen kleinen Zug fest, so werden wir, von ihm ausgehend, bald die merk-

würdigsten Einblicke in die fremde Moral am japanischen Meere bekommen. Die Japanerin hat keine Mitgift und braucht keine Mitgift. Warum? Es hat Alles seine tieferen Gründe. Die Japanerin besitzt nämlich kein Vermögen und kann keines erben. Erbe des Vermögens der Eltern ist stets der älteste Sohn, der damit die Verpflichtung übernimmt, für alle seine Geschwister standesgemäß zu sorgen. Für die Schwestern, bis sie heirathen. Werden die Eltern alt und gebrechlich, so kommt es auch vor, daß sie den ältesten Sohn früher in den Besitz einsetzen. Sie bauen sich dann zum großen Hause ein kleines, in dem sie leben. Der Sohn hat sie zu erhalten, oder sie halten so viel vom Vermögen zurück, als sie für ihre speziellen Bedürfnisse benötigen. Das Ganze ist eine Art „Ausgedinge“, ähnlich dem Vorgang in den deutschen Alpen. Nur kommt es nicht vor, daß die Alten schlecht oder kurz gehalten würden. Denn einer der Grundpfeiler der japanischen Moral ist die tiefe Verehrung der Eltern. Auch die Geschwister haben in den allerjüngsten Fällen über den ältesten Bruder Klage zu führen. Auch könnten sie im kurzen Wege, ohne langwierige Prozesse, bei denen der größte Theil des Vermögens in die Tasche der Advokaten fließt, zu ihrem Rechte kommen. Es ist Alles anders als in Europa.

Bei dem gutmüthigen, herzlichen Charakter des Volkes, bei dem großen Wohlstand, dem Fleiß und der Sparsamkeit der Japaner bewährt sich diese Familienorganisation vorzüglich. Das junge Mädchen wird in Verehrung der Eltern oder des ältesten Bruders als des Familienoberhauptes erzogen. Der Japanerin wird eine gute Ausbildung zutheil, man

leugnende staatsrechtliche Opposition und die Wählermassen, aus denen sie hervorgeht, auszuüben, daß jene sich dem neuen Programme anschließt, daß somit alle Parteien der ungarischen Legislative (oder mit der Ausnahme weniger Köpfe) die bestehende staatsrechtliche Praxis anerkennen würden, so wäre ein bedeutender Schritt auf dem Wege der Besserung gethan. Ein so kluger und erfahrener Staatsmann wie Bánffy kann sich in den Neigen eines so kraßen Optimismus nicht verfangen haben. Er weiß, daß die Unabhängigkeitspartei die wirtschaftliche Unabhängigkeit, die Bánffy proklamiert, wohl als Abschlagszahlung auf ihr Programm gerne annimmt, daß sie aber — beweist dies doch eklatant die Obstruktion in der Kronefrage angesichts des unerledigten wirtschaftlichen Ausgleichs — für den Verzicht auf ihre weiteren staatsrechtlichen Postulate durchaus nicht zu haben ist.

Die Punkte des Programms der neuen Partei schmeicheln zahlreichen Wünschen der Nation; leider sind es aber meistens fromme Wünsche, wie jene der Unabhängigkeitspartei. In normalen Zeiten und mit normalen Mitteln ist das Bánffy-Programm ebenso wenig aktuell als jenes der Unabhängigkeitspartei. Wir werden somit in der neuen Partei, wenn es ihr gelingt, eine nennenswerthe Anzahl von Eigen im Reichstag zu erkämpfen, nur um eine mehr haben in der Reihe jener Parteien, deren Regierungsfähigkeit eine bloß theoretische ist. Liberal freilich wird auch die neue Partei sein, und dies ist ihre erfreulichste Qualität. Wird sie sich zu dem Rang eines parlamentarischen Faktors aufzuschwingen vermögen, so wird die Majorität in ihr gewiß einen aufrichtigen Kriegskameraden und Allirten im Kampfe gegen den Merkantilismus, die Volkspartei und ihre Genossen, finden. Noch so viel Freunde und Bundesgenossen sind in diesem Kampfe willkommen und keineswegs überflüssig.

Der Krieg.

Die heute eingetroffenen Depeschen wissen über die eigentliche kriegerische Aktion in Ostasien nichts Neues zu berichten. Sie beschränken sich auf Ergänzungen und Abschwächungen der letzten Nachrichten, und da diese in beglaubigter Form auftreten, sind sie geeignet, die letzten Ereignisse in einem verlässlicheren Lichte zu zeigen. Positiv ist nun, daß die Meldungen über die Einnahme von Port-Arthur durch die Japaner und die Beschädigung von Hakodate der Thatsächlichkeit entsprechen.

Die Explosion eines russischen Minentransportschiffes, der „Zenisei“ (nebenbei bemerkt, das zweitgrößte und allerschleunigste Transportschiff der russischen Flotte), die durch die Unvorsichtigkeit der eigenen Mannschaft vor Port-Arthur erfolgte, gab Anlaß zu der Meldung von dem Bombardement und der Einnahme dieser russischen Befestigung, zu einer Zeit, wo die Schiffe der Japaner sich glaubwürdigeren Nachrichten zufolge hundert Meilen östlich von dort in der Nähe der Blondeinseln befunden haben dürften. Der Verlust des Transport-

schiffes ist, abgesehen von der materiellen Einbuße, für die kriegerische Aktion selbst nur von ganz unwesentlicher Bedeutung. Die Sensationsdepeschen des gestrigen Tages werden weiter auf folgende, nun schon besser erhärtete Meldungen reduziert. Die Verluste der Japaner vor Port-Arthur beschränken sich auf vierundfünfzig Mann von der Besatzung der Torpedoboots, während die Fahrzeuge selbst nennenswerthe Schäden nicht erlitten haben. Auch das von den Russen gemeldete Bombardement von Hakodate stellt sich nach unbefangenen Berichterstattungen als eine Verfolgung von zwei japanischen Handelsdampfern dar, von denen der eine versank. Interessant und auch bedeutungsvoll ist diese Nachricht immerhin, denn aus ihr geht hervor, daß die Eisbrecher im Hafen von Wladiwostok gute und rasche Arbeit verrichten und das Auslaufen des dortigen Geschwaders ermöglicht haben. Dieses dürfte sich wohl nach Port-Arthur wenden, und zwar wahrscheinlich die japanischen Jafeln ganz umschiffen. Die Entfernung von Wladiwostok nach Port-Arthur beträgt ungefähr tausend Seemeilen, und zieht man in Betracht, daß das Wladiwostok-Geschwader seine Schnelligkeit nach dem „Kurik“ — dem langsamsten Schiffe — reguliren muß, der in der Stunde vierzehn Seemeilen zurückzulegen vermag, so wird die Reise — vorausgesetzt, daß sie unbehindert von statten geht, was aber bei der Wachsamkeit der Japaner kaum anzunehmen ist — ungefähr fünf Tage in Anspruch nehmen.

Aber auch die politische Phantasie der russischen Nachrichtensabriken ist nicht müßig. So wird aus Petersburg in die Welt telegraphirt, Wilhelm II. hege den Plan, Rußland von Frankreich zu entfremden, und beabsichtige, zu Gunsten der Entfernung der Engländer aus Wei-Hai-Wei eine Aktion einzuleiten. Wenn man die Pariser Verhältnisse beobachtet und sieht, wie die Franzosen selbst ihre Verbindung mit Rußland lösen möchten, wenn sie dieses Ziel mit Anstand erreichen könnten, und denkt man daran, daß Wei-Hai-Wei (an der Nordostspitze von Schantung gegenüber von Port-Arthur) ein Freihafen ist, so wird man sich über die politische Naivität solcher Sensationsautoren nicht genug verwundern können.

Die uns heute zugekommenen Depeschen haben folgenden Wortlaut:

Eine Ansprache des Czaren.

Petersburg, 13. Februar. Eine Abordnung des Reichsraths überreichte gestern dem Kaiser Nikolaus eine Ergebenheitsadresse. Der Kaiser sprach der Abordnung seinen Dank aus und fügte hinzu:

„Ich hoffe, daß Rußland jetzt wie auch früher aus der ersten und schweren Prüfung mit Ehren und Würde hervorgehen und, innerlich sowie nach außen gekräftigt, zu den Angelegenheiten des meinent Herzen so theuren und dem Vaterlande so notwendigen Friedens zurückkehren werde.“

Die Profanation des Mikado.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) In dem vom Mikado an die Mächte gerichteten

Manifest wird zunächst eine kurze Vorgeschichte des Konflikts zwischen Rußland und Japan gegeben. Es heißt unter Anderem darin: Es war vollkommen gegen unsere Erwartung, daß wir uns entschieden haben, die Feindseligkeiten gegen Rußland zu eröffnen. Die Integrität Koreas ist ein Gegenstand von höchster Bedeutung für dieses Reich, nicht bloß wegen unserer traditionellen Beziehungen zu jenem Lande, sondern weil auch die selbstständige Existenz Koreas wesentlich ist für die Sicherheit unseres Kaiserthums. Nichtsdestoweniger hält Rußland unter Aufrechthaltung seiner feierlichen Vertragsverpflichtungen gegen China und seiner wiederholten Versicherungen gegen andere Mächte noch immer die Mandchurei okkupirt und die Besitzergreifung in diesen Provinzen konsolidirt und befestigt und hat deren endgiltige Annexion im Auge, und da die Absorption der Mandchurei durch Rußland es unmöglich machen würde, die Integrität Koreas aufrechtzuerhalten, und überdies zum Aufgeben aller Hoffnung auf Frieden im fernem Osten zwingen würde, haben wir uns unter diesen Umständen entschlossen, diese Frage durch Unterhandlungen zu erledigen. Im weiteren Verlaufe des Manifestes wird die Resultatlosigkeit der Unterhandlungen konstatiert, was den Kampf unausweichlich machte.

Der Landungsversuch bei Port-Arthur.

Petersburg, 13. Februar. Die Nachricht, daß die Japaner es versucht haben, in der Nähe von Port-Arthur Truppen ans Land zu setzen, hat bisher keine Bestätigung gefunden.

London, 13. Februar. Der „Mornig Post“

wird aus Washington vom Gestrigen telegraphirt: Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt heute am späten Nachmittag ein Telegramm, in welchem zum ersten Mal von Verlusten der Japaner im Kampfe bei Port-Arthur berichtet wird. Dieser Meldung zufolge sind vier japanische Schiffe und 54 verwundet worden, und zwar nur an Bord der japanischen Torpedoboots, während die anderen japanischen Kriegsschiffe unbeschädigt blieben.

Berlin, 13. Februar. Das „Volkische Bureau“

meldet aus Tokio: Der kommandirende Admiral berichtet über das Gefecht bei Port-Arthur, daß zwar einzelne Schiffe leicht beschädigt, aber keines außer Gefecht gesetzt worden sei. Die Torpedoboots kehrten nach dem Angriff zur Hauptflotte zurück. Offiziere und Mannschaften zeigten während des Kampfes dieselbe Kaltblütigkeit, wie bei einem Manöver. Alle sind voll Begeisterung.

Rom, 13. Februar. Die „Capitale“

berichtet, der Marineminister habe in der gestrigen Sitzung des Ministerraths ein Telegramm aus China verlesen, wonach bei dem letzten Kampfe vor Port-Arthur außer den bereits bekannten Schiffen noch drei weitere russische Kriegsschiffe vollständig kampfunfähig gemacht worden seien.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)

Ein englisches Schiff holte aus Port-Arthur dort anfassige Chinesen ab, um sie in die Heimath zu bringen. Auf offener See wurde das Schiff von einem russischen Kreuzer angehalten

unterweist sie in den Künsten, in der Pflege ihrer Talente. Neuestens gibt es auch Schulen für sie, in denen Jede für einen bestimmten Beruf erzogen wird, damit sie sich im Falle der Noth zu helfen wisse. Selbst die Geislas in den Theatralen erfreuen den Mann durch Tanz, Gesang und die Kunst, ein Gespräch unterhaltlich zu führen. Im alten Europa wirken solche Dämchen bloß durch ihre Schönheit. Nach den alten Vorschriften gab es für den Mann zahlreiche Scheidungsgründe. Selbst Schwachhaftigkeit, Eifersucht, Mißachtung der Eltern des Mannes galten als solche. Natürlich wurde von den vielen Scheidungsgründen nicht immer Gebrauch gemacht, da es sonst lauter geschiedene Ehen in Japan gegeben hätte. Aber das Weib gerieth in außerordentliche Abhängigkeit vom Mann. Unterwürfigkeit und Gehorsam waren ihre ersten Pflichten, zu Sanftmuth und Milde wurden sie um jeden Preis erzogen. Alle diese Traditionen haben der Japanerin nicht geschadet, denn sie machten sie zu einem sehr liebenswürdigen Geschöpf. Und die Traditionen erhielten sich, obzwar das bürgerliche Gesetzbuch in Japan heute dem Manne nicht mehr Scheidungsrechte zugesetzt, als das irgend eines europäischen Staates. Japan triefst förmlich von Moral, und in dieser werden auch alle Kinder erzogen. Die Frau schuldet nicht nur dem Gatten, sondern auch dessen Eltern Gehorsam und Unterwürfigkeit. Sie sind ja die eigentlichen Herren, die Producenten. Bei alledem fühlt sich die junge Frau nicht unglücklich. Da es keine Mitgift für sie gibt und eigennützige Interessen bei den Heirathen ausgeschlossen sind, so ist es natürlich, daß die meisten Ehen Liebesheirathen sind. Nur manchmal fügt es der Wille der Eltern, der immer der entscheidende

bleibt, anders. Aber das sind seltene Fälle. Die Ehen werden sehr frühzeitig geschlossen. Mann und Frau, die so früh zusammengehen, sind meistens körperlich noch ganz unentwickelt. Man schreibt diesem Umstand die kleine Gestalt dieses Menschenschlags zu. Aber wie es immer sei, sogenannte Vernunftstehen kennt man in Japan nicht. Ist es nicht ein Eldorado? Nun kommen wir zu einem sehr heiklen Punkt der japanischen Ehe, zum Kapitel der Treue. Auch da hört man nur von Moral, soll nur die Moral herrschen. Man unterscheidet zweierlei Treue. Eine weitere, die gilt auch nach dem Tode des Mannes und für das Jenseits. Dann eine engere, für die Zeit des ehelichen Zusammenlebens. Natürlich ist die letztere eine Errungenschaft der Neuzeit. Aber trotz der neuen Sitten kommt es doch selten vor, daß eine Witwe einen zweiten Mann nimmt. Es wäre denn, daß sie in der ersten Ehe keinen Sohn geboren. Denn darauf muß jede Frau sehen. Söhne muß sie haben, und wenigstens Einen, der einmal das Familienerbvermögen besitzt und verwaltert. Aber es gibt Fanatikerinnen der Treue. So habe ich einmal gelesen, daß eine Braut, deren Bräutigam im Kampfe getödtet wurde, darauf bestand, daß man sie mit dem Todten vermähle. Was denn auch geschah, worauf sie ihre Treue wahrte bis zum Tode. Solche Trauer kommt ja hier und da auch in Europa vor, aber doch meistens nur in Romanen. Im Allgemeinen sind die Männer auch in Japan sehr zufrieden, wenn ihnen nur die „engere“ Treue gewahrt wird. Sie forschen nicht nach der Vergangenheit, die Zukunft macht ihnen keine Sorgen. Aber auch die „engere Treue“, die Treue für die Zeit des Zusammenlebens, ist, wie man auch in Europa weiß, eine schwere Leistung der Frau. Dem

Manne ist auch da größere Freiheit gewährt. Bleibt seine Frau kinderlos oder schenkt sie ihm keinen Sohn, so darf er sich sogar eine Maitresse ins Haus nehmen, die für den Kindersegen ausgiebiger sorgt. Die Frau soll aber unbedingt treu sein. Leider muß festgestellt werden, daß Japan trotz aller Moral, die es verbraucht, ein Land der leichtesten Sitten ist. Die Japanerin sündigt leicht, sündigt gern. In naiver Liebenswürdigkeit, möchte man sagen. In den letzten zwanzig Jahren hat man aber — und mit Erfolg — eine große Menge von Gesetzen zur Hebung der allgemeinen Sittlichkeit geschaffen. Fragt man aber die Herren, die aus Japan zurückkommen, nach ihren galanten Abenteuern, so verdrehen sie noch immer in Ekstase die Augen. Es trägt vielleicht das warme Klima an der Neigung zum Liebespiel die Schuld, die lachende Sonne, die blühenden Blumen. Betrachtet man die zierlichen, lachenden, fächerfingrigen, lautespielenden Frauengestalten Jokusais auf den vielen Hunderten von Bildern, die er gemalt, so begreift man. Das ist ein Frauenfloh, der nicht Nein sagen kann. Schließungige Königin, das Leben ist doch schön! Warum soll man es nicht genießen? Trotz der großen Abhängigkeit, in der die Frau in Japan vom Manne und den Schwiegereltern steht, versteht sie es auch dort, zu erobern und zu herrschen. Spricht man im alten Europa manchmal von einem „verhängnisvollen Weib“, so kennt man dafür in Japan die „ländervernichtende Frau“. Sicherlich ein viel bezeichnenderer Ausdruck für die verhängnisvollen Einflüsse mancher schönen Frauen. Im Einklang damit sagt ein Sprichwort: „Wenn eine schöne Frau einmal lächelt, so kostet es ein

und fünf Chinesen verwundet. Das englische Schiff wurde angehalten. Der Kapitän zeigte einen Erlaubnißschein vor, worauf ihm die Weiterfahrt gestattet und er gebeten wurde, den Vorfall zu unterdrücken.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach hier vorliegenden Nachrichten scheint Rußland in Port-Arthur von einer Kohlennoth bedroht. Monatlang liegt die Flotte dort unter Dampf, und so groß auch die Vorräthe sein mögen, so schwierig ist der Ersatz.

Untergang eines russischen Minenschiffes.

Petersburg, 13. Februar. Wie der Statthalter Admiral Alexejew telegraphirt, ist am 11. d. das auf der Linie der Minensperre befindliche Minentransportschiff „Zenissej“ in Folge einer Explosion gesunken. Der Kommandeur Stepanoff, der Mechaniker, zwei Midshipmen und 92 Unteroffiziere sind ums Leben gekommen.

Petersburg, 13. Februar. Um 2 Uhr Morgens wurde hier ein offizielles Telegramm des Oberkommandanten Admiral Alexejew veröffentlicht, demzufolge das Minentransportschiff „Zenissej“ bei Port-Arthur durch Berührung mit einer selbst gelegten Mine, die dadurch zur Explosion gebracht wurde, zerstört wurde und untergegangen ist. Der Kommandant, 3 Offiziere und 92 Matrosen sind zugrunde gegangen, die anderen Offiziere und 200 Matrosen wurden gerettet. (Der „Zenissej“ hatte 3000 Tonnen Displacement, führte 12 Geschütze und lief 1898 vom Stapel.)

Petersburg, 13. Februar. Der „Nowoje Wremja“ zufolge war das in Folge einer Explosion gesunkene Minentransportschiff „Zenissej“ damit beschäftigt, am Eingang der Bucht von Taliwan Minen zu sprengen; als es eine Mine austauschen sah, näherte es sich, um dieselbe zum Krepieren zu bringen. Dabei gerieth es auf eine benachbarte Mine, die unter seinem Bug explodirte.

Beurtheilung der japanischen Kriegsberichterstattung.

Paris, 13. Februar. Der „Figaro“ beschuldigt die japanische Regierung, daß sie durch Verbreitung erfundener Siege und selbst von Meldungen über kühne Angriffsvorhaben, die nicht stattgefunden haben, die Einbildungskraft Europas aufregen wolle. Durch Ankündigung von Landungsversuchen an verschiedenen Punkten der Küste wollen die Japaner ihre Muthigkeit zeigen und glauben machen, daß es dem russischen Oberbefehl an Aufmerksamkeit und Thatkraft mangle. Diese angeblich verwegenen Landungsversuche der Japaner seien nun amtlich dementirt.

Der „Newyork Herald“ beschuldigt die japanische Regierung in einer Petersburger Depesche gleichfalls der falschen Berichterstattung, indem er ihr vorwirft, daß sie im gegenwärtigen Kriege dieselbe Methode anwende wie im Kriege gegen China, indem sie alle Zeitungskorrespondenten fernhalte und sehr sorgfältig ihre eigenen Verluste verheimliche. So konnte man glauben, daß in der letzten Attacke vor Port-Arthur nur die Russen allein Schaden genommen. Das ist nicht der Fall. Es geht aus einer Depesche Alexejew's hervor, daß in der vielbesprochenen Nachtattacke vom 8. Februar die Japaner sich mit dreißig werbeschädigten Kreuzerschiffen und mit elf Torpedoboote, welche ernstlich Schaden genommen hatten, zurückgezogen haben. Während des Bombardements von Port-Arthur, welches am folgenden Tage stattfand, haben die russischen Küstenbatterien fünf japanische

Schloß. Lächelt sie zweimal, so kostet es ein Land.“ Diese japanischen Sprichwörter! Ich möchte gerne einmal eine Sammlung davon besitzen. Die Sprichwörter sind bei allen Völkern die Essenz einer treffenden, wenngleich manchmal derben Klugheit. Die japanischen zeigen überdies noch eine gewisse Feinheit des Geistes, die sehr angenehm berührt. Ich kenne nur ein paar Dutzend davon, die haben mir sehr gefallen. Sie spiegeln gewisse Empfindungen, wie Kindesliebe, Elternliebe, Gattenliebe, in einer Verstärkung wieder, die uns mehr als fremdartig berührt, obzwar doch diese Gefühle uns durchaus nicht fremd sind. Und nach dieser Moral leben und sterben die Japaner. Ein Beispiel für viele: Nach dem letzten chinesischen Kriege nahmen sich fünf Frauen das Leben, weil ihre Männer in einer Veröffentlichung der Regierung feige genannt wurden. Die Frauen fanden die Schmach unerträglich, die ihren Gatten zugefügt wurde. Ein ähnliches Selbstmordmotiv erscheint in Europa unfassbar. Und doch kann man die Frauen begreifen, wenn man ihre That ernstlich bedenkt. Es gibt eben vielerlei Liebe, auch mancherlei Gattenliebe, und die japanische ist von einer fesselnden Couleur. So sieht die Ehe ohne materielle Fundirung aus. Freilich, die Frage: was fangen die Gardelieutenants an, wenn es keine Mädchen mit Mitgift gibt? Wie sagt dagegen der Russe? Ein Weib ohne Mitgift ist wie ein Fisch ohne Salz. Diese Auffassung liegt uns schon näher. Hat der Russe nicht recht, wenn er den Japaner einen Wippen schimpft?

F. Waldenser.

Kriegsschiffe und neun Torpedoboote außer Kampfgesezt. Auch die russische Flotte habe dazu beigetragen, den japanischen Angriff zurückzuweisen, und selbst der „Retiwisan“ und der „Cajarewitsch“ nahmen an der Aktion theil. Das japanische Geschwader zog sich auf seine Reserve zurück und dampfte mit dieser vereinigt in ziemlich kläglichem Zustande nach Weihawei, wobei die russische Flotte nachdrängte. Kein russisches Schiff wurde außer Kampf gesetzt, jedoch waren die Mannschastsverluste auf beiden Seiten beträchtlich.

Militärische Maßregeln Rußlands.

Petersburg, 13. Februar. Ein Tagesbefehl von gestern ordnet die Formirung einer neuen ostsibirischen Schützenbrigade aus den ostsibirischen Schützenregimentern 33 bis 36 an.

„Rusky Invalid“ meldet die Ernennung des zeitweiligen Kommandanten von Port-Arthur, Generalleutnant Stessel, zum Kommandanten des 3. sibirischen Armeekorps.

Charbin, 13. Februar. (Meldung der „Russischen Telegraphenagentur.“) Die Rundmachung betreffend die Mobilisirung wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung und voller Ruhe in Vertrauen zur Macht Rußlands aufgenommen. Die Japaner verließen die Stadt. In Folge der Einberufung der Militärschichtigen und der Abreise der Chinesen herrscht großer Mangel an Arbeitern und Dienstboten. Die Mühlen und Werkstätten schränken den Betrieb ein. Die Lebensmittelpreise steigen täglich.

In einer Verordnung an die Eingeborenen rathen die chinesischen Behörden, sich dem Schutze der Russen anzuvertrauen. Zahlreiche Frauen melden sich zum Krankendienst. Im Krankenhause wurden Krankenpflegerkurse eröffnet. Der Verkehr der Expresszüge ist eingestellt, ebenso der Dampfschiffsverkehr nach Dalny, Shanghai, Nagasaki und Wladiwostok.

Paris, 13. Februar. Der „Newyork Herald“ meldet die Ernennung des Generals Kennenkampf zum Oberkommandanten der Kavallerie in Ostasien.

Frankfurt a. M., 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie die „Frf. Ztg.“ meldet, hätte die russische Kriegsverwaltung sich an eine Anzahl Artillerieoffiziere slavischer Nationalität der österreichisch-ungarischen Armee mit der Aufforderung gewendet, in die russische Armee einzutreten. Daraufhin hätten sich 80 Offiziere, darunter zwei Oberste, zumeist Czechen, zum Eintritt gemeldet. Dieselben suchen nunmehr um ihre Entlassung aus der österreichisch-ungarischen Armee an.

Petersburg, 13. Februar. Der Chef des Generalstabes der Marine Contreadmiral Roschdestwensky wird nächsten Dienstag nach Ostasien abreisen.

London, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die britische Flotte trifft Vorbereitungen für alle Eventualitäten. Die Urlaube der Offiziere sind aufgehoben. Die Marinereserven erhielten Befehl, sich bereit zu halten.

Bremen, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Von hiesigen Rhedereien sind heute neun Privatdampfer auf Bestellung der russischen Regierung mit Munition und Lebensmittel in See gegangen. Fünf weitere Dampfer werden morgen abgehen.

Russische Schiffsbewegung.

Köln, 13. Februar. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Petersburg von gestern gemeldet: Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Meldung, die russischen Kriegsschiffe „Dmitri Donskoi“ und „Dslujabja“ seien nebst sechs Torpedoboote von Singapur ausgelassen, falsch sei. Die beiden Schiffe sowie die „Aurora“ und die Kreuzer der Freiwilligenflotte „Saratom“ und „Drel“ hätten den Indischen Ozean noch nicht erreicht und warten die Torpedoboote ab. Das Komité der Freiwilligenflotte hege für das Schicksal der Kreuzer „Jekaterinow“ und „Woronesch“ Befürchtungen. Ueber den Verbleib der beiden Schiffe, von denen das erstere am 4. d. von Wladiwostok, das letztere am 6. d. von Shanghai ausgegangen sei, fehle jede Nachricht.

Berlin, 12. Februar. (Neuter-Meldung.) Heute um 7 Uhr Abends passirten hier, anscheinend auf der Fahrt nach Dschibuti, russische Kriegsschiffe, begleitet von zwei Torpedoboote und einem Dampfer der russischen Freiwilligenflotte.

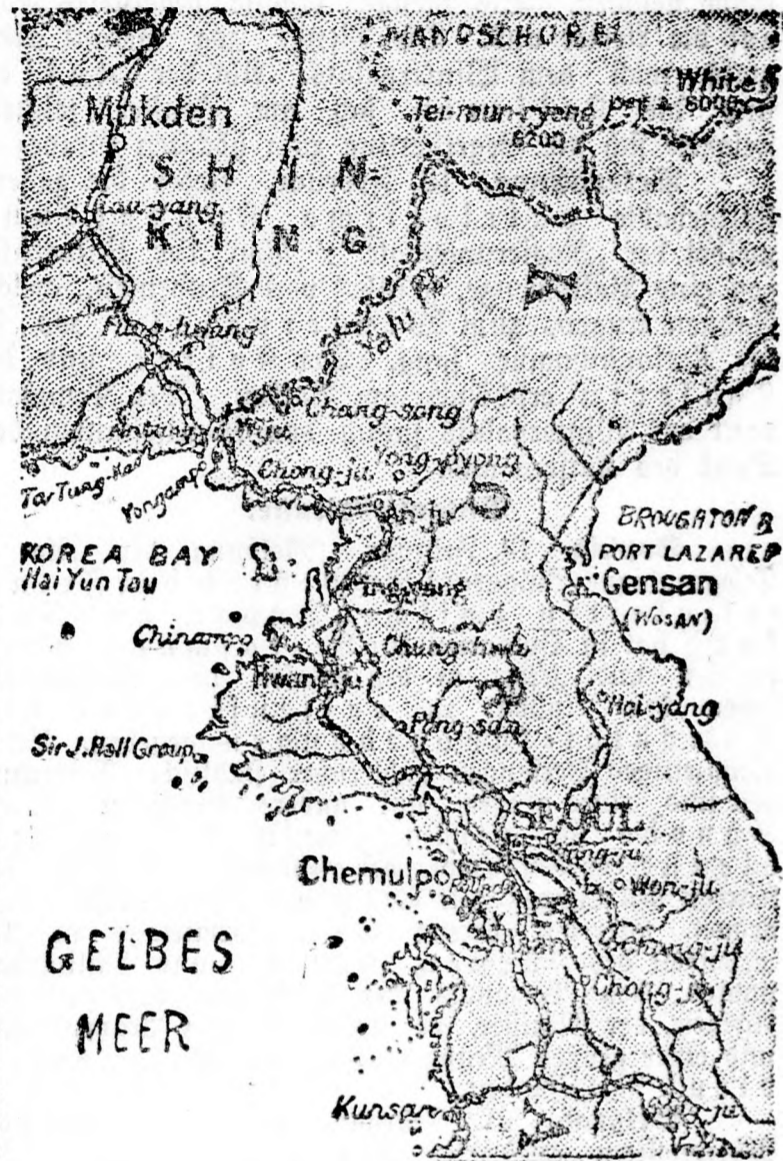
London, 13. Februar. Ueber die weiteren Bewegungen der vier russischen, von Wladiwostok ausgelassenen Kreuzer liegen keine Nachrichten vor. Das angebliche Bombardement Hakodates seitens derselben wird nicht bestätigt. Dagegen ist hier die Befürchtung rege, daß sie den Truppentransport zwischen Japan und Korea stören dürften. Die Fahrgeschwindigkeit der Kreuzerflotte beträgt übrigens bloß vierzehn Meilen per Stunde, da sie von der Schnelligkeit des langsamsten Schiffes,

nämlich des „Kurik“, regulirt wird. Die Distanz Wladiwostok-Port-Arthur beläuft sich auf rund tausend Seemeilen. Die Chancen der russischen Ostseeflotte bei dem Versuche, Ostasien zu erreichen, werden hier auf das skeptischste beurtheilt. Admiral Ingles bezweifelt im „Daily Telegraph“ die Ausführbarkeit mit Hinblick auf die Distanz, welche vierzehntausend Seemeilen beträgt, und in Folge der Schwierigkeiten bei der Kohlenenergänzung in neutralen Häfen unterwegs. Der Admiral glaubt, daß die Flotte höchstens bis Uden gelangen dürfte.

Suez, 13. Februar. („Neuter“-Meldung.) Die Regierung hat das Ersuchen Rußlands abgelehnt, den russischen Torpedobootezerstörer, welcher am 10. d. havariert in Port-Said eingetroffen ist, hier in Dock gehen zu lassen.

Suez, 13. Februar. Die Regierung hat dem russischen Torpedobootezerstörer, der am 10. d. havariert in Port-Said eingetroffen war, nunmehr die zuerst verweigerie Erlaubniß erteilt, in Dock zu gehen. Es wird beabsichtigt, den Torpedobootezerstörer morgen von Port-Said durch den Kanal hierher zu bringen.

Der Kriegsplän der Japaner.



Die vorstehende Skizze veranschaulicht jenen Theil Koreas, auf welchem die Streitkräfte Japans konzentriert werden und wo die Japaner ihren Kriegsplän machen. Der Kriegsplän der Japaner gipfelt nämlich — wie man aus den bisherigen Maßnahmen der Oberleitung entnehmen kann — in der Absicht, den Krieg mit der Hauptkraft von Korea aus oder wenigstens in Korea zu führen. Dieser Plan entspricht den natürlichen Verhältnissen, wie sie aus der Lage Koreas zu den japanischen Häfen hervorgehen. Nun hat sich aber mit Kriegsbeginn in letzterem Punkte die Situation wesentlich geändert; die Herrschaft zur See ist von den Japanern wenn auch nicht bereits auf die Dauer gesichert, so doch in einem Maße errungen, daß der Plan, mit der Hauptkraft den Krieg nicht von Korea aus, sondern aus dem südwestlichen Theil der Mandschurei zu führen, nicht mehr jenes Risiko in sich schließt, wie noch vor einigen Tagen. Allerdings ist er auch heute noch nicht in jenem Maße gefahrlos wie es die Konzentrirung der Kräfte auf Korea ist. Der Weg von den westlichen Häfen des Inleereichs in den Golf von Lieautung ist wenigstens um die Hälfte länger als jener nach Tschumulpo und die Landung selbst, mit Rücksicht auf die Nähe und Stärke des Gegners, außerordentlich schwierig. Auch ist es notwendig, daß sie eine derartige Transportflotte bereitstellen, die eine bedeutende Truppenmenge auf einen Schub ins Gelbe Meer befördert, und endlich hat hat als conditio sine qua non eine vollständige Niederlage der russischen Flotte vorauszugehen. Das sind Bedingungen, die gewiß nicht leicht zu erfüllen sind, umso mehr als die Japaner trachten müssen, möglichst bald eine Entscheidung zu Lande herbeizuführen, da die Verhältnisse für sie umso schlechter werden, je länger sie warten. Wie die meisten kühnen Pläne führt aber auch dieser, wenn er gelingt, zu ungleich bedeutenderen Erfolgen als der Angriff auf Korea. Wofür immer sie sich aber entscheiden, soviel muß ihnen bei dem Gegner, den sie heute haben, klar sein, daß Kräftezerplitterungen für sie von den verderblichsten Folgen sein werden, und daß etwa eine gleichmäßige Vertheilung der Kräfte für Angriffe aus beiden Richtungen wohl kaum etwas Anderes als ihre Niederlage bedeuten kann.

Die Stimmung in Rußland.

Köln, 13. Februar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Die von der Censur beobachtete Zurückhaltung in der Berichterstattung über die Vorgänge in Ostasien hat allerlei Gerüchte gezeitigt, deren Glaubwürdigkeit nicht zu

prüfen ist. In Folge dessen hat sich eine starke Ver- stimmung der Gesellschaft bemächtigt, weil man weder durch offizielle Berichterstattung noch durch Meldun- gen aus Westeuropa die volle Wahrheit über die Lage in Ostasien erfährt. Allseitig kommt die Ueber- zeugung zum Ausdruck, daß die Lage sehr ernst ist und daß Rußland den asiatischen Gegner unter- jähigt hat. Die Zahl der Offiziere der in Peters- burg garnisonierenden Regimenter, welche auf den Kriegsschauplatz abgehen wollen, wächst täglich. Das Komitee der Freiwilligenflotte hegt Befürchtungen über das Schicksal der Kreuzer „Katerinoslaw“ und „Wronsch“. Ueber den Verbleib beider Schiffe fehlen Nachrichten.

Petersburg, 13. Februar. Die Menge zog vom Winterpalais entblößten Hauptes, die Natio- nalhymne singend, nach dem Anischikoff- Palais, wo der Kaiserin-Witwe, die mit dem Thronfolger am Fenster erschien, Ovationen dargebracht wurden. Die Menge zog sodann nach der französischen Bot- schaft, wo sie abwechselnd die russische und die französische Hymne sang. Als sich auf dem Balkon die Gattin des französischen Botschafters und andere Persönlichkeiten zeigten, wollten die Hochrufe kein Ende nehmen. Die Menge brachte begeisterte Rufe auf die Armee aus. Die Menge zog hierauf aber- mals nach dem Winterpalais. Als der Kaiser und die Kaiserin sich am Fenster zeigten, steigerte sich die Begeisterung zum höchsten Grade.

Petersburg, 13. Februar. Ueber die gestern stattgehabte patriotische Kundgebung meldet der „Regierungsbote“: Von der Universität zog eine Volksmenge, geführt von Studenten, welche Fahnen trugen, zum Winterpalais, wo sie die Nationalhymne sang. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen am Balkon. Der Komman- dant des Winterpalais sprach den Manifestanten den Dank des Kaisers aus.

Wittgottesdienste.

Sophia, 13. Februar. (Meldung der „Agence Telegraphique Bulgare“). Der Beginn der Feind- seligkeiten zwischen Japan und Ruß- land hat in Bulgarien Ueberraschung hervor- gerufen und selbst in den Kreisen der Russenfein- lichen den Anstoß zu russensfreundlichen Sympathie- und Kundgebungen gegeben. Ueber gleichzeitiges Verlangen zahlreicher städtischer Vertretun- gen und einer großen Zahl anderer Behörden hat die Synode für nächsten Sonntag Wittgottes- dienste für den Erfolg der russischen Waffen in allen Kirchen des Landes mit Ausnahme von Sophia ange- ordnet. Hier hat bereits gestern Vormittags in An- wesenheit des Fürsten, des Civil- und Militärhof- staates, des Personals der russischen diplomatischen Agentie, der Minister, der Behörden, der Beamten- schaft und einer großen Menschenmenge ein Wittgottes- dienst stattgefunden.

Belgrad, 13. Februar. Heute fand ein vom Metropolitan geleiteter Wittgottesdienst für den Erfolg der russischen Waffen statt, dem der Kron- prinz, die Herren der russischen Gesandtschaft, die Mit- glieder der Regierung und Stupichtina, sowie ein zahl- reiches Publikum beiwohnten.

Die Neutralität Chinas.

Durch ein Rundschreiben des Kaisers von China an sämtliche Gouverneure wurde die Neutralität Chinas proklamiert.

In einem besonderen Erlaß an die Gouver- neure der Mandschurei wurde mit ausdrücklichen Hinweis auf die dort befindlichen Kaisergräber die besonders strenge Einhaltung der Neutralität verlangt.

Der Erlaß an die chinesischen Gouverneure fordert den Schutz der Kaufleute ohne Unterschied der Konfession und Na- tionalität.

Tokio, 13. Februar. Die japanische Regierung hatte, als die Kriegsgefahr unvermeidlich erschien, durch den japanischen Gesandten in Peking der chinesischen Regierung den Rath erteil- ten lassen, im Falle des Ausbruches der Feindselig- keiten strikte Neutralität zu beobachten. Gleichzeitig wurde der Gesandte beauftragt, folgende Gründe für diesen Entschluß anzuführen:

- 1. Es ist Pflicht eines jeden Kriegführenden, dazu beizutragen, daß die Leiden des Kriegszustandes möglichst eingeschränkt bleiben. Daher muß versucht werden, den Kriegsschauplatz derart eng zu begrenzen, daß Handel und Verkehr der neutralen Mächte möglichst geschont bleiben.
- 2. Desgleichen muß auch angestrebt werden, die internationalen Kriegsverhältnisse zu vereinfachen, d. h. die Zahl der kriegsführenden Parteien möglichst einzuschränken. In dem gegenwärtigen Falle sollten daher diese auf Japan und Rußland beschränkt werden, um einen Weltkrieg zu verhindern.
- 3. Im Falle eines Krieges ist es von höchster Wichtigkeit, daß im Innern Chinas Ruhe und Ordnung gewahrt werden, und ebenso in den offenen Häfen, um die Ausbreitung der Bevölkerung zu vermeiden, welche den Mächten einen Vorwand geben könnte, in die Angelegenheiten Chinas einzugreifen. Gleichzeitig wurde der Gesandte beauftragt, die chinesische Regierung darüber aufzuklären, daß die Erklärung der Neutralität von Seite Chinas auch wichtige Pflichten mit sich bringe, nämlich, daß China dafür sorgen müsse, daß die Neu- tralität auch von den kriegsführenden Theilen respektiert werde. Jeder Versuch, die Neutralität zu brechen, müsse zurückgewiesen werden, insbesondere dürfen die Häfen

nicht als Basis für militärische und maritime Operatio- nen benützt werden und auch nicht als Zufluchtsort für Schiffe der Kriegführenden oder zum Zwecke, dort Schäden auszubessern, oder Proviant aufzunehmen, um dann aufs neue kriegerische Operationen zu unterneh- men. China müsse daher Chanhaiwan und andere strategische Punkte militärisch besetzen, um dafür zu sorgen, daß seine Häfen nicht zu kriegerischen Zwecken benützt werden. Durch genaue Beobachtung dieses Grundzuges wird China sein Gebiet mit Ausnahme der Mandschurei von den Leiden des Krieges befreien. Um die Neutralität Chinas von den Mächten anerkannt zu sehen, wird Japan zur geeigneten Zeit den Mächten mittheilen, es werde die Neutralität Chinas respektieren, solange dies auch seitens Rußlands geschehe.

Die Haltung der Mächte.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die österreichische Delegation hält Dienstag, Donnerstag und Freitag Sitzungen zur Berathung des Heeresbudgets. In der Debatte wird auch der russisch-japanische Krieg Gegenstand einer Diskussion sein.

Berlin, 13. Februar. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung der Reichs- kanzlei vom 13. d.: Nach hier abgegebenen amt- lichen Erklärungen der russischen und der japanischen Regierung besteht zwischen Japan und Japan Krieg. Dies wird mit dem Zufügen bekanntgemacht, daß hiemit für Jedermann im Reichsgebiet, sowie in den Schutz- gebieten und für die Deutschen im Auslande die Verpflichtung eingetreten ist, sich aller Hand- lungen zu enthalten, die der Neutrali- tät Deutschlands zuwiderlaufen.

Genève, 13. Februar. Mehrere Schweizer Zeitun- gen betonen, die Schweiz habe keinen Grund, im japanisch-russischen Krieg Japan ihre Sym- pathien zuzuwenden. Rußland habe wiederholt in kritischen Momenten eine wahrhaft noble Haltung gegenüber der Schweiz ein- genommen, so im Jahre 1815, dann beim Wohl- gemuth-Handel 1889 und zuletzt auf der Anarchisten- konferenz in Rom im Jahre 1898, die Italien injiziert habe, um die Großmächte gegen die Schweiz einzunehmen, während der Mörder der Kaiserin Elisabeth kein Schweizer, sondern ein Italiener war.

Newport, 13. Februar. Marine-Sekretär Mo- dony beantwortete gestern Abends beim Festmahle des re- publikanischen Klubs zur Feier von Lincoln's Geburts- tag einen auf die Marine ausgebrachten Toa- st.

Er nahm dabei auf den russisch-japani- schen Krieg Bezug und erklärte: Wir wer- den unsere Neutralität bewahren. Wir haben kein Interesse, außer daß der Krieg schnell beendet werde, und hoffen, daß auch keine andere Nation in den Kampf mitverwickelt werde. Ich kann die Versicherung geben, daß unter normalen Um- ständen eine Gefahr für den Frieden unserer Nation nicht vorhanden ist.

Berlin, 13. Februar. Auf dem gestrigen Hof- ball hatte Kaiser Wilhelm lange Unterredun- gen mit dem russischen und dem amerika- nischen Botschafter. Während dieser Unterredungen traten die Umstehenden diskret zurück.

Berlin, 13. Februar. Der große Kreuzer „Ganja“ ist mit dem zweiten Admiral des Kreuzer- geschwaders Contreadmiral v. Holzendorf in Port-Arthur am 12. d. eingetroffen, und an demselben Tage mit den deutschen Frauen und Kin- dern, sowie der deutschen Post an Bord nach Hsingtau in See gegangen.

Berlin, 13. Februar. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Tokio: Der japanische Gesandte in Korea berichtet, daß der russische Gesandte und die russischen Bewohner Süls mit der Gesandtschafts- mache gestern mittelfst Sonderzuges nach Tschemulpo abreisten. Die zum Bahnhof führende Straße war von japanischer Gesandtschaftspolizei und Gendarmen, der Bahnhof von japanischen Truppen besetzt. Zum weiteren Schutz des Gesandten wurden einige Gendarmen im Zuge bis Tschemulpo mit- geschickt. Der japanische Militärattaché General Fzichi geleitete persönlich die Abreisenden bis Tschemulpo.

Berlin, 13. Februar. Aus Krakau wird dem „Vorwärts“ berichtet: Am 4. d. haben die preussischen Gendarmen zehn Deserteure ge- faßt und sie den russischen Behörden in Czladz bei Sosnowitz ausgeliefert. Czladz liegt dicht an der oberösterreichischen Grenze und in der Nähe von Beuthen. Die Deserteure sind junge Polen.

Paris, 13. Februar. Der „Agence Havas“ wird aus Tokio vom Gestrigen berichtet: Hier sind keine genauen Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen. Einander wider- sprechende Gerüchte sind im Umlaufe. Die Regierung hat bisher kein offizielles Communiqué über die mili- tärische Lage veröffentlicht.

Port-Arthur und die Halbinsel Kwang-Tung



Nach verschiedenen Meldungen sollen die Japaner versucht haben, nordöstlich von Port-Arthur eine Brigade zu landen, welche aus zwei Regimentern zu drei Batail- lonen, also etwa 6000 Mann besteht. Als Landungs- punkt wird jene Verengung der Halbinsel bezeichnet, die circa 50 Kilometer nordöstlich von Port-Arthur liegt und auf unserer obigen Skizze genau ersichtlich ist. Dieser Landungsversuch der Japaner soll zurückgeschlagen wor-

den sein. Die Nachricht vom Landungsversuch, welche gestern von Paris aus verbreitet wurde, wird heute aus Petersburg offiziell als unzutreffend bezeichnet. Wie dem nun immer sei, im Bereiche der Wahrscheinlichkeit liegt es, daß einer der nächsten Landungsversuche der Ja- paner in der vorstehend skizzirten Gegend unternommen werden wird.

Paris, 13. Februar. Der Marineminister er-
hielt vom Kommandanten des französischen Geschwa-
ders in Ostasien folgende Depesche aus Sai-
gon: Ueber Verlangen der französischen Gesandten
in Sdul und Tokio wird das von Tonking kom-
mende Panzerschiff „Admiral de Guédon“
Tschumulpanlaufen, um die dort an
Nord verschiedener freundschaftlicher Kreuzer befind-
lichen russischen Marinesoldaten
aufzunehmen und nach Shanghai zu
bringen. Für diese internationale Mission wird das
Panzerschiff von der japanischen Regierung freie
Geeleite erhalten.

Paris, 13. Februar. Aus Hanoy in
Tonking wird gemeldet: Der Kommandant der
indochinesischen Truppen hat die Posten an der
sinhaischen und siamesischen Grenze verstärkt.

Paris, 13. Februar. Dem „Figaro“ zufolge
hat Don Jaime de Bourbon, der Sohn
des carlistischen Prätendenten Don Carlos,
welcher sich bei seiner Schwester Fürstin Schönburg
an der Riviera aufhält, bei dem Generalgouverneur
von Warschau, welchem er untersteht, zu ma-
nifestem Eintritt in die russische
Armee sich gemeldet, um an dem gegenwärtigen
Kriege teilnehmen zu können. (Prinz Jaime ist
früherlich russischer Lieutenant im Grodno'schen Leib-
garde-Gusaren-Regiment zur Disposition.)

Budapest, 13. Februar.

* Ministerpräsident Graf Tisza, der heute Früh
aus Wien hier eingetroffen ist, trat sofort die Weiter-
reise nach Geseh an. Der Ministerpräsident trifft
morgen Mittags wieder in Budapest ein, um
dem Nachmittags stattfindenden Mini-
sterrath zu präsidieren.

* Der Schlußrechnungsausschuß der
ungarischen Delegation hielt heute Nachmittags
um 4 Uhr unter dem Vorsitz Alexander Hege-
düs, eine Sitzung ab, in welcher der Ausschuhbericht
authentifiziert wurde.

* In einigen Blättern war von einer ange-
blichen Verordnung des gemeinsamen Kriegsministers
betreffend die Zurückbehaltung der Ersatzreserve
bis zum 1. Oktober die Rede, wobei als Grund
dieser Maßnahme angegeben wurde, daß die im
Vorjahre fällig gewordenen Rekruten erst am 1. Oktober
werden einrücken können. — Das offiziöse „M. N.“
erklärt diese Mitteilung in dieser Form für ab-
surd. Kompetente Faktoren, fährt das genannte Blatt fort,
haben seinerzeit erklärt, daß die Ersatzreserve insoweit
zurückgehalten werden müsse, als das vorjährige
Rekrutenkontingent nicht asseziert, eingereicht und
ausgebildet sein wird. Sobald die Rekrutenausbildung
beendet und das vorjährige Rekrutenkontingent in
den regulären militärischen Dienst eingetreten sein
wird, erfolgt die Entlassung der Ersatzreserve, schon
mit Rücksicht darauf, daß das Budget mit den Er-
haltung- und Ausrüstungskosten eines gewissen
Friedensstandes zu rechnen hat. Kurz: vor der Vor-
bereitung des vorjährigen Rekrutenkontingents könne
der Zeitpunkt weder der Einberufung der Rekruten
noch der Zurückbehaltung der Reserve fixiert werden,
wenigstens nicht in der Weise, wie dies die erwähnte
Mitteilung besagt. „M. N.“ erwähnt schließlich, daß
man maßgebenderorts, z. B. im Honvédministerium,
keine Kenntnis von einer derartigen Verordnung der
Kriegsverwaltung habe.

* Die Baron Bánffy'sche „Neue Partei“ tritt
mit einer bemerkenswerthen Mäßigkeit auf den Plan.
Gestern erschien das aus 18 Punkten bestehende Pro-
gramm derselben und heute gelangte bereits ein im
Namen des Exekutivkomitês von Baron Desider
Bánffy unterfertigtes Manifest der
„Neuen Partei“ an das Land zur Ver-
teilung. Aus demselben sei Folgendes hervorgehoben:
„Unsere Zeit ist gekommen. Die Zeit des Handelns!
So lange wir auf eine friedliche Entwirrung unserer
krisenhaften politischen Lage hoffen konnten, ver-
hinderten wir die Entwirrung nicht. Heute jedoch,
wo auch der letzte Hoffnungsschimmer verschwunden
ist, erachten wir es als unsere patriotische Pflicht, die
Fahne der „Neuen Partei“ zu entfalten.“ Das
Manifest verweist dann auf die Verbitterung des
Volks und auf die Verzweiflung der Nation. Kein
Ausgleich, keine Handelsverträge, allgemeine Unzu-
friedenheit aller gesellschaftlichen Schichten. Die po-
litische und wirtschaftliche Stagnation, zu welcher
diese Koeffizienten geführt, zehren langsam, aber
stetig am Lebensnerv der Nation und bereiten eine
Katastrophe vor. Durch die farblose Haltung der
Regierung ermutigt, erhebt die nationalistische Agi-
tation abermals ihr Haupt. Unser Parteileben zeigt
eine ungläubliche Zerschandenheit. Es wäre eine
Schwäche, noch länger untätig über das Schicksal
des Landes zu jammern, welches weder durch Drohun-
gen noch durch Schönrederei, sondern nur durch
starke Willenskraft und feurigem nationalen Gefühl
errettet werden kann. Und diese Nation will leben!
Das erste Gebot des Lebens aber ist die systematische
Entwicklung. Um diese zu ermöglichen, habe die
„Neue Partei“ die wirtschaftliche Selbst-
ständigkeit und ungarische natio-
nale Politik auf ihre Fahne geschrieben. Die

„Neue Partei“ wolle im freiheitsliebenden und natio-
nalen Geiste der Gesetzgebungen von 1790, 1848
und 1867 weiter bauen, damit das Land sicher seiner
wirtschaftlichen Abhängigkeit entziehen und seine
staatsrechtliche Einheit zur nationalen Ein-
heit umgestaltet werde. „Wir wollen“, so schließt
der Aufruf, „für die Großreichspolitik
der ungarischen Nation in erster Reihe
unseren König und unser Herrscherhaus gewinnen,
weil König und Nation, die sich zu gegenseitigem
Nachtheile niemals entwickeln können, nur so einan-
der zu nützen vermögen. Nur der mit seinem König
in Gefühl und Vertrauen vollständig verschmolzene
nationale öffentliche Geist vermag Großes zu schaffen.
Diese Einheit ist unsere Kraft! Diese Kraft ist unsere
Zukunft!“ — Aus Ujvidék wird gemeldet, daß
dort unter reger Theilnahme der Wähler gestern die
konstituierende Versammlung der „Neuen Partei“
stattgefunden habe. Dr. Ludwig Szabó motivierte
die Konstituierung der „Neuen Partei“ mit der Weige-
rung des Kabinetts Tisza, die bekannten Funktionen
der Debreczener Kurie durchzuführen. Dr. Karl
Kóhny betonte die Nothwendigkeit, für Ujvidék
einen Vertreter zu finden, der Sinn für die Ent-
wicklung der Stadt hat. Bei den nächsten allgemeinen
Wahlen will man das Mandat der Stadt Baron
Bánffy anbieten.

* Die heute stattgehabte Kongregation des
Arader Komitats hat nach stürmischer Debatte,
welche von den rumänischen Nationalisten inszeniert
wurde, beschloffen, die Regierung zu begrüßen und
ihrem Vertrauen zum Wirken derselben Ausdruck zu
geben.

* Aus der Feder des Sekretärs der Budapest-
Advokatenkammer Dr. Joseph Pap ist eine Broschüre
über „Die Gravamina des Advokatenstandes vor
dem Justizauschuß“ erschienen. Der Aufsatz behandelt
die Stellungnahme des Justizauschusses des Abgeord-
netenhauses gegenüber jenen Beschwerden, die der
Advokatenstand gegen die Vorlage betreffend die Civil-
prozessordnung erhoben hat. Dr. Pap führt die den
Advokaten unangenehme Bestimmungen dieser Gesetzesvor-
lage auf den Umstand zurück, daß der Entwurf den
advokatenfeindlichen Tendenzen des Publikums in allzu
großem Maße nachgab. Die Broschüre macht dem Justiz-
auschuß den Vorwurf, daß er den gerechten Wünschen
des ungarischen Advokatenstandes kein Gehör geschenkt
habe. Die Ausführungen Dr. Pap's verdienen die
Aufmerksamkeit der Juristenkreise.

* Im Bodajter Bezirk macht die Unabhä-
ngigkeitspartei große Anstrengungen, um das Mandat an
sich zu reißen. Zur Unterstützung ihres Kandidaten Dr.
Edmund Székelys haben sich die Abgeordneten Ju-
lius Horváth und Theodor Koller in den Bezirk
begeben. Da Bela Perczel, der Kandidat der Volks-
partei, wenig Anhänger besitzt, so wird sich der eigent-
liche Wahlkampf zwischen Székelys und dem liberalen
Kandidaten Grafen Emil Széchenyi abspielen. Die
Wahl findet am 18. d. statt.

„Neues Bester Journal.“

Mit 16. Februar 1904 beginnt ein neues
Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten,
deren Abonnement mit 15. Februar 1904 zu Ende
geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der
Zufolgung des Blattes keine Unterbrechung statt-
finde. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des
Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnenten-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne-
ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife
beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Februar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-
gendes:
die erste: Lokal-Anzeiger (Ein Jahr
kommunaler Verwaltung, Städ-
tische Neuigkeiten), Umschreibung
von Immobilien, Gerichtshalle,
Cheaufgebote in den hauptstädti-
schen Standesämtern, den Wasser-
stand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Geg-
liches Gesellschaftsleben, Groß-
fürst Alexander Michailowitsch,
„Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die
Witwe“), sowie Inserate;
die dritte: Handelsübericht der
Woche, Marktberichte, Budapest-
Waaren- und Effektenbörse, sowie
den Wasserstand.

* Wetterbericht. Heute hatten wir wieder hier
bei starkem, ost-stürmischem Nordwest schwach bewölkt,
mildes und windiges Wetter; die Morgentemperatur
betrug 2-8 Gr. C. und Mittags zählten wir 5-4 Gr. C.
In Europa ist das Wetter mild, veränderlich, und es
kam in vielen Gegenden Regen vor, im Westen wehen
starke, zuweilen stürmische Winde. In Mitteleuropa ist es
still, kühl und trockener geworden. In Ungarn herrschte
gestern stürmisches Wetter, den Südoften ausgenommen,
bei der Regen aufgehört, heute Morgens stellte sich Aus-
beiterung ein. Die Temperatur ist gesunken und es zeig-
ten sich schwache nächtliche Fröste. Das gestrige Maxi-
mum variierte zwischen 4 Gr. C. und 14 Gr. C., das Mini-
mum zwischen -8 Gr. C. und 8 Gr. C., Zinne hatte

ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von
3 Gr. C., Orfenica von 13 Gr. C., respektive 8 Gr. C.,
das größte Maximum mit 14 Gr. C. hatte Eger, das
tiefste Minimum mit -8 Gr. C. hatte Eger, dann folgte
Közsznyó mit -7 Gr. C., Kolozsvár mit 6 Gr. C.,
Ragyókeben mit -5 Gr. C., Ungvár, Arvaváralka und
Boiskalu mit -4 Gr. C., nur in Jászráb, Füme und
Orfenica blieb das Thermometer über Null. Wien
hatte gestern ein Maximum von 10 Gr. C. und ein
Minimum von -1 Gr. C., Prag von 6 Gr. C. und
1 Gr. C., Bregenz 5 Gr. C. und 3 Gr. C.,
Paris von 11 Gr. C. und 8 Gr. C., Nizza von
21 Gr. C. und 6 Gr. C. Die gestrige Morgentempera-
tur betrug in Berlin 6.2 Gr. C., in Petersburg
-5.3 Gr. C., in Moskau -3.3 Gr. C., in Serajmo
2.3 Gr. C., in Belgrad 0.2 Gr. C., in Bukarest
1.6 Gr. C., in Sophia 12.3 Gr. C., in Konstantinopel
7.2 Gr. C., in Korfu 13.8 Gr. C., in Athen 9.2 Gr. C.,
in Rom 4.2 Gr. C. und in Neapel 9.8 Gr. C. Es
ist veränderliches, windiges, mildes und überwiegend
trockenes Wetter und im Osten schwacher nächtlicher Frost
zu erwarten.

* Se. Majestät befindet sich, wie man uns
aus Wien telegraphirt, wieder vollkommen
wohl, hütet jedoch vorfichtshalber noch das Zimmer.
Nächsten Montag wird der König schon allgemeine
Audienzen in der Hofburg ertheilen.

* Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bazary.
Die Besserung im Befinden des Fürstprimas hält an.
Bei dem am Vormittag stattgehabten Konsilium wurde
festgestellt, daß Se. Eminenz in einigen Tagen schon
für kurze Zeit wird das Bett verlassen können. —
Im Auftrage Sr. Majestät erschien heute
um halb 1 Uhr Mittags der Obersthofmarschall in Ungarn
Graf Ludwig Apponyi im Primatialpalais, um
sich nach dem Befinden des kranken Fürstprimas zu
erkundigen. Der Obersthofmarschall hat den aller-
höchsten Auftrag erhalten, über das Befinden des
großen Kirchenfürsten dem Hofe täglich telegraphischen
Bericht zu erstatten.

* Personalnachrichten. Aus Wien telegraphirt
man: Der ungarische Unterrichtsminister Albert v. Ber-
zeviczy und der Honvédminister Generalmajor
Nyrí sind um 5 Uhr Nachmittags nach Budapest
zurückgekehrt.

* Landes-Sanitätsrath. Der Leiter des Mi-
nisteriums des Innern ernannte neuerdings auf eine
Dauer von sechs Jahren zu außerordentlichen Mit-
gliedern des Landes-Sanitätsrathes: den Apotheker
Bela Zboray, Präsidenten des ungarländischen
Apothekervereins; ferner den Dr. Ignaz Hangel,
Oberphysikus des Tolnaer Komitats, und den Dr.
Emanuel Szaploneczay, Oberphysikus des
Somogyer Komitats.

* Handelsminister Karl Hieronymi empfing
gestern eine Deputation der Beamten der
Budapester Krankenkasse. Die vom
Präsidenten Ignaz Sarkadi und Sekretär Karl
Kovács geführte Deputation stellte die Bitte, der
Minister möge die Aktion der Beamten im Interesse
ihrer Pensionsangelegenheit unterstützen. Handels-
minister Hieronymi versicherte die Deputation
seines Wohlwollens.

* Die Gehaltszulage der Post- und Tele-
graphenbeamten. Die Bezirks-Post- und Tele-
graphendirektionen erhielten heute die Anweisungs-
verordnung bezüglich der Gehaltszulagen für das
Jahr 1904. Laut dieser Verordnung wird die vortrige
Zulage sämtlichen Post- und Telegraphenangestellten
des Landes am 1. März ausbezahlt werden.

* Die ungarischen Delegirten im Arsenal.
Aus Wien wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Die
ungarischen Delegirten haben heute das Wiener Arsenal
besichtigt.

Um halb 11 Uhr Vormittags versammelten sich die
Mitglieder der ungarischen Delegation, welche unter
Führung des Vizepräsidenten Koloman Széll er-
schienen waren, vor dem Gufshaus im Arsenal, wo sie
durch den Kriegsminister FML. R. v. Pitreich,
FML. v. Kropatschek und Arsenaldirektor FML.
Thiele empfangen wurden. Unter den ungarischen Gästen
befanden sich Honvédminister GM. v. Nyrí, die
Delegirten Franz Volgar, Graf Ludwig Csáky,
Graf Anton Szirák, Ignaz Darányi, Georg
Dedovich, Graf Johann Esterházy, Baron
Friedrich Harkányi, Emerich Josipovich, Graf
Stephan Keglevich, Johann Klobusiczky,
Anton Lukács, Edmund Miklós, Aurel Münnich,
Ladislaus Dkolicsányi, Géza Papp, Julius
Rosenberg, Nikolaus Szemeré, Georg Szerb,
Graf Emerich Széchenyi, Gabriel Ugron, Graf
Johann Zichy u. A. m., ferner Sektionschef
Ludwig Thallóczy, Ministerialrath Vértessy,
Linienchiffskapitän Schwarz; außerdem waren viele
höhere Offiziere erschienen. Um den Vorgang bei der
Kanonenrohrezugung darzustellen, wurde voreerst im
Gufshaus der Abzug eines Flammofens vorgenommen,
aus welchem zwei Ingots gegossen wurden; ein anderer
Ingot vorbereiteter Ingots wurde sodann auf der großen
Brenne geschmiedet; anschließend an diese Operation hielt
FML. v. Kropatschek einen kurzen Vortrag über
die Wahl des Rohmaterials. Ausgehend von den beiden
vorgeschriebenen Operationen, ging er auf die Wichtigkeit der
Lagerung der Moleküle im Material über, besprach die
fünftliche Metallkonstruktion und die Ringrohre, er-
läuterte an Darstellungen von Probestücken die Quali-
tätswerte des Materials bezüglich Elastizität, absoluter
Festigkeit, Dehnung und Kontraktion und brachte die
Steigerung dieser Eigenschaften durch die mechanische
Bearbeitung im Zusammenhang. Er schloß seinen etwa
dreiviertelstündigen Vortrag mit der Vorführung von
Schützrohren, welche hohe Schußzahlen aufweisen, und fol-

den, welche durch längere Zeit im Truppengebrauch standen, wobei die geringfügigkeit der Hohenbenutzung zur Sprache kam. Nach Beendigung des Vortrages sprach Koloman Széll seinen Dank gegenüber dem Vortragenden aus und die Delegierten beauftragten nun eingehend die aus-

* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem nach 36jähriger Thätigkeit vor Kurzem in Ruhestand getretenen Direktor-Stellvertreter und Kassenschef der ungarischen allgemeinen Kreditbank, Karl Hoffmann, in Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens das Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens verliehen.

* **Gute Folgen einer häßlichen Affaire.** Vor einigen Wochen hat, wie erinnerlich, ein Sohn des Bácsfaer Nabobs Lazar Dungenyfi, Georg, in einem kleinen Jeu, das er mit dem Abgeordneten Georg Saccellary absolvierte, rund 300,000 Kronen verloren. Der Verlierende konnte nicht zahlen und es entspann sich hieraus ein Mattenkönig von Verhandlungen, Ehrenaffären etc.; zuletzt sollte die Angelegenheit einer Jury vorgelegt werden, doch kam es nicht dazu, weil der junge Dungenyfi inzwischen für nervenkrank erklärt und in eine Privatheilanstalt gebracht wurde. In diesem Stadium verblieb die Angelegenheit und der Abgeordnete Saccellary, der einen Ausgleich, beziehungsweise einen Theil des Spielgewinns nicht acceptieren wollte, erhielt gar nichts. Aber der Nabob will sich nichts schenken lassen; begleitet er auch nicht die Spielschuld seines Sohnes, so widmet er die entsprechende Summe gemeinnützigen Zwecken. Wie uns nämlich mitgeteilt wird, hat der Bács-Szent-Tamáser Großgrundbesitzer Lazar Dungenyfi heute 301,000 Kronen nachfolgenden Wohlthätigkeitszwecken geschenkt: 100,000 Kronen dem Elisabeth-Sanatorium für Lungenkranke, 100,000 Kronen für das zum Andenken an weiland Königin Elisabeth im Budapesterbischoflichen Frauenverein „Roska Angelina“ zu errichtende Mädchen-Pensionat, 40,000 Kronen dem ungarländischen Verein vom Rothem Kreuz, 20,000 Kronen dem Pensionfonds ungarländischer Journalisten, 21,000 Kronen der Landes-Hilfskasse landwirthschaftlicher Arbeiter und Diensthöten und 20,000 Kronen der Budapestere freiwilligen Rettungsgesellschaft. Dieser hochherzige Akt des Herrn Dungenyfi ist die beste und edelste Lösung der ominösen Kartenaffaire und man kann dem „Nabob“ zu diesem seinem Entschlusse nur gratulieren. Es ist das nicht nur eine menschenfreundliche That, es ist zugleich ein guter Witz; es wirkt reinigend und versöhnend. Wir freuen uns dieser Lösung und sicherlich wird ihm auch im Jenseits der Dichter nicht gram sein, dessen berühmten Vers er zu Schanden gemacht:

Das eben ist der Kluch der bösen That,
Dass sie fortzeugend Böses muß gebären.

* **Schachturnier in Monte Carlo.** Ueber die heutige sechste Runde wird uns telegraphisch gemeldet: Die Partien Marco-Svidersky, Gunsberg-Maróczy wurden remis. Die Partie Marshall-Schlechter blieb unbeeidet. Stand nach der sechsten Runde: Marshall 4 (1), Maróczy 4, Schlechter 3 1/2 (1), Marco und Svidersky 2, Gunsberg 1 1/2.

* **Englischer Gottesdienst.** Morgen, Sonntag, Vormittags halb 12 Uhr findet in der Kirche der deutschen reformirten Filialgemeinde in der Mondgasse englischer Gottesdienst mit Predigt statt. Dr. Andrew Moody wird die Predigt halten. Für den folgenden Sonntag wird Dr. Baedeker aus England erwartet.

* **Ein verschwundener Millionenerbe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Der Bergwerksingenieur Hugo Deutsch ist auf räthselhafte Weise spurlos verschwunden. Seine Gattin, eine verwitwete v. Földváry, ließ durch die Polizei Recherchen in Genua und Brüssel pflegen. Dramatisch an der Sache ist, daß sich Deutsch in finanzielle Schwierigkeiten befand und seiner Mutter seit seinem Verschwinden eine Erbschaft von vier Millionen Gulden zufiel.

* **Der Neffe des deutschen Kaisers.** Der jüngste Sohn des Prinzen Heinrich, der vierjährige Prinz Heinrich, hat sich durch einen Fall eine Gehirnerschütterung zugezogen. Nach dem in Kiel ausgegebenen Bulletin ist das Befinden des kleinen Patienten befriedigend. Zwar bestehen Brecherscheinungen und Kopfschmerzen noch unverändert fort; es ist jedoch augenblicklich keine Gefahr vorhanden.

* **Dr. Eugen Schmitt.** Ueber den Apostel des idealen Anarchismus Dr. Eugen Schmitt wurde jüngst gemeldet, daß er eine Berufung auf den Lehrstuhl einer württembergischen Universität erhalten habe. Diese Mittheilung ist dahin zu berichtigen, daß Schmitt von der Württemberger philosophischen Gesellschaft die Einladung erhielt, einen Vorleserkurs abzuhalten. Dieser Einladung kann Dr. Schmitt indes derzeit nicht entsprechen, da er mit einem größ-

ren Werk beschäftigt ist, das er ehestens vollenden will.

* **Zehn Mädchen und — ein Mann.** Vor einigen Tagen berichteten wir über die Verhaftung des Heirathsschwindlers und Hochstaplers Ladislaus Nyiró, der sich zu gleicher Zeit mit nicht weniger als zehn Mädchen verlobt hatte. Die Polizei ist nun bemüht, über das Treiben des raffinierten Mannes alle Details auszuforschen und fördern die Recherchen ganz ungläubliche Dinge zutage. Nyiró stattete, wie erwähnt, seinen Bräuten, die zumeist Postmeisterinnen in der Provinz sind, Besuche ab, zu welchem Behufe er eine — Rundreise unternahm. Am 2. Januar war er in der nächst Temesvár gelegenen Gemeinde Szabadfalu, wo die Postmeisterin gleichfalls eine seiner Verlobten war. Im Postamt fälschte er ein Geldanweisungsbillet, welches auf 2000 Kronen ausgestellt und an den Budapestere Juwelier A. Friedl, Kerepeserstraße, adressirt war. Gleichzeitig richtete er an den Juwelier ein Schreiben, in welchem es hieß, daß er demnächst nach Budapest reisen und größere Einkäufe besorgen wolle; da er einen so großen Betrag mit sich nicht führen will, sende er ihn mittelst Post im Vorhinein. Thatsächlich kam Nyiró nach der Hauptstadt, wo er jedoch verhaftet wurde, ehe er noch seine Einkäufe beim genannten Juwelier besorgen konnte. Nyiró trat hier unter dem falschen Namen Alexander Kulcsár auf, und bei der Hausdurchsuchung fand man auch in seinem Besitze mehrere auf diesen Namen lautende Dokumente, die offenbar von einem Diebstahl herühren. Unter seinen übrigen Schriften fand man einen mit der Unterschrift Dr. Eugen Feher und Dr. Johann Mendel versehenen Brief, worin Nyiró aufgefordert wird, die fällige Quote seiner Lebensrente bei der Pester ungarischen Kommerzbank aufzunehmen. Diesen Brief zeigte er allen zehn „Auserwählten seines Herzens“ und so mußte er ihr Vertrauen zu gewinnen. Interessant ist, daß Nyiró mit allen seinen Bräuten in regem Briefwechsel stand; das Postskriptum zu diesen Schreiben erhalten die armen betrogenen Postmeisterinnen jetzt allerdings von der Sicherheitsbehörde, welche die Recherchen eifrig fortsetzt.

* **Todesfälle.** Der Direktionspräsident der ungarischen Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft, Herr Adolf Freund, wurde von einem schweren Schicksalsschlag heimgeführt. Seine Gattin geb. Theresie Engel ist heute Vormittags nach kurzem Leiden verchieden. Sie war durch ihr gutes Herz, ihren edlen Charakter und ihre Wohlthätigkeit allgemein geachtet; durch ihr Hinscheiden wird eine angelebene Familie in tiefe Trauer versetzt. — In Miskolcz verchied gestern im Alter von 21 Jahren die vierjährige Hörerin der Philosophie Olga Kiss. Sie stand nach mehrjährigen, mit großem Fleiße betriebenen Studien eben vor den Schlussprüfungen. Ihre Begabung trat wiederholt auch in dichterischen Arbeiten angenehm zutage. Die Universitätskolleginnen der Verstorbenen legten einen Kranz auf ihre Bahre. — Der Spezereihändler Armin Klein ist gestern im 49. Lebensjahre verchieden. — Herr Moriz Grünhut ist heute nach langem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben.

* **Vom Dienstknecht zum Doktor der Theologie.** Die Universität Bonn ernannte Herrn Rommense, früheren Dienstknecht auf der Nordsee-Insel Nordstrand, der jetzt als Missionär auf Sumatra wirkt, für seine Uebersetzung der Bibel in die Sprache der Battas zum Doktor der Theologie.

* **Verlobung.** Herr Max Herzog in Firma Jakob Herzog in Bög-Alhely hat sich mit Anta Weiß, Tochter des Herrn Franz Weiß in Szabadta, verlobt.

* **Der Touristenverein der ungarischen Lehrer** hielt heute Nachmittags seine diesjährige Generalversammlung unter Vorsitz Karl Verdó's. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten wurde der vom Sekretär Ludwig Hittig vorgelegte Jahresbericht zur Kenntnis genommen. Den ausgeschriebenen Preis auf ein Werk über die heimischen Touristenwege der Königin Elisabeth gewann der Kolozsvärer Baristen-Professor Eduard Kécsy. Der Inhalt der Kécsy-Sammelbände (155 Kronen) wurde dem Kassier Rátóczy-Denkmalfonds gewidmet. Schließlich wurden August Martos zum Kopresidenten, Malvine Darás, Gizella Ebenfüherer, Béla Ehrlich, Desider Fényes, Stephan Gergely, Klona Gorgaleczky, Peter Letai, Ludwig Lohr, Heinrich Marks, Frau Koloman Mikolitz, Ludwig Perényi, Edwin A. Róser und Joseph Julius Wehner zu Ausschussmitgliedern gewählt.

* **Populäre Universitätskurse.** Die populären Universitätskurse, deren zweiter Cyklus bereits seinem Ende zugeht, erfreuen sich so regen Zuspruchs, daß beschlossen wurde, ähnliche Kurse auch in den größeren Provinzstädten ins Leben treten zu lassen. Demnächst nimmt in Pozsony eine Reihe derartiger Vorträge ihren Anfang, die von den Professoren Dr. Bernhard Alexander, Dr. Bela Lengyel, Dr. Theodor Ortvaay und Dr. Michael Lenhoff gehalten werden. — Die Elisabeth-Volkshochschule beginnt die zweite Serie ihrer Kurse am 15. d. Jeden Montag Abends von Viertel 8 bis halb 9 Uhr finden Vorträge des Professors Moriz Balog aus der Optik statt; Donnerstag hält Professor August Gyula Vorträge über ungarische Sprache und ungarischen Geist, Freitag Dr. Eduard Mahler über Babylon und Assyrien. Samstag Abends finden diverse Vorträge statt. In der Volks-

akademie (Maziengasse 32, II. St.) erteilt der Verein für Rechtsschutz jeden Sonntag Vormittags von 11 bis 12 Uhr und jeden Mittwoch Abends von halb 8 bis 9 Uhr unentgeltlich juridischen Rath.

* **Versuchter Raubmord im Engelsfeld.** Bei helllichtem Tage, gegen 4 Uhr Nachmittags, wurde heute in der Lombgasse ein Raubmordversuch verübt. Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender junger Bursche überfiel den Angestellten eines Fabriksetabliements, feuerte auf diesen zwei Revolvergeschosse ab, raubte dessen Geldtasche und ergriff sodann die Flucht. Der Thäterhaft wird ein Fabrikarbeiter, der seit zwei Tagen beschäftigungslos ist, verdächtigt. Die Verletzungen des Opfers des Raubattentats sind leichter Natur.

Das Raubattentat ereignete sich gegen 4 Uhr Nachmittags. Das Opfer ist der 20 Jahre alte Beamte Andor Zeisler der Fabrikfirma Beck u. Gergely. Zeisler hatte gegen halb 4 Uhr Nachmittags das Watznerstraße 12 befindliche Stadtbureau seiner Firma verlassen und fuhr mit 1418 K. 84 P., welche er in einer Ledertasche bewahrte, über die äußere Watznerstraße zum Hause Lombgasse 27, wo sich das Fabrikgebäude befindet. Das Geld sollte an die Fabrikarbeiter als Wochenlöhne zur Auszahlung gelangen. Andor Zeisler eustieg nächst der Lombgasse dem elektrischen Wagen und begab sich zu Fuß nach dem Fabrikgebäude. Kaum hatte er den Wagen verlassen, bemerkte er, daß ihm ein junger Arbeiter nachpüre. Der Arbeiter näherte sich dem Beamten, und als Zeisler diesen ansprechen wollte, um sich die Begleitung zu verbieten, feuerte der junge, schlechtgekleidete Bursche auf den Beamten einen Revolvergeschuß ab. Zeisler fiel vor Schrecken zu Boden. Der Räuber entriß ihm die Ledertasche, schoß das zweite Mal auf sein Opfer und ergriff sodann die Flucht. Auf dem Weg warf der Stroh den Revolver von sich. Zwei junge Mädchen und eine Arbeiterfrau, die Zeugen des Mordversuchs waren, alarmirten die Passanten, die den Räuber verfolgten. Der Attentäter machte zunächst auf dem Prinzhausenschen Grunde Halt, wo er das Geld der Tasche entnahm. Nachher lief er weiter und bei den Frohnerischen Gärten in der Gömbgasse verschwand er vor den Blicken seiner Verfolger. Er scheint in der Richtung nach Neupest entflohen zu sein. Der überfallene Beamte kam glücklicherweise mit einer leichten Streifwunde davon. Die eine Revolverkugel hatte das Ziel verfehlt, während die andere den Winterrock und das Sacco durchbohrte und im Pappendeckel des in der Rocktasche aufbewahrten Mitgliedsbüchels der Krankenliste stecken blieb. Der Attentäter wird als 18- bis 20jähriger Arbeiter geschildert. Er trug einen schwarzen Anzug, feinen Winterrock, die rechte Hand war mit einem Lederhandschuh versehen. Diese Personbeschreibung paßt auf einen Arbeiter, der vor einigen Tagen aus dem Dienste der Firma Beck u. Gergely entlassen wurde und seit zwei Tagen seine Wohnung nicht aufgesucht hatte. Der Attentäter hatte seit 3 Uhr Nachmittags bei der elektrischen Haltestation Posto gesaßt. Er scheint gemüth zu haben, daß man jeden Samstag zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags für die Beck u. Gergely'schen Fabrikarbeiter aus der Stadt die Löhne bringt. Die ganze Nacht hindurch recherchirte man in Engelsfeld und Neupest in den von Arbeitern frequentirten Unterhaltungslökalen nach dem Räuber, welcher sich vorläufig noch nicht in den Händen der Polizei befindet.

* **Jüglingsausstellung.** Die Schüler der Landes-Musterzeichenschule und Zeichenprofessoren-Bildungsanstalt veranstalten aus den Ferienarbeiten eine Ausstellung, die am 16. d. eröffnet wird. Das Entree ist unentgeltlich.

* **Selbstmord eines 14-jährigen Mädchens.** Das 14jährige Mädchen Katharine Tuli hat sich heute Nachmittags vom dritten Stockwerke des Hauses Mohrengasse 15 in den Hof gestürzt, wo sie mit zerquetschten Gliedern liegen blieb. Das unglückliche Mädchen wurde von den freiwilligen Rettern ins Nothspital transportirt, unterwegs gab es jedoch keinen Geist auf. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

* **Der ungarische Landes-Hausfrauenverein** hat in seiner heutigen Ausschusssitzung der Gräfin Géza Battyány, Frau Johann Damjanich und Frau Kornel Szokolay für ihren Eifer um die Veranstaltung der Maskenbälle des Vereins protokollarisch Dank votirt. Das Erträgniß des diesjährigen Balles belief sich auf 2600 Kronen.

* **Strike der Pflasterer.** Heute Morgens sind sämtliche Pflastererarbeiter der Hauptstadt in den Strike getreten. Vor einigen Wochen hatten sie den Meistern ihre Forderungen schriftlich eingereicht, indem sie etwas höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit verlangten. Die Meister antworteten jedoch gar nicht auf dieses Memorandum, sondern nahmen schleunigst alle arbeitslosen Arbeiter auf. Heute Morgens stellten nun sämtliche Pflasterer die Arbeit ein, da die Meister jetzt viel dringende Bestellungen zu erledigen haben und die Lohnbewegung einen Erfolg verspricht.

* **Spende.** Michael Kondér, Budapest, sendet uns 10 Kronen zu Gunsten der Witwen und Waisen der auf den Seeschiffen „Achille“, „Alet“ und „Beit“ umgekommenen Matrosen. Beigetragen haben hiezu: Wilhelm Maner, Franz Novák, Neumann, Medeczky, S. L., Weckerle.

* **Vorträge.** Die ungarische volkswirthschaftliche Gesellschaft hält am 18. d. Abends 6 Uhr, eine Vortragsabende, in welcher Joseph Bagó einen Vortrag über die Verstaatlichung des Pflandleigehäuses halten wird. — Im Leopoldstädter Demokratenklub hielt heute Abends Joseph Fekete unter dem Titel „Wahre Moral“ einen Vortrag, welcher von dem zahlreichen Auditorium

mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Dem Vortrag folgte ein gemeinsames Souper.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Arbeiter der Borfod-Miskolczer Dampfmühle Daniel Csenge in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen Dienstes das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Der Professor an der Budapester kön. katholischen Elementar- und Bürgerschul-Lehrerpräparandie Karl Embler wurde vom Papst Pius X. mit dem Ritterkreuz des St. Gregor-Ordens ausgezeichnet.

* **Postalische.** Die Budapester Postdirektion ersucht das Publikum, in die Postsammlerkästen bloß kleinere Briefe und Drucksorten zu werfen, welche in die Öffnungen leicht hineingehen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift führt oft zu Störungen und Unannehmlichkeiten. Nächst geschah es, daß ein Briefkasten von einer eingezwängten großen Druckorte derart verstopft wurde, daß die später hineingeworfenen Traueranzeigen alle zurückblieben und zahlreiche Verwandte und Bekannte einer vornehmen Familie vom Leichenbegängnis keine Verständigung erhielten. Die größeren Postsendungen möge man also nicht in Briefkästen werfen, sondern auf ein Postamt senden.

* **Ein abgängiger Advokat.** Aus Nagybécs-Ferek wird berichtet: Der Nagybécs-Advokat Joseph Nafády ist vor einigen Tagen spurlos verschwunden. Die von der Polizei auf Ersuchen der Klienten Nafády's nach diesem eingeleiteten Recherche blieben resultatlos; der Aufenthaltsort des Verschwundenen konnte nicht ermittelt werden. Die Nagybécs-Advokatenkammer wird nun Nafády im Amtsblatte auffordern, sich binnen 30 Tagen zu melden, da er widrigenfalls aus der Liste der Kammermitglieder gestrichen wird.

* **Gesellschaftsreise nach dem Orient.** Die Länder des Orients, welche auf die Phantasie des Westeuropäers einen wunderbaren Zauber ausüben, kann man nur in Gesellschaft billig und bequem bereisen. Eine solche günstige Gelegenheit bietet gegen Ende des Monats März l. J. das Fahrarten-Centralbureau, welches diesmal eine drei Welttheile umfassende Orientreise nach folgenden Städten veranstaltet: Nach Konstantinopel und retour; von Konstantinopel werden Separatausflüge nach dem kleinasiatischen Ismid, Brussa, Smyrna und Ephesos, weiter nach Palästina (Jaffa, Jerusalem, Bethlehem) und nach Ägypten veranstaltet. Die Teilnehmer an der Orientreise treffen gemeinsam in Konstantinopel ein und theilen sich hier, je nach der gemeldeten Reiseroute, in verschiedene Gruppen. Mit dem detaillierten Programm und mit weiteren Aufklärungen dient bereitwilligst das Fahrarten-Centralbureau (Budapest, IV., Vigadó-ter 1).

* **Gestohlene Wasseruhren.** Die Bewohner und Willenbesitzer des Szemlőhegy und Rosenhügels mußten in jüngster Zeit wiederholt über Wassermangel klagen. Vergebens drehten sie an der Wasserleitung, umsonst telephonirten sie an den Wasserwerksdirektor, die Wasserleitung wollte nicht funktionieren. Nach langem Parlamentiren wurde eine Untersuchungskommission entsendet, und da stellte es sich heraus, daß die Wasserleitung ganz unbeschadet und das Uebel bloß darauf zurückzuführen ist, daß die Wasseruhren gestohlen wurden. Eine raffinierte Diebsbande, deren Mitglieder ebenso für Wasseruhren wie für Remontiruhren schwärmen — sie hatten nämlich früher auch bei Juwelieren Diebstähle verübt — haben die Wasseruhren gestohlen. Sie zerstückelten die Uhren und verkauften deren einzelne Bestandtheile. Die Polizei hat die Mitglieder der Diebsbande Franz Rudek, Georg Kreising und Georg Lóser verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Familien-Nachrichten.

Herr Otto Szegő verlobte sich mit Fräulein Juliska, Tochter des Herrn Ignác Altman, Kaufmann in Budapest.

Herr Árpád Scheer, Kaufmann, Budapest, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Zelmá, Tochter des Herrn Joseph Fleischer, Grundbesitzer in Felső-Áttal (Galgóc), verlobt.

Herr Alexander Fejérvári, Leiter der Bazaer Filiale der Budapester Firma Leopold Hecht, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Árnika, Tochter des Herrn József Gutfrund, Getreidehändler in Nyírbátor.

Herr Joltán Fehér, Orchesterdirektor des „Königstheater“ in Budapest, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Herminka, Tochter des Herrn Markus Blumensfeld aus Ósáca.

Herr Géza Szold, Bauholzhändler, Nagybombat (Tirma), verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Samuel Rohó, Gutbesitzer in Kvassó.

Herr Weisz János, Budapest, Chrenfeld Sárka, Nyitra-Bodol, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Bracht Ball-Aufnahmen bei elektr. Lichte. K. u. k. Hofphotograph Mertens & Ssa. Nachfolger Dastkovits J., Erzsébet-ter 7. (Auch bei trübem Wetter.)

Gegen infektiöse Krankheiten ist der beste Schutz der Simplex-Filter, der das Wasserleitungs-wasser am vollkommensten filtert. Preis pro Stück 20 K., mit Nebenbestandtheilen 23 K. Zu haben bei der Firma Ganz u. Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. (Stadtbureau: Ferenczik-ter 2).

Es gibt im Gesichte keine Ausschläge, Wimpern, Mißfacher, der die Valassische Gurkenmilch benützt. Wirkung nach 2-3maligem Einreiben. 1 Flasche 2 Kronen. K. Valassa, Apotheker, Budapest-Erzsébetfalva 2.

Die besten russischen, chinesischen und Seshon-Thees erhalten Sie in Schnitzer's Theehandelung, Váci-körut 9, Cse Szerecsen-utca.

Internationaler Saarenterner entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht und Hand das Haar unbemerkt. Ein Kiesel 6 K. Hauptdepot: Dr. Kovács' Apotheke, Budapest, Gyár-utca 17.

Budapester Spaziergänge.

— Krieg. —

Wie man sich in beschränkten, aber eingemeihten Kreisen zuflüchtet, soll gestern in den Sälen des Budapester Redoutenpalastes ein silberner Ball stattgefunden haben. Es war dort angeblich eine Maskenredoute veranstaltet worden, zu welcher die Entreprise des pomposen fundebros die hellstimmenden Draperien lieferte wie zu einer „Kindsleib“, ein Maskenfest mit beschränkter Gast (denn um Mitternacht schon stoben die silbernen Gäste auseinander), ein fröhlich sein sollender Karnevals-Mummenschanz, dessen Theilnehmer und Theilnehmerinnen sich im Voraus bei der gestrigen ihres Amtes waltenden Prüfungskommission (lies: Arrangirungskomite) unter voller Namens-, Standes- und Charakterangabe melden und ihre Dokumente vorlegen mußten, unter denen der Taufschein keine unwichtige Rolle spielte. Ward Alles in Ordnung befunden, bekam man das Diplom: die Einladungskarte, auf deren Grund man dann die Entrékarte (Preis von 200 Kronen abwärts) lösen durfte.

Für mich ältlichen Ballherren, der ich die meisten heute als siegreiche Ball-Beautées verführten Totos, Minis und Zizis schon gefannt habe, bevor sie noch auf der Welt waren, für mich, der ich ihren Mittern den Hof machte, als diese holdselig erröthend zum ersten Male auf dem Jogász-bál den Tanzboden betreten, für mich zahllosen Faschingslöwen, der ich dem gestrigen hehren Feste nicht beimohnen konnte, weil ich weder einen silbernen Frack noch die nöthige Gesundheit und das unerläßliche Taufzeugniß besaß, war es heute Früh eine Sache von fast aufregendem Interesse, zu erfahren, was sich in der vorletzten fashionablen Faschingsnacht des Heils- und Schaltjahres 1904 in den Redoutensälen zugetragen haben mochte. In meiner freilich aus älterem Jahrgange stammenden und vielleicht schon ganz veralteten Auffassung hatte ich mir immer eingeredet, daß die in viele Linien gesplattete Gesellschaft auch auf den Ballen nicht einheitlich werden kann, daß es Aristokraten-, Gentry-, Spießbürger- und Judenbälle geben müsse, hier und überall und daß unser allausgleichender Demokratismus nur im Parlament und auch dort bloß im Mundwerkzeug einiger Redner existirt, die dann der vergeblichen Arbeit müde sich hinlegen und sterben. So viel wußte ich schon längst, daß auf dem Tanztränzchen des Athletenballs kein Befolger und keine Befolgerin des alten Testaments durch ihr Erscheinen unliebsames Aufsehen zu verursachen pflegen. Selbst in meinen optimistischsten, weltverbesserndsten Träumen war es mir nie eingefallen, zu verlangen, daß Gräfin Margit Lönyay das Patronat eines Chewra-Radisha-Balls annehmen oder daß sich auf einem Karnevalsfeste der Maskil-el-Dalárda ein echter Magnatenwinkel etablieren solle. Nur immer langsam voran. Sachte, aber sicher muß die Amalgamirung kommen. Und wer die zu einem guten Ganzen werden sollenden Metalle in den Schmelztiegel nicht vorsichtig hineingleiten läßt, sondern sie ungeduldig hineinschmeißt, der verbrennt sich gewiß die Hand, und der wird auch den chemischen Prozeß schwerlich gewinnen.

Daher meine Neugier auf die heute zu gewärtigenden Berichte über den silbernen Ball. Sie ward nicht gestillt. So gründlich ausgeschwiegen, wie über diesen verfilberten Dominokrieg, hat sich die Presse noch selten. Die Silberkabel waren abgesehen worden und das ganze silberne Geheimniß bliebe für mich auch weiter ein solches, hätten nicht auch etliche — Frauen diesen Ball mitgemacht. Eine der Kombattantinnen sah heute unsern vom Rande meiner Patienten-Außfeste. Und sie erzählte Trauriges vom silbernen Kriegsschauplatz. Ruhe und Ede, die sogenannte stiere Langweile, Gliedersteifheit und die Ermattung des Gemüths, schon bevor die Sache recht losging. Was konnte später kommen? Der Aufseher, der Einen nachhaufe brachte. Die Reminiscenz? Ein Publikum, das man an den Fingern hätte abzählen können, ein Gähnen, das die Energie von vierhundert Pferdekräften repräsentirte, und nach der mitternächtlichen Demasirungspause ein gegenseitiges Anschauen und Erkennen. Als wäre man auf einer feierlichen Reunion der Magnatenwelt in den großartigen Räumen des Katholikenklubs beisammen gewesen. . .

Das war der gestrige silberne Krieg der „silbernen“ Reaktion gegen das Gold der wenigstens im Fasching und im Maskenkostüm sich bewährenden Goldvaluta wahrer Fröhlichkeit. Die konfessionelle Redoute hatte die Schlacht verloren. Die Schwarzen sind unterlegen, wenngleich sie sich ins hellblinnde Weiß des augenbezaubernden, mit dem Diamantstein konkurirenden Edelmetalls gehüllt hatten. Es gibt keinen Tauffchein-Maskenball mehr.

... Vom alleräußersten Oten herüber tönt Kampfesgetöse an mein Ohr. Was ist's? Nichts Besonderes. Russische Kriegsschiffe machen ihre Faschingsausflüge: sie fliegen in die Luft oder sie sind plötzlich philosophisch veranlagt und denken so lange nach

über ihres Daseins Grund, bis sie in denselben geböhrt werden. Von wem? Da kamen über Nacht die kleinen gelben Teufel, winzige Kerle, von denen man bisher glaubte, daß sie nur Basen malen, auf kunstgewerblichen Ausstellungen Preise davontragen oder höchstens den in der modernen Kriegführung gar zu zurückgebliebenen Chinesen erkleckliche Furcht einflößen können. Und siehe da. Diese Taschensoldaten, diese pergamenthäutigen Zwerge nehmen im Kampfe auf Leben und Tod mit dem Bären- und Mieserliche des europäischen und asiatischen Nordens Tag für Tag Kriegsschiffe und Forts und Häfen, und der ostasiatische Ober-Russe Alexejew wird zum Gnom und Marquis Ito, der japanische Bismarck, wächst vor unseren Augen, die eigentlich nicht einmal so weit sehen können, von Minute zu Minute zum Riesen, der über die sibirisch-kosjakischen Liliputaner hinübersteigt, sie wohl auch zertritt, wenn er aus purer Gutmüthigkeit nicht Acht gibt. Die ganze Karnevalsunterhaltung des Weißen Czaren wird zerstört. Sein silberner Ball mißlingt. Er war aufs gelbe Metall nicht bedacht. Aber das Gold spielt heutzutage auch eine Rolle — besonders im Krieg.

Seitdem Simson mit einem Gelskinnbaden hunderttausend Philister (oder waren's ihrer nur zehntausend?) erschlug, führen die Gsel in jedem Kriege eine bedeutsame, um nicht (mit Respekt zu sagen) ausschlaggebende Rolle. Aber der Erfolg ist nicht auf ihrer Seite. Immer mehr werden die Gsel und stets weniger die Simsone. Nur die Gsel werden immer stolzer. Das hat sich vorvorgestern bei Port-Arthur und gestern auf dem Silberball bewahrheitet. Den Krieg aber führen wir weiter: Rakosky und Agron gegen Tiza, die silberne Redoute gegen die Isra-Elite, der weiße Schachspieler gegen den schwarzen, der Merkantilist gegen den Agrarier, Ito gegen Landsdorf, die Kage gegen die Maus, Professor Behring gegen die Tuberkulose, Jeder, Jeder führe seinen Kampf wider den Feind. Denn kämpfen ist Leben. Und was macht's, wenn es uns manchmal schrill ins Ohr tönt, das Jammergeschrei des Gsel-schlagenen: — Wei, hai, wei!

F—s.

Pietät.

Es hat eine eigene Bewandniß mit unserer nationalen Pietät. Wir sind stolz auf unsere Götzen, wir feiern sie, wir bringen jedes erdenkliche Opfer für sie — vornehmlich, wenn sie gestorben sind. Auch dies jedoch nur mit einer Einschränkung: der Große darf eben erst gestorben sein. Dann erhält er sein Ehrengrab und man sammelt für ein Denkmal — er braucht nicht einmal gar so groß gewesen zu sein. Sind aber erst einige Monate über seinen Tod verstrichen, von Jahren gar nicht zu reden, dann wehe dem Unsterblichen, dem Unvergesslichen, denn er ist bereits der Vergessenheit anheimgefallen. Wenn nicht das Konversations-Lexikon wäre, so würde selbst sein Name vom Erdboden verschwinden; jenes und, wenn der Hingeshiedene auch nur eine Zeile drucken ließ, der wackere Szinyeny bácsi bewahren sein Andenken. Wir leben nur der Gegenwart, suchen nur den Anforderungen des Heute zu genügen; um die Vergangenheit, um die Vergangenen scheert sich kein Mensch. Wir sind leider nicht tief genug in die Mysterien der Sigmund Bodnár'schen Moralwellentheorie eingedrungen, sonst würden wir es versuchen, jene traurige Erscheinung zu deuten; so viel ist sicher, daß jetzt nicht die Welle des Idealismus obenauf ist.

Erst vor kurzem ist, wie unsere Leser sich erinnern, der hundertste Geburtstag Joseph Bajza's vorübergegangen, ohne daß irgend eine der zahlreichen literarischen Körperschaften und Institute es für angezeigt gehalten hätte, diesen Tag nach Gebühr zu begehen; selbst das Gros der chauvinistischen Presse nahm von der Säkularenwende keine Notiz. Und doch war Bajza der erste Direktor des Nationaltheaters, der Schöpfer der heimischen Theater- und Literaturkritik, ein Dichter von Talent und Geschmack, der mit unter Jenen war, die die Nation aus der Lethargie zu neuem Leben weckten. Freilich, er hat den unverzeihlichen Fehler begangen, nicht einen künftigen Minister sich zum Schwiegersohn zu kürren. Hätte er das gethan und wäre sein Schwiegersohn gar jetzt aktiver Minister, so hätte es am hundertsten Geburtstag Bajza's eine großangelegte Landesfeier gegeben und die Preiskonkurrenz für das Bajza-Denkmal wäre bereits ausgeschrieben. So ist Bajza's Tochter, selbst eine beliebte Romanfiktionalistin, nur Obergepansgattin, und welches Interesse hat man daran, den Schwiegersvater des Obergepans des Komitats Pest-Pilis-Solt-Kiskun zu fettern? Cui prodest? Nicht einmal ein Orden kann dafür erworben werden.

Ein anderer Fall! Da hat es im XVI. Jahrhundert einen nationalen Helden und Barden gegeben, der sowohl als Kriegsheld wie als Sängler der Liebe seinen Mann gestellt: Valentin Balassa mit Namen. Vor genau dreißig Jahren wurden im Radányer Archiv der freiberlichen Familie Radvány die Gedichte Balassa's entdeckt. Die Ver-

Öffentlichung dieser Gedichte wirkte geradezu sensationell, hatten wir doch nun um einen großen lyrischen Dichter mehr und noch dazu einen, der vor Hunderten Jahren gelebt. Die Aufmerksamkeit des ganzen Landes wendete sich dem neuentdeckten, fast vierhundert Jahre alten Stern zu, der am heimischen Firmament nunmehr mit doppeltem Glanze leuchtet. Und was geschieht? Man findet, daß die letzte Ruhestätte des Großen gar zu versteckt ist und daß seine sterblichen Ueberreste einen würdigeren Aufbewahrungsort verdienen. Man gräbt sie aus und gibt sie in das Komitatsarchiv, bis das Pantheon errichtet ist, und nun modern die Gebeine Balassa's schon seit Jahren in einem Komitatsmagazin oder Keller inmitten allerlei Gerümpels. Kann man sich etwas Pietätsvolleres denken?

Ein ganz ähnlicher Fall wird aus dem Tolnaer Komitat gemeldet. Der Vorgänger und zum Theil Mitbegründer Moriz Jókai's, Vas Gereben (Joseph Radakovic), ein immer gern gelesener, trefflicher Schilderer der Sitten seiner Zeit, ist 1868 in Wien gestorben, wo er anlässlich der Delegationsession weilte. Vor einigen Jahren wurde eine Sammlung eingeleitet, damit die Asche des Romanciers heimgeholt werde. Die patriotische Bewegung hatte Erfolg. Vas Gereben ruht nun in heimischer Erde und es blieb noch ein Ueberiges für die Kosten einer Gedenktafel, die an dem Geburtshause des Dichters in Fürged angebracht werden sollte. Nun, die Tafel ist seit fünfzehn Jahren fertig und liegt in einem Granarium des Fürgeder Pächters, ihrer Auferstehung harrend; vorläufig wird sie im Inventar des Pächters als „wertlose Steinplatte“ geführt. Und das Alles, weil der Initiator der Bewegung, Béla Báli, gestorben ist und weil wir gar so pietätsooll sind.

So die Provinz. Wer aber etwa glaubt, daß es in der Hauptstadt besser ist, täuscht sich gewaltig. Da hat es einmal einen Baron Nikolaus Wesselenyi gegeben, der nicht nur im öffentlichen Leben seiner Zeit eine hervorragende Rolle gespielt hat, nicht nur ein Märtyrer der Nation gewesen ist, sondern sich auch um die Hauptstadt große Verdienste erworben hat. Er war es bekanntlich, der bei der 1838er Ueberfluthungskatastrophe, allen Gefahren trotzend, Hunderten von Bewohnern das Leben rettete. Nun, die Hauptstadt läßt sich nicht spotten; man kann sie Alles schimpfen, nur nicht undankbar. Sie bestellte anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr jener verhängnisvollen Märztag eine prachtvolle Gedenktafel, auf welcher die tollkühnen Heldenthaten Wesselenyi's in Wort und Hautrelief (vielleicht ist's Basrelief?) verewigt sind. Die Tafel war so schön, daß man sie vor ihrer Anbringung der Welt zeigen wollte, und sie hat auch auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Ueber die Ausstellung sind schon vier Jahre hinweggegangen, aber die Gedenktafel, die ein Kunstwerk sein soll, ist noch immer nicht zu sehen; sie liegt in irgend einem Magazin, gerade so wie die Gebeine Balassa's, wie der Denkstein Vas Gereben's. Worauf wartet man eigentlich? Oder ist auch hier jene Indolenz im Spiele, die bei uns überall zu finden ist, wo es sich um einen Akt der nationalen Pietät handelt? U. A. W. G. P.

Fasching.

Der Karneval geht rasch seinem Ende zu. Nur noch drei Tage und es gilt Abschied zu nehmen von der kalendarijchen Saison der Lustbarkeiten und Luste auf das Haupt zu streuen. Das heißt: so genau nimmt man es bei uns nicht, denn ein großer Theil glänzender Veranstaltungen bleibt den Tagen vorbehalten, welche dem Aschermittwoch folgen, und in der Fastenzeit wird bei uns oft noch mehr getanzt wie im eigentlichen Fasching. Wie dem auch immer sei, die letzten Tage des Faschings werden in fast traditioneller Weise tüchtig ausgenützt und die Zahl der Tanzfeste erreicht in dieser Zeit ihren Höhepunkt. Dies ist auch heuer der Fall. Die heutige Samstagnacht bot eine ganze Reihe größerer und kleinerer Veranstaltungen, die sich ausnahmslos eines Massenbesuchs erfreuten und in animirter Stimmung bis zum grauen Morgen währten.

Soirée des Kindergartenvereins.

Durch die Anwesenheit der Erzherzogin Auguste und des Erzherzogs Joseph August hat die in den Sälen der hauptstädtischen Redoute stattgehabte Soirée des Kindergartenvereins ein besonderes Lustre gewonnen. Die hohe Frau erschien in Begleitung ihres Gemahls, ihrer Hofdame und des dienstthuenden Kammerers um halb 8 Uhr in der Redoute, wo sie im Stiegenhause vom Präsidenten Abgeordneten Julius Bekár empfangen wurde. Durch das von städtischen Hütern gebildete Spalier schritt die Erzherzogin die Treppe aufwärts. Im Halbhock wurde sie von Frau Baronin Ernst Daniel und den Ladies: Gräfin Ludwig Apponyi, Frau Ferdinand Beck de Madaras, Frau Mar Brüll de Domony, Frau Ladislaus Fürst de Maróthy, Gräfin Georg Salzer, Baronin Moriz Herzog de Csete, Fürstin Hugo Erba-Descahly, Baronin Andor Drezy, Baronin Seraphine Drezy, Frau Dr. Julius Pajzsa de Maczalmás, Gräfin Béla Scherz

Hoss und Frau Hermann Schönfeld begrüßt. Baronin Daniel überreichte hier der hohen Frau ein prachtvolles Rosenbouquet. Erzherzogin Auguste, die mit Rücksicht auf ihre Trauer eine tiefschwarze Seidenrobe trug, schritt an der Seite der Baronin Daniel in den Saal; Erzherzog Joseph August führte die Gemahlin des Hofmarschalls, Gräfin Ludwig Apponyi, am Arme. Die hohen Gäste nahmen in den vor dem Podium bereitgestellten zierlichen Armesseln Platz und erteilten die Erlaubniß zum Beginn des Konzerts. Dasselbe wurde vom Pianisten Albert Siklós eingeleitet, nach welchem Frau Margit Maróthy das Gelegenheitsgedicht „Szegény gyermekok“ deklamirte. Dann betrat das Mitglied der Wiener Hofoper Frau Elise Czizsa-Limlay die Estrade, um unter großem Beifall des Publikums Lieder von Grieg, Schubert und Moseda mit vollendeter Künstlerkraft zu interpretieren. Die ausgezeichnete Sängerin erntete für ihre genussreichen Darbietungen stürmischen Beifall, und auch Erzherzogin Auguste äußerte sich über die gesungene Leistung der Künstlerin in übermüthigster Weise. Der übrige Theil des Programms wurde vom Cellisten Prof. Schiffer, von Frau Berese Csillag, Fräulein Juliska Keleti und dem Geiger Heinrich Fiedler in anerkennenswerther Weise bestritten. Kurz vor 9 Uhr war das Konzert zu Ende und das erzherzogliche Paar verließ unter großen Ovationen des Publikums den Konzertsaal.

Die Gesellschaft begab sich zum Souper, nach welchem der Tanz in seine Rechte trat. Unter den Klängen der Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 86 und der Zigeunerkapelle Macz Pali's wurde dem Tanze lebhaft zugesprochen. Vielen Beifall fand ein von Dr. Alexander Török komponirter, der Frau Baronin Daniel gewidmeter Gelegenheitscsárdás. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Heinrich Antal, Wilhelm Nagay, Gustav Braun, Joseph Bücher, Elemér Benedek, Joseph Breuer, Dr. Moriz Bokor, Alexander Boskovics, Gabriel Bogdán, Moriz Blau, Ignaz Vertovics, Michael Bleier, Bálint Buchwald, Baumann, Miksa, Adolf Braun, Arpad Vertovics, Gustav Barna, Joseph Bogdán, Alexander Bogdán, Dr. Alexander Cséry, Julius Csillag, F. Csillag, Edmund Czirni, Matthäus Csillag, David Döcs, Rudolf Daróczy, Karl Darvas, Witwe David Salla, Michael Eberhardt, Emanuel Engl, Witwe Adolf Ehrlich, Julius Friedmann, Ludwig Friedrich, Sigmund Fleischmann, Emil Fogl, Wilhelm Fahrner, Jakob Farkas, Julius Friedmann, Jonas Freund, Géza Fieber, Armin Freund, A. Freund, Samuel Goldstein, Alexander Gröb, Moriz Gubmann, Simon Gröb, Joseph Gröb, Julius Geller, Jakob Garai, Eduard Geber, Jakob Geiger, Ignaz Grub, Béla Gottlieb, Max Glück, Joseph Hübar, Dr. Alexander Hegedüs, Jakob Hajnal, Alexander Heczeg, Witwe Desider Hajós, Karl Klein, Marie Kalás, Sigmund Kirschmann, Julius Havas, Alexander Hoffmann, Julius Hermann, Leopold Hermann, Adolf Hegedüs, Armin Hegedüs, Fjós Havas, Rudolf Ján, Edmund Jutay, Ludwig Jllus, Adolf Jellinek, Julius Jónás, Julius Kral, Martin Kovács, Ferdinand Karzag, Alexander Kurzwil, Victor Krishaber, Adolf Krauß, Soma Klauer, Jidór Kantor, Ignaz Kramer, Paul Krauß, Anton Kellner, Ignaz Kertész, Witwe Béla Kovács, Alois Kurcz, Ludwig Kozma, Max Leichter, Paul Lipthan, Witwe David Löwy, Marcell Löwy, Adolf Linenberg, Ignaz Ludwig, Ernst Löwy (Upeft), Ignaz Lugos, M. László, Witwe Dr. Armin Moqaróssy, Heinrich Maurner, Johann Mérés, Johann Lulás, Eduard Markovics, Dr. Michael Mör, Armin Neumann, Arthur Neumann, Ludwig Neumann, Julius Nyekrus, Dr. Robert Nobel, Emerich Nagay, Adolf Nemes, Ignaz Pál, Julius Pétery, Ludwig Reiter, Arnold Richter, Arnold Róna, Ignaz Róth, Samuel Rosner, Béla Steiner, Jakob Vátofi, Witwe Ludwig Sonnensfeld, Max Schillingner, Hermann Schönfeld, Joseph Spis, Ignaz Spis, Wilhelm Schlefinger, Jakob Schiffmann, Adolf Schwarz, Wilhelm Schenk, Joseph Schnader, Edmund Schaffer, Witwe S. Schab, Simon Steiner, Bernhard Steiner.

Mädchen: Gisella Adám, Rosa Agoston, Riza Aulich, Etelka Braun, Brigitta Batódy, Josephine Boskovits, Olga Borda, Jolanka Blau, Malvine Berenyi, Frida Boskovits, Gizette Blener, Aranka Bleyer, Margit Budapesti, Rózsika Blau, Jolanka Blau, Ella Braun, Hermine Bretzler, Margit Barna, Hermine Büchler, Jolka Cséry, Gisella Dantopfski, Margit Duller, Rezsínke Duller, Juliska Domán, Irene Dresner, Margit Dresner, Serene Deák, Margit Deák, Jenny Engel, Rosalie Engel, Theresie Eisner, Olga Ehrlich, Lenke Ehrenwald, Margitta Fodor, Józsa Físchl, Jolka Foglhut, Nelly Foglhut, Irma Friedmann, Erzsite Friedmann, Irene Friedmann, Annus Friedrich, Emma Frankl, Irma Fischer, Józsa Führer, Irene Förstner, Rizi Förstner, Jenny Freuler, Herminka Freuler, Irene Friedmann, Malvine Feher, Irene Feher, Rózsik Fleischmann, Szidi Freund, Józita Freund, Katicza Físchl, Lenke Fischer, Franziska Freund, Emma Freund, Janka Germannus, Irene Gröb, Bertha Gergely, Gizi Gröb, Frida Gröb, Valerie Gröb, Klouid Gröb, Jolka Gröb, Etti Gröb, Rózsika Garai, Gellért, Vilma S. Gal, Margit Havas, Rózsika Herlinger, Flora Hartmann, Bertha Hartmann, Jolka Hajnal, Annuska Hajnal, Erzsite Hermann, Olga Holzstein, Aranka Honig, Bertha Hensfeld, Jolka Hecks, Margit Hirschmann, Jolan Hirschmann, Gizi Hirschmann, Hermine Helfmann, Malvine Hermann, Irma Hermann, Ella Hermann, Lili Jellinek, Jolka Janosfi, Jolka Jónás, Margit Krishaber, Ella Kaufmann, Irene Kulesár, Paula Krauß, Jolka Krauß, Aranka Klein, Irene Kuttner, Flora Klein, Stephi Klein, Aranka Kiry, Irma Kreißler, Janka Kupfer, Ella Keleti, Gisella Keleti, Rózsika Kirgán, Amie Katta, Ella Keber, Stephi Krauß, Vilma

Klein, Irma Kellner, Margit Klein, Mariska Korint, Katinka Lipthan, Józsa und Helene Löwy, Malvine Littenberg, Józsa Löwenberg, Frida Mandl, Emma Mahrer, Irma Matkay, Jolan Maqyar, Anna Márton, Jolka Mátrai, Manci Müller, Gisella Oberlander (Upeft), Frida Radenmayer, Mariska Radenmayer, Geschwister Rosenzweig, Irene Rosenberg, Gisella Ráczkay, Erzsi Riedl, Ella Róth, Karoline Reiner, Ella Rottersmann, Valerie Ristits, Sári Rintel, Jolka Reif, Flora Silberstein (Upeft), Rezsina Silberstein (Upeft), Hilda Leidner, Charlotte Schönwald, Renée Silberstein, Rózsika Stenger, Paula Steiner (Czob), Gizi Steiner, Irma Spitzer (Bécs), Janka Spitzer, Mathilde Speh, Mathilde Spitzer, Mathilde Satori, Jolka Spis, Sophie Spady, Stephi Singer, Paula Simeich, Janka Ságghy, Vinuska Spis, Bertha Schlefinger, Paula Schloßmann, Jolka Schlefinger, Irma Schwarz, Irene Schwarz, Elli Schwarz, Emilie Schneider, Gisella Schneider, Etel Schwarz, Franziska Schab, Theresie Stern, Margarethe Stern, Jolka Strauß, Olga Stigly, Helene Steiner, Helene Schneider, Rózsika Weiser, Louise Szende, Margit Szendrei, Tereska, Margit und Irene Székely, Margit Taubner, Aranka Tull, Gisella Tauber, Paula Vas, Bertha und Gisella Wohlmuth, Margit Weiß, Margit Weininger, Jolka und Rózsika Weiß (Nemesvár), Gisella Winterstein, Margit Weiß, Rózsika und Sárika Waldmann, Etelka Wiener, Hermine F. Weiß, Flora und Olga Wittmann, Jins Waldmann, Paula und Gisella Willinger, Irene und Margit Weinmann, Irene Zobel, Karoline Zwirn, Irene Zacher, Juliska Zeiler.

Ball der Bauzeichner.

Eines der schönsten Tanzfeste in unserem Karnevalsrepertoire ist seit jeher der vom Landesverein der technischen Bauzeichner veranstaltete Ball, der heute mit gewohntem Glanze im Mohlsaal vor sich ging. Die Sympathien, welche sich die wackere Gilde unserer Bauzeichner in den weitesten Gesellschaftskreisen erfreut, kam durch den großen Besuch zum Ausdruck, durch welchen sich ihr heutiges Tanzfest auszeichnete. Als der Ball unter den Klängen der Honvéd-Musikkapelle eröffnet wurde, war der schön dekorierte, festlich beleuchtete Saal dicht gefüllt und noch bei der zweiten Quadrille zählte man an 230 Paare, was an und für sich schon für das glänzende Gelingen der Veranstaltung spricht. Daß den ganzen Abend hindurch lebhaftes Animo und große Tanzlust herrschte, braucht fast nicht erwähnt zu werden, denn unsere Bauzeichner gehören zu den fechtesten und besten Tänzern. In den Reihen den Anwesenden sah man die hervorragendsten Architekten und Baumeister, so u. A.: Emil Török, Albert Schickedanz, Géza Majorossy, Desider Hüttl, Stephan Bucher, Marcell Wagner, Madár Rosmann, Alois Hausmann, Karl Bock, Leo Bloch, Robert Holtscher, Julius Zeuner, Ludwig Ligner etc. Am Tanze beteiligten sich:

Frauen: Anton Bagó, Eugen Koch, Maté Deutich, Simon Weiner, Anton Horváth, Max Koch, Karl Habek, Franz Kollater, Alexander Hofbauer, Adolf Schán, Michael Jenei, Franz Bul, Ludwig Menfeld, Julius Horn, Soma Kollak, Paul Andrejovskij, Johann Jedyesák, Emanuel Barta, Joseph Forlinger, Emil Fogl, Karl Barnai, Géza Hanien, Jakob Kovács, Franz Brám, Karl Godrans, Julius Südbel, Joseph Wilhelm, Marcel Korneli, Joseph Szondu, Marcella Sugar, Max Reismann, Rudolf Köhegny, Martinus Kollmann, Bernhard Langy, Franz Plundrich, Karl Grünberg, Heinrich Farkas, Julius Freisler, Franz Fodor, Franz Margittay, Leopold Redó, Salomon Spiser, Anton Topf, Moriz Gröb, Michael Pösch, Adonia Altenberg, Heinrich Mandl, Witwe Antonie Dectner, Joseph Bellei, Moriz Gregny, Joseph Horváth, Joseph Kumer, Victor Biazza, Wilhelm Guttmann, Ludwig Aigner, Jakob Szalla, Ludwig Nemes, Joseph Braun, Mayer Billing, Johann Billing, Ignaz Reich, Alexander Schmisler, Wilhelm Raban, Joseph Szabo, Franz Paulheim, Karl Mann, Heinrich Kanis, Eduard Glaf, Moriz Hecht, Wilhelm Puntigán, Witwe Andreas Tóth, Ignaz Pichler, Sigmund Wellisch.

Mädchen: Margitta Koch, Irene Deutich, Herminka Neuwelt, Ertike Schneider, Geschwister Dormann, Katicza Weiner, Irma Weiner, Gisella Weiner, Paula Koch, Sárika Spiser, Rózsika Spiser, Gizi Spiser, Olga Hofbauer, Irene Pollák, Anna Pollák, Nelly Pollák, Etelka Kollátor, Mariska S. Pogány, Emma Barna, Margarethe Jenei, Irene Jenei, Paula Wiener, Juliska Förster, Gisella Wiener, Sárika Heufel, Terka Rem, Rózsika Pollák, Hermine Reismann, Erzsite Andrajoskai, Anna Andrajoskai, Frida Firtinger, Gisella Grün, Anna Kolozsvár, Mariska Grün (Kolozsvár), Serene Erdős, Valerie Vencsák, Jolan Wilhelm, Bertha Wilhelm, Szidike Wilhelm, Paula Neufeld, Olga Neufeld, Irene Köhegi, Irene Kelenyi, Etuska Pello (Upeft), Edith Sugar, Margarethe Kollmann, Frida Langy, Duci Plundrich, Elise Hüsti, Regine Grünburg, Gusi Grünburg, Rózsik Farkas, Adele Freisler, Janka Merkl, Jazsa Merkl, Hilda Margittay, Annuska Topf, Marita Topf, Erzsite Topf, Flora Gerber, Ida Braun, Irma Braun, Geschwister Reich, Aranka Sírgh, Annuska Sírgh, Hilda Mann, Irene Kanics, Jolan Lufács, Juszita Lufács, Carolita Hubay, Mariska Wellisch, Rózsik Lang (Báthó), Erzsite Weiss, Jolka Verebes, Jolka Mandl, Rózsik Krauß, Frida Heczeg, Szava Gallus, Erzsi Eisler, Birite Sinto, Ella Lantier, Rózsik Rosenberg, Etelka Rosenberg, Katicza Breiter, Rózsik Breiter, Aranka Kardos, Bertha Kardos, Anna Vinterics, Anna Vinterics, Flora Strauffer, Rózsik Varga, Amalie Rado, Eliz Schönfeld, Irene Schönfeld, Ella Horváth, Rózsik Schlefinger, Margit Balog, Hermine und Lily Adamek (Debreczen), Margit Trajny (Körösladány), Bertha Vindenfeld, Giza Vindenfeld, Margit Hatichet.

Die Budapester Sektion des Landes-Touristenvereins veranstaltete heute Abends in den

Lokalitäten des Vereins der Staatsbeamten ein Tanzfränzchen, welches bestens gelang. Es hatte sich ein zahlreiches und distinguirtes Publikum eingefunden, darunter Reichstagsabgeordneter Franz Barta, Professor Franz K. Kemény u. v. A. Unsere braven Touristen bewiesen, daß sie auch im Tanzsaale unermüdet und huldigten mit Lust und Ausdauer dem Tanzvergnügen bis in die frühen Morgenstunden. Das Komitee notirte folgende Namen:

- Frauen: Arthur Antalfi, Karl Doris, Dr. Joltán Révay, Mikolós Szánits, Karl Francisci, Franz Bojomonics, Karl Groß, Karl Buchgrader, Ludwig Salzer, Ulrich Mühlhaupt, Joseph Reith, Joseph Treitina, Joseph Zdravetz, Edmund Haas, Friedrich, Johann Kovachewich, Nikolaus Szépligeti, Johann Gedeon, Johann Strobl, Florian Graber, Alexander Nagy, Géza Katona, Géza Marács, Adolf Niemelt, Jakob Hoffmann, Anton Marisch, Gustav Körber, Graf, Desider Batafy, Béla Majthényi, Bauer, Karl Kallos, Ludwig Binzberger, Julius Lent, Emerich J. Schuller, Martin Szórány, Alois Schwallt, Franz Fren, Gustav Ran, Rudolf Rimmer, Sigmund Schönfeld, Gustav Jobb, Dr. Emerich Seis, Heinrich Engel, Eugenie Dohány, Oskar Sonnenthal, N. Schulz, Rudolf Prehler, Emil Szemere. Mädchen: Margit Szabó, Amalie Hoffmann, Anka Marcs, Etel Szendrő, Kelli Majthényi, Erzsi, Gisella und Vilma Bauer, Rosa Gyimovits, Anka Kalló, Janka Lent, Kószta und Margitta Szabó, Leona Medveczy, Emma Balázs, Gisella Bill, Lilly Braun, Margit Jobb, Alona Hild, Alona Hirschfeld, Irma Engel, Etella Klobucher, Kornelia und Margit Marcsis, Irene Kozma, Gizike und Irene Révay, Irene Torris, Mami Révay, Margit Gröb, Stephanie Gosankovich, Etel und Sari Buchgrader, Olga Dauer, Irene Reith, Irma Treitina, József Brazsilek, Irene Fekete, Irene Torris, Mici Haas, Marie und Fifi Friedrich, Etella Jllés, Marista Szépligeti, Juliska Gedeon, Gizike Strobl, Leonita Nagy, Leonita Kohn, Giza und Irene Marcsis, Vilma Batafy, Margit und Renée Techer, Kornelia Ráiser.

Der hauptstädtische Turuklub arrangierte im „Hotel Royal“ eine Tanzsoirée, welche einen schönen Verlauf nahm. Ein zahlreiches elegantes Publikum füllte den Saal und alsbald wurde hingebungsvoll dem Tanzvergnügen gehuldigt.

Tanzfränzchen des St. Georg-Vereins.

Am Brunnensaale des Theresienstädter Kasinos veranstaltete heute Abends der „St. Georg“-Arankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein der Amtsdienner ein Tanzfränzchen, welches sich eines regen Zuspruchs erfreute und einen animierten Verlauf nahm. Die erste Quadrille wurde von 100 Paaren getanzt. Das Komitee, an dessen Spitze der Präsident Csérniczký stand, notirte folgende Namen:

- Frauen: Anna Kiss, Stephan Gál, Joseph Morvan, Anton Szasnyk, Stephan Fekete, Emerich Sita, Alexander Rujder, Franz Jelenkly, Desider Scheiber, Ferdinand Schöfler, Samuel Hartmann, Ferdinand Karpáthy, Wenzel Szafán, Janka Engelsmann, Elisabeth Hasekás, Alois Sandala, Karl Csák, Paul Veska, Anton Klaus, Betronella Göczy, Johann Dál, Johann Jelenits, Stephan Karlas, Johann Varga, Stephan Ruderer, Michael Holonitter, Philipp Fischer, Franz Steffelmacher, Joseph Heilich, Johann Turányi, Peter Czernichy, Anton Cserr, Anton Váthory, Etas Pecsenta, Johann Gaál, Joseph Untzer, Michael Magyar, Stephan Uslaky, Rudolf Trautwein, Joseph Esende, Joseph Reiner, Johann Reiner, Johann Vajcsán, Stephan Nachovics, Johann Vajcsán, Julius Wurjer, Stephan Varga, Johann Hüfár, Stephan Csapori, Michael Burich, Karl Burich, Franz Cserr, Emanuel Ungar, Stephan Horváth, Michael Fügö, Hugo Bernthaller, Ludwig Gaál, Julius Gyalog, Marie Bucsak, Béla Dulony, Stephan Rákos, Jakob Lovit, Johann Szabó, Ludwig Kován, Julius Vitek, Johann Galus, János Boninger, Emerenzia Boninger, Ludwig Petrovu, Elise Szabó, Emma Szatallás, Alexander Popovics, Joseph Nagy, Ludwig Konta, Johann Ament, Jfidor Ament, Karl Schuller, Johann Danner, Ludwig Mihalik, Ludwig Tanár, Andreas Egri, Rosa Maybrunn, Franz Devig, Stephan Kovács, Ludwig Kovácsics, Georg Szilágyi, Joseph Gerwald, Arpad Gombos, Ludwig Heuter, Moriz Jantler, Alexander Konzer, Joseph Jurdöcs, Ludwig Mota, Johann Hüfár, Joseph Heit, Peter Burkó, Stephan Nagy, Karl Lengyel, Joseph Rombach.

- Mädchen: Erzsike Patrovics, Bertha Rujser, Jzsi Rujser, Alonka Hartmann, Irene Mehlit, Marista Engelsmann, Irma Kovarnik, Gisella Bústás, Alonka Mendel, Katicza Rác, Marista Tichler, Milite Buday, Katalin Fodor, Alona Jador, Marista Karina, Eva Köber, Marista Szabó, Rosa Tejes, Juliska Tejes, Fanny Maurer, Alona Lakó, Terta Lang, Erzsihet Lang, Kószta Goldstein, Erzsihet Nagylukács, Alona Magyar, Alona Kószás, Mathilde Acs, Marista Kovács, Alonka Cserr, Erzsike Magyar, Karoline Strenuzky, Alona Friduzky, Erzsike Mikó, Etella Mikó, Margit Unger, Katicza Wurjer, Margit Pecsenta, Eva Lahner, Victoria Lahner, Valerie Lahner, Janika Ungar, Anna Reimer, Henriette Begitter, Marista Cserge, Theresie Jfner, Alona Tatota, Marista Petró, Emma Margies, Theresie Meiner, Gisella Griff, Theresie Feunmit, Anna Feunmit, Marie Orban, Marie Gyalog, Anna Zjamper, Alara Szabó, Juliska Kiss, Alva Börös, Jren Hienbrenner, Rosa Tóth, Magdalena Tomer, Annuska Ferencz, Marista Szür, Alona Mátyás, Marista Mátyás, Juliska Abraham, Paula Jánat, Marista Hajnal, Marista Eljer, Juliska Eljer, Marista Rituch, Margit Buch, Fanny Kovács, Marista Gombos, Gisella Gombos, Mathilde König, Rosa Szabó, Elisabeth Koch, Barbara Dreszinka, Teresi Farbas, Marista Finacset, Ludmilla Polnovics, Janka Winkler, Hana Reihgruber, Marie Schupfer, Mathilde Stillberger, Paula Rona, Janka

Meinlich, Piroška Márkus, Marista Hannis, Rosa Kocsis, Janka Schönfeld, Magdalene Kef, Anka Kef, Annus Dajó, Katicza Turner, Amalie Surányi, József Schön, Antonie Adler, Tera Allany, Theresie Nagy, Jren evan, Rosa Turányi, Anna Kovács, Anna Gabriel, Larolta Papp, József Kaminta, Anna Kröll, Kószáska Elkes, Rosa Vekes, Ludmilla Thuroó, Anna Staub, Elisabeth Bereszi, Anna Benz, Marie Csapó, Marie Saárofi, Erzsike Mayer, Magdalene Kef, Katicza Szilágyi, Erzsike Szilágyi, Marista Mitula, Lóvi Toma.

Die Rákóczi-Dilettantengesellschaft veranstaltete heute Abends im Elisabethstädter Konzertsaale zu Gunsten ihres Bühnenfonds ein mit Dilettantenvorstellung und Tanz verbundenes Gründungsfezt. Es gelangte die Feste „A képviselet“ zur Ausführung, nach welcher der Tanz in seine Rechte trat. Im Urania-Theater brachten heute Nachmittags sechzig Kinder (Mädchen und Knaben) das Ballet „Die Puppenfee“ zur Ausführung. Die Zöglinge des Professors Desider Fényes'schen Internats veranstalteten heute anlässlich des Geburtstages des Professors Fényes ein überaus gelungenes Fezt. Eingeleitet wurde dasselbe mit einer von Desider Seiden er wirkungsvoll gesprochenen Zestre, nach welcher der Gefeierte in bewegten Worten dankte. An den Prolog, den hierauf Desider Fehér stimmungsvoll sprach, reihte sich ein Schillerkonzert (D dur); den Violinpart brachte Emerich Haas mit stark entwickelter Technik zum Vortrag, während Frl. Margit Fényes die Klavierbegleitung in überaus feinfühligter Weise beorgte. Nachdem Johann Nikolaus Valog die Keler'sche Rákóczi-Duverture mit bemerkenswerther Fertigkeit zum Vortrag gebracht, folgte als nächste Nummer das Melodrama „Petöfi a Hortobágyon“, wobei Béla Konecsny den deklamatorischen Theil, Frl. Margit Fényes die Klavier- und Emerich Haas die Violinbegleitung besorgten. Schließlich spielte Frl. Margit Fényes einige Lieder von Grieg und Schubert auf dem Klavier und holte sich durch den bravourvollen Vortrag derselben stürmischen Beifall. Nach dem Souper huldigten die zahlreichen Gäste bis zum Morgenrauen dem Tanzvergnügen.

Faschingskalender.

Sonntag Abends findet der Maskenball des Pester isr. Frauenvereins in der hauptstädtischen Redoute statt. Der Josephstädter Demokratenklub veranstaltet am 17. d. in den eigenen Lokalitäten (Josephsring Nr. 8) zu Gunsten des Journalisten-Pensionsinstituts einen Künstlerabend, welchem eine Tanzunterhaltung folgt. Das hauptstädtische Industriekasino veranstaltet am 20. d. in den eigenen Lokalitäten ein Kostümfränzchen. Karten sind im Lokale des Kasinos erhältlich. In der Spitze des Komitès des am Faschingsdienstag, den 16. d., in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute zu veranstaltenden Niesen-Arreabends stehen die Herren Alexander Rotti, Karl Herzmann, G. Werner (Roni Mandl) und Aurel Gándör. Als Arrangeur des Maskenfestes fungirt Herr Luigi Tonci aus Rom, während als Balletmeister Herr Detrazini aus Florenz figurirt. Der Demokratenklub des III. Bezirks arrangirt am 27. d. in der Kronenredoute eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung. Der Mistkolzer isr. Frauenverein veranstaltet am 27. d. eine Wohltätigkeitssoirée.

Theater, Kunst und Literatur. Kürny und Porzjolt.

Rom Kriegschauplay auf der Krepezerstraße.

Der unbefangene Leser ist nämlich sehr im Irrthum, wenn er glaubt, daß die Vorgänge in Ostasien zur Zeit die einzigen kriegerischen Ereignisse sind, die das Interesse der zivilisirten Welt auf sich ziehen. Allerdings, man widmete ihnen in den letzten Tagen mangels anderer Sensationen einige Aufmerksamkeit. Doch von morgen an dürften Japan und Rußland in dieser Hinsicht ausgespielt haben. Wer wird sich künftighin noch um Port-Arthur oder Tschumulpo, wer um irgend einen diplomatischen Notenwechsel scheeren, wenn er von dem Notenwechsel erfährt, der heute zwischen dem Volkstheater und der benachbarten Wohnung Fräulein Kürny's stattfand und der, rascher noch, als man es jüngst von japanischer Seite sah, zur offenen Kriegserklärung führte.

Zawohl, Fort Porzjolt und Fort Kürny liegen in erbittertem Kampfe. Diesmal ist es kein kleines Abjagegeplänkel, wie anno Fedák und auch sonst noch oft, diesmal ist es blutiger Ernst. Fräulein Kürny hat an den obersten Befehlshaber des Volkstheaters ein Schreiben gerichtet, welches damit beginnt, daß sie sich vom heutigen Tage an nicht mehr als Mitglied des Volkstheaters betrachte, jenes Volkstheaters, dessen Breiter sie stets mit einer Andacht betreten, als sei die Bühne der Tempel, in dem sie bete. Bitte — wer laßt da? Es handelt sich, durchaus um keinen parodistischen Operettenscherz, wie man dem Ton dieses Briefes nach leicht vermuthen könnte. Nein, Fräulein Kürny ist wieder einmal tief gekränkt und schleudert ihrem Direktor die flammende Anklage entgegen, „ihre künstlerische Position konsequent zu untergraben“. Seit Zola's „l'accuse“ las man nichts Aehnliches. Und wenn man sich dann von der erklärlichen Erschütterung erholt hat, liest man weiter, wie Direktor Porzjolt den frevelerischen Muth befehlen, eine Rolle der Kürny — man denke! — einer anderen Schauspielerin anzuvertrauen und „Katinka grófnó“ für Montag mit Fräulein

Szamosi anzukündigen. Wieso hiedurch die Position des zornsprühenden Fräuleins untergraben wird, ist nicht eben evident. Ja man sollte fast der Ansicht zuneigen, daß ihr Talent groß genug ist, um die Konkurrenz einer Anfängerin am Ende zu vertragen. Die Logik Frl. Kürny's scheint auf zierlichen Soubraintenfüßchen zu stehen. Aber das thut schließlich nichts. Man liest deshalb mit Vergnügen weiter. Das schon oben citirte Pathos wechselt neckisch mit dem Ton gekränkter Unschuld. Ueberall aber wird die direktorale Nachlosigkeit Porzjolt's schonungslos enthüllt und dem Enisegen späterer Geschlechter preisgegeben. Einzig er sei es gewesen, der, so oft eine neue Primadonna in die Tricots des Volkstheaters schlüpfte, Gerüchte von Rollenkonflikten, Kanapéprozessen und Kolleginnenneid in die Welt hinausposaunte. Sie dagegen habe alle ihre Kollegen mit gleicher Liebe in ihr Herz geschlossen, sich immer gefreut, wenn ein neues Talent nach dem Ausschluß vor den „Eisernen“ durfte, und nur sie habe darauf gesehen, daß alle übrigen Mitglieder des Theaters in würdiger Weise beschäftigt seien. Sie verschweigt es bescheiden, aber man kann es zwischen den Zeilen lesen, welcher Jubel ihr Herz erfüllte, als die Fedák zum hundertsten Male im „Bob“ auftrat, mit welcher Wärme sie dem Applaus lauschte, der den Gesang Frl. Komlóssy's lohnte — und für all das diese schmähliche Insulte! Nun aber sei das Maß voll — sie gehe. Dem Volkstheater aber und auch seinem Direktor wünsche sie auch weiterhin nur Glück und Segen. Man sieht, das Aufhändchen am Schluße fehlt auch hier nicht.

Direktor Porzjolt hält es für geboten, in einem längerem Communiqué auch seinerseits das Wort zu ergreifen. Er erklärt, daß er den beiden Autoren der erwähnten Operette das Recht der zweiten Rollenbesetzung schriftlich einräumte und er somit gegen das Debut Frl. Szamosi's, auch wenn er wollte, nichts ihm könne. Im Uebrigen macht er darauf aufmerksam, daß Frl. Kürny durch einen fünfjährigen Vertrag an das Volkstheater verpflichtet ist und somit die hochtönende „Losfrage“ vom Theater in ihrem Briefe nicht ganz ernst zu nehmen sei. Schließlich erlaubt er, daß es ihm gelinge werde, den Streit friedlich beizulegen.

Wir glauben ihm beides aufs Wort. Namentlich, daß Fräulein Kürny's Drohung so wenig ernst zu nehmen sei, als dieser ganze, sich so wacker schüttern gebende Froschmäusekrieg überhaupt, denn die Künstlerin wird sich morgen bereits darauf bestimmen, daß sie hier zwar ebenso viel Gehalt bezieht wie der Ministerpräsident, daß es aber fraglich erscheint, ob das Verhältnis zwischen Politik und Operette auch in anderen Staaten das gleiche ist.

(Königliche Oper.)

Die Jahreswende von Richard Wagner's Todestag wurde heute in der königlichen Oper durch eine künstlerisch rühmstürmische That festlich und würdig begangen. Zum ersten Male in der Saison gelangte der gewaltige Schlusstein der Trilogie, die „Götterdämmerung“, zur Ausführung. Seit der Aera des Grafen Zichy war die heutige wieder die erste Aufführung des Werkes, die wir durchwegs aus eigener Kraft, aus dem eigenen Ensemble heraus befreiten konnten, und was der heutigen Reprise noch weitere Bedeutung verleiht, es fand heute die überhaupt erste strichlose Aufführung der „Götterdämmerung“ in ungarischer Sprache statt. Wir zollen der Energie, dem zielbewussten künstlerischen Streben des Herrn Kapellmeisters Márkus, dessen Initiative die heutige Reprise zu danken ist, und der auch an die Einstudierung des Werkes sein bestes Können, seine vollste Hingabe gewandt hatte, alle Anerkennung. Die „Götterdämmerung“ dem Repertoire dauernd wiedergewonnen zu haben, ist ein Verdienst, weit größer als die Einfügung auch mehrerer Novitäten in den Spielplan, die doch nur ephemere Anziehungskraft üben. Aber in Einem sind wir mit Herrn Márkus keineswegs einverstanden. Eine strichlose Aufführung dieses umfangreichsten Theiles der Trilogie halten wir — in Hinblick zumal auf die musikalischen Verhältnisse Budapests — so wenig für einen Akt pietätvoller Huldigung für den großen Meister, als wir vielmehr für die Behauptung wagen, daß durch eine derart ermüdende, erdrückende Aufführung dem Genius Wagner's weit mehr schwankende Bewunderer entfremdet, als neue gewonnen werden. Wir selbst gestehen ehelich unser Unvermögen ein, an fünf Stunden Götterdämmerung Genuß zu empfinden. Nicht Alles ist rein Gold, was in Wagner's Werken glänzt und gleißt! Wir verpflichten uns, aus der „Götterdämmerung“ eine ehrliche Stunde Mußik zu streichen, um welche auch der intelligente Theaterbesucher — ja vielleicht gerade dieser — keine Thräne weinen wird. Der heutige pietätvolle Anlaß mag denn die strichlose Aufführung rechtfertigen; als regelmäßige Dosis von künstlerischer Anregung möchten wir uns jedoch die ungefügte Reprise der „Götterdämmerung“ feierlich verbeten haben. Das Theater ist ja zweifellos auch eine Erziehungsanstalt, aber keine mit Strafverschärfungsmitteln. — Von den künstlerischen Faktoren, denen das Verdienst an dem Gelingen der heutigen Vorstellung gebührt, ist neben Herrn Márkus, der heute auch vor dem Dirigenten-

nult um Hauptlänge gewachsen ist, an erster Stelle Herr B o c h n i e s e k zu nennen, der durch seinen Siegfried den Beweis erbrachte, daß ihm Aufgaben auch von größtem künstlerischen Schwergewicht füglich anvertraut werden dürfen. Der sympathische Tenor des Künstlers klang frisch und voll bis zur letzten Szene, sein Vortrag zeigte sicheres Beherrschen des Stils, seine szenische Gestaltung dramatisches Verständnis. Besondere Anerkennung gebührt dem Künstler für die Gewissenhaftigkeit, mit welcher er sich — von dem Anbeginn seiner künstlerischen Thätigkeit an — in jeder Partie des ungarischen Textes bedient. Neben ihm ist mit voller Anerkennung Fr. S c o m p a r i n i zu nennen, die als Maltraute auch ihre Vertrautheit mit dem Wagnerstil bekundete. Die Künstlerin wirkte ebenso durch ihre prächtige Aussprache wie durch üppige Fülle der Stimme. Die übrige Besetzung des Werkes war die alte, die wir schon anlässlich der cyclischen Aufführungen im Vorjahre mit wärmstem Lobe zu würdigen Gelegenheit hatten. Die Riesenspartie der Bümmhilde befand sich im Besitz der Frau D i o s y, den finsternen Hagen sang Herr N e y mit prächtigem Glanz der Stimme, dem Gunther lieb Herr B e d sein metallenes, kraftvolles Organ, mit dem Alberich fügte Herr T a k á t s eine scharfe Charakterfuge ins Ensemble, Fr. K a c z é r stattete die blasse Figur der Sutrune mit dem Reiz ihrer natürlichen Anmuth aus, die Weissagungen der Normen verkündeten die Damen K a n n, F l a t t und S z á n t ó mit schönen, üppigen Stimmen, und zu einem feingestimmten Terzett der Rheinländer schlossen sich die Damen P a y e r, V á l e n t und B e r t s. Das Haus war von einem distinguirten Auditorium bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Es gab im Laufe des Abends wiederholten lebhaften Applaus und vielfache stürmische Hervorrufe der Hauptdarsteller. Gleichwohl läßt sich nicht leugnen, daß die Aufnahmefähigkeit des Publikums noch lange vor dem letzten Sinken des Vorhanges ihr Ende erreicht zu haben schien.

* Im Nationaltheater geht als nächste Novität das fünfaktige Schauspiel „Sursum corda“ von Joltán B o s n y á k in Szene.

* Im Lustspieltheater beherrscht das neue Lustspiel „Az érény utjai“ von Jers und Caivallet den gesammten Spielplan der nächsten Woche.

* Im Volkstheater ging heute — da Fr. K ú r y abgejagt hatte — statt „Katinka grófnő“ „A vándorlegény“ in Szene. Aus demselben Grunde wird morgen an Stelle der Süwöschchen Operette Kupsta's „Bob herzog“ mit Fr. K o m l ó s s y in der Titelrolle in Szene gehen. Montag tritt Fr. E l s a S z a m o s j zum ersten Mal, und zwar in „Katinka grófnő“ auf.

* Im Ungarischen Theater übt Rajna's und Csobor's Operette „A hajduk hadnagya“ so dauernde Anziehungskraft aus, daß sie auch in dieser Woche allabendlich in Szene geht.

* Im Königsstheater kommt am Mittwoch ein hier noch wenig bekannter, interessanter englischer Dichter Bernhard S h a w zu Wort, und zwar mit seiner satirischen Komödie „Arms and the man...“, deren Titel in der Uebersetzung Thomas M o l y's „A h ö s ö k“ lautet. Der Schauplatz des Stückes ist der letzte serbisch-bulgarische Krieg zu Ende der Achtziger-Jahre. Unter den Darstellern der weiblichen Rollen befindet sich auch ein bekanntes Mitglied der hauptstädtischen Gesellschaft Fr. D i t t l e B u d a y (M e m a y), die bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal die Bühne betritt. Fr. Buday hat ihre Studien zum Theil am Wiener Konservatorium absolviert, wo ihr Talent so vortheilhaft auffiel, daß ihr ein Burgtheaterspendium in Aussicht gestellt wurde. Fr. B u d a y zog es aber vor, in die Heimath zurückzukehren. Hier wurde sie von Frau S i d i K á t o s j für die ungarische Bühne vorbereitet. Die übrigen Rollen des Stückes sind an die Herren P a p p, T h u r y, V á g ó und an die Damen B a r a c s y und T e f t o r y vertheilt.

* Das für den 22. d. anberaumte Konzert junger Komponisten, die ihre Ausbildung an der kön. ung. Musikakademie empfangen, findet am 29. d. in der kön. Oper statt.

* Das VIII. und letzte Konzert Gr ün f e l d - Soproni - Berkovits - B ú r g e r findet Sonntag, 21. d., im Royalssaal statt. Die erste Altistin der Oper, Fr. Marie S c o m p a r i n i, wird Lieder von Benedetta, Marcello und Durante singen. Besonderes Interesse erregt die Erstaufführung einer Suite für Streichquintett von Ambrosio. Eine neue Violinsonate von S i l l ó s und ein Quartett von Haydn vervollständigen das Programm. Karten sind bei Rozavölgyi u. Co. erhältlich.

* Am Mittwoch, 17. d., findet unter K e r n e r's Leitung das VIII. philharmonische Konzert statt, in dessen Rahmen die hier bestbekannte Konzertsängerin Frau E u l a M. G m e i n e r nebst der großen Arie aus Verdi's „Don Carlos“ mehrere Lieder von Lully, Bruneau, Schumann und Schubert zum Vortrage bringen wird. Drehesternnovitäten sind H e r z e l d's Suite „Märchenlieder“ und Rajanus' I. finnische Rhapsodie. Beethoven's II. Symphonie ergänzt das Programm. Der Kartenerwerb findet bei Béla M é r y statt.

* Die auch unserem Konzertpublikum äußerst sympathische ausgezeichnete Sängerin Fr. L i l y K o e n e n veranstaltet nach ihren Wiener Niederabenden im Februar auch ein Konzert in Budapest, welches am Montag, den 7. März, im Royalssaal stattfinden wird. Das Arrangement des Lily Koenen-Liederabends besorgt die „Harmonia“.

* Der letzte der heuer besonders schütter gerathenen Gesangsabende ist derjenige, den die berühmte und auch bei uns schon hochgeschätzte deutsche Konzertsängerin Therese B e h r am Freitag, den 4. März, im Royalssaal veranstaltet.

* Camilla L a n d i verabschiedet sich nächsten Donnerstag, am 18. d., von den Budapestern in ihrem zweiten Niederabend, welcher wieder im Royalssaal stattfindet. Ihr Programm ist wie folgt: Händel: „Raffionsarie“; Dmbro: „Mai fu“; Scarlatti: „Le Violette“; Martini: Menuett; Cornelius: „Trost“; E. Quinche: „Erster Verlust“; Schubert: „Todengräbers Heimweh“; Schumann: „Widmung“; Breilhou: „La Vierge à la Crèche“; Massenet: „Si tu veux mignonne“; R. Gahn: „Cimetière de Campagne, Aïmons nous“. Im Landi-Konzert tritt zum ersten Male vor die Öffentlichkeit ein hochbegabter Schüler Professor Thoman's, Alexius R a d ó, und spielt Chopin: Impromptu Fis dur, Etude F dur, Lißt: Ballade H moll. Sige nur in geringer Zahl bei Béla M é r y.

* Für das Konzert Van D y k's, welches am 2. März zu Gunsten des Sanatoriumvereins in den Sälen der Redoute stattfinden wird, zeigt sich lebhaftes Interesse. An demselben wirken außer Van D y k der Violinvirtuose Jaroslav K o c i a n, der Pianist A l l i o B o g h e r a, ferner Frau Hedwig B. L e n e y und Fr. B i a n t a M a l e c z k y mit. Die Preise der Plätze wurden mit 2—20 Kronen festgesetzt. Karten sind in der Kanzlei des Sanatoriumvereins (altes Reichstagsgebäude), sowie in den Musikalienhandlungen erhältlich.

* Am 26. d. findet im „Hotel Royal“ ein Wohlthätigkeitskonzert statt unter Mitwirkung der Damen Therese C s i l l a g, Stefi G e n e r, Duçzi K u r a n d a, Frau J l o n a v o n F e j e n s k y geborene N á d a y, und der Herren Franz R á d a y, D i e n z l und des Neapolitaners B o j s a, der sich dem Budapesterver Publikum zum ersten Mal als Sänger vorstellen wird. Die Hälfte des Reinerträgnisses fließt dem ungarischen Hausfrauenverein für Witwen und Waisen zu, die andere Hälfte der Errichtung eines Veres Pálné-Denkmal. Ein besonderes Lustre erhält das Konzert, für das sich ein reges Interesse bekundet, durch die Anwesenheit Ihrer k. u. l. Hoheiten, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog J o s e p h A u g u s t und der Frau Erzherzogin A u g u s t e, die ihr Erscheinen huldvoll in sichere Aussicht zu stellen geruhen. Die noch vorhandenen Karten sind in der „Harmonia“, Waignergasse 20, erhältlich.

* Am 20. d. findet im Leopoldstädter K a s i n o ein Konzert statt, in welchem die hervorragende Münchener Wagner-Sängerin Veriba M o r e n a, der vom jüngsten Vertram-Konzert vortheilhaft bekannte Wagner-Interpret Dr. Alexander D i l m a n n und Prof. Eugen S u b a n mitwirken.

* Zu Gunsten des Wohlthätigkeitsvereins „Kinderfreund“, welcher arme Schulkinder mit Gratskost versorgt, findet am 27. März im hauptstädtischen Orpheum ein Wohlthätigkeitsvorkellung statt, für welche bereits zahlreiche hervorragende künstlerische Kräfte gewonnen sind.

* Das ergreifende, an poetischen Schönheiten reiche Gedicht des Osner Oerrabbiners Dr. Arnold K i s s, „E c h o d“, das jüngst — wie wir meldeten — in der ungar. isr. literarischen Gesellschaft verlesen wurde und daselbst den tiefsten Eindruck hervorrief, ist soeben im Druck erschienen.

* Unter dem Titel „Thalia“ hat sich hier über Initiative einer Anzahl begeisterter Kunstfreunde eine neue künstlerische Vereinigung gebildet, deren Zweck es ist, von Zeit zu Zeit Aufführungen von dem gewöhnlichen Theater ferngehaltenen Bühnenwerke zu veranstalten. Diese Repräsentationen sollen auf künstlerisch möglichst vollendeter Höhe stehen, und es soll in deren Rahmen auch jungen Talenten Gelegenheit geboten werden, ihre künstlerische Befähigung nachzuweisen. Als künstlerischer Berater und Regisseur steht der Gesellschaft einer unserer modernsten Theaterkennner, der Regisseur des Nationaltheaters Dr. Alexander H e v e s y zur Seite. Die nach dem Muster der „Freien Bühne“ und des „Theatro libre“ gebildete Gesellschaft wird die zur Ausführung gebrachten Stücke auch in Verlag nehmen. Den Beitritt von Mitgliedern nimmt das Ausschussmitglied Valentin S ó m a n (Rottenbillerstraße 24) entgegen.

Offener Sprechsaal.*)

Hoffmann Hedwig,
Zsolna,
Löwy Ede,
Ó-Besztercze,
Jegyesek. 35755

Dr. Bulling-Inhalation.

Thermo-Variator, regulirbarer Apparat für den Hausgebrauch.

Auf dem Madrider Vortreffkongress mit großem Erfolg demonstriert, von medicin. Autoritäten empfohlen zur Behebung der Rachen-, Kehlkopf- und Lungenleiden, besonders chronischen Katarrhe, Asthma, Keuchhusten.

Bisher unerreichte, feinste Zerstäubung. Genaue Regulirbarkeit der Temperatur. Detailpreis 41 Kronen.

Depots in Wien: G. & R. Fris, I., Bräunerstraße 5; F. Odelga, IX., Garnisonstraße 11; Waldef, Wagnar & Benda, I., Opernring 8; Zinner's Niederlage des Thermo-Variator, IX., Spitalgasse 1.

Erhältlich auch in Apotheken und Sanitätsgeschäften. Eigenschaften für den Dr. Bulling-Guttafer-Apparat (für Rabinen-Inhalation und für den Thermo-Variator (der für Inhalationen u. Vermietung lizenzpflichtig, sonst lizenzfrei ist), werden ertheilt

Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien, IV., Gusshausstrasse 10.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Warnung!

In Folge unserer Anzeige nahm das hiesige Strafgericht am 8. d. M. bei 19 Getränkeverschleißern u. in Raffeehäusern eine Hausdurchsuchung vor, und stellten wir fest, daß in unseren geschützten „Anicum“-Flaschen, wie auch in anderen Flaschen diverse Getränke, darunter auch gefälschter „Anicum“ unter dem Namen der ausschließlich von uns erzeugten und in Handel gebrachten Marke „Anicum“ verkauft werden.

Gegen jene Verkäufer, welche im angeordneten Sinne unser Interesse schädigenden Mißbrauch treiben und das konsumierende Publikum irreführen, wenden wir die größte Gefesstrenge an, da „Anicum“ nur von uns allein erzeugt wird, und derjenige, der dieses Getränke fälscht und unter der unsererseits geschützten Marke verkauft, sich einer Gefeszerletzung schuldig macht, welche strengstens geahndet wird.

Wir bitten daher das w. Publikum, „Anicum“ nur dann anzunehmen, wenn derselbe von dunkelgrünen, kugelförmigen, mit Rothkreuz vignettirten Originalflaschen verabreicht wird.

Unter Zusicherung strengster Diskretion statten wir Demjenigen schon jetzt besten Dank ab, der zu unserer Kenntniß bringen sollte, wo „Anicum“ auffallend billig oder in verdächtiger Qualität zum Verkauf gebracht wird.

J. ZWACK & Co.,

kais. und kön. Hoflieferanten, BUDAPEST.

35711

Unter der Firma

Szász Ede

BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 11,

eröffne ich am 20. d. M. ein den modernsten Anforderungen entsprechendes Spezialgeschäft in in- und ausländischen

Herrenmode- u. Wäsche-Artikeln

Ich ersuche höf. das p. t. Publikum, mein Geschäft mit seinem w. Besuche beehren zu wollen, um von der exquisiten, feinsten Ausführung und den mäßigen Preisen persönlich Ueberzeugung zu gewinnen.

Hochachtungsvoll SZÁSZ EDE.

35691

Kundmachung.

Die Direktion der Innerstädtischen Sparkassa-Aktien-Gesellschaft gibt im Grund der von der heute abgehaltenen 11. ordentlichen Generalversammlung erhaltenen Vollmacht hiedurch bekannt:

1. daß das Aktienkapital der Sparkassa von 5.000.000 Kronen auf 7.500.000 Kronen erhöht wird;
2. daß zu diesem Zwecke 12.500 Stück neue Aktien à 200 Kronen ausgegeben werden, die gleich den alten Aktien bereits am Erträgnisse des Geschäftsjahres 1904 partizipiren.

3. Den bisherigen Aktionären wird das Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, daß auf je zwei alte Aktien die Ausfolgung einer neuen Aktie zugesichert wird.

4. Der Preis der neuen Aktien wird mit 220 Kronen festgestellt, plus 5% laufende Zinsen vom 1. Januar 1904.

Auf Wunsch des Aktionärs kann die Einzahlung auch in 11 Monatsraten geleistet werden.

5. Die durch die alten Aktionäre nicht übernommenen neuen Aktien werden zum Tageskurs, jedoch nicht unter jenem, der den alten Aktionären zugesichert wurde, freihändig verkauft.

Die Aktionäre der Sparkassa werden demnach aufgefordert, ihre Absicht bezüglich Uebernahme der neuen Aktien bis 15. Februar a. c.

anzumelden. Falls die Anmeldung bis z. obigen Tage nicht erfolgt, gilt dies als freiwilliger Verzicht auf das Bezugsrecht. Budapest, den 6. Februar 1904.

Direktion der Innerstädtischen Sparkassa - Aktien-Gesellschaft.

Fernet-Branca

(Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

Diätetisches, kräftigendes, stärcendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie. Jede Etiquette trägt „FRATELLI BRANCA & Co.“ — die Unterschrift — Achtung vor Nachahmungen!

Vertreter in Budapest: Herren RUDA & BLODCHMANN, V., Akademiéegasse Nr. 16.

Minden külön értesítés helyett.

Freund Adolf a saját, valamint fia Dr. Freund István és az összes rokonok nevében tudatja, hogy hön szeretett feleségét, Felejtetett anyja, nővér és sógorné

FREUND TERÉZ

szül. ENGEL úrhölgy

folgyó hó 13-án, életének 56-ik és legboldogabb házasságának 35-ik évében, rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott hült maradványai hétfőn február hó 15-én délután 3 órakor fognak a gyászszobából VI., Bajza-utca 13., sz. az új izraelita sírkertbe örök nyugalomra kísértetni.

Budapest, 1904. február 13-án.

Farkasházi Fischer Hermin szül. Engel, Engel Imre, Engel Charles, Engel Ede, Engel Vilmos, Hiller Ida szül. Engel, testvérei.

Engel Leontin szül. Mandel, Engel Berta szül. Pam, Freund Adél szül. Welsch, Freund Irma szül. Basch, Freund Emilia szül. Wagner, sógornői.

Freund Antal, Freund Vilmos, Freund Fülöp, Hiller Miksa, sógorai. 35757

Özv. Grünhut Mórné szül. Eisler Cecília saját, valamint gyermekei Irén férj. Erdélyi Jánosné, Jolán férj. Deutsch Edéné, Paula Etel, Janka, István fájdalomtelt szívvel jelentik, hogy a legjobb férj, legodaadóbb apa, nagyapa, testvér, sógor és rokon

GRÜNHUT MÓR

folgyó hó 13-án, d. e. 10 órakor, életének 57-ik és boldog házasságának 27-ik évében hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

A meghalt hült tetemeit f. hó 15-én, d. e. 10 órakor, fogják a gyászszobából (Külső Kerepesi-ut 3) az izr. új temetőben örök nyugalomra helyezni.

Özv. Klein Árminné a saját, valamint gyermekei Regina férj Baruch Józsefné, Emil, Margit és Gizike és az összes rokonok nevében tudatja, hogy hön szeretett, felejtetett férje, illetve apa, após, testvér és sógor

KLEIN ÁRMIN

fűszerkereskedő

f. hó 12-én, életének 49-ik és legboldogabb házasságának 26-ik évében, rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott hült maradványai vasárnap, február 14-ikén, délután 1/3 órakor fognak a gyászszobából, IX. ker., Soroksári-utca 96. sz., az új izr. sírkertbe örök nyugalomra kísértetni. Budapest, 1904. február 14.

Dr. K. SZEGŐ'S SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT für Erwachsene und Kinder in ABBAZIA.

Sanität ersten Ranges, Abhärtungs-, Kräftigungs-, Massuren das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren anwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen. 31445

Wer Wohnungen

zu vermieten hat oder mieten will, wende sich vertrauensvoll an den seit 15 Jahren bestehenden

Budapesti Lakáshirdető

Administration und Wohnungsvermittlungsbureau nur V., Gisellaplatz Nr. 6.

Unser Zeitungs- und Wohnungsvermittlungsbureau ist von den Nachahmungen wohl zu unterscheiden.

Mérlegképes könyvelőt, ki egyuttal perfekt levelező és több évi önálló könyvelői sikeres működést kimutatni képes,

2400 korona fizetéssel alkalmaz helybeli elsőrangú özég. Ajánlatok „Elsőrangú” jelleggel Mosse Rudolphoz, Budapest, Feren-cziek-tere 3, intézendők. 35710

Az ország legelőkelőbb műkereskedési vállalatánál több alkalmas üzletszerző-tisztviselő igen magas jutalék mellett alkalmaztatik. Csakis oly urak, kik állandó, jól dotált állásra reflektálnak, sziveskedjenek ajánlataikat „Üzletszerző 108” jelige alatt a kiadóba küldeni.

FÜR LEIDENDE FÜSSE GERŐ ADOLF

empfehlte seine Erzeugnisse Ehz. Hoflieferant, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Spezialist für anatom. gearbeitete Kinderschuhe

VII., Király-utca 35/37. sz. I. emeleten egy 5 utcaiz szobás lakás

a megfelelő mellékhelyiségekkel május 1-ére kiadó.

Irodának vagy körhelyiségnek

igen alkalmas mezzaninhelyiség tetszés szerinti beosztással és nagyságban 1904. augusztus 1-ére Kerepesi-út 30. sz. a. bérbeadó. 35758



Winterbadefür. Kurort St. Lucasbad. Naturreiche Schwefelquellen, Schlamm- u. Schlammbäder, Schlammpflanzungen, Thermo- u. Mineralbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Bäder u. sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Abzügen, Güte, Verordnungen, Sanitätsanstellungen gratis durch die Direktion St. Lucasbad-Ofen, Budapest.

Telegramme.

Unsere Monarchie und Italien.

Budweis, 13. Februar. (Privat-Telegramm) Der Attaché der italienischen Botschaft in Wien, Oberstleutnant del Mastro, ist Mittags hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er von einer Offiziersdeputation des 28. Infanterie-Regiments empfangen. Bei der Festtafel toastierte G. M. Regenskurški auf den König von Italien, der Attaché auf den Kaiser und König Franz Joseph. Er sagte: Ich spreche auf den erhabenen Kriegsherrn, auf den Sie stolz sein können, auf den Vater der öfter, reichlich-ungarischen Armee. Während des Festmahls machte der Regimentskommandant dem italienischen Attaché die Mitteilung, daß ihm der Monarch das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen und überreichte ihm die Auszeichnung

Kroatischer Landtag.

Zágráb, 13. Februar. Der Landtag erledigte in dritter Lesung das Budget und nahm das Budget der Landesfonds und den Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses über die Petition der Stadt Zimony betreffend eine Schnellzugsverbindung Zágráb-Zimony an. Hierbei schlug Abgeordneter Tuskan vor, solange keinen Zug von Budapest nach Fiume über das kroatische Territorium passieren zu lassen, bis nicht der Schnellzug Zágráb-Zimony eingeführt sei. Hierauf wurde der Landtag durch königliches Reskript bis auf weitere Anordnung vertagt. Der Banus ist gestern hierher zurückgekehrt.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm) Wie verlautet, werden in diesem Jahre sämtliche noch nicht ausgebildeten Ersatzreservisten aller österreichischen Landwehregimente zu einer achtwöchentlichen Ausbildung, die in mehreren Perioden erfolgen wird, einberufen werden.

Paris, 13. Februar. Präsident Loubet be gibt sich heute Abends zu drei bis vierstündigem Aufenthalt nach Montelimar.

Paris, 13. Februar. Die Nachricht, daß die Reise des Präsidenten Loubet nach Italien aufgeschoben wurde, ist unrichtig.

London, 13. Februar. Bei der heutigen Parla mentwahl in Sanct-Albans wurde Sta d (liberal) mit 4757 gegen Gibbs (konservativ), ein unterschiedener Anhänger der Chamberlain'schen Politik, gewählt. Die Wahl war durch den Rücktritt Gibbs' veranlaßt worden, den Gibbs für nötig gehalten hatte, weil er als Vermittler für die Admiralität beim Ankauf chilenischer Kriegsschiffe interveniert hatte.

Petersburg, 13. Februar. Der Kommandeur des „Kaiser Alexander“ = Garde-Grenadier-Regiments Schend ist aus Berlin hier eingetroffen, um namens des Offizierskorps des Regiments „Kaiser Nikolaus“ eine Weismütze, die historische Kopfbedeckung des Regiments, zu überreichen. Gleichzeitig überbringt Schend ein eigenhändiges Schreiben des deutschen Kaisers.

Sophia, 13. Februar. Der offiziöse „Nowjet“ versichert, Bulgarien werde sich niemals durch türkische Provokationen zu unbesonnenen Schritten verleiten lassen. Andererseits muß man begreiflich finden, daß zum Schutze gegen die unaufhörliche Be-

drohung des Fürstenthums alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.

Bukarest, 13. Februar. (Meldung der „Agence Roumaine.“) Die von einem hiesigen konservativen Blatt gebrachte Meldung von der angeblichen Mobilisierung eines rumänischen Armeekorps ist absolut unbegründet.

Pretoria, 13. Februar. Ein von Botschaftern, Burgers, Smuts und zehn anderen Burenführern unterzeichnetes und an den englischen Kolonialminister telegraphisches übermitteltes Schreiben verlangt die Unterdrückung der Einfuhr asiatischer Arbeiter nach Transvaal. Die Unterzeichneten erklären in dem Schreiben, daß sie nicht nur für ihre Person, sondern auch als Vertreter der überwiegenden Mehrzahl der Bevölkerung auftreten, und versichern, daß die Buren eine Maßregel gegen diesen Umstand als möglichst dringend ansehen.

Köln, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf der Fahrt eines Schnellzuges zwischen Aachen und Berviers löste sich in einem Tunnel ein Felsblock los und stürzte auf den Zug. Unter den Passagieren entstand große Panik. Niemand wurde verletzt.

München, 13. Februar. Die „Allgemeine Zeitung“ erklärte, die Meldung Berliner Blätter von dem Eingehen des Blattes sei unbegründet.

Paris, 13. Februar. Der Appellgerichtshof bestätigte das erstinstanzliche Urtheil in der Affaire Cattau-Humbert, womit Theresje Humbert freigesprochen wird.

London, 13. Februar. Die Lloydagentur erfährt aus Delagoa: Der Dampfer „Gazas“ sei nach einem Zusammenstoße mit dem deutschen Dampfer „Reichstag“ auf der Höhe des Kap Nyat gesunken. Drei Personen seien ums Leben gekommen.

Berlin, 13. Februar. Zu Beginn war die Börse in fester Veranlagung auf günstige Stimmung für heimische und fremde Fonds. Russische Anleihe vom Jahre 1902 setzte bei 92.40 um 1/8 Prozent höher ein. Es hieß, daß die Börse sich der Anschauung hingibt, daß der Krieg zwischen Japan und Rußland lokalisiert bleiben werde. Banken, Montanwerthe und Bahnen durchwegs besser, später Tendenz abgeschwächt auf ein aus Budapest kommendes Gerücht von einem Getreide-Ausfuhrverbot Rußlands, daß jedoch an der Produktenbörse bezweifelt wurde. Im weiteren Verlaufe befestigten sich Banken und Montanwerthe durchwegs. Bahnen weiter anziehend, Fonds unverändert. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Paris, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung. Später fanden Realisationen statt und die Tendenz wurde unregelmäßig. Im weiteren Verlaufe herrschte Geschäftstillheit bei behaupteten Kursen.

London, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war freundlicher, speziell Südafrikaner durchwegs avancierend. Consols, Japaner weiter gebessert. Privatdiskont weichend.

Newyork, 13. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.80 (14.50), per Februar 13.47 (13.66), per Mai 13.85 (14.09), in New-Orleans loco 13.75 (13.75); Petroleum: Stand White in Newyork 8.85 (8.95), Stand White in Philadelphia 8.80 (8.90), Refined in Cases 11.65 (11.65), Credit Balances at Oil City 185 (185); Schmalz: Western Steam 7.90 (7.95), Rohe u. Brothens 7.90 (7.85). Mais per Februar — (—), per Mai 59.50 (59.—), per Juli — (—), rothe Winterweizen loco 97.50 (97.50); Weizen per Februar — (—), per Mai 97 1/2 (97.—), per Juli 93.50 (92 1/2), per September — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (7 1/2), per Februar — (6.20), per Mai — (6.55); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker 2 1/2 bis 2 3/4 (2 1/2 bis 2 3/4), Zinn 27.95 bis 28.50 (28.80 bis —), Kupfer 12.25 bis 12.50 (12.25 bis 12.50). — Weizen und Mais fest.

Chicago, 13. Februar. (Schlußkurse.) Weizen: per Februar — (—); per Mai 96 1/2 (95.75); Mais per Februar 51.— (50.50); Schmalz: per Mai — (—), per Juli 7.65 (7.72), Speck short clear 7.18 (6.81); Pork per Mai 14.72 (14.87). — Weizen und Mais fest.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. Februar. (Die Börsenwoche.) Die Effektenmärkte des Kontinents haben selten aufregendere Tage hinter sich, an denen die Kurse sämtlicher Werthkategorien einer vehementen Erschütterung ausgesetzt waren. Der zu Beginn der Woche hereingebrochene Sturm war von verheerender Wirkung, die Märkte wurden devoluit und schon zeigte sich jene regellose Panik, die an den Börsen nur noch größere Ver-

mühtungen hervorzurufen pflegt. In Erkenntnis der drohenden Gefahr haben die Finanzmächte an den einzelnen Börsen eingegriffen und durch diese Interventionen wurden die zu Tode erschrockenen Spekulant, die ohne Wahl alle Arten von Papieren auf den Markt geschleudert, zur Besonnenheit zurückgerufen. Wieder einmal hat sich die alte Wahrnehmung geltend gemacht, daß die Börsen nichts schwerer ertragen als die bange Ungewißheit, welche die fürchterlichsten Devastationen im Gefolge hat. Die schrecklichste Gewißheit ist nicht mehr von solch verheerender Wirkung, denn man findet sich nach dem ersten Choc allmählig mit derselben ab. So war es auch diesmal der Fall. Insolange man in Zweifel darüber war, ob es zu einem Appell an die Waffen kommen werde und die Haltung Japans diese Eventualität unvermeidlich zu machen schien, vollzog sich ein rapider Kurssturz. Als dann die Feindseligkeiten eröffnet wurden, folgte eine zweite Erschütterung von ähnlich verheerender Wirkung. Nachdem dann aber das Fürchterlichste zur Gewißheit geworden, kehrte die Fassung zurück, man begann die Chancen des Krieges zu erwägen, und diese Argumentation war von solch beruhigender Wirkung, daß sich alsbald wieder eine Besserung einstellte, die, in langsamem Tempo fortschreitend, eben durch das allmähliche Vorwärtsspringen die Garantien der Dauerhaftigkeit in sich birgt. Die Erwägungen, durch welche diese Wendung in der Beurteilung der Lage hervorgerufen wurde, stützten sich insbesondere auf die allgemeine Annahme, daß der Krieg zwischen Rußland und Japan eine bewaffnete Intervention anderer Mächte nicht nach sich ziehen dürfte und auf die beiden Gegner beschränkt bleiben wird. Der Verlauf der Ereignisse bot einen Anhaltspunkt für diese Auffassung. Denn eine Niederwerfung Japans durch Rußland würde England wahrscheinlich kraft der Allianzbestimmungen zu einem bewaffneten Eingreifen verpflichten, in welchem Falle die fürchterlichsten Komplikationen entstünden, nachdem dann Frankreich nicht weiter unthätiger Zuschauer bleiben könnte. Wie die Lage sich demalsten gestaltet hat, sind solche Verwicklungen nicht zu befürchten, denn die Siege Japans werden Frankreich, das sich überhaupt ziemlich kühl dem russischen Bundesgenossen gegenüber heimt, nicht veranlassen, sich in den Streit zu mengen, zumal ja hiedurch nur England zu einer Aktion für Japan bewegen werden würde. Wie sehr die anfangs befürchtete Ausdehnung des Krieges auf andere Mächte nur eine Ausgeburt der ersten Angst gewesen, geht aus den Neutralitätserklärungen der einzelnen Staaten wie insbesondere aus dem Bestreben Amerikas hervor, die interessierten Regierungen zur Sicherung der Neutralität Chinas zu veranlassen. So hat denn der Verkehr an den Börsen wieder regelmäßige Formen angenommen und die Kurse haben sich so stark erholt, daß wir in den meisten Papieren nicht ferne von dem Schlussniveau der Vorwoche schließen. Auf dem Geldmarkt hat sich im Zusammenhang mit den Vorgängen auf den internationalen Plätzen eine wenn auch nicht bedeutende Versteifung eingestellt. Heute ergab sich jedoch eine Erleichterung und erstes Wiener Accept notirt 2 3/4 Prozent. Eine lebhaftere Bewegung hat der Krieg auf dem Getreidemarkt hervorgerufen, auf dem nach langer Stagnation wieder lebhafter Verkehr bei steigenden Kursen zu verzeichnen war. — Die nachstehende vergleichende Tabelle zeigt die kräftige Erholung, die in den meisten Werthen eingetreten ist, wobei „Austria“ in Folge des Uebereinkommens mit der Cunardgesellschaft sogar eine Steigerung erzielte.

	Kurs vom 6. Febr.	Kurs vom 13. Febr.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	663.75	647. —	- 16.75
Ungarische Kredit	764. —	755. —	- 9. —
Eskomptebank	460. —	455. —	- 5. —
Hypothekbank	513.75	510. —	- 3.75
Rima	472. —	467. —	- 5. —
Staatsbahn	663.50	646. —	- 17.50
Strassenbahn	589.50	590. —	+ 0.50
Stadtbahn	325.50	321. —	- 4.50
Austria	474. —	478. —	+ 4. —
Kommerzialbank	2860. —	2820. —	- 40. —
Salgó	560. —	556. —	- 4. —
Ung. Kronenrente	99.05	97.80	- 0.25

(Pester ungarische Kommerzialbank.) Bei außerordentlicher Versammlung der Aktionäre fand heute Abends unter Vorsitz des Hofraths Leo Lánosz die ordentliche Generalversammlung dieses Finanzinstituts statt. Nach Erledigung der Formalien legte der Vorsitzende den Direktionsbericht vor, dem wir Folgendes entnehmen:

Borerst wird darüber Klage geführt, daß die müssigen politischen und parlamentarischen Verhältnisse, welche dem Jahre 1903 ihr Gepräge verliehen, ein wesentliches Hindernis bildeten für den wirtschaftlichen Aufschwung, den alle Welt herbeiseht. Wenn die Bank trotzdem in der angenehmen Lage ist, ein erfreuliches Bild über die Erfolge der eigenen Thätigkeit im Vorjahre zu bieten, so ist das vor Allem der höchst befriedigenden Ernte zuzuschreiben, und sodann der Reflexwirkung, welche die Besserung der industriellen und finanziellen Zustände in Mitteleuropa auch auf unsere heimischen Verhältnisse ausübte. In diesem Umfange, sowie in der mit Erfolg durchgeführten Bestrebung, die sämtlichen Geschäftszweige der Bank intensiv zu betreiben, liegt die Erklärung für die Erscheinung, daß auf

ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückgeblieben werden könne. Auf die Einzelheiten übergehend, ist vor Allem hervorzuheben, daß der Stand der Mobilität nichts zu wünschen übrig läßt, indem einem Gesamt-Passivstand von ca. 176 Millionen Kronen leicht realisierbare Werthe von über 222 Millionen Kronen gegenüberstehen. Die Bank eskomptierte 241.963.684 K. gegen 201.339.300 K. im Vorjahre. Im Portefeuille-Kreditverein haben Ende 1903 475 Firmen (gegen 460) einen Kredit von 4.165.000 Kronen (gegen 4.084.000 K.) genossen. Es wurde beschlossen, die Eskomptierung von offenen Buchforderungen in den Wirkungskreis des Kreditvereins einzubeziehen. Das Hypothek- und Kommunal-Darlehensgeschäft anbelangend, wurden ansehnliche Erfolge erzielt und den Emissionen das französische Absatzgebiet eröffnet. Zu diesem Zweck wurde ein neuer Typus von Kommunal-Obligationen kreiert: die 3/2prozentigen Obligationen in Francs mit 75jähriger Verlosung, für deren Placierung ein unter der Führung des Comptoir National d'Escompte de Paris stehendes Konjunktium allererter Bankinstitute thätig bleibt. Bisher wurden hiervon 15 Millionen Francs placiert. Es wurden an 4/2prozentigen Pfandbriefen und Kommunalobligationen zusammen 35 Millionen eingezogen und dagegen die entsprechende Summe niedriger verzinslicher Schuldtitres in Verkehr gesetzt. Die beträchtlichen Kursdifferenzen und Kosten wurden aus dem Erträgnisse getilgt. Die Summe der im verfloßenen Jahre an 533 Parteien flüssig gemachten Darlehen betrug 29.644.500 K. (gegenüber 16.463.773 K.). Es ist demnach der Stand auf 159.173.308 K. (+ 16.150.361 K.) gewachsen. An Kommunalanleihen wurden an 77 Parteien 12.151.712 K. liquidirt, die Summe betrug 176.308.578 K. (+ 8.934.152 K.). Der Stand der 4prozentigen und 4 1/2prozentigen Pfandbriefe betrug 145.241.600 K. (+ 18.299.400 Kronen). Zu Ende des Jahres 1902 waren Kommunalobligationen im Umlauf 164.379.600 K. Im Laufe des Jahres 1903 wurden emittirt 12.089.000 K. und weitere 15.052.500 Francs 3/2prozentige Kommunalobligationen à 95,226 K. 14.334.000 K. Im Laufe des Jahres wurden verkauft 25.270.800 K. Es wurden demnach 75.780.400 K. eigene Titres abgesetzt. Ende 1903 belief sich der Bestand der Einlagen auf 123.461.570 (— 11.242.382 K.). Die Thätigkeit der Stadtkassen war lebhafter und ihre Erträgnisse gegenüber dem Vorjahre befriedigender. Das Jahr 1903 schließt mit einem Nettogewinn von 5.793.045 K., was einer 1931prozentigen Verzinsung entspricht, und mit Hinzurechnung des Gewinnvortrags vom Jahre 1902 per 668.981 K. zusammen 6.462.027 K. ausmacht. Die Direktion beantragt, hiervon 4.200.000 K. für die Einlösung des Coupons pro 1903 mit 140 K. zu verwenden, als Dotation des außerordentlichen Reservefonds 800.000 K., ferner als separate Remuneration für Beamte nach Verfügung der Direktion 30.000 K. auszuscheiden und den Rest von 718.270 K. dem Jahre 1904 gutzuschreiben. Die Dividende entspricht einer 14prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals. Durch die Dotierung des außerordentlichen Reservefonds mit 800.000 K. erhöhen sich die Reserven ohne Hinzurechnung des Pensionfonds auf 28.000.000 K. oder 933 K. 33 H. per Aktie, d. i. 933 Prozent des Aktienkapitals, während der Pensionfonds der Beamten und Diener auf 2.234.164 K. anwächst.

Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis, billigte die Bilanz, genehmigte die auf die Verteilung des Reingewinns bezüglichen Anträge der Direktion und erteilte derselben das Absolutorium. Kurialrichter Nikolaus Kényes schiederte die glänzenden Erfolge, welche die Kommerzialbank trotz der verworrenen politischen Verhältnisse auch im verfloßenen Jahre zu erzielen mußte und wies auf die lebhaften Sympathien hin, der sich dieselbe beim großen Publikum erfreue. Dies sei ein Verdienst der Direktion, insbesondere des unermüdeten Präsidenten und des braven Beamtenkörpers. (Eisenrufe.) Er beantragt unter lebhaftem allgemeinen Beifall, der gesamten Verwaltung Dank und Vertrauen zu votiren. Der Präsident dankt für diese Anerkennung insbesondere im Namen der Beamten, die heuer zum ersten Male die außerordentliche Remuneration genießen. Es wurden hierauf über Antrag Samuel Lázár's mit Akklamation die Herren Heinrich Feller, Wilhelm v. Gutmann, Lazar B. Solitscher und Martin Schweiger in die Direktion und die Herren Adolf Blum, Egmund v. Gold, Dr. Alexander v. Kovács, Emerich v. Rupp und Jaques Simon in den Aufsichtsrath gewählt. Die beantragte Statutenänderung wurde en bloc gutgeheißen, worauf die Generalversammlung unter Eisenrufen auf den Präsidenten ein Ende nahm.

(Ungarische allgemeine Kreditbank.) Wie wir vernehmen, wird die ungarische allgemeine Kreditbank ihre Bilanz pro 1903 Montag, am 15. d., publiziren.

(Die innerstädtische Sparkasse-Aktiengesellschaft) macht ihre Aktionäre nochmals aufmerksam, daß die denselben zugesicherte Option auf die neuen Aktien der Gesellschaft mit dem 15. d. erlischt. Diejenigen Aktionäre, welche bisher von ihrem Bezugsrechte keinen Gebrauch gemacht haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse ersucht, dasselbe auf brieflichem oder telegraphischem Wege unverzüglich anzumelden.

(Rein russisches Getreide-Ausfuhrverbot.) Dem „Ung. Telegr.-Korr.-Bureau“ wird aus Berlin gemeldet: Wie das „Wolff-Bureau“ von einem Privat-Korrespondenten aus Petersburg erfährt, werden die Meldungen über die Erlassung eines Getreide-Ausfuhrverbots von berufenen Seite auf das bestimmteste als unbegründet erklärt.

(Die ungarische Hagel- und Rückversicherung-Aktiengesellschaft) beruft ihre vierzehnte ordentliche Generalversammlung für den 29. Februar l. J. ein. Die Bilanz derselben pro 1903 weist folgende Ziffern auf:

Aktiva: Kassestand 91,571 K. 44 H., disponible Guthaben bei Banken und Sparkassen 491,118 K. 85 H., Wertpapiere 5,828,607 K. 48 H., Wechsel im Portefeuille 30,870 K. 24 H., Guthaben bei Versicherungsgesellschaften 273,469 K. 26 H., Guthaben bei Vertretungen und Agenten 37,884 K. 94 H., sonstige Ausstände 1435 K. 52 H., Kauttionen 110,000 K., Mobilien und Kassen vollständig abgeschrieben, Totale: 6,864,957 K. 73 H. — **Passiva:** Aktienkapital 3,000,000 K., Gewinnreserven 1,650,060 K. 59 H., Kurschwankungsreserve 249,238 K. 62 H., Prämienreserven 551,093 K. 85 H., Schadenreserven 215,415 K. 57 H., Versorgungskasse der Beamten 184,467 K. 81 H., unbehobene Dividenden 2172 K., Kauttionen 110,000 K. — **Reingewinn** (inklusive Vortrag vom Vorjahre per 510,260 K. 64 H.): 902,509 K. 29 H., Totale 6,864,957 K. 73 H.

Die Direktion wird der Generalversammlung vorgeschlagen, von dem ausgemessenen Reingewinn per 902,509 K. 29 H. nach Dotierung der Gewinnreserve mit 39,224 K. 86 H. (wodurch dieselbe einschließlich der zurückgelegten Hagel-Risiken-Merjerven sich auf 1,689,285 K. 45 H. erhöhen wird) den Aktien-Coupon Nr. 5 mit 20 Kronen = 10 Prozent einzulösen, von dem verbleibenden Gewinn per 516,214 K. 60 H. 100,000 K. zur Verstärkung der Versorgungskasse der Beamten zu überweisen und 416,214 K. 60 H. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Ungarische allgemeine Sparkasse-Aktiengesellschaft.) Die in der heutigen Direktionsitzung festgestellte Bilanz ergibt folgende Ziffern: **Aktiva:** Kasse 572,329 K. 66 H., Wechsel 4,442,683 K. 11 H., Kreditvereinswechsel 541,120 K. 49 H., Wertpapiere des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 3,000,533 K. 50 H., vorräthige Effekten 167,549 K., Vorschüsse auf Wertpapiere 4,641,835 K. 10 H., Hypothekendarlehen in 4prozentigen Pfandbriefen 4,278,674 K. 22 H., Hypotheken-Schuldner im Kontokorrent 740,948 K. 58 H., diverse Debitoren- und Giroeinlagen 360,315 K. 86 H., Debitoren für vorgelegte Kauttionen 1,740,773 K. 50 H., Institutsgebäude 1,591,287 K. 79 H., Losabteilung 1,271,926 K. 86 H., Einrichtung, Kassen etc. gänzlich abgeschrieben. **Passiva:** Aktienkapital 4,000,000 K., mit Erträgnis vom Jahre 1904 ab 3,000,000 K., zusammen 7,000,000 K., Reservefonds 653,775 K., Versorgungskasse der Beamten 141,702 K. 94 H., Einlagen 10,452,214 K. 49 H., Sicherstellungsfonds des Kreditvereins 43,555 K., Gründerkonto 76 K. 79 H., Gründer-Anteilkonto 165 K., Couponskonto 300 K., emittirte 4prozentige Pfandbriefe 3,226,400 K., diverse Kreditoren 401,514 K. 28 H., zurückbehaltene Beträge und Hypothekendarlehen 1,025,862 K. 92 H., transitorische Zinsen 45,741 K. 94 H., Reingewinn 358,669 K. 31 H., zusammen 23,349,977 K. 67 H. Die Direktion wird der Generalversammlung vorgeschlagen, von dem ausgemessenen Reingewinn per 358,669 K. 31 H. dem Reservefonds außer den statutarischen 16,628 K. 88 H. weitere 29,596 K. 12 H., somit zusammen 46,225 K., zuzuschreiben, wodurch sich derselbe auf 700,000 K. erhöht, von dem Werthe des Institutshauses 21,287 K. 79 H. abzuschreiben, den Coupon der in Umlauf befindlichen 8000 Stück alten Aktien zu 500 K., wie im Vorjahre mit 30 K. per Stück (= 6 Prozent), sowie denjenigen der in Umlauf befindlichen 1000 St. Gründercheine mit 3 K. 30 H. per Stück einzulösen und die verbleibenden 21,224 K. 54 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Berechnung des aus dem Hypothekengeschäfte erzielten Reingewinns bleibt für das Jahr 1904 vorbehalten. Das ausgemessene Erträgnis entspricht einer Kapitalverzinsung von 9 Prozent und erscheint umso mehr befriedigend als die während des ganzen Jahres vorherrschende gewesene Depression des Zinsfußes die Zinsenerträge ungünstig beeinflusste. Dem Direktor-Stellvertreter Herrn Bela Rujer wurde der Titel eines Direktors verliehen.

(Die ungarische Elektrizitäts A. G.) veröffentlicht ihre Schlussrechnungen pro 31. Dezember 1903, die folgende Daten enthalten: **Bilanzkonto.** **Aktiva:** Baarvorrath 17,531 K., Guthaben bei Geldinstituten 938,703 K., Wertpapierekonto 1,538,012 K., Waaren- und Materialvorräthe 127,875 K., Centralstation Budapest 8,039,882 K., Centralstation Ziume 999,505 K., Centralstation Erlau 577,983 K., Mobilien und Einrichtungskonto 11,600 K., Werkzeugkonto 10,089 K., Fuhrwerkkonto 11,992 K., Debitoren 409,525 Kronen, bei uns deponirte Kauttionen 90,400 K., Totale 12,773,103 Kronen. — **Passiva:** Aktienkapitalkonto 8,000,000 K., Reservefondskonto 838,058 K., Spezial Reservefondskonto 200,000 K., Reserve für Steuern 70,000 K., Erneuerungsfonds 230,000 K., Reserve für Werthverminderung für die Centrale Budapest 1,626,994 Kronen, für die Centrale Ziume 354,659 K., für die Centrale Erlau 127,951 K., für Mobilien und Einrichtung 6283 K., für Werkzeuge 5532 K., für Fuhrwerke 8541 K., uneingelöste Coupons 1982 K., Kreditoren 202,774 K., diverse Depositen: Gegeupost der bei uns deponirten Kauttionen 90,400 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1902 92,340 K., Gewinn pro 1903 917,585 K., Totale 12,773,103 Kronen. — **Gewinn- und Verlustkonto.** Soll: Verwaltungskosten, Gehälter und Geschäftsumkosten 228,101 K., vertragmäßige Gebühr der Hauptstadt Budapest 92,799 K., Steuerkonto 137,213 Kronen, Effektenkonto: Kursverlust 10,432 K., Reserve für Werthverminderung 212,506 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1902 92,340 K., Gewinn pro 1903 917,585 K., Totale 1,695,027 Kronen. — **Haben:** Per Gewinnvortrag vom Jahre 1902 92,340 K., steuerfreie Effektenkonto, für Zinsen 47,548 K., steuerfreie Zinsenkonto: im Kontokorrent mit Geldinstituten 18,379 K., Zinsen im Kontokorrente 211 K., Stromerträgniskonto: Gewinn an Stromlieferung und Installationen abzüglich Betriebskosten der Centralstation Budapest 1,453,517 Kronen, Gewinn an Installationen und Stromlieferung

der Centralstation Rume 69,594 K., Gewinn an In-

(Die Kammerwahlen.) Im Klub der haupt-

(Ungarischer Landes-Handelsverband.) Morgen

(Der ungarische Berg- und Hüttenverein) hielt

(Die Budapest Handels- und Gewerbe-

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft)

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-

Berlin, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)

Anleihe 90.20, vierprozentige neue

Hamburg, 13. Februar. (Schluß.) 4.2prozentige

Paris, 13. Februar. (Schluß.) Oesterreichisch-

Berlin, 13. Februar. (Produktenmarkt.)

Breslau, 13. Februar. (Produktenmarkt.)

Hin, 13. Februar. (Produktenmarkt.)

Hamburg, 13. Februar. (Produktenmarkt.)

Paris, 13. Februar. (Produktenmarkt.)

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Pro-

Nr. 0 R. 11.70 bis R. 12.30, Weisfrogen Nr. 1

Wien, 13. Februar. (Spiritus.) Die Preise

Wien, 13. Februar. (Kontumarkt.)

Paris, 11. Februar. (Orig. Ver.) Der heutige

Prag, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)

Hamburg, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)

Wiener Börse vom 13. Februar.

Die Darlegungen über die Rückwirkung der

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 25p., 1864er Lose, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, 1864er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 11. Februar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 14

Nemzeti Színház.
(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
Pogány Gábor.
Drama 4 felvonásban. Irta Ferenczy Ferencz.
Este 7 órákor:
Egyenlőség.
Fantázia 4 felvonásban. Irta: Barrie J. M. Fordította: Fái Béla.
Lord Leam Boros
Lady Mary P. Márkus
Lady Agatha T. Vizvári
Lady Catherine Paulay E.
Ernest Wooley Rózsahegyí
John Treherne Horváth
Lady Brooklehurst Helvey L.
Lord Brooklehurst Nádasy B.
Egy tengerésziszak Mészáros
Mr. Crichton Pethes
Mrs. Perkins Boér H.
Fleury Latabár
Rolleston Iványi
Tompset Abonyi
Miss Fisher Keczeri I.
Miss Simmons Bohai
Jeanne Munkácsi
Thomas Körösmezzei
Jane Körösmezzei
John Váradi

Uránia Színház.
Délután 4 órákor:
BERLINI ÉLET.
Este fél 8 órákor.
A táncz.

Magy. kir. Operaház
(Ab. susp.)
TOSCA.
Melodráma 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Puccini G.
Tosca Floria Krammer
Cavaradossi Mario Anthes
Báró Scarpia Beck V.
Anglottti Cesare Kornai
A sekrestyés Hegedüs
Spoletta Gábor
Sciarrone Kárpát
Bortolinó Szemere
Pásztorú Várady
Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
Blaha Lujza asszony vendég-fellegptével:
A csikós.
Népszínmű 3 felvonásban.
Este fél 8 órákor:
Bob herczeg.
Regényes nagy operett 3 felvonásban. Irta: Martos Ferencz és Bakonyi Ferencz. Zenéjét szerzte: Huszka Jenő.

Király Színház.
Délután 3 órákor és este fél 8 órákor.
A fecskék.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Konti József.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

FŐVÁROSI ORFEUM
Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, Nachm. 4 Uhr
grosse Wohlthätigkeits-Vorstellung
zu Gunsten des Josephstädter wohlt. Frauenvereins, mit gewöhnlichen Entrée-Preisen.
„Venus auf Erden“ „Hatásos kura“
Lincke's Operette. TSCHERNOFF.
Abends 8 Uhr **GROSSE VORSTELLUNG**
mit dem grossartigen Februar-Programm.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Fort mit Kummer und Sorge, Weg mit Trübsinn und Jammer, Nur Heiterkeit, Frohsinn und Lustigkeit, Nur Jubeln und Jauchzen, Singt und lacht, die ganze Nacht.

Übermorgen, am Faschingsdienstag, 16. Februar in sämtlichen Sälen der haupt- u. residenzküdt.

REDOUTE
sensationeller
Riesen-Narren-Abend
und großartiger letzter
MASKENBALL.

8 Militär- und Musik-Kapellen.
1000erlei entzückende Produktionen u. Belustigungen.
Hauptarrangeur: Herr Sándor Rott. Ober-Arrangeur: die Herren Karl Verzmann, C. Werner (Moni Wandl), Göndör Aurel. Maskenfest-Arrangeur: Luigi Tonci aus Rom. Balletmeister: Tetracini aus Florenz.
Jeder Besucher erhält gratis eine Narrenkappe und ein Instrument.
Anfang 8 Uhr. Ende, wenn die Narren klug werden. Freisarten ungtl. Entrée für sämtliche Säle und Belustigungen im Vorverkauf in den Trafiken 1 Gulden 50 fr., an der Abendkasse 2 fl.
35718 Die Direktion.

STURM PINCZE
Lipót-körut 32. sz.
Farsang utolsó napjain vasárnap, hétfő, kedd mindennap reggel 3 óráig
ZENE.

FOLIES CAPRICE
VI., Révay-utca 18.
Direktion: LEITNER u. KELETI.
KÉPZETT SZERELEM.
Irta: Szatlr. Rendező: Steinhart Géza.
„OPFER DER LIEBE“.
Lebensbild von Caprice. Regie: Alexander Rott.
MIZI und GÉZA VÁRADI, neue Duette.
DER REKLAMHORDÁR von Géza Steinhart.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert Munczy Lajos és fia!
Donnerstag, 18. Februar, im Rohlsaal

Abschiedskonzert **CAMILLA**
Landi
Arrangement: Méry Béla, Andrassy-ut 12. sz. 35646
Freitag, 4. März, im Rohlsaal.
Liederabend Therese

BEHR.
Sitz nur bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.
Montag, den 29. Februar, im Rohlsaal, Abends 1/8 Uhr
KONZERT auf 2 Klavieren der Pianistinnen

Kornelia Hollósy
und
Ida Kelen.
Sitz à 6, 4 und 2 Kronen in der I. u. I. Hofmusikalienhandlung Rózsavölgyi & Komp.
Konzertdirektion: „HARMONIA“.
Montag, den 7. März im Rohlsaal

KOENEN
LIEDER-ABEND.
Karten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen bereits erhältlich in der „Harmonia“ Klavier- u. Musikalienhandlung.
Beste Küche Budapests!
HUGO SCHUSTER'S
Restauration. • Wintergarten.
ANDRÁSSYSTRASSE 69.
Jeden Sonn- und Donnerstag
Militär-Konzert.

MANDL Café Variété
VII., Király-utca 39.
Heute und täglich das beste Familien-Programm.
2 neue Komödien.
Duett Horovitz
ohne Konkurrenz.
VASVÁRI mit neuem Solo-Programm.
Sonn- und Feiertag Nachmittags-Vorstellung,
8 DAMEN. 4 HERREN.

Heute, Fasching-Sonntag, 14. Februar 1904.
Hauptstädtische Redoute.
Letzter
Elite-Maskenball
in dieser Saison
zu Gunsten des Pester israel. Frauenvereines.
Vorhergelöste Karten zu haben in den bekannten Verkaufsstellen à 4 Kronen, an der Abendkasse 5 Kronen.
Gerbeaud-Konditorei.
Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.

HALLO! HALLO! HALLO!
Hochgeehrtes Publikum!
Ich gebe dem hochgeehrten Publikum höflich bekannt, daß ich das
„Hotel zu den zwei Kronen“
Budapest, Soroksáregasse Nr. 12
känstlich erworben u. eröffnet habe; dasselbe ganz neu renovirt und mit Messing-Möbel ganz neu eingerichtet, so auch die elektrische Beleuchtung eingeführt liegt.
Jedes Gasten- oder Hofzimmer sammt elektrischer Beleuchtung und Bedienung kostet mit einem Bett 80 fr., jedes weitere Bett kostet 50 fr. Es gibt keine Steigerung und darf von meinem Personal nicht mehr erhoben werden.
Ganze Pensionen werden gegeben: I. Ranges monatlich à Person fl. 35.—, II. Ranges à Person fl. 30.—, zwei Personen in einem Zimmer à Person fl. 25.—
In der Restauration II. Ranges wird Mittag- und Nachtmahl-Abonnement zu fl. 12.— entgegengenommen. 1 Suppe, 1 Rindfleisch, 1 Gemüse mit Auslag, 1 Mehlspeise und 1 Brod kostet alles zusammen nur 25 fr. Streng solide Damenbedienung.
Frisches bairisches und Steinbrücker Bier wird täglich ausgeschänkt: ein halber Liter 11 und 12 fr., ein Glas 7 und 8 fr., ein Liter guter Siebenbürger Wein à 30, 40 und 50 fr.
Für Hochzeiten und Bälle steht ein großer Tanzsaal sammt Speisesaal um jeden Preis zur Verfügung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
HERSCH SAMU,
Hotelier u. Groß-Restaurateur.
Stallungen und Remise äußerst billig.

Hotel d'Autriche
37 Rue d'Hauteville, Paris.
KOBELT GYULA igazgató.
Neu erbautes Haus.
Aufzug. — Elektrische Beleuchtung, Dampf-Niederdruckheizung in allen Zimmern.
Restaurant mit ungarischer Wiener und französischer Küche. 35667
Mässige Preise. **JUNG & GEISSLER.**

THIERAERZTLICHE ORDINATION
für kleine Thiere
täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in
ÖHLER BENŐ'S
thierärztlicher Ordinations-Anstalt.
BUDAPEST, Erzsébet-körut Nr. 2, I. Stock.

♦♦♦ Jährlich 2 Ziehungen bis zum Jahre 1933. ♦♦♦
UNGAR.
ROTHE KREUZ-LOSE
ZIEHUNG
1. März.
FLEISSIG BANKHAUS, Budapest, Erzsébet-körut 2. sz.
♦♦♦ Jedes Los gewinnt. Sofortiges Spielrecht. ♦♦♦
Zu haben gegen 36 Monatsraten.
Monats-Einzahlung:
auf 1 Stück ... Kronen 1.20
auf 2 „ ... „ 2.40
auf 3 „ ... „ 3.55
Schon nach Ertrag der ersten Rate u. 35 Heller für Porto sende ich den die Serien u. Nummern der Lose enthaltenden Katalog. Bei Einlösung von 2 Raten beständige die dritte Rate gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 14. Februar 1904.

„Neues Wiener Journal“.

Seite 15

Várszínház.
(Ab. susp.)
Az orosz m. kir. színművészeti akadémia növendékeinek bemutatás előadása.
A B O R.
Falusi történet 3 felvonásban.
Irtá: Gárdonyi Géza.
Kezdete 7 órakor.

Vígyszínház.
Délután fél 3 órakor.
Ocskay brigadéros.
Eredeti történeti színmű 4 felvonásban, zene és énekreszkekkel.
Irtá: Herczeg Ferencz.
Este fél 8 órakor:
Az erény utjai.

Vígjáték 3 felvonásban. Irtá: Flers és Caillavet.
Gerbier Fenyesi
Cécile Varsányi
Chevrière Szerényi
Simone Harmat H.
Chaumotte Hegedüs
Bergelin Góth
Suzanne Kertész E.
Essen Tanay
Varenne Balassa
Phémie Hegedüs
Ginette Nogrády
De la Morinière Bárdi
Brion Gyarmati
Inas Halász

Magyar Színház.
Délután 3 órakor:
S H E R R Y.
Operett 3 felvonásban. Irtá: Ordonneau. Fordították: Rutkai György és Mérey A. Zenejét szerzte: Felix Hugó.
Mac Sherry Tollagi
Jane Kornai
Anatol Heltai J.
Mistigrette Baltay E.
Pepita Keleti J.
Leonard y Gomez B. Szabó
Aurillac Rubos
Katalin Tomcsányi
Amadé Giróth
Charles Marton
Rendőrbiztos Iványi
Este fél 8 órakor:
A hajduk hadnagya.

Nagy operette 3 felvonásban. Irtá: Rajna Ferencz. Zenejét szerzte: Czobor Károly.
Blanchefort gróf. B. Szabó
Balajthy Farkas
Kressenbronn Marlon
Vivenot Giróth
Blaschhofshofen Heltai
Boronay Imre Rathonyi
Hájas András Tollagi
Barbarina Tomcsányi
Gaston Jaucourt Szentgyörgyi
Scherffenberg Dénes
Szépiezig Sziklai
Diego di Albufera Iványi
Egy abbé Halasi

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 15. Februar, „Thurán Anna“ (3. Ab. 33.) Dienstag, 16. Februar, „Flirt“ (3. Ab. 34.) Mittwoch, 17. Februar, „A dolovai nábob lánya“ (3. Ab. 35.) Donnerstag, 18. Februar, „Egyenlőség“ (3. Ab. 36.) Freitag, 19. Februar, „Flirt“ (Ab. susp.) Samstag, 20. Februar, „Lady Windermere legyezője“ (3. Ab. 32.) Sonntag, 21. Februar, Nachm. „A párisi“ (Ab. susp.)
Reperitoire der kön. ung. Oper. Montag, 15. Februar, geschlossen. Dienstag, 16. Februar, „Lohengrin“ (3. Ab. 24. M. Ab. 8.) Mittwoch, 17. Februar, geschlossen. Donnerstag, 18. Februar, „Orpheusz“, „A csavargó és a királylány“ (3. Ab. 25. M. Ab. 9.) Freitag, 19. Februar, geschlossen. Samstag, 20. Februar, zum ersten Male „Gemma“ (3. Ab. 26. M. Ab. 10.) Sonntag, 21. Februar, „A windsori vig nőt“, „A törpe gróf“ (3. Ab. 27. M. Ab. 11.)
Reperitoire des Festungstheater. Mittwoch, 17. Februar, „Monna Vanna“ (3. Ab. 46. M. Ab. 6.) Donnerstag, 18. Februar, „Anuska“ (3. Ab. 47. M. Ab. 7.)
Reperitoire des Lustspieltheaters. Montag, 15. Februar, Dienstag, 16. Februar, Mittwoch, 17. Februar, Donnerstag, 18. Februar, Freitag, 19. Februar, Samstag, 20. Februar, „Az erény utjai“.
Sonntag, 21. Februar Nachm. „Hózi“, Abends „Az erény utjai“.
Reperitoire des Volkstheater. Montag, 15. Februar, Dienstag, 16. Februar und Mittwoch, 17. Februar, „Kalinka grófnő“, Donnerstag, 18. Februar, Nachm. „Menyecskek“, Abends „Kalinka grófnő“, Freitag, 19. Februar und Samstag, 20. Februar, „Kalinka grófnő“, Sonntag, 21. Februar Nachm. „Székimondó esszonyág“, Abends „Kalinka grófnő“.
Reperitoire des Ung. Theater. Montag, 15. Februar, Dienstag, 16. Februar, Mittwoch, 17. Februar, Donnerstag, 18. Februar, Freitag, 19. Februar, Samstag, 20. Februar und Sonntag, 21. Februar, „A hajduk hadnagya“.
Reperitoire des Königstheater. Montag, 15. Februar, „A feeskék“, Dienstag, 16. Februar, „A feeskék“, Mittwoch, 17. Februar, zum ersten Male „Hózi“, Donnerstag, 18. Februar, „A feeskék“, Freitag, 19. Februar, „Hózi“, Samstag, 20. Februar, „A feeskék“, Sonntag, 21. Februar, Nachm. „A feeskék“, Abends „Hózi“.

Die besten Klaviere der Welt:



„Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“; „Pleyel Paris“; Harmoniums von Mason & Hamlin, einzig und allein bei dem **Vertreter dieser Firmen**

Albert Kohn
V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczik-bazár), I. Stiege
Telephon 162.

Dasselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überspielte Instrumente

Pianola: : :

Adeliger Sitz
Oberungarn,

750 ung. Joch, wovon 300 Joch 35-jähriger Wald und 450 Joch Defonomie, letztere um 8.450 verpachtet, Park, Herrenhaus, Hochhaus, mit 6 Zimmern u. Nebenräumen und Wald unverpachtet. — Schöne Jagd. — Preis fl. 46.000.
Anfragen unter

„Annehmlicher Wohnsitz 567“
befördert 35723
RUDOLF MOSSE, Wien, I., Sallerstätte 2.

Mehrere am **Budapester Platz** bei Detaillisten sämtlicher Branchen gut eingeführte, repräsentationsfähige, tüchtige Herren werden für eine bedeutende

Kontrollkassenfabrik-Akt.-G.
per sofort engagirt. 35725

Schriftl. Offerte mit Referenzen unter „B. 3. 552“ befördert **RUDOLF MOSSE, Budapest, IV., Ferenczik-terc 3.**

Billigste Einkaufsquelle! 50% Ersparnis!
RESTENWAARENHAUS MORENO & BADER
Ferenczik-terc 7 (Franziskanerbazar).
Wir machen die geehrte Damenwelt auf die soeben angelangten Resten besonders aufmerksam und bitten, selbe zu besichtigen. Beste Neuheiten in orig. engl. französischen Wollstoffen für Kleider und Blousen.
Feinste Jackentuche in schwarz und tegethof.
Große Auswahl in **Waschresten** zu fabelhaft billigen Preisen.
Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Ringstrassenbad Dampfwäscherei
Elisabethring Nr. 51.
DAMPF- und PORZELLAN-BÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER
GEDECKTE SCHWIMMSCHULE u. KALTWASSERHEILANSTALT.
Schwitz- u. Entfettungskuren. 18648
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

Wegen gänzlicher Auflösung fertigen Waarenlagers
werden sämtliche am Lager befindlichen fertigen Waaren **stunend billig verkauft.**
S. GROSSMANN & Sohn
Kossuth Lajos-utca 14-16. 35682

Geschäftseröffnung.
Wir theilen hiermit dem geehrten Publikum, unseren Bekannten und verehrten Gönnern mit, daß wir unter der Firma **ÁCS és FODOR** am **Museum-körut 39** ein den modernen Ansprüchen in jeder Beziehung genügendes **Damenmode-, Leinen- und selbsterzeugte Wäsche-Geschäft** eröffnet haben.
Wir empfehlen uns Ihrem geneigten Wohlwollen u. zeichnen hochachtungsvoll
ÁCS és FODOR,
Budapest, IV., Museum-körut 39.

Zähne
neueste und vollkommene Erfindung, ohne Gaumen, ohne Wurzelentfernung von 3 Ar. aufwärts. Die von uns angefertigten und in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden innerhalb 12 Stunden befestigt.
Originalanfertigung nur
Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, vis-à-vis Hotel Royal
Zahnarzt: **EM. LÖFLER.** Schmerzlose Zahnoperationen! Dauerhafte Klappen! Ord. von 10-12 und 4-6. **Leitor des zahntechnischen Ateliers: S. GROSSMANN.** in Paris mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfängt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Nähere Preise. Auch in Heilanstalten.

PHONOGRAPH!!
Legszébb mulatság, tiszta szép hanggal, értelmes előadással.
Árjegyzék ingyen.
KELLNER és STEINER
Király-utca 58.
Képviselők kerestetnek!

Abbazia, Pension Elisabeth am Südstrand.
Entsprechender Komfort. — Sonnige Meereszimmer. — Feine Küche. — Pension von 7 Kr. aufw.
Im Sommer auch Hotel Bellevue Pörtschach am See.

KAUFT SCHWEIZER SEIDE!
GARANTIRT SOLID.
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig v. Kron. 11.15 bis 18.— per Meter.
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouletten** und für **Blousen, Futter** etc.
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
SCHWEIZER & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export. 28962/A

Strenge festgesetzte Preise
Bei der Seidenwaarenfirma
Lefkovits & Káry
V., Gisellaplatz Nr. 4
gelangen von morgen ab zum Verkauf:
Gemusterte Faschings-Gazé- u. Crêpes-Stoffe per 20 kr. aufw. Meter von
Schweizer weisse, gestickte Battiste per Ne- 20 kr. aufw. ter von
Faschings-Seidenbattiste 53 kr. 120 cm. breit, pr. Mr. 53 kr.
Neueste Pariser u. Lyoner farbige, schwarze u. Phantasie-Seiden-Spezialitäten per Meter von 50 kr. aufw.
Washbare Seidenpeluche- 2 fl. Unterröcke per Stück
Besonders grosse Auswahl in neuesten englischen u. französischen Damengestoffen u. Tuchen zu tief herabgesetzten Preisen.
Provinzaufträge führen wir pünktlichst aus.
Die Geschäftslokale sind zu vergeben, die Einrichtung zu verkaufen.

Vorsichtige Damen,
welche zarten, reinen Teint u. schöne, feine Hände wünschen, benützen nur die amtl. geprüfte, vollkommen unschädliche, echte **RAVISSANTE** von **Dr. LEJOSSE in PARIS**

RAVISSANTE-Dr. LEJOSSE (in 3 Nuancen), zaubert in 2 Minuten **Schönheit** und **Jugendfrische**, 5 Kr.
POUDRE RAVISSANTE-Dr. LEJOSSE (in 3 Nuancen) ist als der allerfeinste Puder anerkannt . . . 2 Kr.
CREME RAVISSANTE-Dr. LEJOSSE verfeinert Gesicht und Hände 2 Kr.
Hüten Sie sich gefl. vor **werthloßen, schädlichen Nachahmungen** und verlangen Sie immer nur die **echten RAVISSANTE-Spezialitäten** von **Dr. LEJOSSE in PARIS.** Erhältlich in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften. Briefliche Aufträge postwendend durch das **Haupt-Depot** in **Budapest: Josef v. Török, Alexander v. Török, Apotheker, Molnár & Moser, Friedr. Rodmeister Nachf., Hallmayer & Seib.**

Billigste Bezugsquelle im
Grand magazin des ouvrages manuels.
Budapest, IV., Párizi-utca 6.
Radnai & Co., stilvolle Zeichnungs- und Stickerie-Atelier,
Handarbeit- und Handarbeitenzugehörige **Bordurerei.**
Niederlage.

NUR DIESE WOCHE!

Ab 15. d. M., von Montag angefangen bis Samstag, bis inklusive 20. d. M., vor Beginn der Frühlings-Saison, werden die von der vergangenen Saison am Lager zurückgebliebenen sämtlichen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen.

Besonders zu beachten:

Die englischen rein Schafwoll-Stoffe, 140 und 120 cm. breit, per Meter . . . **80 kr.,** vorheriger Preis 3 fl.

und waschbare Seide, 80 cm. breit, die feinste Qualität, per Meter **98 kr.,** vorheriger Preis 1 fl. 85 kr.

Grosser Restenmarkt bei ausserordentlich billigen Preisen!

Lessner Gusztáv

Damen-Modewaarenhaus

Budapest, V., Bécsi-utca 9.

Die **Ungarische Landes-Central-Sparkasse** hält ihre

XXXII. ordentliche General-Versammlung

am 20. Februar 1904, Nachmittags 4 Uhr im Institutslokale (IV., Franz Deák-gasse Nr. 7, I. St.) ab.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Rechnungsabschlüsse mit dem Berichte des Aufsichtsrathes.
3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung und Auszahlung des Reingewinnes.
4. Wahl von zwei Direktionsmitgliedern.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien im Sinne des §. 23*) der Statuten bis längstens 17. Februar l. J. 12 Uhr Mittags bei der Institutskasse zu deponiren, wo ihnen auch die Bilanz zur Verfügung gestellt wird.

Die Direktion.

*) §. 23. An der Generalversammlung können alle diejenigen Aktionäre theilnehmen, welche 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelassenen Coupons bei dem Institute hinterlegen, welche mindestens zwei Monate vorher auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde.

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,

Halbstock. Preisconrant gratis und franko.

Für 5 Kronen

perfekte 1 1/2 Liter (ca 50 Stück) b. Pressen beidseitig, feine, milde

Toilette-Seife

schön parfümirt, in Rosen, Honig, Veilchen, Nelken, Jasmin etc. Bestand gegen vorherige Geldeinlösung oder Nachnahme durch

Ignatz Kann, Wien, II., Littenbrunn-gasse 17.

KANARIENVÖGEL

die besten Sänger, hohehele Zucht, von 8 bis 30 Mark. Garantie lebender Ankunft.

Probzeit. Preisliste frei. Versandt unter Nachname **J. Hartmann, St. Andreasberg i. Harz. 35502**

Theilungshalber wird ein werthvolles

GUT

im Graner Komitat, 1 Stunde von der Güzugsstation entfernt mit **365 Joch** sehr guten Aekern, Weingärten, Wald, Wohnhaus, Meierhof, Inventar u. Viehstand, um **82.000. fl** verkauft. **Richard Pas, Wien, IVI, Margarethenstrasse 5. 35724**

Adeliger Besitz.

460 Joch Oberungarn, schöne Lage, 130 Joch Dekonomie, übrige geschnittener Schälwald, genügende Wirtschaftsgebäude, Park, Wohnhaus, nahe einer Bahn u. Stadt, incl. Fundus Preis **8. 70.000.** Offerte unter „Herrenstr. 310“ befördert **Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.**

Heiraths-Antrag.

Ein junger, italienischer Baron, 38. 32 J. alt, mit 6 Millionen Francs, einziger Sohn, sucht ein Fräulein aus guter Familie mit 1 Million R. Mitgift zu ehelichen. Antr. unter „R. J. 524“ befördert **Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 35702**

Prager Schinken

feinste Kurwaare, liefern à 92 kr. per Klg. ab Prag gegen Nachnahme

BEKEFI,

Schinken-Export, Prag - Smichow.



Altvater-

Liqueur-Fabrik SIEGFRIED GESSLER

K. u. k. Hof-Lieferant **Jägerndorf.**

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



FORTUNA

Kranz-Feigen-Kaffee. Grösste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack.

Feigen- und Malzkaffee-Fabrik **M. FRALA.** Gegründet 1860. Ueberall zu haben. Generalvertretung u. Kommissionslager

DINNER MÖR, BUDAPEST, Rottenbiller-u. 12 és Oroda-utca 6.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am vortheilhaftesten gegen bar wie auch auf

RATENZAHLUNG

bei **EHRENTREU & BRÜDER FUCHS** BUDAPEST, VI., Terezy-kört Nr. 8 (nächst d. Andrássystrasse). Illustrierten Preisconrant gratis.

Das praktischste Kloset

für Gesunde und Kranke billigst bei

Langraf Mör, Sesselfabrik's-Niederlage, IV., Gerlóczy-utca 2. sz.



Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vornehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheissen worden sind in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einem fischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke). Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion). Man verweigere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdeau, Paris.** Depot für Oester.-Ungarn in Budapest: **Joseph von Tóth, Apotheker, 12, Kiraly-utca.**



—K. u. k.—
Hoflieferanten.

Gebr. Stollwerck

Fabriken in

KÖLN, POZSONY, BERLIN, LONDON, NEW-YORK

Chocolade und Cacao.

Anerkannt bestes heimisches Fabrikat **ÜBERALL KÄUFLICH**

Lokal-Anzeiger.

Ein Jahr kommunaler Verwaltung. — Bericht des Bürgermeisters Palmos. —

Bürgermeister Johann Palmos hat seinen Bericht über die Amtsführung der Hauptstadt im Jahre 1903 beendet und wird dieses Elaborat demnächst dem hauptstädtischen Verwaltungsausschuss unterbreiten. Die Vorlage, die sich naturgemäß auf sämtliche Zweige der städtischen Administration erstreckt, bestätigt vollinhaltlich die Prognose, die mir feinerzeit für das verflossene Jahr aufgestellt, das nach jeder Richtung hin steril war. Keine nennenswerthe Schöpfung auf welchem Gebiete der Kommunalverwaltung immer und ein beinahe fatalistisches Hinvegetieren in finanzieller Beziehung charakterisieren das Jahr 1903. Die Stadtbehörde fest nach wie vor ihre gesamteten Hoffnungen auf die seit beinahe einem Jahrzehnt als bevorstehend bezeichnete Revision des hauptstädtischen Gesetzes, wovon sie sich nicht bloß die Verbesserung und Verbilligung der direkten Verwaltungstätigkeit, sondern zum Theile auch die Befehle zur Sanierung ihrer trüben Finanzlage verpricht. Dieser Hoffnung verleiht denn auch der Bericht des Bürgermeisters unumwunden Ausdruck, indem er das so ungeduldig herbeigesehnte neue hauptstädtische Gesetz als erstes und wichtigstes Petikum der Kommune hinstellt.

Das Memorandum hat im Wesen folgenden Inhalt:

Die von der Regierung mehrfach in Aussicht gestellte Revision des hauptstädtischen Gesetzes (G. N. XXXVI: 1872) — führt der Bürgermeister aus — bildet ein von Tag zu Tag immer intensiver empfundenes öffentliches Bedürfnis, da eine ganze Serie mehr oder weniger wichtiger Reformen und Fragen von der Revision abhängt und die Hauptstadt auf ihrem Entwicklungswege nur dann wird unbehindert fortzuschreiten können, wenn die engen Grenzen des gegenwärtigen Gesetzes entsprechend erweitert und dem zu erwerbenden Fortschritt angepaßt werden. Bis dahin kann auch die notwendige Umänderung des hauptstädtischen Organisationsstatuts in der den Interessen der Kommune entsprechenden Richtung und Ausdehnung nicht vorgenommen werden.

Im verflossenen Jahr wurde behufs Vereinfachung der Administration die Mauthinspektor-Institution aufgehoben und die Zustellung im Wege der Post eingeführt. Ferner wurden die Bezüge der Kassendirektoren geregelt. Fertigt sind die Entwürfe des neuen Pensionsstatuts, in welchem das Verwaltungspersonal von dem Lehrkörper getrennt ist, der Reorganisation des Ingenieuramtes und eine Vorlage über die Verringerung der Zahl der Kommissionsmitglieder.

Der Bürgermeister betont die Nothwendigkeit der Revision des G. N. X: 1870, der bekanntlich über den hauptstädtischen Bauetat handelt, im Interesse der Wahrung der autonomen Rechte und der Finanzen der Kommune. Die diesbezügliche im Jahre 1902 der Regierung unterbreitete Repräsentation wurde jedoch bisher nicht erledigt. Als unumgänglich notwendig bezeichnet werden ferner die Regelung des Bauverhandels im Wege eines Gesetzes im Interesse der heimischen Industrie (um den Verkauf minderwertiger ausländischer Waaren zu verhindern), die Schaffung eines Lebensmittelgesetzes, die Regelung des Vereins-, Armenwesens, der Qualifikation der Bauindustriellen, die Neueinteilung der Bezirke der Hauptstadt und schließlich die Feststellung eines Stadteingangsprogramms. Im vorigen Jahre fand in dieser Beziehung unter dem Vorsitz des vereideten Ministerpräsidenten Koloman Széll eine Enquete statt; seither sind die weiteren Schritte unterblieben.

Im Jahre 1903 wurden in 83 Fällen bis zur Höhe von 1346 K. Ordnungstrafen erteilt. Gegen Kommunalbeamte wurde in 40 Fällen das Disziplinarverfahren eingeleitet; 21 Disziplinarangelegenheiten wurden erledigt, 45 sind noch im Zuge.

Das im mobile Vermögen der Hauptstadt erfuhr ein Zuwachs von 1.250.246 K. 62 H.; beim hauptstädtischen Fonds betrug der Zuwachs 481.446 K. 30 H., beim Expropriationsfonds 1.250.246 K. 62 H., das Gesamtvermögen des Kommunalsteuerzuschlags belief sich auf 6.677.158 K. 57 H. (um 11.608 K. 45 H. mehr als 1902), das Erträgnis der Haus- und Kreuzer auf 3.469.428 K. 35 H. (um 73.305 K. 65 H. weniger als 1902). Für Neubauten wurde ein Darlehen von 12.700 K. kontrahirt; zurückgezahlt wurden 1.744.271 K. 30 H., so daß sich die Schuldenlast um 1.617.271 K. 30 H. verringert hat. Das Armenwesen bildete den Gegenstand reger Fürsorge. Sowohl im Centrum wie auch im Wege der Bezirksvorherrschaften wurden die Armen werththätig unterstützt und an dem charitativen Werke betheiligt auch die Oeffentlichkeit in hohem Maße. Zu Beginn des Jahres wurde der von der Repräsentanz zur Verringerung des Massenelends votierte Betrag von 200.000 K. vertheilt; die in den Schulen errichteten Tagesheime entfalteten eine erprobte Thätigkeit, nicht minder die humanitären Vereine der Hauptstadt. Spezielles Lob sollt der Bürgermeister den Brod- und Milchvertheilungskomités. Im Elisabethinum-Armenhause wurden 1021, im Ofter Armenhause 305 Fremder verpflegt. Das im Jahre 1902 geschaffene neue Statut über das Armenwesen wurde von der Regierung noch nicht genehmigt.

Die Stadtbehörde modifizierte die Statute über den Verkehr auf den Trottoirs, über die Dienstbotenvermittlung und das Dienstmännerstatut. Unter Verhandlung befinden sich die Elaborate des Miethstatuts, des Statuts über die Orpheen, über die Vists und Re-

Mit Bezug auf das Sanitätswesen hebt der Bericht hervor, daß im Vorjahre das St. Gerhards-Epidemiehospital mit vier neuen Pavillons, einem Laboratorium und einer Leichenhalle erweitert wurde. Die Hälfte der Baukosten trägt der Staat aus dem Krankenpflegefonds bei. An Spitalverpflegungsgebühren floßen 3.137.863 Kronen 40 Heller ein (um 653.126 K. 48 H. mehr als 1902).

Im Vorjahre entstanden 37 neue Fabriken (sämmliche kleineren Kalibers); eine Fabrik stellte den Betrieb ein. Sodann erwähnt der Bericht die zahlreichen Strikes und bezeichnet es unter Hinweis auf den Bäderstreik als erforderlich, daß der Stadtbehörde im Rahmen des Gewerbegesetzes das Recht erteilt werde, speziell in Approvisionierungsfragen (Brod und Fleisch) der Allgemeinheit ungerechtfertigten Privatinteressen gegenüber wirksamen Schutz angedeihen zu lassen. Der Bürgermeister klagt darüber, daß durch die hohen Eisenbahntariffe der Franzstädter Viehwiehmärkte geschädigt werde. Der im verflossenen Jahre errichtete Fleisch Sterilisateur ermöglichte, daß an arme Leute zu wohlfeilem Preise 3634 Kilogramm Rindfleisch, 33.036 Kilogramm Schweinefleisch, 8066 Kilogramm Schweinehälften und 383 Kilogramm „Grammeln“ abgegeben werden konnten.

Mit Bezug auf die vom Unterrichtsminister angeordnete Konstriktion der schulpflichtigen Kinder wurde die Regierung ersucht, zu gestatten, daß die Zusammenziehung nicht alljährlich, sondern in fünfjährigen Intervallen solle erfolgen dürfen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Februar.

Revision des hauptstädtischen Baustatuts.

Der Verein der Budapester Baumeister und der ungarische Ingenieur- und Architektenverein richteten in einer Eingabe an die Stadtbehörde das Ansuchen, S. 360 des hauptstädtischen Baustatuts, welcher über die Bauzeit handelt, zu modifizieren.

Die genannten Vereine wünschen, daß der Baubeginn für ebenerdige und einstöckige Häuser mit 1/2 Monaten festgesetzt und die Bauzeit genau fixirt werden möge. Falls der Bau am 15. November begonnen wird, soll das Haus am 1. Mai beziehbare sein; fällt der Beginn des Baues auf den 15. Februar, respektive 15. Mai, so soll die Beziehbareit für den 1. August, respektive 1. November erteilt werden. Die Dauer der Bauzeit für zwei- bis dreistöckige Häuser bitten die Vereine mit 1/2, für vierstöckige und höhere Häuser mit 10/12 Monaten zu bemessen. Das Ingenieuramt nimmt in seinem dem Magistrat unterbreiteten Gutachten gegen das Ansuchen der Parteien Stellung und hebt besonders hervor, daß der Beginn und die Beendigung eines Baues an bestimmte Tage nicht geknüpft werden könne. Den gegenwärtigen Zustand bezeichnet das Ingenieuramt als schädlich und unhaltbar. Aus diesem Grunde habe der Municipalausschuss im Jahre 1898 die in Rede stehenden Paragraphen modifizirt, doch wurde die Reform nicht ins Leben gerufen, weil man die Revision des ganzen Statuts habe abwarten wollen. Da nun wenig Aussicht vorhanden sei, daß die durchgreifende Reform in nächster Zukunft verwirklicht werde, beantragt das Ingenieuramt, die Modifikation von Jahre 1898 sofort zu aktivieren. Der bezügliche Beschluß der hauptstädtischen Repräsentanz lautet wie folgt: Im November des Baujahres dürfen ebenerdige und einstöckige Häuser nur in dem Falle bezogen werden, wenn das Gebäude bis Ende Mai unter Dach ist; widrigenfalls ist das Haus erst im August u. J. bewohnbar. Zweistöckige und höhere Häuser dürfen im Baujahre überhaupt nicht bezogen werden. Die Bewohnbarkeitslizenz kann bloß für einen sechsmonatlichen Termin nach Fertigstellung des Dachstuhls erteilt werden, doch müssen im Jahre des Baubeginns die Mauern zumindest bis zur Höhe des ersten Stockwerkes, bei vierstöckigen Häusern bis zum zweiten Stock errichtet und das ganze Gebäude bis spätestens Ende April unter Dach sein.

Die Wahlen für die Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Die in Angelegenheit der Rekonstitution der Budapester Handels- und Gewerbekammer entsendete Kommission hat in ihrer heute Vormittags unter dem Präsidium des Magistratsraths Georg Lunz gehaltenen Sitzung die Wahlen für die Budapester Handels- und Gewerbekammer für Dienstag, 12. April, J. anberaumt. Die Abstimmung findet von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends in kleinen Saale des Pester Redoutengebäudes statt. Die Stimmzettel-Deputationen wurden wie folgt konstituiert: Präsident Gustav G. Ehrlich, Vizepräsident Soma Boros. Mitglieder der Stimmzettel-Deputation für Handelssektion sind: Jacques Simon, Géza Jálies, Mar Aramer; Erasmiglieder: Emerich Földváry, Ludwig Ott. Mitglieder der Stimmzettel-Deputation für die Gewerbektion sind: Eugen Csáky, Friedrich Glük, Joseph Horváth; Erasmiglieder: Georg Török, Georg Schiller. In jeder Stimmzettel-Deputation wurden zehn Vertrauensmänner designirt. Der Präsident wurde ermächtigt, bei einem starken Andrang der Wähler die Abstimmungszeit bis 8 Uhr Abends zu verlängern.

Einstellung des Wiederholungsunterrichts in den Elementarschulen.

Der Minister des Innern theilte heute der Stadtbehörde mittelst Reskripts mit, daß er den Beschluß des Municipalausschusses betreffend die Stundenzahl der Elementarschuldirektoren genehmigt habe. Zugleich fordert der Minister, daß ihm die Lehrer-Dienstpragmatik unterbreitet werde. In der Zuschrift betont der Minister, daß er den sogenannten Wiederholungsunterricht in den Elementarschulen nicht billige und daher die Einstellung der Korreptionsstunden wünscht, die auch in den staatlichen Schulen abgeschafft seien. Die Lehrer haben die Pflicht, den Schülern während des Unterrichts den gesammten Lehrstoff beizubringen, und es gehe nicht an, daß in dieser Beziehung den Kindern wohlhabender Eltern der Vorrang erteilt werde. Der Minister fordert daher die Kommune auf, die angeregte Frage zu studiren und das Statut nach dieser Richtung hin zu modifizieren.

Verpachtung der städtischen Gefälle. Der Magistrat modifizirt seinen mit Bezug auf die Verpachtung der städtischen Gefälle veröffentlichten Konkurs dahin, daß die Verpachtung (vom 1. April d. J. an) nicht auf drei Jahre, sondern auf ein Jahr lauten wird. Die Offertverhandlung wird am 23. d., Vormittags 11 Uhr, in der hauptstädtischen Approvisionierungssektion stattfinden.

Fleischpreise.

Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 K. 40 H. bis 3 K. 60 H., Lungenbraten, gereinigt 2 K. 40 H. bis 6 K., Rindfleisch, hinteres, für Braten 1 K. 28 H. bis 2 K. 40 H., Rindfleisch für Suppe 1 K. 4 H. bis 2 K., Rindfleisch, vorderes II. Klasse 1 K. 12 H. bis 1 K. 86 H., Rindfleisch, vorderes III. Klasse 96 H. bis 1 K. 52 H., Rindsleber 60 H. bis 1 K. 60 H., Rindsmarkknochen 40 H. bis 1 K. 20 H. — Durchnittspreise: Lungenbraten 2 K. 76 H., Rindfleisch, hinteres 1 K. 50 H., Rindfleisch, vorderes 1 K. 21 H., Rindsleber 1 K. 4 H., Markknochen 77 H.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Variolois, Scharblattern 5, Scharlach 16, Masern 26, Diphtheritis und Group 9, Dysenterie, Keuchhusten 1, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf 2, Trachoma, Ohrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Milzbrand, — Kranke im Krankenhaus 2429, im Spital 1001. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmfatare —

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Oskar Günzel, 7. Bezirk, Ameriastraße Nr. 7, auf die vereinigte hauptstädtische Sparkasse um 42.000 K.; Haus des Heinrich Reich, 7. Bezirk, Clemengasse Nr. 22, auf Witwe Joseph Deutsch um 220.000 K.; Haus der Desider, Irma und Julius Pálffy, 7. Bezirk, Elisabethstraße Nr. 29, auf die Pester vaterländische Sparkasse um 325.000 K.; Haus der Wilhelmine Ehner und Frau, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 16—18, auf Nikolaus Förg und Frau um 204.000 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Tolmár, 10. Bezirk, Hungariastraße Nr. 7307/b/a, auf Frau Franz Kinast um 6333 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Tolmár, 10. Bezirk, Hungariastraße Nr. 7306/a, auf Franz Kinast um 6333 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Tolmár, 10. Bezirk, Hungariastraße Nr. 7306/b, auf Ludwig Jhrig und Frau um 6334 K.; Liegenschaft der Schlesinger u. Polakovits, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 4157/a, auf Armin Babocean um 170.000 K.; halber Hausantheil des Rudolf Olbrich, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 113, auf Witwe Rudolf Olbrich, Erbchaft; Haus der Gabriel Madar und Frau, 5. Bezirk, Kadargasse Nr. 6, auf Arthur Somorjai um 274.148 K.; halber Hausantheil des Ignaz Wechseltmann, 5. Bezirk, Wärsner-Boulevard Nr. 72, auf Witwe Ignaz Wechseltmann, Erbchaft; Haus des Ferdinand Reiniß, 7. Bezirk, Svodagasse Nr. 42, auf Joseph Ditzel und Frau um 49.000 K.; Liegenschaftsantheile des Johann Steiner, 7. Bezirk, Gießlastraße Nr. 2671, 2673, 4087 und 6747, auf Witwe Johann Steiner, Erbchaft; Haus des Eduard Graf, 6. Bezirk, obere Waldseile Nr. 8, auf Adolf Erdélyi und Frau um 48.000 K.; Haus des Rudolf Schük, 4. Bezirk, Schwimplatz Nr. 6, auf Heinrich Schleisinger um 305.000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Gadaagrad Nr. 11779/2, auf Anton und Franz Ritter, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Madarhegy Nr. 11609, auf Frau Anton Broch, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Konjorten, 1. Bezirk, Kőerberried Nr. 15563—64, auf Anton und Franz Ritter, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Kőerberried Nr. 15570, auf Katharine, Marie und Therese Ritter; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Peterhegy Nr. 14514, auf Leopold Ritter, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Madarhegy Nr. 11637, auf Frau Stephan Michelberger und Frau Leopold Ritter; Liegenschaft der Witwe Johann Ritter und Interessenten, 1. Bezirk, Sasabiried Nr. 12160, auf Gregor Ritter und Frau Andreas Schulz, Erbchaft; Liegenschaft der Alexander Gergye und Frau, 1. Bezirk, Gellérhegy Nr. 13441/—1/c und 2/b, auf die Pester ungar. Kommerzialbank um 14.000 K.; Liegenschaftsantheile des August Delmedico, 1. Bezirk, Jitenhegy Nr. 9312, 10753 u. f. w., auf Witwe August Delmedico, Erbchaft; Liegenschaft des August Delmedico, 1. Bezirk, Jitenhegy Nr. 9416—177/a—b u. f. w., auf die minderjährigen Geschwister Delmedico, Erbchaft; Haus des Stephan Weisk, 3. Bezirk, Szent Endreerstraße Nr. 58, auf Stephan, Ferdinand, Joseph und Karl Weisk, Erbchaft; Haus der Frau Julius Silbermann, 3. Bezirk, Timarogasse Nr. 26, auf Marcell Baracs um 7025 K. 74 H.; Liegenschaftsantheile des Karl Knauf, 3. Bezirk, Filatoridamm Nr. 84, 90, 7917, u. f. w., auf die minderjährigen Karl und Victor Knauf, Erbchaft; Liegenschaft des Paul Dóth, Homokosried Nr. 7997/1, auf Dr. Arnold Polizer um 950 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Februar. (Der Körmender Schulstempel.) Wegen der in der Körmender Mädchenschule vorgekommenen skandalösen Vorfälle wurde der Professor an diesem Lehrinstitut Ignaz Mocsary von den Strafbehörden streng verurtheilt. Mit diesem Verurtheil steht ein Verleumdungsprozess in Verbindung, welcher heute das Budapest'sche Pressgericht beschäftigte. Als nämlich der Körmender Professor Ivan Sigmund Parkas und dessen Gattin geb. Mariska Parkas, die gleichfalls an der Körmender Mädchenschule Unterricht erteilte, nach Budapest kamen, um über die skandalösen Vorfälle an kompetenter Stelle eine Anzeige zu erstatten, wurden sie von einem Journalisten interviewt, der über die Körmender Skandale einen detaillierten Bericht veröffentlichte, in welchem auch der Direktor der Mädchenschule Rudolf Knautschart angegriffen war. Gegen Knautschart wurde auch ein Anklageantrag unterbreitet, doch hat der Anklagegenat das Strafverfahren gegen ihn eingestellt. In der Meinung, daß der in Rede stehende aggressive Bericht vom Ehepaar Parkas herrühre, veröffentlichte Knautschart eine Erklärung, worin erzählt war, daß die Eheleute Parkas die kleinen Mädchen in ihre Wohnung bringen und zur Zeugenabgabe angezweifelt wurden, welche das Schamgefühl der Kinder verletzen. Das Ehepaar Parkas habe im Schoße des Professorenkörpers Zwiespalt hervorgerufen und nie das kollegiale Gefühl gepflegt. Wegen dieser Angriffe hat das Ehepaar Parkas gegen Knautschart den man von Körmender nach Szenics und von dort nach Miskolc verlegte, eine Preßklage eingereicht, die heute dem hiesigen Geschwornengericht zur Erledigung vorlag. Auf Befragen des Präsidenten gab der Angeklagte Knautschart an, er habe den inkriminierten Artikel deshalb veröffentlicht, weil das Ehepaar Parkas lügenhafte Daten in den Zeitungen veröffentlicht habe, die ihn kompromittierten. Er erbietet sich, den Wahrheitsbeweis zu liefern, um dessen Anordnung er bittet, da es sich um ein öffentliches Interesse handelt. Der Gerichtshof entsprach diesem Bittum und vertagte die Verhandlung, damit der Angeklagte Gelegenheit habe, bis zur nächsten Verhandlung seine Zeugen namhaft zu machen.

(Kontroverse Gutachten.) Im Oktober 1902 wurde die Geburtshelferin Frau Johann Klob zu der in geeignetem Zustand befindlichen Frau Johann Klobldi gerufen, doch empfahl die Hebamme, man möge einen Arzt holen, weil es sich um eine komplizierte Geburt handle. Der Gatte befolgte aber diesen Rath nicht und so kam es, daß der neue Staatsbürger, während er zur Welt kam, erstickte. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Frau Klob wegen des Vergehens der durch Fahrlässigkeit verursachten Kindesstörung unter Anklage gestellt. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Andreas Dlabh stattgehabten Schlussverhandlung erklärte der Gerichtsarzt Dr. Minnich, die Angeklagte habe in der Ausübung ihres Berufs ein schweres Verfaulnis begangen, welches den Tod des Säuglings zur Folge hatte. Der Kontrolsarzt Dr. Gustav Szigei wies im Gegentheil zum Gutachten des Gerichtsarztes nach, daß die Geburt auch in dem Falle einen tödlichen Ausgang gehabt hätte, wenn im entscheidenden Falle ärztliche Hilfe vorhanden gewesen wäre, was er auch wissenschaftlich begründete. Der Gerichtshof accedirte dieses günstige Gutachten als Basis seines Urtheils, laut welchem von einer Gefängnisstrafe abgesehen und die von Dr. Wilhelm Fried verteidigte Angeklagte zu dreihundert Kronen Geldstrafe verurtheilt wurde.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 6. Februar bis inklusive 13. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Georg Seidner, r.-l., mit Anna Köber, r.-l.; Ludwig Sepp, ev.-ref., mit Sophie Szabó, ev.-ref.; Stephan Miklos, ev.-ref., mit Anna Nag, r.-l.; Joseph Szöke, r.-l., mit Magdalene Galambos, r.-l.; Joseph Rudolfsky, r.-l., mit Anna Bot, r.-l.; Arthur Salzer, ev. A. R., mit Marie Bent, ev. A. R.; Karl Willman, r.-l., mit Therese Gruber, r.-l.; Georg Soos, r.-l., mit Juliane Nag, ev.-ref.; Karl Jannitsch, r.-l., mit Marie Galinsky, r.-l.; Arthur Guttmann, ev.-ref., mit Sarah Guttmann, ev.-ref.; August Gerlich, r.-l., mit Marie Vogl, r.-l.; Johann Frankhauser, r.-l., mit Cecile Bach, r.-l.; Julius Szabó, ev.-ref., mit Irene Stern, ev.-ref.; Joseph Elbogen, ev.-ref., mit Therese Müller, ev.-ref.; Ignaz Rubin, ev.-ref., mit Marie Urban, r.-l.; Felix Schwandner, r.-l., mit Therese Nist, r.-l.; Georg Valinger, r.-l., mit Eva Matulich, r.-l.; Johann Barna, r.-l., mit Juliane Szecsei, ev.-ref.
V. und VI. Bezirk. Joseph Balázs, ev.-ref., mit Adrienne Schlegler, ev.-ref.; Karl Hajducsel, r.-l., mit Magdalene Fijcher, r.-l.; Arthur Somorjai, ev.-ref., mit Lenke Trujher, ev. A. R.; Alexander Judig, ev.-ref., mit Juliane Törzs, ev.-ref.; David Samuel, ev.-ref., mit Fanny Langer, ev.-ref.; Anton Törös, r.-l., mit Jilona Goldschmidt, r.-l.; Johann Süli, r.-l., mit Rebeka Györfi, ev.-ref.; Joseph Nemeth, r.-l., mit Jilona Kravinc, r.-l.; Ludwig Nébóth, ev. A. R., mit Jolan Munka, r.-l.; Franz Dobi, ev.-ref., mit Anna Csapó, r.-l.; Michael Mészáros, r.-l., mit Therese Kovács, ev.-ref.; Anton Szapu, r.-l., mit Gijella Ander, r.-l.; Szepetzar Popovics, gr.-l., mit Victori a Fabian, r.-l.; Jfaat Leindenfran, ev.-ref., mit Cecile Waldmann, ev.-ref.; Joseph Rátek, r.-l., mit Therese Antonia, r.-l.; Lorenz Huber, r.-l., mit Katharine Csicskar, r.-l.; Ludwig Feiler, r.-l., mit Anna Enzl, r.-l.; Anbrus Kristó, r.-l., mit Eva Jungosky, r.-l.; Johann Hajduk, ev. A. R., mit Elisabeth Borbély, ev. A. R.; Joseph Feldmann, ev.-ref., mit Rosa Lovicska, r.-l.; Franz Klier, r.-l., mit Janka Szucs, gr.-l.; Julius Jónás, ev.-ref., mit Stella Stern, ev.-ref.; Martin Niska, r.-l., mit Jilona Buzelós, r.-l.; Georg Szabó, r.-l., mit Marie Glanz, ev. A. R.; Mathias Mihalesics, r.-l., mit Franziska Nemeth, r.-l.; Eduard Szabó, ev.-ref., mit Margarethe Traub, ev.-ref.; Ludwig Handl, r.-l., mit Emilie Appel, r.-l.; Emerich Györfi, ev.-ref., mit Therese Balog, ev. A. R.; Stephan Reichenberger, r.-l., mit Therese Gemeind, r.-l.; Ferdinand Mischál, r.-l., mit Rosa Kucecz, r.-l.; Dionys Gazdag, gr.-l., mit Witwe Johann Kanizsa, r.-l.; Andreas Horváth, r.-l., mit Therese Seböl, r.-l.; Anton Jiler, r.-l., mit Therese Lutar, r.-l.; Koloman Vertsik, r.-l., mit Witwe Martin Heermann, r.-l.; Joseph Bengl, r.-l., mit Witwe Joseph Weikner, r.-l.; Johann Mészé, ev.-ref., mit Marie Pirosta, gr.-l.; Ludwig Balator, ev. A. R., mit Esther Gonda, ev.-ref.; Franz Schilling, r.-l., mit Marie Schöber, r.-l.
VII. Bezirk. Joseph Homok, ev. A. R., mit Marie Mohár, r.-l.; Johann Szalay, ev. A. R., mit Anna Belek, r.-l.; Moriz Kramer, ev.-ref., mit Melanie Desterreicher, ev.-ref.; Simon Steiner, ev.-ref., mit Mathilde Wiener, ev.-ref.; Bernhard Semler, ev.-ref., mit Marie Lindenbaum, ev.-ref.; Ladislans Döbregi, ev.-ref., mit Jilona Horváth, r.-l.; Joseph Ringbauer, ev. A. R., mit Marie Friesl, r.-l.; Alexander Nereg, r.-l., mit Juliane Böcs, r.-l.; Abel Sándor, r.-l., mit Marie Majoros, r.-l.; Emerich Simon, r.-l., mit Regine Winter, ev.-ref.; Emerich Jankovszky, r.-l., mit Wilhelmine Haf, ev. A. R.; Moriz Handler, ev.-ref., mit Gijella Schwarz, ev.-ref.; Berthold Csech, ev.-ref., mit Marie Weis, ev.-ref.; Alexander Gruner, ev.-ref., mit Etel Schönfeld, ev.-ref.; Ignaz Horeczky, ev.-ref., mit Rosa Fitter, ev.-ref.; Géza Szántó, r.-l., mit Anna Anna, r.-l.; Mar Glückelig, ev.-ref., mit Irma Braun, ev.-ref.; Julius Kövesdi, ev.-ref., mit Rosalie Hirschl, ev.-ref.; Johann Hollósy, ev.-ref., mit Marie Zollner, ev.-ref.; Chaim Kobanc, ev.-ref., mit Jilona Friede, ev.-ref.
VIII. Bezirk. Franz Grenzfik, r.-l., mit Moissa Barth, r.-l.; Theodor Bajda, ev.-ref., mit Marie Büchler, ev.-ref.; Franz Tripamer, r.-l., mit Juliane Kovács, ev. A. R.; Salomon Adler, ev.-ref., mit Hermine Huppert, ev.-ref.; Andreas Makai, ev.-ref., mit Wilma Farkas, r.-l.; Koloman Tóth, r.-l., mit Magdalene Breckhardt, r.-l.; Franz Mikolai, r.-l., mit Magdalene Vredhardt, r.-l.; Joseph Szabó, ev.-ref., mit Dittlie Schlägta, r.-l.; Johann Tamás, ev.-ref., mit Anna Högler, r.-l.; Stephan Berkes, r.-l., mit Therese Boda, r.-l.; Julius Szencsly, r.-l., mit Katharine Bördös, r.-l.; Anton Unger, r.-l., mit Emilie Schmidt, r.-l.; Alexander Juhász, ev.-ref., mit Marie Balog, ev.-ref.; Stephan Abela, r.-l., mit Anna Slavcs, r.-l.; Mathias Dénes, ev. A. R., mit Sufanna Gajdi, ev.-ref.; Johann Janicsovics, ev.-ref., mit Barbara Gabor, r.-l.; Ferdinand Hermann, r.-l., mit Marie Gies, r.-l.; Karl Hudi, r.-l., mit Anna Boros, r.-l.; Koloman Nemeth, r.-l., mit Marie Lantek, r.-l.; Alois Székely, ev.-ref., mit Henriette Hofinger, ev.-ref.; Karl Duba, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Béla Mondel, r.-l., mit Etel Ungerl, r.-l.; Alois Grof, r.-l., mit Gijella Koradel, r.-l.; Milivoj Blagojevics, gr.-l., mit Anna Blaczi, r.-l.
IV., IX. und X. Bezirk. Johann Tajnai, r.-l., mit Elisabeth Lukács, r.-l.; Karl Seigalshy, r.-l., mit Henriette Krauel; Martin Lajos, ev.-ref., mit Therese Krauel, r.-l.; Edmund Rozman, r.-l., mit Katharine Schneider, r.-l.; Rudolf Hubacsck, r.-l., mit Johanna Nyulas, r.-l.; Elias Mikovics, gr.-l., mit Veronika Barga, r.-l.; Michael Laber, r.-l., mit Jda Szalay, r.-l.; Nikolaus Horváth, ev.-ref., mit Marie Döf, r.-l.; Karl Csizós, ev.-ref., mit Rosalie Kovács, r.-l.; Stephan Balogh, ev.-ref., mit Marie Dani, ev.-ref.; Franz Hajer, r.-l., mit Elisabeth Lorán, r.-l.; Dominik Könyö, ev.-ref., mit Marie Stephanik, r.-l.; Michael Lukács, ev. A. R., mit Marie Mátvási, r.-l.; Leopold Fuchs, ev.-ref., mit Irma Weis, ev.-ref.; Georg Van, ev.-ref., mit Witwe Georg Pálfi, r.-l.; Alexander Tóth, r.-l., mit Janka Poracs, r.-l.; Ludwig Demich, ev.-ref., mit Anna Singer, ev.-ref.; Leo Dhalingski, r.-l., mit Katharine Weis, r.-l.; August Bafel, r.-l., mit Katharine Djann, ev.-ref.; Joseph Kenymer, ev.-ref., mit Rosalie Lampel, ev.-ref.; Johann Esder, ev.-ref., mit Sarah Büzi, ev.-ref.; Géza Molnár, ev.-ref., mit Irma Zentner, ev.-ref.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information for Budapest, dated 13. Februar. Includes sections for 'Budapester Börsenkurse', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Vergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Buchdr.-Kisten', 'XIII. Diversellern', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Salnten', 'XVII. Devisen (vista)', and 'Liquidations-Kurse vom 13. Februar.'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Kompagnon
zu sehr gutem Unternehmen, mit 5000 Kronen gesucht. Anträge unter „Patent 154“ an die Exp. erbeten. 154

Kaffeehaus,
auf einer Hauptstraße Budapests gelegen, wegen gefährlicher Erkrankung des Eigentümers ist zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten, die mindestens über 14-16.000 Kronen bares Kapital verfügen, wollen sich an Geschäftigen wenden. Agenten werden honorirt. Weisz Mór, „Munkácsy kávéház“ Kerepesi-ut. 156

Pariserin,
ältere Dame, kürzlich angefangt, sucht Stunden oder halbe Tage. Gyár-utca 17, II. Stod 3. 134

Dame oder Herr,
alleinstehend, mit entsprechendem Kapital, kann sich bei Restauration in eigenem Haus mitwirkend dauernd beteiligen oder Geschäftsführung übernehmen. Kapital in tabulirt sicher gestellt. Anträge unter „Haus u. Geschäft 136“ an die Exp. 136

Suche
zu einem 4jährigen Knaben ein intelligenteres junges deutsches Mädchen. VIII. Német-utca 32, I. Stod 5, zwischen 3-5 Uhr Nachmittags. 145

Kezes nélkül
200-400 koronáig kölcsönt 4 1/2% mellett 2 évre katonatisztek, hivatalnokok, iparosok, bérlők kaphatnak; ugyszintén ingatlanokra, II., III. helyre lebonyolít bárhova Krausz Ignátz, bankképviselő, Kertész-utca 48. Válaszbélyeg. 15002

Kaufe Familienhaus
in der Nähe Budapests (gute elektrische Bahnverbindung), 4-5 Zimmer, Veranda und größerer Garten auf Abzahlung in 10-15 Jahren per 700-800 Kronen. Anträge unter „Familienhaus 149“ an die Exp. 149

Wiener Toiletten,
soben angelangt, Pariser Modelle, prächtige Toiletten für Kostümbälle, die Kostüme sind preiswürdig zu verkaufen. Nachmittags zu sehen. Remnigergasse 19, Th. 5. 148

Kravatten
neuester Jagon für Private werden auf geschmackvollste prompt angefertigt. F. Neumann, Csömöri-ut 12, Th. 27. 99901

Pachten gesucht
Baderestaurant mit oder ohne Hotel von kautionsfähigem tüchtigen Fachmann. Gefällige Anträge unter „Tüchtiger Fachmann 863“ an die Exp. 99863

Budapester
Staatsbeamter, 30 Jahre, Sér., Doktor Juris, Advokaturskandidat, derzeit 3200 Kronen Einkommen, wünscht zu heirathen. Da Nachmittags frei, am liebsten, wo er seine freie Zeit in kaufmännischer oder Advokaturstangelei verwenden könnte. Briefe unter „Doktor 30“ an die Exp. 147

Praktikant,
Budapester, deutsch-ungarisch, wird für Agenturbureau gesucht. Offerte unter Chiffre „A. 30 Anfangsgehalt“ an die Exp. 99923

Mozdonyvezető,
32 éves, intelligens, ügyes, józan életű, állást keres vállalatnál, iparvasutaknál vagy helyi érdekű vasutaknál. Cím: Weltner Pál, Váci-ut 104. 99700

Tüchtiger Kommiss,
der in der Kurz- und Damenmodewaren-Branche vollkommen verjirt, guter Verkäufer und tüchtiger Auslagenarrangeur ist, wird acceptirt. Offerte an Kempner F. utódi, Kassa. 15017

Damentoiletten
renovire u. modernisire billigt, fertige Hemdblousen, Schlafrode und Kinderkleider. Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. 21. 157

Detailverkäufer
für technisches u. Gummi-geschäft per sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „A. R. 877“ an d. Exp. 99877

Komptoiristand,
25 éven tul, ki gépen ír, magyar-német levelezésben, könyvelésben jártas, állandó alkalmazást nyerhet. Zongorázi és francia nyelvet tudók előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Tudás 841“ jellegén a kiadóba kérek. 99841

Ügyes elárusító,
mely kalapdiszítést is ért, női- és férfikalapüzletbe felvétetik. Lanzmann, Király-utca 17. 99847

Komptoirista,
jó külsejű és modoru, 22-25 éves, a magyar-német levelezésben tölkéletes, a könyvelésben jártas, állandó alkalmazást nyer. Kereskedelmiből érettségizettek előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Jövöm biztos 769“ jellegén kérek a kiadóba. 99769

Reisender,
erfahren in Möbelgeschäft, gesucht mit etwas Kapital. Gesellschaft nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 146

Wegen Trauerfalls
elegante Damenkleider zu verkaufen. Eötvös-utca 49, II. 18. 99905

Kompagnon
mit 4000 Kronen wird für eine Metallwaren-Fabrikation gesucht. Briefe unter „Flotte 170“ an die Exp. 170

Tüchtommis,
tüchtig, wird für ein hervorragendes Haus sofort acceptirt. Offerte unter „Tüchtig“ an Tenzer Gyula Annuncen-Bureau, Szorvita-tér 8. 15007

Frau Ágnes Julia,
Nagymező-u. 14, sucht Grund zahlreicher Aufträge deutsche u. franz. Vornen Musik- und Sprachkund. ung., nordb., engl. Erzieherinnen empfohlen. 159

Wer nach
selbstständiger Existenz trachtet u. Nebenverdienst sucht, erhält sofort die Angebote: jede Dame, jeder Herr verdient durch Ausnützung von freien Stunden durch häusliche u. schriftl. Thätigkeit, Vertretungen, Agent. sofort bares Geld. H. Nást, Teichén a. d. Gbe. 160

Engländer
oder Engländerin, welche geneigt ist, Stunde für 1 Krone zu geben, gesucht. Csányi-u. 12, I. 38. 102

3 fl. 95 fr.
ein sehr fein geschliffenes prachvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wasser-gläser, 12 Weingläser, 6 Biqueurgläser, 1 Wasserflasche, 1 Weinflasche, 1 Biqueur-flasche, 6 Kompotteller, 1 Defertischüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. Zu hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz flatte das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. Böhm J., Budapest, VI., Hunyady-tér 1, nächst dem Andrassy-ut. 174

Porträts,
Lebensstreu, prima Ausführung, sammt elegantem Goldrahmen liefere für Kr. 12. Kraemer G., akad. Kunst-atelier, Andrassy-ut 51. 158

Perfekte
deutsch-ungarische Stenographin findet sofortige Aufnahme. Gehalt Kr. 100. Offerte unter Chiffre „A. G. Perfekt 162“ an die Exp. 162

Téglaegető,
esetl. téglamester felvétetik Oberländer és Reiser téglagyárában, Vác. 14997

HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEEEL, 38 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.

Wer viel Geld

ersparen will, versäume nicht, unsere tiefer notirten Preisverzeichnisse mit Aufmerksamkeit durchzulesen und von unsere Behauptungen sich zu überzeugen, eine Probe-Bestellung zu machen. — Gleichzeitig erlauben wir uns noch das hochgeehrte Damen-Publikum höflichst zu verständigen, daß wir unser Damen-Toiletten- u. Konfektions-Waarenhaus mit einem Atelier nach Muster des Auslandes, dem heutigen modernen Wunsche entsprechend eingerichtet, erweitert haben, wo wir alle Gattungen Toiletten zur Verfertigung übernehmen, in dem Falle auch, wenn d. Stoffe nicht von uns eingekauft wurden.

Verfertigung eines franzöf. Kleides fl. 6, 8, 10, englisch. Kleides fl. 8, 10, 12.

„Zu Kleider-Ansprüchen, Applikationen und in Spitzen eine außerordentliche große Auswahl! Blousen, Schöße, Schlafrode und Ober-Mänteln nehmen wir zur Verfertigung um den ermäßigsten Preisen an.

Gelegenheits- und Ball-Toiletten aus dem besten Material, am geschmackvollsten ausgestattet fl. 8, 10, 12, 14, 16. Braut-Kleider aus leichtem Wellen-Stoffe, mit Spitzen reich aufgesetzt fl. 10, 12, 14, 16.

Strahlen-Toiletten (Frühjahrs- Neuigkeiten) aus Betosa, Savabour, Ditham und Alborgha-Stoffe, nach der neuesten Mode verfertigt fl. 12, 14, 16, 18, 20, 22.

Seiden-Kleider aus Mervekleid, Grosgrain, Ulritez-Seide, schwarz und farbig fl. 20-35.

Unerreichtbare Gelegenheits-Preise in Seiden-Hemd-Blousen in prächtvollster Ausführung, passend für Soirees fl. 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9.

Frühjahrs-Novitäten in Tuch-Blousen, in auffallend schöner Ausführung, Licht u. dunkel fl. 3, 3, 50, 4, 4, 50.

Auch unsere Schöße, in welchen wir besonders Spezialisten sind, empfehlen wir besonders dem geehrten Damen-Publikum.

Unsere eigene erfundene „Fedat“ u. „Ezöher“-Schöße, die so in Ausführung, wie im Preise jede Konkurrenz beisehen, sind schon von fl. 2, 50 bis fl. 4 in schönster Ausführung zu bekommen.

Ganz feine Frühjahrs-Schöße von fl. 2, 50, 3, Stoffe, modern verfertigt fl. 5, 6, 7, 8, 9.

Pongyola-Röcke, Paletois, Sabeloés und alle zu diesem Jahre gehörende Artikel halten wir in größter Auswahl, auffallend billige Preise, am Lager.

Bei Proving-Anträgen gehen wir besonders genau vor. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Bei Nachbestellungen ist genügend d. Angabe des Preises, d. Farbe, Länge des Schößes. Bei Blousen d. obere u. untere Breite.

Hochachtungsvoll
WEINER & JAKOBOVICS,
großes Waarenhaus von fertigen Damen-Toiletten u. Konfektionen, Budapest, VII., Kerepesi-ut 75.
In der nächsten Nähe der Centralbahn.

CAPILLATOR einzig sicher u. sofort wirkendes Haarwuchs- u. Haarkonservirungs-Mittel.



CAPILLATOR
CAPILLATOR
CAPILLATOR
CAPILLATOR
CAPILLATOR
CAPILLATOR
CAPILLATOR

Ist ein nach langem ärztlichen Studium und Vervollkommnung vom allgemein bekannten Budapest Spezialisten für Hautkrankheiten Dr. Jos. Kajsácsy erfundenes Mittel. Ist nicht nur ein Schönheits-, sondern auch das einzige Mittel, mit welchem die krankhafte Hautfläche geheilt wird und der Haarzwiebel einen lebenskräftigen Boden bekommt. Ist das unerreichte und erstaunlich heilkräftige Mittel gegen Kahlheit, sowie überhaupt gegen allerlei Haarkrankheiten.

Hauptdepot Apotheke zum „König von Ungarn“, Budapest, V., Marokkoi-utca 2/J, sowie in sämtlichen Apotheken u. Droguerien

Lassen Sie sich durch „Ebensogut“ nicht irreführen, denn

„TAURIL“

Ist das zäheste Dichtungsmaterial der Gegenwart für hohen und überhitzten Dampfdruck.

Prospecte, Muster und Preisangabe versendet gratis und franko

ERNST SCHOTTOLA Budapest
Palais Feneiere. 35534



Das zweckmässigste GESCHENK für

„VICTORIA“ Obst- u. Gemüsehobel, erlegt die Kraut-, Rüben-, Gurken- und Kürbis-schneider und hobelt laut nebenstehender Abbildung Garnirungen u. Dinstopf. Preis bei vorheriger Einzahlung des Betrages kleiner 30 und größer 50 Kreuzer franko.

„VICTORIA“ Gemüsehobel-fabrik, BUDAPEST, V., Nagyköröna-u. 11

The Diamond Match Company cég Chicagoban

a 17739. számú

„Gép kéregpapirról letéphető gyújtók előállítására“ ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa
szabadalmi ügyvivő iroda,

BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

Gebr. PFEIFFER Kaiserslauternben

a 17359. számú

„Ujtás osztályozó készülékeken“ ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Bloch S.
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung ein es h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechenrechnen, besorgt auch Bücherführungen und Abrechnungsbücher (Bilanzirungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 115

Batent
מכשירי-מחור, welche rindschneiden und stuppeln, Mages-Mühlen und Reibmaschinen.
Batent-Mazze-Batosen erzeugen
Erdei Ferencz és Társa, Budapest, Rózsa-utca 29. 99974

Für Bücherfreunde!
Ein Mahagoni-Büchertisch mit sämmtlichen Büchern ist zu verkaufen in Promontor, Kirchengasse 2. 99798

Teppiche u. Leinen
waaren gegen Abzahlung ohne Preisverhöhung, Salons, Tisch- u. Lauteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planel- und Steppdecken, Matrassen u. Leinwandwaaren. Zahlung 5% Rabatt im Szonyegraktár, VI., Révay-utca 2. 99883

Vorzimmerkästen,
Stühle, mit Spiegel, Sezeffion, elegante, gute Arbeit, beim Tischler zu verkaufen. VII., Nefelejts-utca 30. 183

Pénzkölcsön.
200 koronától 50.000 koronáig helybeli és vidéki hitelképes egyéneknek minden irányban folyósít, ugyszintén mindennemű áruknak eladását és beszerzését gyorsan eszközli
Faufeder,
Teréz-körút 29. 173

Schön- und Schnell
schreibe-kurs. Auf Grund gemeinsamer Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler R., Andrassy-ut 24, III. em. Von 10-1 und von 5-8. 155

Photographisches
Nieder in der belebtesten Straße von Budapest, sehr billiger Preis, in Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anträge erbeten unter „Postfach 124“ Bpest. 138

Segéd
(24-28 éves), ki a rőfös és divatárú-szakmában, valamint a kirakattrendezésben teljes jártassággal bír és ügyes eladó, azonnal alkalmazást nyerhet. Ajánlatok fényképesatolás és az igények megjelölésével Deutsch Dávid fia céghez, Szigetvároitt, intézendők. 14999

Handmeistertelle
sucht Gas-, Wasserleitungs- und elektrische Gloden-Installeur. Hat gute Zeugnisse. Geff. Anträge unter „Szerele 730“ an die Expd. 135

Zuschneiderin,
prima Kraft, sucht Posten in feinem Salon. Geff. Anträge unter „Vertrauensperson 891“ an die Exp. erbeten. 150

Parisiennes
donne des legons de français et d'anglais aux dames et messieurs à parler mardi, jeudi, samedi de 7-9 heures. E. C. Lipótkörút 4, III. 7 (Lift). 152

Varrógép-
szakmabeli kauzióképes családos egyén, ki egy régebben fennálló vidéki varrógép-főüzletet vezetni és üzletek szerzésére képesnek érzi magát, felvétetik Czim Polatschek A., Czegléd. 15019

Agenten gesucht
zum Verkauf von Gold- u. Silberwaaren gegen Katenzahlung. A. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Sarisbazar. 99928

Heirath.
Suche für meine Tochter, 38r., gut erzogene, nettes Mädchen, hat 1000 Kronen Baargeld, ist feine Schneiderin, einen isr. jungen Mann oder Witwer, zwischen 30-40 Jahren. Anträge unter „Glückliches Heim 124“ an die Exp. 124

Kaffee- und Wirthschaft
sammt Haus ist sofort und dringend zu verkaufen; 1 1/2 Stunden von Budapest entfernt, in einer größeren Provinzstadt, am besten Posten, ersteinfähig, anerkannt für eines der besten Geschäfte; das Haus wurde vor einem Jahre gebaut, schöner, moderner Bau, besteht aus 3 Gastzimmern (Gassenlokal), Schankzimmer, 1 Tanzsalon, Küche, Speis, Keller, 2 Wohnzimmer mit Küche, im Kaffeehaus sind 2 Billardtische und schöne Einrichtung; das Wirthschaft ist auch vollkommen eingerichtet, mit Regalbahn versehen, Alles in bestem Zustande. Verkaufspreis, inklusive der sämmtlichen Einrichtung, 26.000 Kronen. Kosten 12.000 Kronen, welche weiter darauf bleiben können. Näheres durch Niemetz Gyula, Geschäftskauf- und Verkaufsgeschäft in Budapest, Rökk Szilárdgasse Nr. 22. 179

Heirath.
Suche für m. Verwandte, ein häuslich erzogenes, hübsches Mädchen, einen intelligenten religiösen Mann. Mitgift vorläufig 20-25.000 Kronen. Anonyme Anträge werden nicht berücksichtigt. Diskretion Ehrenfache. Vermittler werden honorirt. Anträge unter „Glück“ an Tenzer Gyula, Annoncen-Bureau, Szervita-tér 8. 15009

In Damen-
Konfektionsbranche bewandter guter Verkäufer, mit angenehmem Neuhern, wird acceptirt. Weiner & Jakobovits, Kerepesi-ut 75. 15008

Junge dipl.
Lehrerin oder tüchtige Kindergärtnerin, ungar.-deutsch, die Elementarunterricht ein. 6jähr. Knaben ertheilen kann, ins Haus gesucht. Burg, Szerecsen-utca 65, I. 109

Von Einlagerung
zurückgeblieben: eine amerikanische Orgel, mit 17 Registern, ein Schlafzimmer, eine große Partie Korkholz u. Kork, französische Champagner, Bordeaux, spanische und Rheinweine, französischer Cognac, ist billig abzugeben. Julius Hajós & Co., Spediteure, Szerecsen-utca 35. 194

Sommerwohnung
am Donauufer, in Nógrád-Verőce, zu vermieten. Stöckliné, Wesselenyi-utca 56. 184

Föbérlo keres-
tetik a VIII. kerület külső részén, jó helyen fekvő, 60 munkásalakásból álló házra. Czim: „29709“ sz. a. Schwarz József hirdetőjében, Marokkai-ut. 190

Egy jó házból
való fin fizetéssel kifizetőnek felvétetik. Czim a kiadóban. 187

Gemüse
und **Obstkonserven,**
Sauerkraut, Salzwassergurken, Essiggewürzgurken, marinirte norwegische Ruffen (Pickled), welche Quantitäten immer offerirt billigt. Preisliste auf Verlangen gratis sendet Hungaria Konfervenfabrik, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 17. 188

Wirthschafterin
sucht lediger Hotelbesitzer. Dieselbe soll eine feine, fleißige, tüchtige Frau sein, die gerne arbeitet. Anträge unter „Tüchtig 196“ an die Expd. 196

Vorzimmerkästen,
Stühle, mit Spiegel, Gutfahen, Vorzimmerwände, Küchentreppensen, alle Gattungen Küchenmöbel (bessere Qualität), Anfertigung von **Geschäftseinrichtungen, Portale** empfiehlt preiswürdig; 4-40 Mtr. Sezeffions.

Portale, fast neu,
zu übergeben. Portal-Tischler Lapidész Mór, VI. Bezirk, Háss-utca 27. Begründet 1885. Geschäftskauf- und Verkaufsgeschäft, benützt, billigt zu haben. 191

Speditionen
aller Art, **Einlagerungen und Vorrichtungen auf Möbeln, Waaren** etc. besorgt billigt Hajós & Co., Spediteure, Szerecsen-utca 35. 195

Heirath.
Ich suche für meine Cousine, welche eine hübsche, junge, isr., geschiedene Frau ist und 6.000 Baarvermögen besitzt, eine passende Partie. Anträge unter „Hymen“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkanergasse. 186

Agenten
werden gesucht, die in Delikatessenhandlungen, Restaurants, Chantants etc. gut eingeführt sind. Anträge unter „N. 29741“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expd., Marokkanergasse. 185

Hotel
in Budapest, 30 Zimmer, elegant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Antr. unter „Hotelkaputtung 193“ an die Exp. 193

Gasthaus,
sehr hübsch eingerichtet, in der Gegend der Oper, gutgehend, zu verkaufen. Abtr. in der Exp. 192

Kezes
nélküli kölesönt székesfővárosi hivatalnokok, kereskedők, iparosok 400 kor.-ig kaphatnak „Földhitel közvetítő vállalat“, VIII., Rákóczy-utca 2. (Válaszbélyeg!). 189

Dresden 400.
Komite Brief erst heute erheben. Erbitten nochmals Nachricht unter Ihrer Chiffre Hauptpost. Bin erst 8 Uhr frei. 197

Geübte
Schneiderin empfiehlt sich als Hauschneiderin per Tag mit 2 Kronen Bezahlung. Abtr. in der Exp. 198

Gassenwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern u. Nebenbequemlichkeiten, wird in schönem Viertel per sofort bis Mai zu mietzen gesucht. Anträge unter „S. B. 200“ an die Exp. 200

Uri ebéd,
négy tál étel 9-12 frt. Dohány-utca 28, I. 199

Deutsche Erziehern
sucht zu 1-2 Kindern Engagement. Geff. Offerte unter „Kinderlieb 180“ an die Exp. 180

Besseres Mädchen,
das tüchtig und ordentlich im Zimmerräumen u. Schneidern ist, wird acceptirt. Adresse in der Exp. 166

Sehr trockenes,
durchwegs mit Holzverschaltung versehenes **großes Kellermagazin für Papierlager** oder zu ähnlichen Zwecken ganz besonders geeignet, **sofort** zu vermieten, Budapest, VII., Dohány-utca 12. 15018

Pénztárnokné, aki fehérmü-üzletben volt, jobb házból való, azonnal felvétetik.
Neuman László,
IV., Calvin-tér 2. 168

Wohnung.
Am Elisabethring wird eine am ersten Stock befindliche, unmobilierte Gassenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Vorzimmer, gänzlich separirtem Eingang, elektrischem Licht und womöglich mit Badezimmer gesucht. Als **Alster- oder Hauptmischer. Geff. Anträge unter „D. B. 966“ an die Exp. erbeten.** 99966

Tüchtiger
gut eingeführter **Platzagent** aus der Kaniten- und Chocoladebranche wird acceptirt. Offerte unter „Curriculum vitae 965“ an die Exp. 99965

Verkäuferin,
die schon als solche thätig war und Zeugnisse besitzt, wird sofort aufgenommen. Von der Schirmbranche bevorzugt. Láng Agoston, Kerepesi-ut 10. 112

Fiatal (keresztény) könyvkereskedő-segéd, ki a magyar és német nyelven, az egyszerű könyvitelben az összes könyvtári teendőkhöz teljes jártas, üzletben azonnal állást nyerhet. Magyar és német nyelvű ajánlatok fényképpel hozzám küldendők. Nagyszombat, 1904. febr. 14. Winter Zsigmond könyvkereskedőse. 14995

Képviselőket
keres az első szabadalmazott pénzcsomagoló papir vállalat Debreczenből Magyar- és Horvátország összes nagyobb városaiban. 14998

Venus csillaga.
Édesem! Tíz nappal később jöttem meg. Aranyos levelének olvasásával töltöttem egész napot. Hasonló nemes érzelmekkel vagyok. Maga sem gondolja komolyan a „puszról“ való lemondást. C. haragszik. Nem irt neki. Ne kívánja tölem, még egyszer kérem, hisz ugy szereti magát kis Herkulusse. 105

Apuskám.
Távolletem óta tudtam meg, mi a szerelem. Ugy szeretnék viszontlátni, jelenleg itt maradok, boldogság egy levélkével, fenti jellegével poste restante. Csokol faeskdád. 103

Nókomptoirista
szép irással felvétetik. Csakis már állásban volt irásbeli ajánlatát „S. H. 9740“ alatt Haasenstein és Vogler céghez, Budapest, Dorottya-u. 9. küldje. 15000

Üzlethelyiség berendezéssel együtt azonnal kiadó. Koronaherczeg-u. 17.
Platzagent
gegen Provision gesucht. Aufgabe der Branche und Beschreibung des bisherigen Wirkungstreifes erwünscht. Offerte unter „Tüchtig 114“ an die Exp. 114

Mit 8000 Kronen
Mitgift möchte meine Schwester, hübsches Mädchen, auch an einen besser situirten Witwer mit einem Kind verheirathen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Zufall 113“ an die Exp. 113

Fabrikangestellter,
alleinstehender Mann, 52 Jahre alt, mit 20 monatlichem Einkommen, sucht als Wirthschafterin behufs gemeinschaftlichen Haushaltes eine Wittfrau, auch älteres Mädchen mit Vermögen. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge erbeten unter „Fabrikangestellter“ poste restante Nimne. 104

Tüchtige Engländerinnen,
Französinen, Norddeutsche, Erziehern mit Sprachen u. Musik suchen Stellen, junger Franzose Tagesengagement, ungarisch, deutsche isr. Lehrerin findet Engagement durch S. Schleginger, Budapest, Koronaherczeg-utca 11, I. 5. 15004

Kompagnon
oder Geldmann wird **dringend** gesucht zu einem **sehr günstigen** Waarengeschäftskauf, welchen man innerhalb sechs Monate mit 100% reinen Nutzen abwickeln kann. Erforderlich 6000-10.000 Gulden baar flüssiges Kapital. Risiko ausgeschlossen. Szonydy-utca 22, I. ajtó 15. 99992

Ügynökök
és utazók **előkelő intézetnél** rendkívüli kereset mellett állandó alkalmazást nyernek. Czim: Blochner J. hirdető-irodájában, IV., Sütő-utca 6. 15015

Neues Zeitungs-Maschinenpapier
ist um 12 K. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern 4 10 K. Näheres in der Exp. 15016

Gasthaus
mit Bier- u. Weinstaan, auf sehr gangbarem Plage, Cshaus, wo zwei Wochenmärkte u. drei Jahrmärkte abgehalten werden, welche sehr einträglich sind, auch Abonnenten hat, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Das Lokal ist mit Auslagefenster und Keller versehen, weshalb es auch für Schnittwaaren, Spezereihandlung, eventuell auch für Maschinen- und Niederlage geeignet ist. Nähere Auskünfte ertheilt Sifranz's Anklündungsbureau, Budapest, Váci-körút 33. 15003

Gin
Adressenschreiber mit schöner Handschrift wird gesucht. Offerte an Tenzer Gyula, Annoncen-Exp., Szervita-tér 8. 15006

Kompagnon
gesucht mit 1000 Kronen zur Erweiterung einer seit Jahren bestehenden Agentur. Anträge unter „Sichere Existenz 153“ an die Exp. 153

Berühmte Weiß- und Zuckerbäckerei,
auf lebhaftem Posten in der Hauptstadt, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adresse in der Exp. 151

Ügynökök,
kik vidéki fúszkereskedőket és vendéglősöket látogatnak, jövedelmező élelmezési cikkek eladására kerestetnek. Vidékieknek levéltel megkeresésre válaszolunk. VI., Kis János-utca 6, földsz. 4. Naponta délelőtt 11-12 óra között. 99960

Suche für meine
Tochter, hübsches, geistreiches Mädchen, pensionsfähig, Staatslehrerin in der Nähe Budapests, mit 1600 Kronen jährlichem Einkommen, eine passende Partie. Bevorzugt Angestellte der Fluss- und Seeschiffahrtsgesellschaft oder Pensionist in mittleren Jahren. Geff. Anträge unter „A. G. 846“ an die Exp. 99846

Reisender
der Kanditenbranche, welcher bei den Geschäften gut eingeführt ist, wird in einer Provinzkanditenfabrik zu sofortigem, eventuell auch späterem Eintritt gesucht. Gefällige Offerte nebst Saläransprüchen, Alter und Familienstand unter „Provinzkanditenfabrik“ an die Exp. erbeten. 14880

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Benzscher Benzinmotor, 4 HP., samt Transmission, in tauglichem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Fritz Katzau, Béla-utca 3, I. 99917

Norddeutsche junge dipl. Erziehlerin m. Franz., Englisch. Klavierunterricht, empfiehlt dringend; Lehrtätigkeit jeder Art empfiehlt, placirt

Just. H. Flemer, Uj-utca 38. 99916

Elegans lakások újonnan épült házban, első és második emeleten, modernen kiállított öt utcai szobából álló lakások május elsejére kiadók, V. ker., Kalmán-utca és Gorove-utca 3. szám alatt. Közlekedés: Sas-utca 12, első emeleten, építészeti irodában. Telefon 34-31. 99914

Szeffel, Gartenzeffel, Rohrzeffel, Speisezeffel, echte Lederzeffel, Klavierzeffel, Schattzeffel, Zantzeffel, Kinderzeffel, Mozeffel etc. kauft man gut u. billig bei Langraf-Wer, Szeffel-Fabrik, Niederlage, Budapest, VI., Gerlóczy-(Rostály) utca 2. 99920

Fräulein, Deutsche, zu zwei größeren Kindern gesucht.Adr. in der Expd. 99842

Junger Glasergehilfe wird sofort aufgenommen. Offerte an Kinos Lajos, Ersekújvár. 99851

M. J. bitten 2 j. Jr. zur Wiederherstellung der unterbrochenen Verbindung um Angabe neuer Adresse. Brief bis Montag unter Chiffre „Aufklärung“ an die Exp. erbeten. 99904

Ziegeleinerwerkleiter, gut versiert in der Ziegel- u. Kalkziegelfabrikation, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „Praktisch 762“ an die Exp. 99762

Eine gesetzte alleinstehende Witwe wünscht zu einem alten Herrn als Haushälterin unterzukommen. Dieselbe ist eine strenge ordnungsliebende Frau. II. Bez., Baltházygasse Nr. 49, I. Et. Thür 19. 99795

Spezereigeschäft mit Wirthshaus und Traik verbunden, schöner Eckposten zwischen zwei Hauptstraßen, gezügelter Kundenkreis, durchschnittliche Tagesleistung 80-100 Kronen. Reflexionanten mögen sich vom Geschäftsgange persönlich überzeugen. Anfragen bei Beischluss einer Preisliste werden gewissenhaft beantwortet und Grund der Uebergabe angegeben. Nach der Uebergabe bleibe 3 Monate im Geschäft gratis wirksam. Eduard Berger, Losoncz. 99812

Ungarisch-deutscher und serbo-kroatischer Korrespondent, welcher auch selbständiger Buchhalter, mit 14jähriger Praxis, sucht in größerem Bureau entsprechende Stellung. Gefl. Anträge unter „Szerb 770“ an die Exp. 99770

Wärterin mit bescheidenen Ansprüchen, welche deutsch sprechen und vorlesen kann wird gesucht. Esengergasse 57, I. St. 9. 163

Bei intelligenter Witwe (Christin) gute Hausloft erhältlich. V. Bez., Dajnalgasse Nr. 2, II. 6. 169

Beck és Ziegler maradványok árúháza Dohány-utca 1. izr. templommal szemben Maradványok: legújabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árukból. 99869

Betöltendőállások teljes czimkekkel vannak mindenszaktamból közölve a hetenkint kétszer megjelenő Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. szám. 99912

Modistin, gute Arbeiterin u. Verkäuferin, ungarisch u. deutsch sprechend, wird aufgenommen. Offerte an J. G. Goldman, Kassa. 14980

Lakásokat legolcsóbban és leggyorsabban közvetít Budapesti lakásközvetítő iroda, VII., Király-u. 13, II. udvar 12 a. 99892

Raktárnok a vízvezetési szakmából, ki korábban vascsövek kezelésében is jártas, irodai képzettséggel bír, önállóan dolgozni és intézkedni képes, a magyar és német nyelvet szöveges és írásban bírja, elsőrangú czégnél felvétetik. Részletes ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „I. B. C. 834“ alatt a kiadóba. 99834

Möbel. Geschmücktes Eichen-Schlafzimmer, Schreib- und Speisezimmer wegen Abreise billig zu haben beim Tischler: Rózsa-u. 24. 99913

Kompaqnon suche ich zu meinem seit vier Jahren gegründeten Industrie-Unternehmen, indem ich dieses jetzt erweitern möchte, dazu 2000 Kronen benötige. Das Geschäft ist reell bekannt und wirft 50% Nutzen ab; ohne Mitwirkung wird der Beitrag sichergestellt. Offerte unter „Rentable 875“ an die Exp. 99875

Züchtigen Kommiss der Schuh-, Hutm- und Herrenmode-Branche, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, selbstständiger Verkäufer u. Auslagen arrangieren kann, acceptirt per 1. März. Offerte, Zeugnisfotos samt Gehaltsansprüche zu richten an Landau Salamon, Ungvár. 14974

Prima Fleisch. Jeden Tag frisches Rind- und Kalbfleisch, 5 Kilo netto franko per Nachnahme 4 Kr. 70 Sell. Davidovits J., Szenevér, Mármaros-megye. 99859

Hamisítatlan koser tiszta libaszirt jutányos árban szállít kiskisnyben és nagyban Leitner Szidi, Keeskemét. 99860

Dampfpflug maschinist, der bei größeren Herrschaften auch als Obermaschinist in Verwendung gestanden ist, von Profession Eisenreher und Maschinen-schlosser.

Sucht per sofort Posten. Anträge unter „E. D. 9736“ an Haagenstein & Begler, Budapest, Dorottya-utca 9. 14984

Wegen Todesfalls ist ein gutgehendes Gemischtwaarengeschäft sofort zu verkaufen. Zu sehen zwischen 2-8 Uhr. Nagy János-utca 27. 14942

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Et. 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 99871

Kaffeeschank, Ofen, Hauptstraße 14 (unweit der Kettenbrücke), welcher schon seit 30 Jahren besteht, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Näheres dortselbst. 99506

Schöne Equipagen sind zu vermieten für ganze oder halbe Tage, monatlich. Bestellen kann man VIII. Bez., Karpfensteingasse Nr. 10. 99868

Junge Frau, Israelitin, deutsch-ungarisch, sucht Stellung in feinem Hause als Haushälterin, Stütze der Hausfrau, Hausrepräsentantin, Reisebegleiterin. Gefl. Anträge unter „S. J. 889“ an die Expd. 99889

Társat keresek egy jó bevezetett és jó jövedelmű üzlethez, mely biztos jövő. Szükséges tőke 10-20,000 korona. Ajánlatok kéretnek „Comsumezikk 876“ alatt a kiadóba. 99876

Herrschafsmöbel (kaufe, verkaufe) komplet-Behangung-Einrichtungen, Klaviere, Perler, Teppiche, Eisen u. Ledermöbel, Vorhänge, Leinwandgemälde. Allandó butorkiállítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 99884

Bronzeluster zu billigem Preise in Allandó butorkiállítás, IV., Ujvilág-utca 21. (im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 99885

Damen! von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freundliche Information in allen diskreten Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelligenten dipl. Hebammen. Mme Stern, Andrassy-ut 33, I. 4. 99890

Előkelő fiatal uriember, bankhivatalnok, keres különbejárata, elegans, tiszta utcazi szobát, fürdőszoba-használattal, esetleg teljes ellátással, intelligens családnál, Váci-körút közelében. Levelek teljes részletezéssel „Patritius 921“ alatt a kiadóba. 99921

Intelligens özevgyasszony, ki kautóval is rendelkezik, állást keres magánnyos urnál, avagy szállodában mint gazdaasszony, esetleg szobaasszony (most is ily minőségben alkalmazva volt), vagy hasonló állást is elfoglal. Leveleket „M. M. 848“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 99848

Verpfändete Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelen-geschäft, Király-utca 91. 99908

Photographie. Ein photographisches Atelier in der Nähe Budapests ist wegen Todesfalls sofort oder zum 1. Mai mit sammtlicher Einrichtung zu verkaufen. Preis billig, besser Posten, Umsatz 10-12,000 Kronen. Zu erfragen bei Wachtel és Társa, Eskü-ut 6. 99612

Tofajer Szamorodner, vom Jahre 1900, in Liter-Flaschen 2 Kr. Tofajer Ausbruch, Halbliter-Flasche, halbfuß, 2putt. 2 Kr., 4putt., ganzfuß, 4 Kr. bei Grittnér Lajos in Tokaj. 14976

Erzieherinnen, in Sprachen u. Musik tüchtig, Stundenlehrerinnen mit guten Referenzen, Kindergärtnerinnen mit guten Zeugnissen, Bonnen, in der Kinderpflege vertraut, empfiehlt

Anna Gerson Ritsch, Budapest, Erzsébet-körút 52. 14981

Egy használt, jó karban levő 2-3 HP., esetleg 3-4 HP. Benzinmotor megvételre keresünk. Oberländer és Reiser, Vác. 14978

Fővárosi Takarékpénztár m. sz., Kerepesi-ut 40. Bietet Darlehen für Kaufleute, Beamte und Private gegen 3-Monatl. Kapitalstilgung und es-komptirt Portefeuille-Wechsel billigst. Spareinlagen 4 1/2%. 14677 Die Direktion.

Sehr geprüfte Lehrerin oder Kindergärtnerin zu 2 Kindern im 10. und 8. Jahre. Adr. in der Expd. 99882

Tüchtige Agenten für einen in Deutschland und Österreich großartig eingeführten Landwirthschaftlichen Massen-Konsumartikel gesucht. Güter Verdienst. Anfragen: Budapest, I. Bez., Kék-golyó-utca 15. 14991

Als Wirthschafterin oder Beschließerin, die in allen wirthschaftlichen und häuslichen Arbeiten bewandert und tüchtig ist, empfiehlt sich eine Witwe für die Provinz oder hier. Adresse: Klauzál-utca 15, Part. 2. 99954

Schnittzeichnen, sowie Anfertigung eleganter Toiletten sehr gründlich und billigst Lehramtamt Amalie Keller, Váci-utca 19, Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. 99967

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Gest auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Viktor, Tapezierermeister, Podmaniczki-u. 57. 143

Bonne est cherchée auprès de deux filles de 5 et 7 ans, salaire 16-18 florins. Adresse à l'exp. 167

Mariage. Beantw. einer Aktiengesellschaft ersten Ranges wünscht ein häuslich erzogenes schönes isr. Mädchen zu heirathen. Mitgift nicht unter 30 Tausend Kronen. Gefl. Anträge unter „Ständes 1904“ an die Exp. erbeten. 182

Kommis gesucht für Zugeschäft. Anfangsgehalt 80 Kron., bevorzugt Christ, ausgeleitet Gemischtwaarenhändler. Strebsame verlässliche junge Leute wollen ihr Offert unter „M. E. 181“ einreichen. Adresse in der Exp. 181

Tausend Kronen Belohnung Demjenigen, dem die Dr. Spranger'sche Heilsalbe bei allen Hautunreinlichkeiten, Ausschüden, offenen Wunden, schwärenden Leiden etc. etc. nicht hilft. Weltberühmtes Zug- und Heilmittel à Schachtel Kr. 1.-, nach außerhalb gegen Einsendung von Kr. 1.45 franko durch das

Generaldepot Apotheker Josef v. Török Budapest, Königs-gasse 12 u. Andrássy-straße 26, Reichs-palatin-Apothek, Váci-körút 17, Budapest, sowie durch alle Apotheken des Landes. Dr. Spranger'sche Cholera-tropfen von unfehlbarer Wirkung à Flasche Kr. 1.25, gegen Einsendung von Kr. 1.70 franko nach außerhalb. 14772

Einspanner, halbgedeckt, in gutem Zustande, ferner ein leichter Streifenwagen, für 1, event. 2 Pferde, ebenfalls in sehr gutem Zustande, sehr billig zu verkaufen. IX., Viola-utca 40. 99880

Zeilere. In Nagybecskerek ist eine in bestem Betriebe befindliche, ohne Konkurrenz da- stehende Zeilerei mit Geschäft wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Eigenes Haus mit großem Hof und Werkstätten. Johann Bolehm, Erben. 14855

Sehr günstige Darlehen! insbesondere für Offiziere, Staats-, Landes- u. Kommunalbeamte, Eisenbahnbeamte, Lehrer etc. Ganz kleine Monatsraten, billige Zinsen, gar keine Vorposten. Belohnung von allen Fruchtgenüssen. Briefe unter „Secretär 173“ zur Weiterbef. an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9. 14903

en gros & en détail unter streng ritueler Aufsicht des hiesigen ehrl. Rabinats, aus den besten ungarischen Mehlqualitäten in bekannt schönster Erzeugung von der leistungsfähigsten Oesterbrod-Fabrik

J. S. Herbatschek, Oesterbrodfabrik, Bisenz (Währen). 14548

Ajtók, ablakok, üveglalak, vasredőnyök, használt és új állapotban, legolcsóbb árak mellett adatnak el. Temesváry Géza, V., Visegrádi-utca 27. 14790

Echter russischer Windhund, schwarzweiß, sehr schön, ist dringend sehr billig zu verkaufen. Anfrage bei Ostayán János, III., Bécsi-ut 94. Telefon 41-74. 99865

Sandverkauf. In Zugló sind 3000 Quadratmeter Sand billig zu verkaufen. Näheres bei Molnár, Kohlenhändler, József-sring 26. 99853

Karambol und Wendebillard, Marmor-tische, Sessel, Eistasten, Bier-apparat, Weinpult, 1500 Kr. gel. 1000 Zeller, 200 Tischje, Wertheim-Kaffe, Spezerei- u. Zunderbäckerin- richtung sind billigst zuver- kaufen. Winter, Trommel- gaffe 3. 164

Säcke, gebrauchte, für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte am billigsten bei S. Adler, Budapest, VII., Hársta-u. 27. Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Säcke. Vermittler werden honorirt. 99872

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Meisterhonorar Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). Telefon. 14562

Möbel auf Raten. Schlaf- u. Speisezimmer- richtungen, auch einzelne Stücke, selbsterzeugte Divane, Matratzen, Drahtbetten einlagen, Hängelampen, Pendel- lämpen billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungs- bedingungen in der Möbel- niederlage

Náthán Ignác, Budapest, VII., Erzsébet- körút 27. 14909

Gesellschafterin, junge, deutsche, für einen 17jährigen Mädchen für die Provinz gesucht. Deutsche Frauen und Kindergärtner- innen suche ebenfalls dringend. Louise Szegeho S., Buda- pest, VI., Dessoewy- utca 22. 14871

Platzagent der Liqueurbranche wird gegen Firm- und Pro- vision acceptirt. Solche, die noch in Stellung, werden bevorzugt. Offerte unter „Ver- lässlich 985“ an die Expd. 99985

Intelligente Witwe mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der häuslichen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsen- tantin, Haushälterin, Beschlie- ßerin oder zu mütterlichen Kin- dern, besigt vorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. E. A., Bpest, Rombach-u. 3, II. Hof, I. St. 24. 99962

Hauseigenthümer, 48 Jahre alt, röm.-kath., in geregelten Verhältnissen, sucht Hausinspektor, Kassier- oder andere Vertrauensstelle, ev. möchte sich als Kompaqnon an kleinem Unternehmen be- theiligen. Anträge erbeten unter „R. Z. M. 941“ an die Exp. 99941

Mähmaschinen. Für 25 fl. eine neue Singer hocharmige Familien-Mähma- schine, für 45 fl. eine neue Klingenschiff, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Ver- schlußkasten, allen Apparaten und 6jähriger Gutleistung lie- fert per Nachnahme die Mäh- maschinen- und Fahrrad- fabriksniederlage Budapest, VI., Izabella utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 99935

Verfälscheine über Alles, auch Provinz, Möbel, Verlassenschaften, Antiquitäten, alte falsche Zähne, sowie alles Erdenklige kauft Wyszogrod, Nagyfuvaros- utca 7. Karte genügt. 99894

Seiffert'sches Karambolbillard, 9 Bällen, 18 Tafel, Tafel und Ständer zu verkaufen. Eszömörce-straße Nr. 4, im Café. 99996

Omnibus, Reiter-féle gyártmány, 8 üléses, teljesen új, el- adó. Bövebbet: Budapest, VII., Öv-utca 8. 119

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gewölblokale
zu vermieten
Pauler-utca 4 u.
Nagymező-u. 43.
99460

Kleines Gut
mit prima Acker und Wiese
sammt Wirtschaftshaus,
Rüchle, Gewölbbeimichtung, Ge-
wölbe im Hause, wegen Famili-
verhältnisse dringend um
jeden annehmbaren Preis zu
verkaufen. Auskunft ertheilt
Julius Schaffer, D. Boge-
covici Nr. 37, I. P. Neu-
gradiska, Slavonien. 99813

Lakások
csékely díj mellett közve-
tít Fővárosi Lakásoközve-
títő, Kossuth Lajos-utca 16.
14817

Elegant
eingerichtetes Hotel, 9 Frem-
denzimmer, nachweisbar gut-
gehend, wegen vorgerückten
Alters zu verkaufen. Näheres
bei Epfinger, Börsenmarkt-
gasse 3/a. 99781

Lakások
csékely díj mellett közve-
tít az egész új alapon
berendezett Fővárosi
lakásoközve-títő, IV., Kos-
suth Lajos-utca 16.

Utánzásoktól a
közönség érdeké-
ben óvakodunk.
Czimekkel azon-
nal szolgálunk.
14967

Kiadó lakások,
kisebb és nagyobb utcái
és udvari, szép nagy ud-
varra. Nagydiófa-utca 15.
99830

Edelges Gut,
1650 Katastralgeld, größtent-
heils Ackerfeld, ist tief wasser-
Preis bei günstigen Modalität-
ten zu verkaufen. Fürst D.
Veesés. 99815

Kaffeehaus
u. Wohnung sammt Mobilien
zu verpachten. Ede Lehel u.
Hungarische Nr. 26. Näheres
beim Hausmeister daselbst
oder beim Hauseigentümer
Palatinogasse Nr. 74, I. Stock,
Thür 8. 99792

Parterrehaus
in der Josef- oder Franzstadt
wird in Pacht gesucht für
Fabrikzwecke. Anträge unter
„Parterrehaus 856“ a. d. Exp.
99856

Világos
nagy műhely raktárral
együtt, új házban, azon-
nal kiadandó. VI., Kmetty-
utca 20. 99520

Inlajsta-Szt. Mik-
lós (Neudorf) ist ein seit
langen Jahren bestehendes
Gemischtwaarengeschäft mit
Labalkraft wegen Familien-
verhältnissen zu günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 99616

In Rákospalota-
Ujfalu,
vis-à-vis der Haltestelle, ein
schönes neugebautes Haus
mit 350 □Mast Grund,
mit sehr guten Bedingungen
aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Hausmeister
Pázmánygasse 90. Vermittler
werden honorirt. 99530

Elegante Geschäfts-
lokale VI., Király-utca 18,
zu vermieten. 99713

Schlosserwerkstätte
eingerichtet, zu vermieten.
Näheres Dob-utca 76
beim Hauseigentümer. 137

Backstube,
eingerichtet, zu vermieten.
Näheres Dob-utca 76 beim
Hauseigentümer. 139

Jahreswohnung
mit Garten,
drei große, eventuell vier
Zimmer mit Nebenräumen,
wird per 1. Mai oder schon
für März gesucht. Adresse:
VII., Königsgasse 33, Th. 15.
14988

Geräumige
Werkstätte sammt Keller pro
August Révai-utca 12 zu
vermieten. 99712

Wohnung,
I. Stock, bestehend aus 5
Zimmern nebst Nebenlokali-
täten, nächst der Kerepesi-ut-
ca, pro Mai zu vermieten. Nä-
heres beim Eigentümer
VIII., Kenyérmező-utca 6.
99633

Egy teljes
üzletberendezés
eladó. Kossuth La-
jos-utca 14-16.
14957

Schlosserwerkstätte,
eingerichtet, zu vermieten.
Näheres Dob-utca 76, Haus-
eigentümerin. 99167

Schöne
Gassenwohnung
in der Christinenstadt, mit
Aussicht in den Stadtmeyhof-
Park, 4 sehr schöne Gassen-
zimmer sammt allem Zubehö-
rer, im Hochparterre, vom
August an zu vermieten. I.,
Retek-utca 46, Th. 8. 99865

Ujpest-Palotán
két családi ház kertekkel,
egy bérház a piacon üz-
lettel és az Arpád-uton
több üzlettel eladó jó fize-
tési feltételekkel. Ujpest,
István-utca 6, Vizi István.
133

Familienhaus
in Visegrád,
am schönsten Punkte, mit
795 □Mast Grund, schön,
solid und stierlich gebaut, be-
steht aus 2 Zimmern, 1 Küche,
separate Hausmeisterwohnung,
2 Keller, im Felsen gebaut,
Pumpbrunnen mit ausgezeich-
netem gutem Wasser, schöner
großer Blumengarten mit
edlen Obstbäumen, wird aus
dem Grunde, weil Eigentüm-
mer, der Beamter ist, gelehrt
wurde, zu dem außergewöhn-
lich billigen Preis von 9000
Kronen verkauft. Näheres
durch Niemetz Gyula, Nea-
kliten-Kauf- und Verkaufsbu-
reau, Budapest, Rökk
Szilárdgasse 22. 178

Gassenzimmer,
schön möblirt, rein, 1- oder
zweifach, mit separ. Ein-
gange, Badezimmerbenützung,
ist sofort billig zu vermieten.
Váci-ut 2, I. 16 (Lipót-
udvar). 99925

Sofort zu vermieten
VI., Davidgasse 16, Parterre
Thür 1, nur für Anständige
Damen ein möblirtes Gassen-
zimmer mit zwei Fenstern
und separatem Eingange. 99882

Geschäftslokal,
Königsgasse, sammt Portal,
m. elektr. u. Gasbeleuchtung
verleihen, per 1. Mai zu ver-
geben. Näheres: Nachmittags,
„Café Király“, Balázs. 99789

Kiadó
Károly-körút 15
üzlethelyiség,
azonnal vagy május 1-ére.
165

Gärtner
kann in Pacht nehmen vom
1. März 1904 einen 450 □
Mast Grund, wo 2 Zimmer,
Küche, guter Brunnen u. Neben-
räume darauf sind.
VII. Bez., Tokoly-utca 2,
ajtó 4. 99955

Française
sérieuse dame leçons en
échange d'un souper ac-
cepterait aussi matinées.
Lettres sous „M. P. 957“
à l'exped. 99957

Herrschaftshaus
in Alag, unweit des Wett-
rennplatzes, auf 1200 □M.
Grund, im Jahre 1900 aus
massivem Material erbaut, mit
Biegeln gedeckt, noch 7 Jahre
steuerfrei, Sommer u. Wint-
ter bewohnbar, hochoben-
erdiges Gebäude, besteht aus
6 großen Zimmern, wovon
eines ein 8 Meter langer
Saal ist, sämtliche mit
amerikanischen Parquetten
parfettirt, außerdem Küche, Dienst-
boten- und Badezimmer, Ver-
randa, gedeckter Gang u.,
Nebenlokalitäten; in einem
Nebengebäude Hausmeister-
wohnung, Waschküche, Stall
für 3 Pferde (welcher ver-
größert werden kann), große
Bogenremise, Eisgrube, großer
Weinsteller, sehr schöner par-
fittirter u. mit gepflasterten Wegen
versehener Garten mit Edel-
obst-, Rosen-, Magnien- und
anderen 14jährigen Bäumen,
im ganzen Hause ist
Wasserleitung eingezogen,
dazu am Boden ein 20 Hfl.
großes Wasser-Reservoir, kurz
allem Komfort entsprechend,
ist nur wegen Eigentümers
Ueberführung in die Haupt-
stadt um 25.000 fl. zu ver-
kaufen, worauf nur 6500 fl.
Amortisationsdarlehen lasten.
Näheres ertheilt **Otto**
Budinsky, Realitäten-Kauf-
u. Verkaufsbureau, Budapest,
Rákóczi-tér 13. 176

Geschäftslokal,
lebhaftester Posten in Bu-
dapest, anderen Unternehmens
halber zu übergeben. Näheres
beim Hausbesorger Kere-
pesi-ut 8. sz. 99972

Ein, event. zwei
elegant möblirtes Gassenzim-
mer, Badezimmer, Gas und
Treppeingang, sind für 15.
zu haben. Andrássystrasse 57,
III. Stock 12. 99973

Gassenzimmer
möblirtes zweifaches Gassen-
zimmer für ein oder zwei
Personen Lovag-u. 15, II. 12.
99995

Haus
in Soroksár,
an der Hauptstrasse, auf
einem 1200 □Mast großen
Grund, mit zwei Gassenfron-
ten, enthält 7 Zimmern, 3
Küchen, Keller, Stall, Remise
und Brunnen mit gutem
Zrunkwasser. Für kleinere
Fabrikanlage, Wirtschaft, Mi-
litarwirtschaft oder Gärtn-
erei besonders geeignet,
ist zu verpachten
oder zu verkaufen.
Näheres in Budapest, Iker,
Krisztina-körút 165, beim
Hauseigentümer. 99801

Grundbesitz,
klein, im erträgnisreichsten
Theile der Bácska, 45 Mi-
nuten von der Bahn gelegen,
112 1/2 Katastralgeld groß,
wovon 1/4 Katastralgeld oder
Obst- und Weingarten, mit
schönem Wohnhaus, Diener-
schaftsgebäude, Vieh- und
Schweinstall, ist sofort zu
verkaufen. Instruktionssappa-
rate nach Nebereinkommen.
Gesamtkaufanlaß 25.000
Gulden, welche eventuell über-
nommen werden können. An-
fragen von
ernsten und direkten
Rekurrenten übernimmt unter
Chiffre „Günstiger Kauf 949“
die Exp. 99949

Familienhaus
in der Beamtentolonnie zu
verkaufen. Preis 28.000 Kro-
nen. Adr. in der Exp. 101

Fransoise
jeune personne avec 20.000
Kronen wünscht sich an
einem rentablen Geschäft oder
Fabrikunternehmen zu be-
theiligen. Ausführliche nicht-
anonyme Offerte unter „Ver-
für 975“ an die Exp. erb.
99975

Lehrerin
gefekt. Alters, tüchtig in Mu-
st, Französisch, Deutsch, un-
terrichtet beimhägigen Preise.
Anträge unter „R. W. 33“
an die Exp. 99950

Herrschaftswohnung
Im Hause V. ker., Váci-
körút 82. szám, ist am
1. Stock eine große Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern u.
Nebenräumen, mit Gas- und
elektrischer Beleuchtung, für
1. August zu vermieten.
Näheres daselbst beim Haus-
besorger. 99940

Familienhaus
mit Garten, Stallung in
Alföld zu verkaufen. Preis
7500 Gulden, Sparfalschalt
3500, Baarzahlung 1000,
Rest in kleinen Jahresraten.
VII., Baross-tér 13, II. 20.
99939

Utczai szoba
elősobával, irodának alkal-
mas, Váci-utca 26,
Zsibárus-utca sarkán,
május 1-ére kiadó. 15005

Edelokal, für
Gast- od. Kaffeehaus-
zweck bestens geeignet, Iza-
bella-utca 84 (Ede Szondy-
utca), für Mai zu ver-
mieten. Näheres beim
Advokaten Dr. Márkus
Sándor, Podmaniczky-u. 31
15012

Seit 50 Jahren
bestehendes Gasthauslokal
nebst schönem Garten, lebhaf-
ter Posten, ist per 1. Mai
zu vergeben. Näh. beim Haus-
eigentümer: II., Téglá-u. 18.
99936

Koremsahelyiség
vagy koremsa, nagy for-
galmi helyen, lehetőleg
sarkközlet, megvételre,
esetleg bérbe kerestetik.
Ügynökök kizárva. May
Rezső, VIII., Örömvölgy-
utca 18. 99947

Május 1-re kiadó
villa.
Szép urasági lakás kerttel
Budán, gyönyörű kilátás-
sal a Hunfalvy-utca (2
sz.) és Honalépcső (3 sz.,
sarkán, a Ferencz-József
intézet mellett. A villában
csak egy lakás van, mely
11 6 szóp szobából, nagy
üvegezett korridorból min-
den szükséges mellékh-
elyiséggel. A lakás nap-
közben megtekinthető.
Felvilágosítással szolgál
a villában a házmester,
esetleg Andrássy-ut 5. sz.
a. Lám Arpád takarékpén-
ztári titkár. 15001

V., Csáky-utca 9
(nächst dem Leopoldring),
I. Stock, mit allem
Komfort ausgestat-
tete größere Gassen-
wohnung per 1. Mai
zu vermieten.
Näheres beim Hausbesorger.
15015

Kleine Villa
im freundlichen Marthe-Gleis-
dorf, Steiermark, neugebaut,
3 Zimmer, Küche, großes
Bodenzimmer, schöner Keller,
separirt gebaute Waschküche,
Waschboden, Holzlager, großer
Garten, herrliche Aussicht,
ganz staubfrei, 1/2 Stunde
vom Bahnhof entfernt, ist
billig zu verkaufen. Auskunft
bei Josef Thomas, Gleis-
dorf, Steiermark. 142

Zwei agile
junge Kaufleute mit 20.000
Kronen wünschen sich an
einem rentablen Geschäft oder
Fabrikunternehmen zu be-
theiligen. Ausführliche nicht-
anonyme Offerte unter „Ver-
für 975“ an die Exp. erb.
99975

Ein möblirtes
oder unmöblirtes
Zimmer, eventuell sammt
Verpflegung, womöglich bei
einer deutschen oder auslän-
dischen Familie, wird von
einem intelligenten solbten
Herrn gesucht. I. oder IV.
Bezirk bevorzugt. Anträge
unter „Menschenfreund 117“
an die Exp. 117

Große Wohnung
gesucht, mit großen lichten
Räumen, im Centrum, zu
größerer, feiner Handar-
beitsfabrikation (ohne Ma-
schinen) geeignet, per August.
Anschließend oder nur in
selben Hause Privatwohnung,
besteh. aus 3 Zimmern, Bade-
zimmer u. Adr. in der Exp.
110

Sommerwohnung
gesucht; bestehend aus 2
Zimmern und Küche. Bedin-
gung: gesunde Luft, schattiger
Garten, nahe gute Kommuni-
kation. Adr. in der Exp. 111

Geprüfte
Israel. Erzieherin, Ungarin,
die sechs Klassen unterrichtet
perfekt deutsch spricht, sucht
Stelle. Gehaltsansprüche 40
Kronen. Anträge unter „Gut-
müthig“ poste restante
Nagyvárad. 108

Heirath.
Junger, fester, intelligenter
christl. Kaufmann mit gutem
Geschäfte wünscht sich baldigt
mit vermöglicher Dame zu
verehelichen. Einige tausend
Gulden Mitgift erforderlich.
Witwe oder ältere Dame nicht
ausgeschlossen. Nichtanonyme
Zuschriften werden unter
„Diskretion 121“ an die Exp.
erbeten. 121

Ein kleines
Papiergeschäft in der Nähe
von 3 große Schulen, auf
sehr lebhaftem Posten, ist so-
fort zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 120

Gesucht
wird Fräulein, das den Han-
delskurs absolvirt hat und
der ungarischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig ist. Offerte in ungar-
ischer und deutscher Sprache
nebst Gehaltsansprüche unter
„500“ an die Exp. 118

Gesucht
Fräulein aus gutem Hause
(zu 2 Mädchen) mit schöner
deutscher Aussprache, welches
im Häuslichen mitthilt und
sehr gut nähen kann. Anträge
unter „Fräulein 116“ an die
Exp. 116

Ügyes szabónő
ismeretség hiányában ké-
szít elegáns utcai és al-
kalmi ruhákat, pongyolá-
kat, angol ruhákat juttá-
nyos árban. Silbermann
Gizella, Teréz-körút 15.,
II. em. 140

Witwer,
Kaufmann in schönstem Man-
nesalter, in der Provinz,
sucht eine solide, brave, in-
telligente Haushälterin, Christ,
nicht unter 30 Jahre alt,
Ehe nicht ausgeschlossen. Pho-
tographie wird gebeten ein-
geschickt. Größte Diskretion
verpflichtet. Adresse in der Exp.
106

Kaffeehaus
eines der ältesten und besten
Geschäfte der Hauptstadt, aus-
weisbar 30 Kr. Reinertrag
per Tag, wunderhohes
Gassenlokal mit 5 Definnen-
gen, dazu gehört eine schöne
Wohnung mit 4 Zimmern und
Nebenlokalitäten. Jährlicher
Zins 4600 Kronen, wird
dringend um 6000 verkauft.
Näheres durch Julius Nie-
metz, Geschäfts-Kauf- und
Verkaufsbureau in Budapest,
Rökk Szilárdgasse 22. 177

**Blaue-Email-
Kochgeschirr,**
feinstes Fabrikat, zu staunend
billigen Preisen. Probebestel-
lung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffe-
rollen zusammen für nur
K. 5.90 franco p. Postnach-
nahme. Nichtkonventionelles
wird retourgenommen u. das
Geld zurückerstattet. Böhm J.,
Budapest, Hunyadiplatz 1
(nächst der Andrássystrasse). 175

Thüren, Fenster,
nach innen u. außen aufge-
hängt, alt u. neu, zum Ein-
mauern fertig, billigt bei A.
Kaufmann, VII., Csömör-
ut 41. Auch Provinzaufträge
werden effectuirt. 15011

Englischen Unter-
richt und Konversation ertheilt
Kindern, Damen, Herren sym-
pathische junge Engländerin.
Zu sprechen von 7-8 Uhr
Abends. Miss V., Kemi-
uter-utca 30, II. 14. 15010

Gold u. Juwelen,
Tafeln und Pendeluhren
auf Ratenzahlung
auf Singer Adolf, Also
erdősor-u. 5, II. 37. Nur
auf briefliches Verlangen
komme ich. 99953

Heirath.
29-jähriger hauptstädtischer
Kaufmann, Bkr., mit best-
eingeführtem Engros-Geschäft,
wünscht solides, häuslich er-
zogenes Mädchen, nicht über
24 Jahre alt, mit einer Baar-
mitgift von wenigstens 30.000
Kronen zu heirathen. Gest.
Anträge mit vollständiger
Adresse unter „Glück 959“ an
die Exp. erbeten. Diskretion
verbürgt. Vermittler ausge-
schlossen. 99959

Halbstabilmasch neu
mit ausziehbarer Kesseln, von
30-50 HP.,
Stabilmaschinen
von 20-40 HP.,
Loftomobile
von 4-12HP., alle gebraucht,
doch in bestem Zustande, preis-
würdig zu verkaufen.

Schuster István,
Maschinenfabrik, Budapest,
V., Tisza-utca 8. 99958

Jogvézzett
egyén, ki pályáját el-
hagyta, állandó alkal-
mazás mellett rendkívüli
keresetre tehet szert.
Czím: Blockner J. hir-
dető-irodájában, IV., Sütté-
r-utca 6. 15014

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Schienen- u. Waggon-Verkauf. 24 St. eiserne Waldbahnwaggon mit Drehscheibeln, Ketten u. Rungen, sogenannte Druckgestelle mit auf alle Räder wirkenden Spindelbremsen und 12 hölzernen Gestellen für Brennholztransport 5 St. Stein-Transportwagen mit auf alle Räder wirkenden Spindelbremsen (2 Bremsen von einem Stand) eisernen Druckgestellen, Trüben von Holz, 4 Räder haltend; 4 Stück kleine eiserne Bahnwaggon mit Spindelbremse, sogenannte Bahnbau-Material-Transportwagen; ca. 8-9 Kilometer Waldbahngeleise aus Schienen von 7 Kilos schwer, 65 m/m Steghöhe; 15 Stück transportable Weichen auf Stahlschwellen für Geleise von 60 Cm. Spurweite sind per Mai, Juni lieferbar zu verkaufen. Gest. Anträge an C. Jungheans'sche Forstverwaltung, Lunkasprie, Post n. Bahstation Bihar-Dobrest. 14964

Seirath. Suche für meine Schwester, sehr nettes hochanständiges Mädchen, 26 Jahre alt, jedoch ohne Vermögen, einen passenden Mann, der nicht auf Geld reflektirt, sondern auf ein edles treues Herz. Anträge unter „Reine Schneiderin 926“ an die Exp. 99926

Erzieherin mit Sprach- u. Musikkenntnissen zu unterrichten Kindern dringend gesucht. Offerte nebst Zeugnisfotopien und Photographie zu senden an Institut Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 14985

Es wird ein junger tüchtiger Mann, 26-28 Jahre alt, als Leiter einer Eisen- und Schmiedehandlung-Rüchle gesucht. Offerte, Gehaltsansprüche und Photographie sind unter „R. N. 979“ an die Exp. einzusenden. 14979

Junger Komptoirist, deutsch und ungarisch, sucht Stelle in größerem Komptoir oder Geschäftshaus. Gest. Anträge unter „Strebsam 938“ an die Exp. 99938

Schadchen, die in besseren Kreisen verkehren, wollen ihre Adresse mittheilen unter „N. B. 943“ an die Exp. 99944

Mit 30-10.000 K. möchte mich an solidem Geschäft zu betheiligen. Offerte unter „Ernst und reell 944“ an die Exp. 99944

Belyeg-gyűjtemény, cirka 1600 db különböző, teljes új Schaubekalummal - értéke 300 márká - 30 frtért eladó. Szemere, Andrassy-ut 97. 171

Korrespondent (deutsch-ung.) repräsentationsfähig, tüchtiger Verkäufer, sucht möglichst im Maschinenfache entspr. Anstellung gegen mäßige Ansprüche. Gest. Anträge unter „Selbstständig 913“ an die Exp. erbeten. 99983

Ziegelmeister mit guten Zeugnissen und bescheidenen Ansprüchen wird sofort acceptirt. Offerte mit Zeugnisfotopien unter „S. Nr. 1“ an die Exp. 99980

Deutsches Fräulein wird gesucht zu 3 Kindern im Alter von 4, 9 und 10 Jahren. Vorzuzustellen Nachmittags 2-4, Szarab-utca 15, II. 6. 99979

Seirath. Suche für meine Schwester, nettes, intell. Mädchen, für Geschäft, wie für Häuslichkeit passend, mit entsprechender Veranlagung, 22-25 Jahre, in geschickten Verhältnissen. Nichtanonyme Anträge erb. unter „333“ an die Exp. 99886

Czukrászület, mely nagy családnak is biztos megélhetést nyújt, teljes műhelyberendezéssel és áruval együtt eladó. Lusztyig Gézáni, Andrassy-ut 56, II. 10. 99973

Wanted young English lady to teach children German and music for fine family in Budapest and province Hungary. Apply: Mrs. Anna Nietsch-Gerson, Budapest, Elisabethring 52. 14990

Norddeutsche, 26 J., gebildetes junges Mädchen, welches reines Hochdeutsch spricht, sucht Stellung zu Kindern. Offerte unter „Künderlich 933“ an die Exp. 99933

Ein Mädchen mit guter Handschrift, welches deutsch und ungarisch spricht, wird für ein Geschäft gesucht. Bálint Lajos, VI., Lázár-u. 5. 99932

Suche für meine Verwandte, hübsches, intelligentes Mädchen, 26 J., mit 2500 Kr. bar und 2000 Kr. festerem Verdienst, sicher angeheiratet Herrn, nicht unter 35 J. Anträge unter „Ehrbar 934“ an die Exp. 99934

Gyakornok, jó külsejű és modoru, szép magyar és német irással, némi gyakorlattal, állandó alkalmazást nyerhet. Kimerítő ajánlatokat mindkét nyelven „Szorgalom biztositja a pályát“ jelgön kérék a kiadóba. 99768

Geübte Schlingerin übernimmt Arbeiten für Private zu den billigsten Preisen. Adr. in der Exp. 99771

Eine deutsche Kindergärtnerin wird gesucht für die Zeit von 1/25-1/28 Uhr. Näheres: VIII., Bérkocsis-utca 18, III. 1. Zu sprechen um 1 Uhr. 99777

Jeune Française instruite cherche leçons contre diner et le soir. Ecrite sous „Hasard 930“ à l'exp. 99930

Praktikant aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird für eine Maschinenfabrik per sofort gesucht. Offerte unter „L. N. 931“ an die Exp. 99931

Temesvárier Chewra-Radjiska. Konkurs. Bei der Temesvárier Chewra-Radjiska ist in Folge Absterbens die - mit 1000 Kronen Jahresgehalt, Naturalwohnung und üblichem Nebeneinkommen dotirte - Stelle eines

Chevradienerszav mit 1. Mai l. J. zu belegen. Von den auf diese Stelle Reflektirenden wird verlangt, daß sie makellosen religiösen Vorlebens, verheirathet, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein sollen und daß die Frau den rituellen Dienst bei weiblichen Leichen versehen und leiten könne.

Eigenhändig geschriebene Gesuche mit Zeugnissen über bisherige Verwendung, Lebensalter und Familienstand sind bis 15. März l. J. dem gefertigten Präsidium einzuwenden. Temesvár, den 14. Februar 1904. Salamon Sternthal, Präses. A. Kimmelsheim, Sekretär. 14992

Magántitkári vagy hasonmóségű bizalmi foglalkozást keresek délutáni órákra szerény fizetés mellett. Tiszviselő vagyok, magyar, német nyelvet szóban, írásban tökéletesen bírom, kiváló szakismeretem van minden tekintetben, könyvvezetést értem. Ajánlatok „Tiszviselő“ jelgő alatt a kiadóba. 14993

Fräulein, der deutschen und ungarischen Stenographie mächtig, wird in einem Engros-Geschäft acceptirt. Offerte unter „Stenographie 987“ an die Exp. 99987

Junger, intellig., anständiger Deutscher, Studirender der Musik, wünscht wegen Mangels an Damenbekanntschaft a. d. Wege mit einem gebild. Mädchen oder Dame besseren Standes, wo mögl. auch musikalisch, bekannt zu werden. Gest. Briefe unter „G. W. 988“ an die Exp. 99988

Korrespondent, ajánkozik tanításban gyakorlott, jelesen érettségizett joghallgató. Nyelvet, matematikát, gyorsírás tanít. Vas-utca 3. I. em. 7. 99984

Neugriechisch. Lehrer für einige Stunden wöchentlich gesucht. Anträge unter „Helios 981“ an die Exp. 99981

Penzion gesucht! Für einen gesunden zweijährigen Knaben (Waise) wird in einer kleineren Stadt mit gesundem Klima und gutem Gebirgswasser eine Familie gesucht, in welcher derselbe ein bis zwei Jahre wie das eigene Kind ein ruhiges, angenehmes Heim finden würde. Für Erhaltung, Pflege des Kindes erfolgt monatliche Zahlung nach Uebereinkommen. Ältere alleinlebende Dame, die eigenen Haushalt führt, mit etwas nachweisbarem Vermögen, in gesunder Gebirgsgegend, wird vorgeschlagen. Ernste Anträge mit ausführlicher Angabe der Verhältnisse sind unter „Künderheim 986“ an die Exp. zu richten. 99986

Französin, welche unterrichtet, sucht Stelle in christliches Haus zu 1-2 größeren Kindern auf einer Ruhta oder Dorf. Anträge erbeten an B. C. VII., Kertész-u. 20, III. 18. 99969

Deutsche Erzieherin mit Französisch und Klavier, mit langj. Zeugnissen, sucht Vor- oder Nachmittags-Engagement, ev. Stunden. Gest. Anträge unter „Perfekt 971“ an die Exp. 99971

Wendebillard, Karabollbillard, Kasse, Spiegel, Marmortische, Sessel, Alpacaschilber, Bierapparat, Weinpult, Holzische, Luster, Gartenstuhl, Kupfergeschloß billig. Braun, Sip-u. 14. 99970

Distinguirte norddeutsche geprüfte Lehrerin mit Kenntniss des Ungarischen wünscht deutschen Unterricht zu ertheilen. Vorzuz. Referenzen. Anfragen unter „L. N. 999“ an d. Exp. 99999

Heirathsantrag. Suche einen Beamten in festerer Stellung mit einem fixen Gehalt von 4000 Kr., gehesten Alters, für ein feines Mädchen, welches 25.000 Kr. Mitgift u. reichliche Ausattung besitzt. Näheres Uj-utca 20, II. 10. Vermittler ausgeschlossen. 99990

Heirathsantrag. Ich suche schönes, feines, junges Mädchen aus besserer Familie mit Minimum 60.000 Kronen Mitgift für einen hübschen, feinen 27jährigen Witwer, kinderlos, mit einem Vermögen von 160.000 Kronen nebst Geschäft im eigenen Budapest Hause. Vermittler ausgeschlossen. Näheres Uj-utca 20, II. 10. 99989

Schneider, der sich seine Kenntnisse durch mehrjährige Thätigkeit im Auslande erworben, ebenso geübte Arbeiten von hier aufweisen kann, empfiehlt sich der geehrten Damenwelt für feinste Arbeiten, auch nach auswärts ins Haus. L. S. Váci-körút 62, III. 18. In der Nähe der Stadt oder Lipót-körút suche bei besserer Familie ein Hofzimmer für Kr. 20. Jähr. gesch. erbeten. 99924

5000 Kronen jährlich d. billige Fabrikation altgefährter Massenhandelsware, Prima, ohne Veremittlung. Auch mit 120 Kr. überall zu beginnen. Näheres gratis. Gest. Anfr. unter „Goldgrube R. 325“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 14983

Jungen Mann der Musikinstrumentenbranche sucht Taussig, Ugy-nök-utca 7. 99946

Französin zu jüngeren Kindern, weiters ung. diöpl. Lehrerin, vorzuz. Deutsch, Französisch, Klavier, suchen sofort Stelle. Justit. Köri, Király-u. 73. 99945

Elektr. Luster, 3 dreiar., hübsche Fagon, 4 Gänger, Alles Bronze, wegen Ueberfüllung preisw. zu verkaufen. II., Fő-utca 77, II. Etage, II. Et., Thür 16. 99942

Házasság. Ismeretség hiányában ezuton szeretném növéremet egy 35-40 éves izr. hivatalnokhoz férjhez adni. Hozomány 4000 korona és szép kolengye. Szükség esetén nagy protekcióval rendelkezem. Csakis komoly, megfontolt ajánlatokra reflektálok. Leveleket „99999“ jelgő alatt kérék a kiadóba. 99977

Schneiderin, die Jahre lang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Maria, Ne-felejtis-u. 23, I., 11. 99956

Kaufen Verkaufzettel, altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaren, Uhren, Ketten, Silber-Gehöretze (Ras-fetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Anträge werden prompt effectuirt. Freischourant gratis u. franco. A. S. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbajaz. 99929

Es wird ein deutsch-jüdisches Mädchen als Maschinistin gesucht Várház-körút 7, Jónás. Zu sprechen Montag. 131

Granpapagi, Jocko, großartiger Sprecher, rein und deutlich wie ein Mensch, mit Pracht-Waue, billig zu verkaufen. Rálmán-gasse 24, Thür 9. 127

Wer ohne Geld oder mit sehr wenig Geld viel verdienen will, schreibe sofort an Rudolf, Budapest, Vörösmarty-utca 58. 130

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, soll sich vorstellen Váci-körút 43, I. Stock 1. 125

Grammophon, ganz neu, hat 125 Gulden gekostet, ist im Auftrage sehr billig zu verkaufen. Rálmán-gasse 24, Th. 9. 128

Kaufe einen Cornwall-Kessel, 22-25 QM. Dampf, Dampfmaschine und elektrischer Kraftübertragungs-Motor von 16-20 HP. Offerte an Pollák Pál, Nagy-várud. 107

Delikatessengeschäft auf sehr lebhaftem Plage, mit intelligentem Kundentrie, ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen, ev. auf Verrechnung gegen entsprechende Garantie zu übergeben. Offerte von Sachverständigen, verlässlich, oder genügendem Kapital versehenen Herren unter „Gutes Geschäft 122“ an die Exp. 122

Kaffeehaus, Einrichtung, Karabollbillard, Marmortische, Sessel, Kasse, Spiegel, Kaffeeapparat, komplette Gasthauseinrichtung, Bierapparat, Eiskasten, Sparherd, Gartensessel, Tischständer, Servietten, Speiserei-Einrichtung billig. Lauffer, Kertész-utca 33. 123

Nösilni óhaj, intelligens, özvegy, önálló iparos, 45 éves, izr., tökéletesen berendezett 2 szobás lakással. Öt gyermek van, kettő keresztel bir. Gyermekeken özvegyok vagy idősebb leányok, 35-40 évesek, legalább 600 forint hozományyal küldjenek ajánlatot „Vallásos 961“ czimen a kiadóba. 99961

Társul kerestetik nagyobb vidéki városban üzemből levő kintinó me-neteli, koczkázat nélküli, nagy hasznat hozó ipar-vállalathoz, kereskedelmi-leg képzett, lehetőleg nőtlen fiatalember, minimális 5-10.000 frt tőkével. Ajánlatok Blockner I. hirdetői irodájába. Sütő-u. 6, kéret-nek „Biztos jövő“ jelgőre. 15013

Társul keresek gyáramhoz, mely konsum-és cassa-czikket készít, azt megnagyobbítandó 1-2000 frt tőkével. Ajánlatok „Biztos és szép existencia 201“ jelgő alatt a kiadóba. 201

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neuere- feste und einbruchsfichere Kassen

offeriert billigt **Budapester
Kassen-Niederlage, Bu-
dapest, 5. Bez., Götter-
gasse 6.** 98902

Sichere Existenz

auch für nicht branchekundige,
leicht zu führen, langjährig
bestehendes gut eingeführtes
Klaffenweingeschäft, Thee,
Rum, Cognac u. Liqueure,
Jährlicher Umsatz 60,000 Kro-
nen, Netto-Einkommen 6000
Kronen lückerlich nachweis-
bar, krankheitshalber per so-
fort zu übergeben. Anträge
unter „Wein 803“ an die
Expd. 99803

Obstbäume,

Zierbäume und Rosenatalog
verfende gratis. Uebernehme
Gartenanlagen billigt. Weber
M. in Békasmegyer bei
Budapest. 99805

Komptoirist der Weichholzbranche

der deutschen, womöglich auch
der kroatischen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
in der Weichholzbranche voll-
kommen versiert, wird sofort
aufgenommen. Offerte, Zeug-
nisse u. Gehaltsanprüche an
Makso Herlinger, Bau- u.
Schneidholzgeschäft, Karlsbad,
Kroatien. 14968

Gyakornok,

ki 2 vagy 3 középiskolát
végzett, a magyar nyel-
vet tökéletesen bírja, egy
vidéki papirkereskedés-
ben kezdőfizeset mellett
azonnal felvétetik. Czim
a kiadóban. 14937

Dampf- Dreschgarnituren, gebraucht u. fabriks- mäßig reparirt, zu verkaufen bei Hor- vátés Herzeg, VII., Lehel-utca 8.

14264

Garantirt fischeres,

ganz fettes Delikatessgüter-
Schlachtfleisch per Kilo 3 Kro-
nen zu haben bei Moriz
Kohn, Boretyó-Ujfalú. 99171

Damen!

können unter größter Ver-
schwiegenheit ertheilen in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Hebamme bei auf-
merkamer Pflege. Kerepesi-
straße 71, 1. Stock, Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofes. 99596

Dynamos,

Elektromotore jeder Größe,
sowie ganze Beleuchtungs-
Anlagen liefern billigt unter
Garantie Dreger & Co., VII.,
Orova-utca 9. 14867

Klaviere

zu billigen Preisen werden
verkauft, ausgetrieben, gestimmt,
reparirt, lange Klaviere gegen
kurze umgetauscht im größten
und solidesten Klavier salon
Ungarns. 99697

Gustav Beckenast,

Gisellaplatz 2. Geegründet 1865
Telephon 169. 14661

Komptoirist

für ein Export-Geschäft, der
deutschen und ungarischen
Korrespondenz mächtig, für
sofort gesucht. Offerte unter
„Dauernd 77“ an die Exp. 14973

Norddeutsche

ist. 13-14jährige Spiel-
kameradin wird gesucht von
gutem Hause zu einzigem
Mädchen. Gute Aussprache
Bedingung. Anträge mit Pho-
tographie an Albert Schwarz,
Gyula, Kom. Szabolcs. 99867

Sehenswerth ist das kolossale Resten-Lager

von den modernsten u. feinsten
Kleiderstoffen u. Seidenwaaren
weiteres Leinen, Baumwoll- u.
Damasstwaaren im
Karlsring 9, im Hofe, Hadik-
Barthóczy'sches Haus. 14816

Restenwaarenhause,

der Manufaktur- und Kon-
fektionsbranche, tüchtiger La-
gerist und Auslagearrangeur,
gesucht. Offerte mit Beischluss
der Photographie an Hg.
Friedman Márk, Troncsén,
zu richten. 14963

Mit 10.000 Gulden

wird stiller Kompagnon (Herr
oder Dame) zu einem seit
15 Jahren auf hiesigem
Platz bestehenden rentablen
Engros-Geschäft mit 150
Gulden monatlich fixem Auf-
schuß gesucht. Offerte un-
ter Chiffre „N. B. 692“ an
die Exp. 99692

Herrschafsmöbel,

wenig benutzt, gut erhalten,
Schlaf-, Speisezimmer, um
jeden Preis zu verkaufen.
Kertészgasse 35, bolt-
helyiség. 99766

12-14 éves

német leány keresztetik
két 5-6 éves gyermek
mellé pusztára. Braun La-
josné, Hedrahely (So-
mogym.) 99823

Zu Partie

gekauft Ausstattung, aus
Leinen gestickte u. geschlungene
Bettwäsche u. Hemden, 4 jour-
Nähtisch u. Taschentücher.
Hamburger- u. Creas-Lein-
wänden sind billig zu ver-
kaufen. Menezer, Akácza-
utca 32. 14500

Weinfässer-

Offerte, in der Größe von
3-400 L., gut erhalten,
starkes Eichenholz, erwartet
Mar Fran, B.-Boglár. 14962

Damen

jeden Standes von hier und
auswärts, die Hilfe zur Ge-
burt u. Information in allen
diskreten Angelegenheiten be-
dürfen, werden aufgenommen
in der Wohnung einer intell.
diplom. Hebamme. Molnár
Käthe, Dessewffy-utca 3,
I. leposó, II. S. 99652

Heberbedlungen,

Möbelwagentransporte, Kof-
ferexpedition, Einlagerungen in
trockene Magazine billigt Ring-
wald, Expediteur, Teréz-
körút 1 B. Telephon 23-88. 99870

Perfekten Unterricht

in der franz., engl., italien.,
deutschen und ungar. Sprache
(Konvers., Grammatik, Literat. u.)
ertheilt eine Dame. Ist in den
betreffenden Ländern gewesen.
Vortheilhafte Methode. Vor-
zügliche Referenzen. Zu pre-
schen von 2-3 und 7-8
Uhr Abends. VII. ker., Er-
zsébet-körút 58, II. em. 13.
99697

Deutsche Doune

zu 2 Mädchen gesucht; schöne
Aussprache und Mitwirken
im Haushalt Bedingung.
Offerte unter „N. P. 772“
an die Exp. 99772

Englischen Unterricht

ertheilt rasch und praktisch
junger Engländer. Anträge
unter „Westend 810“ an
die Expd. 99810

Abgepaßte

Balkkleider, Ballstoffe und
sonstige feine Ausputze u.
werden wegen Auflösung des
Geschäftes spottbillig verkauft.
Täglich nur von 9-1 Uhr
bei Jka Freund, V. Váci-
körút 18, I. em. 15. 99507

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,

Erzsébet-körút 15. szám
franz., engl., spanisch, ungar.
deutsch, rumän., ital., russisch
Serb. f. Erwachsene (Herren-
Damen, ev. separat) u. größere
Kinder u. Lehren d. betr. Na-
tionalität. Nachd. Methode. Ver-
st. hört u. spricht d. Schüler
von d. ersten Lektion nur d. zu
erlernende Sprache. Prospekt
gratis u. franko. Eintritt jeden-
zeit. Unterricht wochen Privat-
lehren außer d. Berlitz-School
sehen wir nicht in Verbindung.
Paris 1900 2 goldene, 2
silberne Medaillen. Ueberse-
hungen werden besorgt. 98988

Bücher-Einkauf

zu höchsten Preisen! Ganze
Bibliotheken, sowie einzelne
Werke, wie: Lexika, Wörter,
Brodhaus, Pallas, Klassiker,
Altkanten, Weltgeschichten,
bessere Romane, Gesamt-
werke etc. in allen Sprachen
kaufst und erbitet Offerte:
Exportbuchhandlung Wein-
garten Mör, IV., Karls-
ring 24. (Adresse bitten ge-
nau zu beachten.) 14822

Stenographin,

Maschinenschreiberin, mit aus-
gezeichneten Zeugnissen, aus
guter Familie, Anfangerin,
sucht Posten. Anträge unter
„Bors 515“ an die Exp. 99515

Speisebibliothek

Garnituren, engl. Möbel,
Korallen, gestickte Vorhänge
aus eigener Werkstatt billigt
fertig zu haben. Sücs, Pa-
pezier, Josefing 14. 14956

Magyar-német levelező, ki a Rem- ington-gépirás- ban jártas, nagyobb vállalatnál azon- nali belépésre ke- restetik. Ajánla- tok eddigi működés megjelölésével „Levelező 29688“ jellege alatt továbbit Schwarz József hirdetés- irodája, Marokkai- utca. 99829

Spezereigeschäft,

verbunden mit Trautl, starkes
Branntwein- und Wein-
geschäft, in eigenem Hause,
mit bequemer, gesunder Woh-
nung, großem Hofraum und
großem Hausgarten, das Ge-
schäft besteht 54 Jahre, ist
wegen hohen Alters und
Krankheit des Eigentümers
preiswähig sammt Waare zu
verkaufen. Daselbe befindet
sich in Csobánka, Pest-
megye, 1/2 Stunde von der
Szent-Andreas-Bahnstation.
Zu erfragen bei dem
Eigentümer: Schiller
Manó in Csobánka. 99774

Buchhalter

für die Nachmittage, der
ung. u. deutsch. Korresp. mäch-
tig, gesucht. Offerte erbeten
unter „Sicher 79“ an die
Expd. 14972

Qui veut

apprendre serieusement le
français, grammaire, con-
versation correspondance?
chez dame française pos-
sée d'âge. S'adresser sou-
lement par lettre: Mme de
Récamier, Nagymező-utca
40, II. 2. 99738

Münzen,

Zehner und Gulden, vom
sechzehnten bis neunzehnten
Jahrhundert, schön erhalten,
billig zu verkaufen nur an
Sammler. Anträge unter „R.
56“ an die Exp. 99881

Lipótvárosi Maradékház, Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, moskólmék, szőnyegek olcsón kaphatók. 99615

Möbel, nur gute Qualität,

Schlafzimmer, Speise-, Salon-
u. Herenzimmerrichtungen
auch einzeln staunend billig.
Verkauf en gros u. en dé-
tail beim Möbelhandwerker
Steinberger Manó, nur
Teréz-körút 40. 14814

Gegründet 1873. Kauf, Verkauf Erbschaft-Sätze, Zwiebel-Sätze, Kukuruz-Sätze, Frucht-Sätze, neue Pferdeköcher, wasferdichte Decken, d

Leihdecken, Leihsä e bei
Adolf Nagel,
Budapest, V., Arany János-
utca 12. Tausche gebrauchte
Sätze gegen neue ein. Kaufe
jedes Quantum gebrauchter
Sätze. Vermittler honorirt.
14808

Geld auf Loje, Wertpapiere und Provinz- Spartafass-Aktien

(rückzahlbar nach Belieben
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kövay,
Bank- und Wechselgeschäft
Hauptkollektor der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches
Palais. 13780

Wir suchen intelligente Herren

mit gutem Auftreten, die sich
am Plage mit der Acquirierung
von Feuer-, Lebens- u. Ein-
bruchversicherungen gegen
Firma und hohe Provision
befassen wollen. Offerte unter
„J. B. 331“ an die Expd. 99331

Geld Darlehen

auf II. Sätze, Wechsel o.
Schuldscheine auf 3-15 Jah-
ren für 5. Offiziere (auch
auf Heiratsskaution), Pen-
sionisten, Beamten und jeden
Kreditfähigen vermittelt ohne
Vorsprechen der Altalanos
Pénzügyi Mercur, Dohány-
utca 47, I. Telephon 23-33.
Geegründet 1898. 99910

Größtes Lager in Acetylen-

apparaten, Lyren, Sähen,
Brennern, Reinigungsmaffen,
Glaswaaren, behördlich vorge-
schriebenen Armaturen. Fer-
dinand Lakos, Konfessionirte
Fabrik, Budapest, VII., Szö-
vetség-utca 3. 14813

Wienhonig

garantirt prima Delikatess-
honig 5 kg. Postkollo in
netto, Blechdose (4 1/2 kg.
netto) franko Kronen 6.50
auch gegen Nachnahme. Bei
Abnahme größeren Quantums
bedeutend billiger. Landes-
Wienhändler: Verein, Bu-
dapest, VII., Damjanich-
utca 34. 14819

Young English

Lady, at present in Eng-
land, seeks engagement
as governess or compa-
nion. Address: „M.“ office
of this paper. 99550

Fényképész,

elsőrendű operateur, ki fő-
képen a felvételekben tö-
kéletes, márcziusra felvé-
tetik. Forstné Váncza
Emma műtermében, Mis-
kolecz. 14886

Gelegenheitskauf

in Gold-, Silber- u. Brillan-
tengeschäften, Damen- und
Herrenuhren, Uhren, lange
Damenketten mit und ohne
Perlen, streng solide
Bedienung bei

Kohn Ede és Társa, Vá-
rosház-utca 6 (volt
Granátos-u.), kaufen reell
alle u. neue Gold-, Silber-
u. Juwelen-Gegenstände u.
wickeln verpfändete Sachen
diskret ab. 14809

Kommiss,

Israelit, jung, tüchtig und
flinker Detailist im Spezerei-
fache, der ungarischen, slavi-
schen und deutschen Sprache
perfekt mächtig, wird sofort
oder per 1. März l. J. ac-
ceptirt bei Schwarz Márk,
Zolyom. 99623

Verpfändete Juwelen, Speisenfrei

Gold- u. Silberwaaren löse ich
aus; ich kaufe die Gegen-
stände und zahle dafür den
vollen Werth.
Albert Ellinger,
V., Váci-körút 72, III. 12.
14812

33 Kronen

kostet eine große Fuhr 4 m
trockenes, hartes, sehr gutes
Brennholz zerklüftet in den
Keller gestellt. Cseker Béla,
Visegrádi-utca 60. Tele-
phon 44-34. 14810

Intelligente

solide Witwe, 30 Jahre alt,
sucht Stelle als Haushälterin
zu alleinstehendem Herrn oder
mutterlosen Kindern. War-
schon in Stelle, kann gut
sorgen. Gute Behandlung er-
forderlich. Briefe erbeten un-
ter „Bescheiden 40“ poste
restante Szászváros. 14895

Egy igen ügyes szabónő,

ki a legujabb divat sze-
rint készít francia és
angol ruhákat, ugyszintén
a gyermekmunkát is a
legnagyobb praxissal
érti, kerzi ezuton a t. höl-
gyek pártfogását. Weisz-
burg Irén, Király-utca
38, II. em. 2. 14805

Seit 40 Jahren

bestehendes Gasthauslokal
sammt Wohnung ist bis 1.
Mai zu vergeben. IX. Bez.,
Gyep-utca 11. 99329

Wohnungseinrich- tungen, modern und in was immer für Stil und Aus- führung sind am Lager.

Ebenso werden Möbel laut
Zeichnung angefertigt. Da-
selbst auch Tapezierer-Möbel
zu haben, Alles zu billigen
Preisen. Pál Gergely,
Tischler, VI., Alkotás-gasse 18/a.
97518

Faipari hivatal- nok, aki a fatermelés és faüzletben szakember.

hajlandó olyan üzletbe nö-
sülni, ahol a jövője mint
üzletvezető biztosítva
volna. Szives megkeresés
„Fenyő 726“ jellege alatt
a kiadóra kéretik. 99726

Kerestetnek

és azonnal felvétetnek a
művirág-szakmából kézi-
leányok, segédmunkás-
nők és tanulólányok fize-
tással. Harkai Ede mű-
virág- és sirkoszoru-gyár,
V., Bálvány-utca 17.
99837

Spezereikommiss,

auch der slavischen Sprache
mächtig, selbstständiger, tüch-
tiger Arbeiter, wird bei Jg.
Friedler's Witwe, Nagy-
birtos, per 1. März aufge-
nommen. Mit schöner Hand-
schrift wird honorirt. 14977

Verpfändete

Brillanten, Perlen, Gold, Sil-
ber u. Uhren werden speisenfrei
ausgelöst und zu den höchsten
Preisen gefauft.

Hoffmann Juwelier Kerepesi-ut 6. sz. Bazargebäude.

Coulante Abwicklung. Rück-
kauf ermöglicht. 14502

Möbel,

vorzügliche Qualität, Schlaf-
zimmer, Speisezimmer, Ta-
pezierereinrichtungen, auch
einzelne Stücke, werden mit
25% billiger gegen Baar-
und Ratenzahlungen verkauft.
Gyngyablaty 3, im Hofe.
99364

26 Ikerögig

teljesen üzemenkéspez
gép, kazánnal és szivaty-
tyuval olcsón eladó. Aján-
latok „Gözgép 686“ czim
alatt a kiadóra. 99686

Vorzügliche Kapitalanlage. Zur raschen Erzeugung und Betrieb eines Saison- Massenartikels

werden 40.000 Kronen auf
Vertheilung gesucht, event.
auch in Theilbeträgen. Offerte
unter „Kapital sicher 786“
an die Exp. 99786

Sie müssen

Ihre Frau schätzen! Sorgen-
freies Familienleben garantiert
das wichtigste illustrierte Buch
über zu viel Kinderlegen.
Mit 161 Schrift mehrerer Tau-
sende Dankschreiben bitets
gegen 90 S. in ungar. Brief-
marken von Frau M. Kaupa,
Berlin S. W. 242 Lindenstr.
50, Anonym nicht. 13465

Ginnáziumi,

real, kereskedelmi és pol-
gári iskolai tantárgyakból
elismert, legjobb módszer
szorint tanit és tanított
kitünő filológus és mate-
matikus. Elkészit egy-
éves önkéntességi szolgál-
atra jogosító vizsgára,
polgári iskolai vizsgák
letételére, ginnáziumi,
real és kereskedelmi éret-
ségire. Egenkénti okta-
tás. A biamulatos eredmé-
nyeket igazoló elismert
nyilatkozatok a lakáson
megtekinthetők. Goitein
Henrik, Budapest, VII.,
Rottenbiller-u. 12 I. eme-
let 13. 99879

Photographische

Amintianál empiehl zu
Fabrikpreisen 12 St. Bild-
Photographie II. 150, 12
St. Kabinett-Bilder II. 4,
12 St. Kart-Bilder II. 5
in schöner Ausführung bei
Geinrich Herz, Photograph,
Kerepesi-ut 16. Provinzkauf-
träge nach jedem Bild.
14811

Bauholz,

gebraucht, aber gesund, wird
baar Kaffe gefauft. Adresse
unter Chiffre „Altes Holz
897“ in der Exp. anzugeben.
99897

Egy már használt

Lasapell-szódagép, körül-
belül 2000 használt 13 és
24 unz. üvegekkel, egy
majdnem új hentes-kocsi
jutányosan eladó. Czim a
kiadóban. 99610

Katarrhe

füllen nur echte Néhy'sche
Pemeté-Bonbons.
13486

Mamsell

kerestetik egy elsőrangú
üzletbe vidéki nagy vá-
rosban jó fizetés mellett.
Bemutakozni 1/21-től 2-ig
Sas-utca 15, II. em. 6.
99838

Was soll ich? Was muss ich?

lesen beachten, um billige, gute Bücher zu erwerben

Bitte dieses Inserat aufzubewahren u. die billigen Preise besonders zu beachten.

Beachten Sie unsere heutige sensationelle Bücher-Ausnahme-Offerte u. diese wichtige Frage ist gelöst

Alle Werke in garantiert innen und aussen tadellosen neuen Exemplaren.

Gegen Nachnahme oder vorherige Kassa ausschliesslich zu beziehen von der

„Bibliographischen Anstalt“ in Budapest, IV., Károly-körut 24.

Aus einer kleinen Garnison!

Leutnant Bille! Die verblüffendsten, sensationellsten Vorgänge, die durch d. bek. Prozess Leut. Bille's zutage gefördert wurden. 270 Stn. fl. 1.80 — Milit. Zeitbilder aus ein. ganz kleinen Garnison. — 40 kr. Beide Werke zus. fl. 1.95

Anekdotenbücher. Ein Schatz von ca. 3500 urüdele Witzten, derben Anekdoten, Pikanterien, Geistesblitzen. 6 Bände statt ca. fl. 5.— fl. 1.50

Corvin's berühmte Werke!

Pfaffenspiegel, 465 Seiten fl. 1.50 — Die Geissler, 503 Seiten fl. 1.50 — Die heilige Familie, Goldene Legende, 476 Seiten, reich illustr. fl. 2.25 — Ferner: Neuer Pfaffenspiegel. Die Sünden der Päpste, statt fl. 2.40 nur — 75 kr.

Alex. Dumas berühmte Romane

berühmte Romane zu Spottpreisen! (Vollst. Ausg. m. den Fortsetzungen!) Graf von Monte-Christo. 6 Bände. 1470 Seiten fl. 1.75 — Forts. Herr d. Erde o. Macht d. Goldes. 3 Bde. ca. 800 Seiten fl. 1.30 — Die 3 Musketeiere. 6 Bände illustr. 800 Seiten. Prachtbd. fl. 1.60 — Forts. 20 Jahre nachher. 3 Bde illustr. 1034 Seiten. Prachtbd. fl. 1.60 — Forts. Der Graf von Bragelonne o. zehn Jahre nachher. 18 Bde illustr. 2250 Seiten. Prachtbd. fl. 4.75 — Forts. Die Genossen Jehu's. 4 Bde illustr. 560 Seiten. Prachtbd. — 90 kr. — Memoiren eines Arztes. Joseph Balsamo. 10 Bde illustr. Prachtbd. 1650 Seiten. fl. 2.40 — Forts. Das Halsband der Königin. 8 Bände. Prachtbd. illustr. 1882 Seiten. fl. 1.60 — Forts. Gräfin Charney. 9 Bde. Prachtbd. illustr. 1890 Seiten. fl. 3.20 — Die Mohikaner von Paris. 16 Bände. Prachtbd. illustr. 2448 Seiten fl. 4.—

Excelsior-Roman-Kollektion.

Zum ungläubl. bill. Preise von K 9.— versenden wir eine kompl., tadeln. neue Bibliothek, besteh. aus 20 grossen starken Bänden. ausgez. Romane von Ganhofer, Ebner-Eschenbach, Spielhagen, Heyse, Björnson, Kipling, Gerstäcker, Sienkiewicz, Tschekow, Böhlau, Telmann, Maupassant, Winterfeld, Anzengruber, Schubin, Jensen, Zola u. a. ausgez. erstkl. Aut. Grossartiger Gelegenheitskauf! Tadellos neu, statt ca. K 106.— nur K 9.— Schon 2-3 Romane kosten z. Ladenpreis gekauft mehr als diese ganze Sammlung.

Die besten Werke über Flagell-

lantismus, Prügelstrafen etc. Die Flagellomanie. Illustr. fl. 2.50 — Der Flagellantisimus u. die Flagellanten. Gesch. d. Rute. fl. 4.— — Grausamkeiten, Folter od. Strafe! Geheimnisse e. Strafanstalt. Statt fl. 1.80 nur — 90 kr. — Lenchen im Zuchthause. Berühmtes Buch üb. Flagellantisimus. Statt fl. 1.50 nur — 70 kr. — Die Venuspeitsche. Von Schlichtegroll. fl. 1.50 — Strafen der Chinesen. Mit 22 Abb. fl. 1.— — Klöster der Christenheit. 2. Barbara Ubyk. Leben u. Treiben in Mönchs- und Frauenklöstern. 2. Nonnenspuk u. Klostergräuel. Gedenkblätter gewes. Nonne Leukathia. Jed. Band statt fl. 1.80 nur — 70 kr. Beide Bücher fl. 1.20 — Grausamkeit u. Verbrechen. Lustmord, Masochismus, Sadismus, Flagellantisimus, Hirschpark-Orgien. fl. 1.— — Tortur und Hexenprozesse. Geschichte der Folter. Ausgebirgen des Menschenwahns. Mit vielen Abbild. 800 Seiten. fl. 2.10 — Stock und Peitsche. Illustr. fl. 2.85 — John Bull beim Erziehen. fl. 2.— — Grausame Frauen. Die Damen im Pelz. 2 Bände. fl. 1.20 — Venus im Pelz. fl. 1.60 — Die Bestie im Weibe. Reich illustr. jed. Bd. fl. 2.35 — Die Bestie im Menschen. — 50 kr. — In Sklaven-

ketten. Besuch auf d. Plantage einer Sklavenhalterin. — Mit Illustr. fl. 1.85

Claire. Roman einer Masochistin. fl. 2.25

Stock und Peitsche. 5 Bände. Collection.

Die Folter, Leibes- u. Lebensstrafen, Hexenwesen, Lustmord, Inquisition etc. 880 Seiten. Alle 5 Bände K. 3.50

Für alle Welt. 1902. Moderne Familienzeitschr. m. einigen Hunderten reizend fein colorierten Kunstbilder-beilagen u. Illustrationen sowie einer bedeutenden Anzahl Romanen beliebter Autoren. Tadellos neu. Pro Jahrgang: Statt fl. 6.50 1.55

Geflügelte Worte. Grosser Citatenschatz.

Aus Werkstätten des Geistes, Geflügelte Worte aus den Dichtwerken aller Geistesheroen. Ein neues Buch der Bücher! Starker Band. Statt fl. 2.40 nur fl. — 60

Frdr. Gerstäcker's beste Rom. 7 Bände.

3125 Seiten stark! Preis zus. nur fl. 4.50

Selt. Gelegenheit 1. Gold, 488 Stn. 2. Regulatoren d. Arkansas. 454 Stn. 3. Die beiden Sträflinge. 460 Stn. 4. General Franco. 400 Stn. 5. Unter dem Aequator. 535 Stn. 6. Der Kunstreiter. 315 Stn. 7. Tahiti. 572 Stn. Einzeln jeder Band fl. — 85

Jakszakov. Aus den Sibirischen Bleibergwerken. Mit d. Zeichngn. 3. Verfass. 184 Stn. Statt fl. 1.50 nur fl. — 55

Paul de Kock's berühmte Rom., 20 Bde. Prachtbände geb. Statt fl. 22.— nur fl. 4.50

Sammlung interessanter internationaler Kriminal- und Detektiv-Romane. 10 Bde. (jeder Band 160-200 S. stark) 1. Im eigenen Netz gefangen. 2. Leichenfund an d. Fulton-Fähre. 3. Ein dunkles Geheimnis. 4. Der verschwundene Kopf. 5. Geheimnis der Abtei. 6. Von Stufe zu Stufe. 7. Fürst der Fälscher. 8. Das Skelet im Hochofen. 9. Die Falle. Detektiv-Rom. 10. Die Töchter der Landstreicherin. Alle 10 Bände auf einmal st. fl. 12.— nur fl. 3.—

Vollständige Lebensgeschichte Maria Theresia's und Kaiser Josef's II. 960 Seiten mit 200 Illustr. Reich gepresster Prachtband Statt fl. 7.50 nur fl. 3.—

Max Viola. Salomon Tulpenhal. Orig. Roman. 330 S. Statt fl. 2.40 nur fl. — 60

Talmud als Betrüger. Statt fl. 2.40 nur fl. — 60. Beide hochinteress. Rom. zus. fl. 1.—

Sir John Retcliffe's berühmte hist. Rom. Nena Sahib. 3 Bde. 1940 Seiten. Statt fl. 10.80 nur fl. 3.— Sebastopol. 4 Bde. Statt fl. 14.— nur fl. 4.— Biarritz. 8 Bde. Statt fl. 28.— nur fl. 7.— Kreuz von Savojen. 4 Bde. Statt fl. 14.— n. fl. 4.—

Graf Leo Tolstoi's weltberühmte realist. Sitten-Romane. 10 Bände ca. 1500 Stn. Statt ca. fl. 10.— fl. 2.—

Unsere Offiziere vor dem Feinde. Persönliche Erlebn. aus den Feldzügen 1848-49, 1859, 1864, 1866, 1870-71, 1878 nach eigenen Aufzeichn. u. Mittheilungen. 4 starke Bde. Zusammen fl. 1.25

Jul. Verne's beliebtest. abenteuerliche Reise-Romane. 10 grosse starke Bände (circa 2000 Seiten) der neuen, unverkürzt. Ausg. Reise um d. Erde. Von der Erde z. Mond ec. In Pracht-Einbänden fl. 4.80

Em. Zola's weltberühmt. Romane. Neue grosse Ausgabe. 10 grosse starke Bände (ca. 2700 Stn.) Erde. Glück der Damen. Liebesnacht. Nana. Germinal. Bestie i. Mensch etc. Zusammenbruch 1870. Statt fl. 12.— nur fl. 2.40

Allerlei Liebe. 35 pikante humoristische Erzählungen m. flott. Bildern. (Nacht der Irrungen. Strumpfbänder der Zofe. Stationen der Hochzeitsreise. Gefährliche

Strümpfe. Das Bad. Julchens höhere Ausbildung etc.) Statt fl. 3.60 fl. 2.—

Bekenntnisse einer schönen Seele. K. 1.80

Blumen der Wollust. fl. 125.

Casanova's galante Memoiren fl. — 50

Cri-Cri! Verbotene Früchte f. die Lebewelt. 4 versch. starke Quart-Albums mit unerreichten Darbietungen in Bild u. Text. Alle 4 Bände zus. statt fl. 6.— nur fl. 2.— Enthüllungen aus d. Nonnenleben fl. — 90. Erlebnisse e. Mädchens in einem Zuchthause. fl. — 70 Erna's Fehltritt. Frivoler, ser seltener Roman

Buch sittsamer Anekdoten. Grandiose Sammlung gepfeffelter Witze. Nur für Herren. (Unerreicht gute Sammlung.) Statt fl. 1.20 nur fl. — 50

Galante Abenteuer! Ein Album für Lebenmänner! Schatzkästlein pikant. Humors m. 400 Pikanterien, real. Sittenbildern. Anekdoten etc. mit an 500 famosen Bildern reizender Frauengestalten. 3 grosse starke Bände. 500 Stn. Statt fl. 3.60 fl. 1.50

Die Laster am Hofe Ludwig XV. Triadadie, Päderastie, Onanie, Sodomie, ferner die Hirschparkorgien, Prostitution etc. Statt fl. 7.20 nur fl. 5.—

Mädchenhandel Neue Enthüllungen a. d. Sklavenleben weisser Frauen u. Mädchen. (Mädchenhandel. Freches Treiben, Greuel der Prostit. Gefallenes u. verl. Mädchen. Kupplerbanden. Sittenpolizei. Opfer d. Grossstadt etc.) Clarissa. Aus dunklen Häusern etc. 5 Bde. fl. 1.75

Memoiren-Bibliothek. 1. Memoiren der Marquise von Pompadour. 232. Stn. 2. Memoiren d. Freih. Friedr. v. d. Trenck. 280 Stn. 3. Memoiren d. Herzogs von Reichstadt (Napoleon II.) 225 Stn. 4. Memoiren einer Sängerin. Alle 4 Bände statt fl. 7.20 nur fl. 2.50 Einzeln 4 Bände fl. — 75

1001. Tausend und ein Nächte. Nur für Erwachsene! Die berühmten orientalischen Märchen in unverkürzter Prachtausgabe, reich illustr., grosser starker Prachtbd. Statt fl. 7.20 fl. 3.—

Die Venuspeitsche in Rom. Römische Orgien. etc. 160 S. Statt fl. 1.80 nur fl. — 90

Pariser Album. 1000 herrl. Re- produkt. weiblicher Frauenreize u. Schönh., plast. Körperformen, 1000 vollend. und entzück. Bild. Für Junggesellen, welche sich am Anblick reiz. Frauengestalten ergötzen woll. Intimitäten aus dem Frauenleben, diskrete Szenen u. Bilder aus d. Reiche d. Schönheit u. Wonne. Weltstadtleben- u. Treiben, Boudoirszenen etc. I. bes. splendid. Ausstattung. 2 gr. Bde. Format 32+24. In herrl. Eind. Preis für beide Bde. statt fl. 10.80 n. fl. 5.—. Auch Einzeln jed. Bd. fl. 2.75

Sadismus und Masochismus. Sexuelle Verirrungen. Von Dr. Laurent. Hrsg. von Dolorosa. K. 5.50. Aus. reich. Inhalt: Wollust und Grausamkeit. Sadismus u. sadistische Verbrechen. Der erotische Rausch, Lustmord, Schlagen junger Mädchen aus Wollust, Mädchenschänder, Sadismus d. Weibes. Marquis de Sade, Masochismus, Wollust und Leiden, Masochismus b. Weide etc. Schlaflose Nächte — Im Rausche d. Leidenschaft. 2 Bde. Budapester Spezialitäten. Statt fl. 2.40 nur fl. — 90

Neu! Der Pariser weibliche Akt. Ein herrl. Album im grösst. Quartformat, enth. viele Orig. Voll-Aufnahmen weibl. Akte nach d. Natur. Statt fl. 3.— nur fl. 1.50

Katharina II. Liebesleben u. Grausamkeiten. Illustr. Ausg. Statt fl. 1.20 zur fl. — 75

Streitzuge im Reiche d. Frauen-schönheit. Von Prof. Krauss. v. 300 repr. Photographien v. Frauenschönheiten in versch. Posen, tadell. Körperformen u. Frauenköpfen. Reliefprachtbd. Neu! Statt fl. 9.— nur fl. 5.50

Die Anmuth des Frauenleibes. Mit 300 Actstudien etc. u. Text von Dr. Krauss. Prachtbd. Statt fl. 9.— nur fl. 5.50. Beide brillanten Werke zusam. nur fl. 10.50

Allerneueste, grosse, reichhaltigst illustrierte Welt-geschichte v. Weber und Seckler, bis auf d. allerneueste Zeit. Mit 600 z. Thl. blattgrossen Illustrationen, Taf., Facsimiles etc., Gross. stark., Bd. 790 S. Prachteinb. St. fl. 7.— nur fl. 3.25

Das Frauenleben der Erde. In Wort u. Bild. Von Schw.-Lerchenfeld. 640 Seiten, m. 200 Abbild. Prachtband. Statt fl. 7.50 nur fl. 2.65

Die Freimaurer, deren Ursprung, Relig. u. Polit. fl. — 75

Die Jesuiten, deren Geschichte, Politik, Religion u. Wissenschaft. V. H. am Rhyn. fl. — 75

Josephus. 2 Bände. Mit Darstell. auf 5 Taf. u. Namenreg. 5 starke, eleg. Bde fl. 3.90

Der Krieg in Süd-Afrika (Buren-krieg.) Hrsg. v. A. v. Müller. 5 Theile in 1 Bande. Mit 36 gr. Karten u. Beilagen. Prachtbd. in Karton. Statt fl. 4.50 nur fl. 1.55

Der gr. Krieg zwischen Deutschland u. Frankreich 1870-71. Von Major Scheibert. Gr. Quart.-Ausg. m. 44 Schlachtenplän., 46 Portr., 20 photogr. Schlachtgemälden. Reliefprachtband. Statt fl. 6.— nur fl. 2.90

Kulturgeschichte der Deutschen. 870 Seiten. Von Frz. v. Löher. 1996. Statt fl. 4.20 nur fl. — 80

Allgemeine grosse Länder- und Völkerkunde. Schilderg. d. ganz. Erde u. ihrer Bewohner, der verschied. Völkerrassen in ihr. Sitten u. Gebräuchen, ihrer kulturell. Entwicklung etc. mit über 500 theils farbenpr. Abbild., Karten, Tabellen etc. 728 Seiten. 1900. Pracht-Einband. Statt fl. 7.— fl. 3.—

Mythologie der Griechen, Römer u. Deutschen im Alter. illustr. Gbd. Statt fl. 1.80 nur — 70 kr.

Gesch. d. Rabbi Jeschua ben Josef Hanootzi, genannt Jesus Christus. Einzig wirkliche Enthüllungen über Geburt, Leben, Wunderthaten und das natürl. Ende des grossen Propheten von Nazareth. Statt fl. 1.80 nur — 75 kr.

Gesch. d. Revolutionen im 18. Jahrhundert. 2 Bde. 700 Seiten. Prachtband. Statt fl. 5.40 nur fl. 2.30

Stanley's sämtliche Reisen in Afrika. Berühmtestes Reisewerk in luxuriös. Ausstattung. (Quer d. Afrika, Unt. Cannibalen, Im dunkelst. Afrika, Congostaat etc.) Illustr. 800 Seiten. Pracht-Einbände. Statt fl. 6.— nur fl. 2.50

Moderne Elektrizität und ihre Technik. Von Ing. Multhaupt, Nürnberg. Mit über 1200 ff. Abbild. 4 zerlegb. farb. Modellen. Lehrbuch über Erzeug. u. Anwend. der Elektrizität für Gewerbetreibende, Techniker und Interessenten. Gr. Quartformat. Eleg. geb. 1902. Statt fl. 13.20 nur fl. 3.70. Gelegenheitskauf! Unstreitig eines d. besten all. exist. Werke über Elektrizität u. ihre Technik.

Das grosse Buch der gesammten Naturwissenschaften. 4 starke Bände, Reichillustr. Statt fl. 9.60 nur fl. 1.80

A tudomány-egyetem klinikája gyógyezelokra elfogadta és használja



A Kolozsvári (Heinrich. J.) Ásvány-és Gyógyszappangyár B. T. gyártmányait

Kiváló gyártmányaink: Kénszappan, Kénkátrány-, Kátrány-, Borax-, Benzoe-, Creolin-, Lanoral-gyermekszappan... Különlegességünk a Szt.-László-szappan... Egyedüli gyártói a szab. Ásvány-, Hygiea-, Irodaszappanoknak...

Kapható minden gyógytárban, drogeriában, illatszere-, pipere- és minden jobb fűszerüzletben. Budapesti vezérképviselő: L. SZERES LÉPŐT, Budapest, V., Béla-utca 5.

INSTITUT LETZ. Erstes Pressburger Militär-Vorbereitungs-Institut Wallnergasse 14. Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 1300. eröffnet am 1. März 1904 einen Monat... Musterhaftes Internat. Schüler mit entsprechender Vorbildung können täglich aufgenommen werden.

Canibal's Enthaarungswasser entfernt in 20 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer die härtesten Haare im Gesicht und Körper. (auf Armen, Händen, Ohr u. Beinen etc.) schmerzlos und ohne Nachtheil für die Haut.

300-500 Kronen monatliches Einkommen bietet ein Budapester Bankhaus Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen lt. dem G.M. XXXI v. J. 1889.

PAPIER WINSI. Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel zur schnellsten Heilung Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man verlor lange den Namen Winsi. PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS. 79 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Polgár Sándor k. ung. patent. ärztl. Bandagist, BUDAPEST, VII., Elisabethring 50. Empfiehlt sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. prov. Brustbindern, Bauch- und Halsbindern, Brust- und Rückenstützen, Brust- und Rückenstützen, Brust- und Rückenstützen, Brust- und Rückenstützen.

Wie richte ich mein Bureau ein? Neuester illustrirter Katalog über Moderne Bureau-Einrichtungen. SCHWANHÄUSSER SHANNON-REGISTRATOR-UNTERNEHMUNG. WIEN I. JOHANNESGASSE 2. Permanente Ausstellung Moderner Bureau-Einrichtungen.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. FRANZ JOH. KWIZDA k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien. KWIZDA'S Restitutionsfluid. K. k. priv. Wasschasser für Pferde. Preis 1 Flasche K. 2.80.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik der Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-Akt.-Ges. in SEIMERING, vorm. H. D. SCHMID. Vertreter Ing. FRANZ F. RÁCZ, Budapest, VII., Wesselényi-utca 30. Bauern als Spezialität Holzbearbeitungs-Maschinen. Schneidgatter mit hoher Tourenzahl u. bisher unerreichter Leistungsfähigkeit. Ohne Konkurrenz!!

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S FREDIN Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besondere Empfehlung für Boxcalfs, Oesarias, Chevreaux- u. Lackschuhe. WIEN, XII/1.

Sämtliche zur Herstellung von Soda wasser und alkoholfreien Getränken geeignete Apparate u. Utensilien liefern billigst und solid Dr. Wagner & Cie. Vereinigte Fabriken als C. G. BUDAPEST, IX., Tinódy- u. 3. WIEN, XVIII. Prospekte gratis und franko.

Auffallend ist die große Haltbarkeit und der schöne Glanz der neuen bei Gebrauch mit Fernolend-Schuhwische oder Fernolend-Glanzcreme „Nigrin“ in welcher sich kein schwarzer Schmutz befindet. Gegründet 1882. Ueberall erhältlich. Kaiserl. k. u. k. Hoflieferant. ST. FERNOLENDT, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, V., Lipót-körút 24. (Telefon: Wien, III/1.) Für Wäsche: Bauen Sie mit Braunen-Seife.

„Luna“ Monatsbinde für Frauen u. Mädchen. Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei 1 Luna f. nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.-, 1 Luna f. nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75. Patent-Inhaberin Sidonie Drucker, Wien, IX., Porzellang. 37. Zu haben in Budapest bei H. Lebovitsch & Co. Wiedergeschäft, Waltnergasse 36.



Grimm's Karlsbader Handschuhe

sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei

MUSKÁT és TÁRSA, — BUDAPEST, — Szerecsen-utca 10.

Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

Giftfrei. Patentirt Zahl 1216.



„Fuchsol“ vernichtet sämtliche Nagethiere, als Ratten, Haus- und Feldmäuse ohne Gefahr für Menschen und Haustiere.

„Fuchsol“ vernichtet alle lästigen Insekten, als Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben und Motten sammt der Brut.

„Fuchsol“ ist kein Universal-Mittel, sondern für jede Thiergattung ist ein spezielles Mittel vorhanden.

Zu beziehen in Provinzstädten bei Apothekern und Kolonialwaarenhändlern.

In Budapest bei Herren:

JOSEF v. TÖRÖK, Király-utca.
NERUDA NÁNDOR, Kossuth-Lajos-utca
KARTSCHMAROFF A., József-körut.
MOLNAR és MOSER, Koronaherzeg-u.

Direkt erhältlich im CHEMISCHEN LABORATORIUM

des
ÁRPÁD von UJHÁZY & Cie., POZSONY.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilirbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Serbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 Kr. = 40 h. mehr für Packung.

Warnung! Mit manchen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung u. Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen Nachahmungen unterscheidet sich 34 Jahren bestehendes Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, beidseitig protokollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.



Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:
WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII. L., Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt

Herbabnys Aromatische Essenz, als schmerzstillende Einreibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flac. fl. 1.— = R. 2.—, per Post für 1-3 Flacons 20 Kr. = 40 h. mehr für Umhüllung.

Nur echt mit obensiehender Schutzmarke.

Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Victoria Baumschule
Lovrecina bei Vrbovec in Kroatien.
Kataloge, reich illustriert gratis.

Pressburger Elektrotechnische Fachschule
Wallnergasse.
Studienbauer 2 Jahre. Nöthige Vorbildung 3-4 Mittel- od. Bürgerschulclassen. Ein. Freiw.-Recht kann erworben werden. Das nächste Schuljahr beginnt am 5. März. Das Institut empfiehlt seine Absolventen besonders in elektrische u. Maschinenfabriken, elektr. Centralen u. s. w. Programm und Aufklärung gratis und franco bei der Direction.

Philipp Neustein's Verzuckerte abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden. Sie führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unbedenklich. Der verdauerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 H., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Voreinsendung des Betrages von Kronen 2.45 erfolgt Frankozusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's ABFÜHRENDE PILLEN.

Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gefalteten, protokollirten Schutzmarke in rot-schwarzer Dose „Phil. Neustein's“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handverfertigend geprüften Entballungen müssen mit unserer Firma versehen sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apotheke zum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheke, Königsgasse 12 und Andrassystrasse 26.

Mein neuer Katalog über weibliche HANDARBEITEN



enthält auf 270 Seiten 2600 genau umschriebene Zeichnungen von Handarbeiten u. dazugehörigen Stoffen u. Materialitäten. Dienst für Frauen, welche ihre Einkünfte wesentlich mit belohnen können, als zuverlässiger Wegweiser; wird auf Bestellungen gratis u. franco zugesandt.
BÉRCZI D. SÁNDOR, Tapissere-Manufaktur
Budapest, Königsgasse 4. En gros, en détail. — Einzelne Probensendungen werden gratis und kostenlos.

Maschinen-Stickseide „KOH-I-NOOR“
für Singer, Wheeler & Wilson's etc. Nähmaschinen.
VICTORIA-Stichmaschinen, prima Qualität, 6 Kronen.



Dehmal Klaviere,
Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Chebar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.
Dehmal Károly,
Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigt!

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten
geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Dr. WRUN'S Peruin-Pulver

Das Peruin-Pulver von Dr. Wrun ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerlässliches Heilmittel bei Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven? höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche Freude, Kummer, Schmerz und Aerger erzeugen können! Wie ein Telegraphennetz verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füßen, Blutarmuth u. s. w.

Alle diese angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch das aus peruanischen Kräutern bereitete Peruin-Pulver von Dr. Wrun. Für Unschädlichkeit wird garantirt.

Jeden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von Attesten, die mir zu Tausenden zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vielfährigen von grossartigem Erfolge belohnten Verjuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, dass das Peruin-Pulver bei längerem Gebrauche selbst in den hartnäckigsten Fällen seine Wirkung nie versagen wird.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, daß echte „Peruin-Pulver“ von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.

Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Das einzig stärkere Glaubersalz- und Lythiumhaltige, erdige Mineralwasser Ungarns ist die
BALDÓCZER

„DEAK“-Quelle.

Das beste u. wohlfeilste Heilwasser, gegen jedes Magenleiden und Appetitlosigkeit.
Das angenehmste Weinwasser
Zu haben in allen Geschäften u. Gasthäusern.
Näheres die Brunnenverwaltung in Baldóc (I. P. Szepes-Váralja).

Englisches Gesellschaftsleben.

Die Krankheit König Eduard's hat einen großen Einfluss auf die englische Küche ausgeübt. Es sind Anzeichen vorhanden, schreibt die „Modern Society“, daß das Gesellschaftsdiner in naher Zukunft eine weniger lange und extravagantere Mahlzeit wird als es in den letzten Jahren der Fall war.

Unter den gesellschaftlichen Vergnügungen wird in diesem Winter das Billard auch für Damen sehr beliebt; mehrere Damen der Gesellschaft machen sogar eine Spezialität daraus. Eine sehr gute Billardspielerin ist die Herzogin von Marlborough, die in Westheim sehr viel gespielt hat.

Die Witwe.

Roman von Mrs. L. Cameron.

— Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. —

In diesen zwei Jahren hatte sie ihre Schwägerin nur einmal gesehen, als sie einige Monate nach ihrem Verlust kam, um sie zu besuchen, bei welcher Gelegenheit ihr Leidsinn und das herzlose Vergehen des kaum erklintenen Verlustes Barbara's tiefes und empfindsames Gefühl auf das grausamste verletzte.

Dem Mrs. Keen, welche kaum eine Thräne an dem Sarge ihres zwei Monate alten Babys vergossen, hatte sehr schnell ihre gewöhnliche Gesundheit und Frische nach dem Tode ihres Gatten wieder erlangt.

Wie kann man einem Menschen Gefühl beibringen, welcher kein Herz hat, mit dem er fühlen kann? Barbara war innerlich empört, sie war sprachlos, aber in ruhigen Augenblicken sagte sie sich:

— Vielleicht fühlt sie es mehr, als ich ihr zutraue. Ich will versuchen, sie nicht so hart zu beurtheilen. Nina war immer unbedeutend und selbstsüchtig. Aber es ist ja vollständig unmöglich, daß sie sich nicht über den Verlust eines solchen Gatten, wie Walter war, grämen sollte. Bis zu ihrer letzten Stunde muß sie doch seinen Verlust beklagen.

Und nun sollte Mrs. Walter wieder in das Sandhüschchen an der Klippe kommen; Barbara fragte sich, ob sie und Nina diesmal wohl besser miteinander harmoniren würden, und nahm sich fest vor, freundlich und gut zu ihr zu sein. Sie wollte versuchen, Nina's Eitelkeit und Albernheit zu ertragen, wollte Geduld mit ihren eingebildeten Leiden haben, wollte auf ihre körperlichen Bedürfnisse achten und wollte, wenn es nötig sein sollte, ihren Mops verziehen und sich den Dienstleistungen der französischen Jungfer unterwerfen — Alles um Walters willen.

— Denn immerhin, Walter liebte sie, dachte das liebevolle Schwesterherz, welches noch um Walter trauerte.

— Tabby! Tabby! rief die klare, junge Stimme durch den Garten. Was glaubst Du wohl, was passieren wird? Wir werden Besuch bekommen, Nina kommt in der nächsten Woche zu uns.

Miß Thabita Gollighly, die alte Erzieherin, welcher Barbara ihre ganze bescheidene Erziehung ver-

fügt haben. Die Frau des Mittelstandes pflegt besonders ärgerlich zu sein, wenn die 20 Mark für ihren Winterhut verloren werden, oder auch nur die 5 Mark, für die sie sonst einem Jockeyklub beigetreten wäre. Sie ist stolzer und gewissenhafter als die Dame der Gesellschaft und würde den Gedanken, einen Freund um ein zeitweiliges Darlehen zu bitten, zurückweisen. Es wäre sehr zu beklagen, wenn Bridge mehr als eine kurzlebige Beliebtheit in den sonst soliden Mittelklassen erlangte.

Großfürst Alexander Michailowitsch.

Paris, 11. Februar.

Großfürst Alexander Michailowitsch, der Schwager des Czaren, ist heute aus Cannes, wo er seit einiger Zeit weilte, hier eingetroffen und hat sofort die Weiterreise nach Petersburg angetreten. Er sprach auf dem Bahnhof nur einige wenige Minuten mit dem russischen Botschafter Melidoff. Der junge Großfürst — er ist noch nicht 37 Jahre alt — spielt seit einigen Monaten eine besonders hervorragende Rolle am russischen Kaiserhofe und hat sich der außerordentlichen Gunst seines kaiserlichen Schwagers zu erfreuen. Er ist bekanntlich ein Sohn des Großfürsten Michael, des Präsidenten des Staatsraths, und hat am 25. Juli 1894 die Großfürstin Xenia Alexandowna, die Schwester Nikolaus' II., heimgeführt. Der Großfürst hat vollkommen regulär die Marinecareer durchgemacht. Mit 19 Jahren trat er in die Marine ein, wurde im Jahre 1889 Schiffsleutnant, 1894 Regattakapitän und im Jahre 1900 Schiffskapitän. In letzterer Eigenschaft kommandierte er in der Schwarzen Meer-Flotte das Kanonenboot „Rostow“. In diesem Kommando erwarb er sich den Ruf eines ausgezeichneten Manövrers. Aber jetzt ist es nicht der Seemann, als welcher der Großfürst in Betracht gezogen werden muß, denn seit 18 Monaten hat sich seine Rolle erweitert und er hat auf die Angelegenheiten des russischen Reichs einen doppelten, administrativen und politischen Einfluss ausgeübt. Die Gegner des Großfürsten machen ihm den Vorwurf, daß er sich durch die Kunst der Intrigue emporzuschwingen gewußt habe. Die Wahrheit ist, daß Großfürst Alexander Gelegenheit gefunden hat, mit dem Kaiser über gewisse Mißbräuche am Kaiserhofe gleicher Meinung zu sein und daß diese Uebereinstimmung dazu beigetragen hat, die Beziehungen zwischen Nikolaus II. und seinem Schwager inniger zu gestalten. Diese Animierte hat dem Großfürsten gestattet, eine aktive Rolle zu spielen, zu welcher ihn seine Studien über die Handelsmarine vorbereitet hatten. Am 7. November 1902 wurde er zum Chef der Generaldirektion der Handelsmarine und der Handelshäfen ernannt. Diese Generaldirektion, welche früher dem Finanzministerium zugehörte, bildet

heute ein eigenes Ministerium mit einem unabhängigen Personal und beschäftigt sich mit Allem, was auf die industrielle und kommerzielle Entwicklung der Häfen und der Handelsflotte Beziehung hat. Unter der energischen Initiative des Großfürsten wurden in den Häfen große Verbesserungsarbeiten vorgenommen. Die Direction dieser Handelshäfen wurde reorganisiert und pensionirten Offizieren anvertraut. Es wurden ferner neue Schiffschulen geschaffen. Alle diese Reformen wurden auf directen Befehl des Großfürsten, dessen Thätigkeit geradezu unermüdlich ist, durchgeführt. Er wohnt allen maritimen Konferenzen, allen Sitzungen der Schiffsakademie bei; er repräsentirt in Rußland die „junge Marine“. Er vertheidigt seine Ideen in einer Revue: „Das Meer und sein Leben“, die er im Jahre 1902 begründet hat. Er bekämpft in dieser Nachschrift administrative Mißbräuche, das Protektionswesen, die Langsamkeit des Avancements. Und der Kaiser selbst verfolgt diesen Feldzug seines Schwagers mit der sympathischsten Aufmerksamkeit.

In der gegenwärtigen Krise hat Großfürst Alexander seinen Einfluß fortwährend zu Gunsten des Friedens in die Waagschale geworfen. Und diese seine friedliche Gesinnung, in welcher er bekannternahmen mit dem Kaiser übereinstimmte, hat der brillanten und raschen Carrière des Staatsmannes Besoroff ein Ende gemacht. Ungemein thätig, mit der Hofintrigue vertraut und besonders geschickt darin, sich überall zur Geltung zu bringen, hatte dieser ehemalige Offizier es verstanden, die Sympathien des Großfürsten und dann auch die des Czaren für sich zu gewinnen. Er war in kürzester Zeit Staatsrath und Staatssekretär geworden und hatte die Mission erhalten, die Ereignisse im fernem Osten zu übersehen. Es war das ein ausgewählter Posten. Er setzte sich aber der Gefahr aus, diesen Posten zu verlieren, indem er für eine kriegerische Politik zu einem Zeitpunkt eintrat, wo Kaiser Nikolaus noch den Frieden erhalten zu können hoffte. Seitdem hat sein Kredit sehr abgenommen. Gleichwohl unzufrieden, hat ihn zuerst der Großfürst, dann der Kaiser selbst kaltgestellt. Er erhielt einen Urlaub, um „einige Zeit im Ausland zu reisen“. Er wurde dann im englischen Klub hinausballotirt. Ob die Zukunft noch eine Revanche für ihn übrig hat, ist zweifelhaft. Dagegen hat sein Prosektor, besser gesagt sein „Erfinder“, Großfürst Alexander Michailowitsch, sich das Vertrauen des Czaren vollständig zu erhalten gewußt. Man weiß noch nicht bestimmt, in welcher Form, auf welchem Posten der Kaiser seine Dienste verwenden wird. Aber das ist gewiß, daß die Rolle des Großfürsten Alexander, die Rolle des intimen, stets gehörten Rathgebers in der letzten kriegerischen Krise keine geringere sein wird, als sie es in den verfloßenen Wochen der Ungewißheit gewesen ist.

danke, sah an dem geöffneten Fenster der Wohntube und konnte sich im Frühlingssonnenschein. Sie war schon eine alte Frau und sehr kränklich; sie konnte nur mit Zuhilfenahme einer Krücke gehen. Vor langen Jahren war sie die Erzieherin von Barbara's Mutter gewesen und war gekommen, um mit dem Tode die kleine Tochter doppelt verwaist zurückließ. Miß Gollighly war eine gute, liebevolle alte Seele; aber sie konnte niemals irgend einen Anspruch auf Talent oder Gelehrsamkeit machen. Sie hatte Barbara, so weit es ihr eigenes schwaches Wissen erlaubte, unterrichtet. Und dieses war nicht viel. Lesen und Schreiben, leichte Rechenaufgaben, Geographie und eine oberflächliche Kenntniß von Shakespeare, Wordsworth und den Walter Scott'schen Novellen war Alles gewesen, was die gute Dame ihrer Schülerin hatte beibringen können.

Nur war sie alt und abgestumpft. Sie sah den ganzen Tag über in einem Lehnstuhl in der Sonne und strickte Strümpfe für die Fischkinder unten an der Bucht. Diese Beschäftigung konnte sie aber nicht abhalten, mit ihren alten Augen voller Liebe und Bewunderung ihre Schülerin anzulächeln. „Das wird ja sehr nett sein, meine Liebe.“ Miß Tabitha fand alle Dinge „sehr nett“, wenn Barbara mit ihr sprach. Ihr Geist war ein wenig schwach und trübe, und Barbara konnte sie zu gut, um sie mit Fragen zu quälen, welche sie aufregen und verwirren mußten.

Die alte Sarah, die brummig aussehende Köchin, war dasjenige Wesen, welchem Barbara ihre Beschwerden und Klagen anvertraute. Zu ihr ging sie nun, um mit ihr die Mittel und Wege zu berathen betreffs der leichten und nahrhaften Diät, welche Mrs. Walter Keen zur Erhaltung ihrer Gesundheit für nötig erklärt hatte.

— Schme, wirklich? Und Kalbsmilch? Was sonst noch, wenn ich fragen darf? Rumpst ihre Nase über die besten Nahrungsmittel, die der liebe Gott geschaffen hat! Sollen wir nicht lieber nach Cypern um junge Erbsen und Spargel schicken? Was für Sie gut genug ist, Miß Barbara, ist für Ihre Schwägerin auch gut genug! schalt die alte Dienerin ärgerlich. Aber Sarah hatte ebenfalls „Master Walter“ geliebt, und wie Barbara oft in Bezug auf sie sagte, „Hunde, die bellen, beißen nicht!“, so war es auch diesmal. Nachdem die Alte ihrem Zorn genügend Luft gemacht, sprach sie zu sich selbst:

— Na ja, er hat sie lieb gehabt und um seinetwillen wollen wir unser Bestes thun! Und so setzte

sie denn nach dem Thee ihren Hut auf, um zur Meierei zu gehen und sich mit jungen Hühnern und Eiern und Zahne zu versorgen und das kleine Fischerdorf in der Bucht aufzusuchen, um bei dem alten Dan Buett eine tägliche Lieferung von Schellfischen oder Seezungen zu verabreden, damit sie Walter Keane's Witwe so versorgen könnte, wie sie es gewünscht hatte. Und Barbara beschäftigte sich, während der nächsten Tage damit, das Fremdenzimmer für ihre Schwägerin herzurichten, indem sie die feinsten Bettücher aus dem lawendelduftenden Schrank nahm, die zierlichsten Spitzenvorhänge an den Fenstern befestigte und mit allerlei frischgewaschenen Ueberzügen die Möbel und den Toilettenisch arrangirte, damit das Zimmer so schön wie möglich zu ihrem Empfange geschmückt sei. Als der ereignisvolle Tag gekommen war, beraubte sie den Garten seiner Frühlingsblumen und wanderte weit über Thal und Hügel, um Primeln und Schlüsselblumen und wilde tiefblaue Hyacinthen zu suchen, das kleine Haus mit ihrer Pracht zu schmücken, damit die Frau, welche einst von Walter Keen geliebt wurde, sich willkommen geheißen fühle in ihrem Heim.

Am folgenden Donnerstag, als der Vierhvierzigzug in die Station Haverton einließ, entstieg demselben eine kleine Dame von üppiger Figur, mit krausem, röthlichgelbem Haar, auffallend dunklen Augen und Augenbrauen, und lieblich gerötheten Lippen und Wangen. Dieses kleine, reich und geschmackvoll gekleidete Persönchen war auf dem Perron bald von unzähligen lebenden und todtten Gegenständen, welche sie mit sich führte, umgeben: einer stüchtig und gleichzeitig unbeholfen erscheinenden französischen Jungfer, einem laut und geräuschvoll athmenden Mops und einer vollständigen Karawane von Quischachteln, Reisemänteln, Reisdecken und Eisenbahnlektüre, während sämtliche Kofferträger der Station damit beschäftigt schienen, die schweren Gepäcksstücke aus den Tiefen des Gepäcks wagens hervorzuholen.

Mittlerweile kam ein Herr, welcher dem gleichen Coupé erster Klasse entstieg war wie sie, gemächlich zu ihrem Bestande heran.

— Wäre es nicht richtiger, wenn Du ein wenig zurückträtest? meinte er. Du bist hier etwas im Wege. Ernestine, um Gotteswillen, beruhigen Sie doch dieses schreckliche kleine Vieh. Hier, Nina, komm und setze Dich auf diese Bank, während ich mich nach Deinem Gepäck umsehe.

Er nahm ihren schweren Toilettekasten in eine

Allerlei.

(Elic Reclus.) Ein Telegramm aus Brüssel meldet den Tod des Ethnologen und Professors für Religion und Glaubensgeschichte Michel Elic Reclus. Er war der älteste der bekannten Gelehrtenfamilie dieses Namens und wurde am 10. Juni 1827 in der Gironde als Sohn eines protestantischen Pastors geboren. Gleich den meisten seiner elf Brüder, empfang er seine Erziehung im Auslande, zuerst bei den Mährischen Brüdern in Neuwoh am Rhein, dann an den theologisch-evangelischen Fakultäten in Genf und in Straßburg. Seine radikal-republikanischen Gesinnungen trugen ihm im Dezember 1851 die Verbannung aus Frankreich ein, die jedoch im Jahre 1855 aufgehoben wurde. Er wurde dann Bankbeamter und beschäftigte sich besonders mit Untersuchungen über kooperative Genossenschaften. Die Commune ernannte ihn zum Direktor der Nationalbibliothek, weshalb er nach Unterdrückung des Aufstandes wegen Annäherung von amtlichen Funktionen in contumaciam zu Festungshaft verurtheilt wurde, der er sich durch die Flucht nach Zürich und später nach London entzogen hatte. Elic Reclus war Hauptmitarbeiter an den umfangreichen geographischen Werken seines älteren Bruders Elisée Reclus, der besonders durch seine Verbindung mit dem internationalen Anarchismus bekannt geworden ist und seit 1892 als Professor der vergleichenden Geographie in Brüssel wirkt.

(Der Chemann als Pfandobjekt.) Aus Betersburg schreibt man: Eine Bäuerin aus dem Dorfe Hlesofischel (Gouvernement Wilna) besaß am Tage vor einem Feste keinen einzigen Kopelen und suchte sich erklärungsweise deswegen sehr unglücklich. Was sollte sie beginnen, um zu Gelde zu gelangen? Ihr Mann war als unverbeßerlicher Taugenichts weit und breit bekannt, auf ihn war nicht zu hoffen. In ihrer Noth wandte sie sich an ihre Nachbarin, ein nicht unbemitteltes älteres Mädchen, mit der Bitte, ihr einige Rubel zu leihen. Das Fräulein verlangte jedoch irgend eine Garantie. Selbst die feste Versicherung, daß ihre Schuldnern das Geld ratenweise zu tilgen beabsichtigt sein werde, half nichts. „Na, was soll ich Ihnen für ein Pfand geben, ich besitze wirklich nichts mehr, was noch irgend einen Werth hätte“, rief die arme Frau in ihrer Verzweiflung. „Vielleicht nehmen Sie meinen saulen Chemann als Pfand an?“ Nun erhielt die Bäuerin wirklich das gewünschte Darlehen und machte sich damit freudig auf den Weg in das Dorf, um Einiges für die Wirtschaft zu besorgen. Die Fee, der Nachbarin ihren Mann als Pfand anzubieten, ergriffen ihr als drolliger Einfall, dem sie keine ernste Bedeutung belegte. Wie groß war aber ihr Entsetzen, als sie bei der Rückkehr in ihre Wohnung ihren Mann nicht vorfand. Er war mit der Darlehensgeberin verschwunden und Niemand wußte, wohin das Paar sich begeben hatte. Die verlassene Frau stellte auch keine ernstlichen Nachforschungen nach dem „Pfande“ an, da sie recht froh war, der Last ledig zu sein.

(Der neue Bühnenrealismus.) Aus London wird berichtet: Das Leben eines Schauspielers in

Amerika muß in der That „entsetzlich aufregend“ sein, wenn Theodore Dremer's Drama „An actors Romance“, das vor einigen Tagen zum ersten Male in einem Vorstadttheater in Szene ging, eine lebenswahre Schilderung ist. Der Held des Stückes, der Schauspieler Harold Davenport, ist so eifrig in seinem Beruf, daß er sowohl auf als außerhalb der Bühne spielt. Er erschreckt seine Frau fast zu Tode dadurch, daß er Veteurentheit mit größter Realität spielt, und um seinen Schwager vor einer Abenteuerin zu retten, gibt er vor, selbst in sie verliebt zu sein. Da sein Courischnen sich in einem sehr eigenthümlichen amerikanischen Café abspielt, wo die privaten Zimmer nur durch halbe Wände getrennt sind, über die man leicht hinübersehen kann, so ergeben sich natürlich Verwicklungen. Davenport's Frau trennt ihn von der Abenteuerin, und diese gelobt, als sie sich verabschiedet und verschmähst steht, schreckliche Rache. Dann kommt die große Szene des Stückes. Die Abenteuerin und ihr Opfer nehmen ihre Plätze in einer der wirklichen Logen des Theaters ein. Auf der Bühne wird eine Scene aus „The School for Scandal“ gespielt. Davenport stellt Charles Surface dar. Die Abenteuerin ärgert den Schauspieler, indem sie die Aufführung mit lauter Stimme als „vollständig verfehlt“ kritisiert. Er tritt an die Kampenlichter vor und klagt sie beim Publikum an, das für einen Moment auch in das Spiel mit hineingezogen wird. Darauf erhebt sie sich von ihrem Platze in der Loge und erschüttert ihn mit einem Revolver. Das Alles ist sehr schön, sehr amerikanisch und darauf berechnet, die Provinzstädte viele künftige Monate lang zu unterhalten...

(Schauspielerelend.) Man berichtet aus London: Hunderte von Schauspielern in London, die von der Bühne für ihren Unterhalt abhängig sind, müssen jetzt zu den Arbeitslosen gerechnet werden. „5000 Schauspieler und Schauspielerinnen sind jetzt in London“, sagte ein über diese Verhältnisse unterrichteter Beamter, „und die Mehrzahl von ihnen sucht Engagements. Die Geschäfte in der Provinz sind keineswegs blühend, und selbst wenn es dort so wäre, so gibt es doch nicht Beschäftigung für die Hälfte aller dieser, die sich Schauspieler und Schauspielerinnen nennen. Gleichwohl vermehrt sich ihre Zahl in jedem Monat. Im vergangenen Jahre gab die „Freiwillige Schauspielergesellschaft“ in 1700 Fällen Unterstützung. Die Frühjahrszeitung fängt in den Provinzen schlecht an; einige der bekanntesten Theaterdirektoren haben ihr Mißlo dadurch vermindert, daß sie die Mitgliederzahl ihrer Truppen vermindert haben. Hunderte von wirklich guten Schauspielern sind bereit, Kontrakte für Spottpreise zu unterzeichnen. In Amerika sieht es eben so schlecht. Nach den „Newport Dramatic News“ sind über 3000 Schauspieler in dieser großen Stadt ohne Engagements!“

(Die Köchin mit der Schleppe.) Vor dem amerikanischen Bezirksgericht zu Newark in New-Jersey hat unlängst eine Verhandlung stattgefunden, die ein eigenthümliches Streiflicht auf die amerikanischen Diensthöfenverhältnisse wirft. Als Klägerin stand die Köchin Augusta Berchely vor Gericht, die bis vor Kurzem bei einer Familie F. in Diensten war, dann aber entlassen wurde,

weil sie, wie Frau F. erklärte, stets nur mit einem eleganten Schleppe in der Küche erschien. Da sich die vornehme Köchin, die auch den Gerichtssaal in einer kostbaren Seidenrobe mit langer Schleppe betreten hatte, nicht einschließen konnte, das Staatskleid in der Küche abzulegen, wurde sie eben entlassen und gleichzeitig verweigerte man ihr auch den Monatslohn von 18 Dollars und wollte nur 5 Tage des Monats vergüten, an denen sie gearbeitet hatte. In Folge dessen war von Auguste Berchely auf Erstattung des vollen Monatslohnes Klage erhoben worden. Die Klägerin wies darauf hin, daß sie eine gute Erziehung genossen habe und es ihren Arbeitgebern gleichgültig sein müsse, wie sie gekleidet sei, wenn sie nur ihre Arbeit gehörig verrichte, und das habe sie gethan. Der Richter freilich war anderer Ansicht. Er meinte, daß eine Schleppe nicht in die Küche gehöre, wies daher die Köchin ab und sprach ihr nur für fünf Arbeitstage, 4.20 Dollars, zu.

(Ein Kind als Gilgut.) Eine ebenso seltene als niedliche Sendung kam dieser Tage in Brenn bei Leipa an. Es war dies ein einjähriges, in ein Wickelblatt wohlverpacktes Kind, welches von Dresden dorthin geschickt worden ist. Dort ist nämlich die Mutter des Kindes, aus Brenn nach Sachsen übersiedelt, vor Kurzem gestorben, und es trat daher die Nothwendigkeit ein, das hilf- und elternlose Wesen den Verwandten der Heimath zukommen zu lassen. Der kleinen Gilgut-„Baare“, die Dank der Theilnahme mitleidiger Menschen auf allen Stappen ihrer Reise aufmerksame Pflege und freundliche Theilnahme fand, waren von Dresden aus einige Kronentüde sowie drei Briefe beigegeben worden. Das Kind kam übrigens völlig wohlbehalten an und wurde von den Adressaten mit möglicher Beschleunigung übernommen.

(Bei einem Festmahle in Newyork.) das zu Ehren des Physikers Professor Langley abgehalten wurde, hat Edison die Hoffnung ausgesprochen, daß er bald mit der Herstellung einer Camera obscura zustande kommen werde, die an gewöhnliche Telephone befestigt werden und deren Benutzern die Möglichkeit geben soll, einander während des Gesprächs zu sehen. Es handelt sich hier also um das oft besprochene Problem des Fernsehens. Edison sagte, daß er schon seit Jahren an diesem Apparate gearbeitet hätte, und ging auch auf die Thatsache ein, daß während dieser Zeit schon verschiedentlich Versuche der Aufgabe angehtündigt worden wären, die sich aber bisher immer als Täuschungen erwiesen hätten, indem sich bei ihrer Anwendung unerwartete Schwierigkeiten herausgestellt hätten.

(Alshwardt's Hochzeit.) Der frühere deutsche Reichstagsabgeordnete, Rektor a. D. Hermann Alshwardt ist jetzt zum zweiten Male in dem Stand der Ehe getreten und hat sich in Berlin trauen lassen. Die junge Frau ist die Tochter des Schneidemeisters Gte in Jatten bei Woldeberg. Nachdem die Wahl in Friedeberg-Altiswalde nicht mehr den Antimilitarhänptling getroffen hat, hat sich Alshwardt wenigstens durch eine andere Wahl fürs Leben schadlos gehalten.

Hand und eine ganze Sammlung von Paketen in die andere und deponirte sie auf eine Bank, auf welcher auch Mrs. Walter Keen sich mit einem kleinen Seufzer der Verzweiflung niederließ, während ihr Gefährte den sich immer mehr vergrößierenden Haufen von Gepäckstücken ihr entgegenstrebte.

Er war ein großer, militärisch aussehender Mann mit gebräuntem Antlitz, strengen, blauen Augen und hellem Bart und Haar. Er war in Wirklichkeit erst achtundzwanzig Jahre alt, aber man hielt ihn für bedeutend älter. Er würde ein schöner Mann gewesen sein, wenn ihn nicht die Narbe eines Säbelhiebes, die sich tief über seine breite Stirne hinzog und welche sich noch einmal in einem schärferen Abdrucke auf seiner Wange wiederholte, entstellte hätte.

Zu diesem Augenblicke sah Kapitän James Maitland — es muß leider gesagt werden — nicht nur gründlich gelangweilt aus, sondern auch sehr ungeduldig, beides Ausdrücke, welche nicht zur Veröhnung eines Menschen beitragen.

Wie er so da stand, um die Gepäckstücke von Mrs. Keen durchzugehen und seine eigene Handtasche und Hutkapsel davon absonderte, hätte man sich kaum ein mürrischeres und verdrießlicheres Gesicht denken können wie das seine.

Aber wenn man bedenkt, daß der arme Mann sechs geschlagene Stunden mit Nina Keen im Coupé zugebracht hatte, so wird man diesen Mangel an heiterer Stimmung nur zu gut begreifen, denn solch eine Prüfung wird einem Mann selten auferlegt. Jetzt, nachdem die wichtige Gepäckgelegenheit erledigt war, kam Kapitän Maitland zu Mrs. Keen zurück.

— Die Droschke ist hier und Dein Gepäck wird aufgeladen, sagte er zu ihr.

— Bist Du bereit, abzufahren? Aber Du kommst doch mit mir, Jim? Du kommst doch ganz gewiß mit?

— Wie? In das Haus Deiner Schwägerin? Umeingeladen, unerwartet? Wie kannst Du nur denken, daß ich so etwas thun werde!

— Du sprichst gerade, als ob Barbara schon erwachsen wäre. Ich habe Dir doch erzählt, daß sie noch ein Kind ist. Sie würde es ganz natürlich finden und in der Ordnung. Sie würde entzückt sein.

— Ich habe Dir wieder und wieder gesagt, daß ich nicht dorthin gehe. Ich betrachte mein Mitkommen überhaupt als einen großen Fehler, wie ich Dir auch vor unserer Abreise sagte. Du machtest es ja — zur Bedingung — (er hatte beinahe gesagt, so viel Wesens daraus) — so daß ich nachgab und einwilligte, auf einen oder zwei Tage mit Dir zu kom-

men. Aber was Deine Schwägerin anbetrifft, sage ich Dir ganz offen, daß es mir nicht einfällt, mich ihr aufzudrängen, wo sie nicht einmal etwas von der Sache weiß. Nebenbei paßt es ihr vielleicht nicht einmal, mich aufzunehmen. Ich werde in das Hotel in Haverton gehen und morgen gleich kommen, um nach Dir zu sehen. So, und nun genug von der Sache!

Er war ihr behilflich, in den Wagen zu steigen, welcher außerhalb der Station auf sie wartete. Ihre Augen füllten sich mit Thränen und ihr Kindergesicht verzog sich wie das eines Babys, welches im Begriff ist, zu schreien. Es hatte Zeiten gegeben, wo Thränen in den Augen seiner Nina Kapitän Maitland's Herz vor Kummer und Mitleid zerrissen hätten, aber er war jetzt zu sehr an diesen Anblick gewöhnt, daß derselbe ihn nur noch kälter und ärgerlicher machte als zuvor.

— Er ist sehr unfeinlich, Ernestine, schluchzte die kleine Witwe, als der Wagen abfuhr, denn wie viele andere thörichte Frauen pflegte auch Mrs. Keen ihrer Jüngfer vertrauliche Mittheilungen zu machen. Und ich dachte, er betete mich an. Vor einigen Jahren war er ganz anders, so zart und ergeben. Aber die vielen Jahre der Trennung und dieses schreckliche Indien haben ihn verdrießlich und launenhaft gemacht.

— Oui, Madame, aber die Männer sein alle gleich! erwiderte Ernestine theilnehmend in ihrer gebrochenen Sprache. Die Damen, ah par exemple, sie sein Engel! Aber die Männer sein Teufel!

— Ernestine, glaubst Du denn, daß ich einen Fehler gemacht habe? stammelte ihre Herrin, die Augen voller Thränen.

— O non, Madame, denn monsieur le capitaine aben sehr viel Geld, wo son frere sein todt und er werden verlassen die Arnee und leben in sein Aus und aben ein Aus in die Land und ein Aus in London. O, Sie werden sein eine reiche Dame und aben viel schöne Kleider, wenn Sie sein werden seine Frau.

— Ja, das ist wahr, Ernestine, aber ich bin solch ein thörichtes, armes, kleines Ding. Mein liebendes Herz verlangt immer nach Järtlichkeit. Und ich habe das von meiner alten Liebe erwartet, meiner ersten Liebe, Ernestine. Ich versichere Dich, er starb beinahe vor Gram, als ich Mr. Keen heirathete. Bei ihm wenigstens habe ich gehofft, die Liebe zu finden, nach der ich mich sehne.

— Un so Sie werden aben, Madame, entgegenete die Zofe bestänztigend. Monsieur ist nur in mauvaise humeur, weil er aben nicht ge'abt sein Dejeuner. Die Männer sein alle in mauvaise humeur,

wenn sie aben nicht ge'abt ihre Diners. Nach sein Diner Monsieur wird fühlen viel besser.

Die tief sinnige Philosophie tröstete und beruhigte Mrs. Keen sehr und sie gab mit einem Seufzer zu, daß es vielleicht von einem männlichen Wesen zu viel verlangt sei, liebenswürdig und angenehm zu sein, wenn es hungrig ist.

Während dessen ging Kapitän Maitland, welcher sein Gepäck in das Hotel geschickt hatte, langsam auf dem Hauptwege des primitiven kleinen Landorts der See entgegen. Viele Jahre hindurch war Haverton nicht viel mehr als ein Fischerdorf gewesen, und erst in neuester Zeit waren ein freundliches, gutes Hotel, eine lange Reihe netter Logirhäuser, einige neue Läden und eine breite Promenade, welche sich ungefähr eine Viertelmeile an der See entlang zog, erbaut worden und hatten den einstmaligen so maderischen und gemüthlichen kleinen Ort zu einem anspruchsvolleren Seebade gemacht. Als Maitland die Esplanade erreichte, war die Sonne gerade am Horizont untergetaucht und die Kluth kam. Die kleinen, buntschillernden Wellen plätscherten murrend in dem leuchtenden Sande. Auf der anderen Seite der Bucht, auf der abschüssigen Seite des Hügels, zog sich die ältere Hälfte des Fischerorts mit seinen rothen Dächern und gewundenen Straßen entlang.

Zu seinen Füßen lagen die wetteiferten, auf das Land gezogenen Fischerboote, die rothen oder gelben Segel waren zum Trocknen aufgespannt und die dunkelbraunen Netze hingen wie Schleier an denselben. Merkwürdige Rufe tönten über die enge Bucht, tiefe Männerstimmen und schrille Laute leifender Frauen mischten sich mit den hellen Tönen spielender Kinder. Maitland setzte sich auf den niedrigen Damm und begann seine Pfeife zu rauchen. Er hatte keine Gile, in sein Hotel zu kommen. Der Friede und die Ruhe dieses kleinen Erdenwinkels waren eine Rast und Erfrischung für ihn nach dem Mütteln des Zuges und den Unbequemlichkeiten der langen, staubigen Reise.

Er saß lange und schaute in die See hinaus, bis die rothe Kluth der untergehenden Sonne sich in das kalte Grau des Abends verwandelt hatte. Gerade als er eben in das Hotel zurückkehren wollte, standen zwei Herren, welche eine Zeitlang die Esplanade auf- und abgegangen waren, in seiner Nähe still. Sie waren augenscheinlich so sehr in ihre Unterhaltung vertieft, daß sie die Anwesenheit eines Fremden gar nicht bemerkten, und Kapitän Maitland, dem sie und ihre Unterhaltung natürlich vollständig gleichgültig waren, war gezwungen, ihr Gespräch anzuhören.

(Fortsetzung folgt.)

JAVOL

Es gibt Familien, in denen mangelhafter Haarwuchs u. frühzeitiges Ausfallen der Haare erblich ist. Für diese ist es besonders notwendig, daß sie zur täglichen Pflege des Haars nichts anderes als Javol gebrauchen, denn Javol erhält die Haare solange dies nur irgend möglich ist, länger als alle anderen Toilettenmittel. Der Einfluß des Javol auf die Konservierung der Haare und deren Wachstum ist eminent. Preis per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend R. 3.50. In Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. General-Representant: Maximilian Fessler, Wien, III/2, Hintere Zollamtsstraße 3.



Jeder! Der hustet,
Der schwer athmet,
Der heiser ist,
Der Seitenstechen hat,
Der des Nachts schwitzt,
Der Hitze hat,
Der Blut spuckt, der gespußt hat,
Dessen Brust beim Atmen rasselte,
Der nicht schlafen kann,
Der Brust- und Rückenschmerzen hat,
Der keinen Appetit hat,
Der an üblem Aufstoßen leidet,
Der Magen schmerzen hat,
Der in der Magenenge geschwollen ist,
Der kraftlos ist,
Der saueren oder bitteren Mundgeschmack hat,
Der gereiztes Gemüth hat,
Der von Alldem befreit sein will, kaufe sich den Oberarzt **Dr. Josef Molnár'schen** berühmten

Lungen- und Magen-Thee,
den die vornehmen hauptstädtischen Aerzte als erprobt gutes Mittel ihren Lungen- und Magenkranken ordiniren.

Ein Packet kostet 1 Krone.
Versandung gratis, bei Bestellung von 3 Packeten, wenn 3 Kronen vorher eingekassiert werden, wird Postporto nicht angerechnet. Bei Nachnahme entstehen 20 Heller Mehrspesen.
Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12.**
In die Provinz versendet der Erzeuger **SKT. LUDWIGS-APOTHEKE** Budapest, V., Váci-ut 68/b.
Zu bekommen in jeder Apotheke.

Dóczy M.
BUDAPEST,
Kerepesi-ut
10

Großes Lager in eleganten u. feinsten **Ball-Schuhen!**

Frauen-Schuhe: fl.
Neueste 7 Spangen-Gemischleder-Schuhe 2.30, aus Leder 2.80
Lad oder Gemis, ausgeschlitten 1.50, mit Spange . . . 2.-
Reiß-Reiter oder Atlas-Salon 1.70, farbige . . . 2.-
Gemis oder Reibleder, Zug 3.-, Schnür 3.20, Knopf 3.50
Amerik. Box, Schnür o. Zug 3.50, Knopf . . . 3.80
Neueste elegante Salonlad, Schnür o. Zug 3.50, Knopf 3.80
Franz. Chevreau, Schnür oder Zug 4.20, Knopf . . . 4.50
Englische Batanons aus Box, Salons oder Ruffschlad . 4.80

Herren-Schuhe: fl.
Reiß-Reiter-Zug 3.20, Zwickel 3.-, Schnür 3.30, Batanons 3.50
Amerik. Box, Schnür o. Zug 4.-, Knopf . . . 4.50
Elegante Salon-Lad, Schnür o. Zug 4.20, Knopf . . . 4.50
Französische Chevreau, Schnür o. Zug 4.50, Knopf . 4.80
Englische Batanons aus Box, Salons oder Ruffschlad . 4.80

Stiefel: fl.
Juchtenleberne 7.50, Kalblederne 8.50, Bicklederne . 10.-
Galina mit niederm Lederbesag 5.-, hohem Lederbesag . 7.-
Jagdstiefel aus Galina 9.-, Jagdschuhe mit Reifsohle . 5.-
Anabentiefel, Lad. o. Lederbesag Nr. 5-10 2.20, Nr. 11-16 2.50
Galoischen, Herren 1.80, Damen 1.30, Gum.-Turnschuhe 1.10
Prüfung-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektiert über fl. 10 franco. — Nichtantwortendes ungetauscht.
Gratis versende den in deutscher Sprache erschienenen **Preis-Courant.**

Zur Gesichts- und Händepflege
das vollkommenste Mittel, das beliebte und allgemein benützte **Czettler'sche**
Ideal-Crème
I Tiegel I Krone.
IDEAL-POUDRE IDEAL-SEIFE
1 Schachtel 1 Kr. 1 St. 1 Kr.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.
Hauptdepot „Szt.-Lélek“-Apotheke, Budafok.

KUNDMACHUNG.
Die zum Gebiete der Fischereigesellschaft für den Sorokfärer Donauarm gehörige **Fischerei-Gerechtigkeit**
wird für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1910 d. i. auf die Dauer von 6 Jahren in nachbenannten Abtheilungen in Pacht gegeben u. zw.:

1. Von der Gubácsker Schleppe bis zur oberen Grenze von Haraszt.
2. Von der oberen Grenze Haraszt bis zur oberen Grenze von Majosháza, beziehungsweise Csép.
3. Von der oberen Grenze Majosháza, beziehungsweise Csép bis zur oberen Grenze Ráczkeve.
4. Von der oberen Grenze Ráczkeve bis zu dessen unterer Grenze.
5. Von der unteren Grenze Ráczkeve bis zur unteren Grenze von Szigetbece.
6. Von der unteren Grenze Szigetbece bis zur Einmündung des Donauarmes in die große Donau.

Die Verpachtung erfolgt im Licitationswege u. zw. für die 1. Abtheilung am Gemeindehause in **Soroksar** am 21. Februar d. J., Nachmittags 1/3 Uhr, für die 2. Abtheilung am Gemeindehause in **Haraszt**, Vormittags 9 Uhr und für die 3., 4., 5., 6. Abtheilung am Gemeindehause in **Ráczkeve** am 24. Februar d. J., Vormittags 1/10 Uhr.
Die Differenzen haben 10% des Ausrüstungspreises als Padium zu erlegen; der Ersteher hat als Vertragskaution einen jährlichen Pachtzins zu erlegen oder 2 Gutsteher zu stellen.
Ráczkeve, am 1. Februar 1904.
HUGÓ GRASSL m. p., Präses.

Möbel auf Kredit
zu Kassapreisen, zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer Budapest-Bank in beliebiger Eintheilung. 50% Preis-Ersparniß
Bartók Farkas,
Budapest, V., Auessere Waitznerstrasse 12.
Möbelalbum mit Preis-Courant wird gegen 60 Heller portofrei zugesendet.

Langstein & Klein, Aussig a/E.
Fabrikation transportabler Akkumulatoren
bewährtesten Systems für mediz. u. zahnärztliche Zwecke, Zugbeheizung, automat. Musikinstrumente, Zimmertreppen- und Wagenbeleuchtung, Nachtbeleuchtung für Theater, Cafés u. (eigene Systeme), Zündzellen für Automobile und Minenzündung.
Elektr. Sicherheitslaternen
für Gruben, Berg- und Hüttenwerke, chem. Fabriken, Sanitäts-, Feuerwehr- und militärischen Zwecke, Fahrradlaternen, Taschen-Akkumulatoren, Telephonzellen, Demonstration-Elemente für Schulzwecke, Effektbeleuchtung.
Tractions-Batterien
für Automobil- und Bootsbetrieb, höchste Leistung bei geringstem Gewicht.
Preisliste, bezw. Kostenvoranschläge gratis u. franco.
Generalvertretung: **Ing. Max Hoffmann, VII., Lipót-körut 31. szám.**

Eine Wirthschafts-Waage gratis!
Fabelhaft billig versende ich aus meinem überfüllten Fabriklager meine weltberühmten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgem. mein beliebtesten
Mexiko-Silber-Waaren
und zwar:
6 St. Mexiko-Silber-Zaschmesser
6 St. Mexiko-Silber-Speißgabeln
6 St. Mexiko-Silber-Speißlöffel
12 St. Mexiko-Silber-Rasfelöffel
6 St. vorzügliche Dessertmesser
6 St. vorzügliche Dessertgabeln
1 St. Mexiko-Silber-Suppenlöffel
1 St. Mexiko-Silber-Wiltschöpfer
2 St. hocheleg. Sal.-Zaschmesser
46 St. zusammen für nur fl. 6.50.
Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie eine garantiert genau wiegende Wirthschafts-Waage mit 12 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis. Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, für dessen Haltbarkeit u. vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch das europäische Depot von **Ianatz Kann, Wien, II., Lillienbrunnig. 17.**

Wer **SOMMERSPROSSEN** hat **ROZSNYAY'S GERRIL-POMADE**
Neben, Wasser od. sonstige Ausflage im Gesicht? Der gebrauchte **Rozsnyay's Gerril-Pomade**
welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommersprossen, Wasser, Ausflage vom Gesichte u. der Teint wird gleich sammetweich und schönweiß. Ein kleiner Tiegel kostet 70 Heller, ein großer Tiegel 1 Kr. 40 Hell. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. **SERAIL-DAMEN-PUDER.** Die Beste der Geschmaber, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptdepot in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Király-u., Thallmayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utca 5, u. Dr. Egger Leo, Váci-körut 17. Erzeuger:

Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.
Avis für Loskäufer!!
Vedor Sie Lose kaufen, ob gegen bar oder gegen Ratenzahlungen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Sie kaufen nirgends so günstig! Keine Kurserhöhung! Kein Ratenzwang!
Sofortiges Spielrecht! Auch befehlen wir zu höchsten Kursen sowohl alle Gattungen Lose wie auch Provinz-Spartassja-Aktien. — BUDAPEST, —
Los-Effekten-Depotbank, VIII, József-körut 16.
Agenten werden in jedem Orte gesucht.

Neue Keilmethode!
Das berühmte Institut des **Dr. Mitzger** Budapest,
VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,
kann jedem Kranken zeitens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die **„Kataphorese“**, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

Der grosse Krach!
Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin benachrichtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.00, und zwar:
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück amer. Patent-Silber-Speißlöffel,
12 Stück amer. Patent-Silber-Rasfelöffel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Wiltschöpfer,
6 Stück englische Victoria-Intertassen,
2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
1 Stück Theelocher,
1 Stück feinsten Zuckerkreuz.
42 Stück zusammen nur fl. 6.00.
Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.00 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber aus keinem Schwindel besteht, verpflichte ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuerhalten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich diese Prachtgaratur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prächtvolles Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk sowie für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in **A. Hirschberg's** Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaren. Wien, II., Rembrandtstrasse 19 C. Telephon Nr. 14597. Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages. **Engulhaber dazu 10 fr. — Nur echt mit nebenstehender der Schuhmarke (Wolfsbilde) Metall.** **Ausgang aus den Anerkennungschriften:** Die Sendung erhalten und jede zufriedene, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00. **Kolozsvár, Gedony Baronts Wänsch.** Bin mit dem Muster sehr zufrieden und ersuche um die ganze Kollektion. **Cedenburg, Ungarn. Baronin Marischall.** Ihre werthe Speißlöffel-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Garnitur 4 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden. **Sokol's, Nr. 43, Ederstr. Rom. Herrschaft G. Oberhildbrunn**

NOXIN SCHUH-CREME

(gesetzlich geschützt)
für Chevreaux- u. Kid-, Box-Calf-Leder.
Macht das Leder weich und wasserdicht, konserviert es und verleiht demselben einen feurigen Glanz.
Erhältlich in Droguerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Spezereihandlungen.
„URANOS“ Chemische Fabrik
BRÜDER HOCHSINGER,
Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

Kur sagt mit meinem Bilde.



Gefällig gezeichnet.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einzig
und allein den von
königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
I. Kohlmarkt 6
erfundene und selbstgebräute Schönheitsmitteln
gelungen.
Mme. Rosa Schaffer,

Poudre ravissante ist für jede
Dame unerlässlich, macht die Haut
bleichend weiß, löst unter feinem herlichen Email alle Haut-
schäden, Blatternarben und Mitternachts-Verfärbungen, glättet
die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt
jede Frau annehmlich blendend und jugendlich erscheinen. Es
jedes Frauenantheil blendend und jugendlich erscheinen. Es
jedes Frauenantheil blendend und jugendlich erscheinen. Es

ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung
verschwindet. Preis eines Kartons K. 3 und 3.

Crème ravissante verleiht um Jahresende und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Diegels K. 3.

Eau ravissante verhindert das Schälwerden der Haut, färbt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von
höchsterm Erfolge gekrönte Toilettenwasser.

Preis 1/2 Liter K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Preisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame behens empfohlen:
K. I. v. St. Stribinde zur Erlangung einer kaltenlosen Stirne per Stück K. 3. Die Stimbünde zur Ver-
besserung des Lockens K. 4. — Mein Rhododion verleiht jedem Mädchen einen unvergänglichen
Stiefelhaut. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Soife „Savon ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

Rosa Schaffer
jedem erkrankten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
saubert mit ihrem „Konkor“ verblühte Haare, das glänzende Haarbraun, das sammt-
artige Schwarz — keine Färbung ist im Stande, die erste Farbe zu entfernen.
Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I. Kohlmarkt 6.

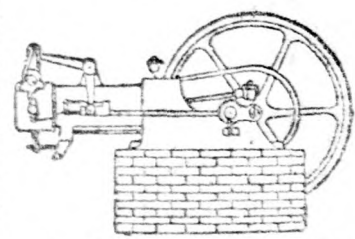
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Hell's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführ-
mittel allgemein eingeführt: sie werden von hervorragenden Aerzten, insbesondere für Frauen
und Kinder und Männer mit starker Lebensweise, für Hamorrhoidal-Leidende etc. empfohlen und dem
theuren französischen Produkte, sowie allen drohlichen Allen und bitteren Cyranien vorgezogen.

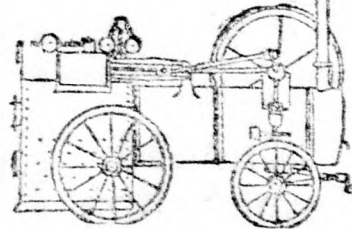
Preis einer Schachtel 75 Kr.
Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Preisverhandlung durch Apotheker G. Hell in
Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sternsgasse 8.

BECK és GERGELY



motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V. Váci-ut 12. sz.



a legkittünőbb saját gyártmányu benzin-
motorok, lokomobilok, malmászati gépek
minderkor üzemben megtekinthetők. Szá-
mos megrendelés, elismerés és utánerdeiés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG und VER- FEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Saloppuder,
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nach-
nahme oder vorherige Zusendung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12;
Deisinyi Fr., Marokkai-u. 2; Deisinyi Károly, Bad-
gasse 10; Egger's Apotheke zum „Belohospalatin“,
VI., Váci-körút 17; Fodor M., Droguist, Király-u.
41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Musoumring 7;

Lányi & Draut, IV., Koronahereczeg-utca 19; Majtényi Béta, IV., Egyetem-utca 11 és IV.,
Vámház-körút 15; Lónyay-utca sarok; Molnár u. Moser, IV., Krasznáczgasse 9; Petrovits
Miklós, Beesi-u.; Otto Pick, Király-u. 29; Irgaug Kálmán, Egyetem-u.; Kálmár M., Szolnok

Patente

Beforgt und verwertet in allen
Staaten

Alexander Weiss

beideter Patentanwalt,
Budapest, IV., Csillagplatz
Nr. 2 (Ede Waignerstrasse).
Danfkagungen über durchge-
führte Patentverwertungen
liegen zur Einsichtnahme auf.

Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene



geschliffene
K. 10, weiße
geschliffene
K. 18,
K. 24,
schneeweiße
geschliffene
K. 30,

K. 36. Versandt franko per
Nachnahme. Rücknahme gegen
Postvergiitung gestattet.

Benedict Sachscl, Lobes 44,
Post Pilsen, Böhmen. 35044

Gummi

Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten An-
forderungen entsprechend,
per Dutzend Nr. 4, 5, 6,
8, 10. Capots amer.
(kurz) Nr. 4, 6. feinste
Suspensorien
etc. — Ausführliche Preis-
courante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummanufaktur,
Teplitz-Schönan
(Böhmen).

Die gründliche und
schnelle Heilerfolge auf-
weisende allgemein be-
kannte Ordinations-
Anstalt wird bestens em-
pfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob frisch oder veraltet, Darm-
röhrenlauf, syphilitische
Krankheiten, Mannes-
schwäche, Still der Frauen,
Blasenleiden, Hautkrank-
heiten, Schönheitsfehler
gibt am raschesten ohne Arznei-
abgabe auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist
aller obigen Krankheiten.

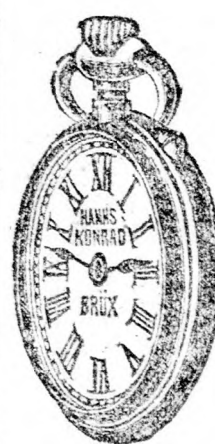
Ordinations-Anstalt:
Budapest,

VII., Károly-Körút 5,

I. St., Eingang b. Etele-
gasse.

Ordination von 10—4 Uhr
und Abends von 6—8 Uhr.
Mäßiges Honorar. Briefe
werden sofort erledigt,
auch Medikamente befohrt.

VERLANGEN SIE



gratis u. franko meinen reich illustri-
ten Preisatolog mit über 600 Abbildungen
solider, guter u. billiger Uhren,
Gold-, Silber- u. Musikwaaren.

Hanns Konrad,

Erste Uhrenfabrik in Brüx Nr. 810
(Böhmen). Meine Firma ist mit dem k. k.
Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Aus-
stellungsmedaillen u. Tausende Anerkenn-
ungsschreiben. Gchte Nickel-Auser-Mem-
uhr, Syst. Roskopf-Patent fl. 2.50, Nickel-
Weder fl. 1.50, 3 St. fl. 4.—. Für jede Uhr
leiste ich 3jähr. schriftliche Garantie.

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule,
Bauwerk- u. Tiefbauschule. Programme durch d. Sekretariat.
Der Herzogliche Direktor.

Bringen Sie Ihren höchsten Wunsch

zur Erfüllung.

Leser, wissen
Sie, das ab-
geschlossen in
Ihrem Geiste
eine so große,
subtile u. doch
starke Kraft
existiert, das
Sie derselben
nur freies Spiel
zu gewähren
brauchen, um
alles im Leben
wünschenswerte
zu erlangen? Was ist Ihr höchster Wunsch?
Wäre es Ihnen etwas wert, zu wissen, wie
Sie rechtlich und doch unbemerkbar Ein-
fluss über andere gewinnen können, um so
deren Achtung, Liebe, Freundschaft und Be-
wunderung zu erringen, wo Sie jetzt nur
Zurückweisung erfahren? Brauchen Sie mehr
Selbstvertrauen, Willenskraft oder Mut, und
wünschen Sie sich den Erfolg, der die Folge
dieser Eigenschaften ist? Wünschen Sie
eine Macht im Leben zu werden, so das Sie
anderen ebenso helfen können wie sich selbst?



Dies ist möglich.

Die stille, subtile Macht des persönlichen
Magnetismus ruht in jedem. Wenige sind
so glücklich, sie zu erkennen und ihre An-
wendung zu erlernen. Jahrhunderte von
Konventionalität haben den Geist der Mensch-
heit so getrübt, das sie die ihr inne-
wohnenden, von den Alten ausgeübten occulten
Kräfte nicht sieht. Es ist Zeit zum Er-
wachen! Es ist die Pflicht aller, Männer wie
Frauen, sich von diesem Banne freizumachen
und die in ihnen schlummernde Macht zu
entwickeln.

Gratis. Wir veröffentlichen eine
illustrierte Broschüre: „Die
Kraft in sich selbst“, die
wir absolut gratis ver-
senden. Sie handelt in höchst interessanter
Weise von dem oben erwähnten Thema.
Unser Zweck hierbei ist, die allgemeine Auf-
merksamkeit auf von uns veröffentlichte,
höchst lehrreiche Schriften zu lenken.
Hundert jubiliere über den Erfolg, zu
dem diese Broschüre ihnen den Weg ge-
wiesen hat. Senden Sie Marken für Rück-
porto, und wir werden Ihnen postwendend
die Broschüre „Die Kraft in sich selbst“
zukommen lassen.

Psychologischer Verlag
Berlin W. 258 Friedrichstr. 59, 60.

Das Ei des Columbus auf dem Waschtische.



Bei jeder neuen Erfindung fragen sich die Leute, wie war es möglich, dass nicht schon früher Jemand auf diesen einfachen Gedanken gekommen ist. Dies ist auch bei der durch Patent geschützten Erfindung der **Ray-Seife** der Fall. Es war allgemein bekannt, dass der Inhaber des Hühnerettes eine ganz enorme Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut ausübt, aber Keinem war es bisher gelungen, diesen Stoff in der praktischen Form der Seife dem Publikum nutzbar zu machen. Mit der **Ray-Seife**, welche aus Hühneret hergestellt wird, ist diese Frage in überraschender Weise gelöst. Die Vorzüge der neuen Erfindung vor allen bisher gebräuchlichen Seifen werden Jedem beim ersten Versuche klar. **Ray-Seife** gibt schon nach wenigen Reibungen einen prächtigen Schaum, dessen eigenartige Konsistenz geradezu verblüfft und erzeugt durch die Weichheit, welche die Haut nach der Waschung annimmt, ein direktes Wohlbehagen.

Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen!

Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.

Preis per Stück, lange ausreichend, 70 Hell. — Käuflich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

General-Depot für Ungarn: **BRAZAY KÁLMÁN**, Budapest und **TÖRÖK JÓZSEF**, Apotheker, Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das anerkannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „Zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie N. Fedor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Olmützer **Quargel** (Bierkäse)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.80.

Jede Schrift wird schön mit Feder Buchführung Comptoir Praxis **F. SIMON**
Gerechnen Buchlich Probestrich 5 Pf. 15
Bericht Sachverständiger BERLIN, O. 27

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft
in Simmering, vormals H. D. SCHMID

Vertreter Ing. **Franz F. Rácz**,
Budapest, VII., Wesselényi-utca 30
empfehlen

Eis- u. Kühlmaschinen

Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung
für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Margarinfabriken, Paraffinabriken, Schlachthäuser (mit Zuführung und Ventilation), Sechereien u. Wurfabriken, Konservierung von Fleisch, Metzgereien, Molkereien etc.

Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.
Pläne, Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Ablak- és melegágyüvegtáblák

legolcsóbban kaphatók
Szinell János utóda
üvegyári raktárában
Budapest, Mária Valéria-utca 1. sz.

10 K. täglich

Jedermann für mühelose Leistung von einer halben Stunde täglich.
S. Kommen & Co.
St.-Ludwig 1. Els.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterrichts-Büchhalterung Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LOW, WIEN, VII. 11

Geheime Krankheiten,

die veranlassen und neigen zu Syphilis, Gicht, Rheuma, die vielen Folgen der Schwäche, Mannesschwäche durch Elektro-Massage oder Massage, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

S. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild-Palais).

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sprechstunden besondert. Sämtlicher Heilungs- und auf beständigem Wege. Medicamente besorgt.

DER „ANKER“

GESELLSCHAFT FÜR LEBENS- U. RENTEN-VERSICHERUNGEN.
General-Repräsentanz für Ungarn: Budapest, VI., Deakplatz 6 (Anker-udvar) im eigenen Hause der Gesellschaft.
(Gegründet 1858.)

Gesamtvermögen ... 153 Millionen Kronen
Versicherungsstand ... 516 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen 218 Millionen Kronen
Im Jahre 1902 erhielten die mit Gewinn-Antheil Versicherten bei Todesfalls- und gemischten Versicherungen nach Div.-Plan A 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt, während bei den gemischten und Sparkasse-Versicherungen nach Div.-Plan B (alljährlich steigende Dividende) 3% der gesamten seit Beginn der Versicherung eingezahlten Prämien, d. i.
nach 3 Jahren nach 4 Jahren nach 5 Jahren nach 6 Jahren nach 7 Jahren nach 8 Jahren nach 9 Jahren
9% 12% 15% 18% 21% 24% 27%
im Baarem ausbezahlt wurde.

Vorteilhafte Ausstattungs- und gemischte Versicherungen.
Mäßige Prämien. — Günstige Bedingungen. — Absolute Sicherheit.
Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz, sowie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphiliden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den vorzüglichsten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Prospekt gratis. 21117
Hauptverlag: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. Februar. In den meisten Branchen ist keinerlei Veränderung eingetreten und die bisherige Stagnation dauert weiter an. Nur in das Cerealiengeschäft hat der Krieg eine lebhaftere Bewegung gebracht, und sowohl die effektive Waare als auch die Termine verfolgen steigende Richtung. Auf dem Geldmarkt hat sich eine mäßige Verflechtung eingestellt. Die Witterung war auch während der abgelaufenen Woche bewölkt, trüb und dabei mit oftmaligen Niederschlägen verbunden. Die Temperatur hat sich wesentlich erhöht, und mit der gegenwärtigen eingetretenen Ausdehnung herrscht Frühjahrswitter. Ueber den Saatenstand verläutet nichts Ungünstiges. Der Wasserstand ist in Zunahme und wird die Schifffahrt nächster Tage bereits aufgenommen. Im Auslande war das Wetter ebenfalls regnerisch und mild.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen war sehr reger, prompte Waare erfreute sich im ganzen Wochenlaufe besonders starker Nachfrage und die Tagesumfänge nahmen wieder einen lang entbehren Umfang an. Die Mühlen, welche auch durch die Vorgänge am Terminmarkt, wo sprunghafte Kursanwachen zu verzeichnen waren, beeinflusst wurden, scheinen ein gutes Mehlgeschäft zu haben, und besorgen fast ansichtslos bedeutende Umschaffungen, wobei die täglich erhöhten Forderungen der Cigner flott berücksichtigt wurden. Die Zuzüge in Bahnwaare sind durch die unfahrbaren Straßen behindert und schwach. So bildeten das Gros der Umsätze Magazins-, sowie Schiffsposten, welche gegen Vorwoche ca. 40 Heller höhere Preise erzielen konnten. Die Preise waren fast täglich steigend und erlitten blos an einem Tage eine Abschwächung, doch konnte der erlittene Rückfall rasch wieder eingeleitet werden. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 220,000 Mzr. — In den auswärtigen Märkten herrscht weiter feste Tendenz, doch hat die Kurssteigerung der amerikanischen Märkte aufgehört und die feste Stimmung wird durch die politischen Verhältnisse in Ostasien begründet. In Amerika hat man übrigens dem Anscheine nach den Ausbruch des Krieges zwischen Russland und Japan in den Preisen schon früher einkalkuliert, man liegt daher nur mäßig und haben auch Saatenstandsbesorgnisse einwirken müssen, um die Preislage um 2 Centis zu heben. Die sichtbaren Weizenvorräthe haben laut Bradstreet's Schätzung um 105,000 Tuhels zugenommen. In Argentinien sind die Forderungen ebenfalls erhöht worden und haben diese die Käufer mit Rücksicht auf die guten Qualitäten auch mäßiger zugelassen. Die englischen Märkte haben auch höhere Preise gemeldet. Man war anfangs noch reservirt, dem besseren Angebote gegenüber blieben die Käufer zurückhaltend, doch mit den gestiegenen Terminen entwickelte sich auch an den Mehlmärkten besserer Verkehr. An den französischen Märkten befandete der Konsum ebenfalls besseres Interesse, doch haben die Preise nur mäßig angezogen und auch in Deutschland blieb die Preissteigerung nur eine langsame. Allgemein ist die Kaufkraft eine etwas bessere und es werden die höheren Forderungen eher berücksichtigt.

Roggen war mäßig angeboten, doch auch das Interesse für diesen Artikel blieb schwach. Unter dem Einflusse des stark gestiegenen Weizenmarktes war jedoch die Tendenz, auch für Roggen fest und die Preislage ist gegen Vorwoche circa 20 bis 25 H. höher. Wir notiren je nach Qualität 6 R. 50 H. bis 6 R. 65 H. Kaffe ab und Parität hier.

Gerste (zu Futter und Kolliwede) blieb preisbehaltend. Das Angebot ist ausreichend, doch befanden sich blos Brenner und vorkommend Mäster besseres Interesse, Koller verhielten sich ziemlich reservirt. Man bezahlte je nach Qualität 5 R. 75 H. bis 5 R. 90 H. für kräftige Waare bis 6 R. Kaffe ab hier. In Malzgerste ab Stationen ist nur geringer Verkehr, da geeignete Waare wenig zu Markte kommt und werden vorwöchentliche Preise bezahlt.

Häfer ist mäßig angeboten, doch überschreitet auch die Nachfrage nicht das Normale. Nichtsdestoweniger wurden die erhöhten Forderungen doch berücksichtigt, wodurch sich die Preislage für seine Sorten circa 10 H. Merkanthorten 10 bis 15 H. höher stellen konnten. Wir notiren je nach Farbe und Reinheit 5 R. 55 H. bis 5 R. 85 H. Kaffe ab hier.

Mais (alt) kam nicht in Verkehr. Neumais war weniger angeboten und fand für den inländischen Konsum bei circa 15 H. höheren Preisen Placement. Man bezahlte von Bäckerei Stationen Parität Budapest bis 5 R. 35 H. Kaffe, sowie bis 5 R. 40 H. ab Steinbruch. Theilstationen profitirten blos einige Heller und notiren (Mezőberény-Kaba) 4 R. 85 H. Kaffe. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weißbrot, Weißbrotgerste) and Roggen (Roggenmehl, Roggenkleie). Prices listed in Kronen and Heller.

Table listing various grain types and their prices: Roggen neu Ia, Roggen Mittel, Gerste Futter Ia, Gerste Futter IIa, Hirse, Häfer Ia, Häfer Mittel, Mais Inländer neu, Kohlraps.

Table listing grain prices for specific months: Weizen per April, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Häfer per April, Kohlraps per August.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 5. bis 12. Februar:

Table showing grain import statistics for Budapest from Feb 5 to Feb 12, including quantities and values for different grain types.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for different grain types.

Table showing flour import statistics for Budapest, including quantities and values for different flour types.

Mehl und Kleie. Im Mehlgeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche — parallel mit der Bewegung auf dem Weizenmarkte — eine große Preissteigerung etabliert, und es ist, nachdem die Mühlen ihre Notirungen wiederholt höher gesetzt haben, Manches verkauft worden, namentlich hier auf dem Plage und nach Oesterreich, weniger nach der Provinz. Auch nach dem Ausland sind zu gezeigten Preisen Abschlüsse zustande gekommen, welche sich so ziemlich auf alle Absatzgebiete für ungarisches Mehl erstreckt haben. Kleie hat von der allgemeinen Wertsteigerung der Brod- und Futterartikel ebenfalls profitirt.

Tarifdurchschnittsnotirungen:

Table showing average tariff rates for different grain types: Nr. AB, Nr. 7, Nr. 8, Nr. F, Nr. G.

Alles per 50 Kilo. inkl. Sack ab Budapest.

Table showing average tariff rates for different grain types: Nr. 0, Nr. I, Nr. WR, Nr. II, Nr. II/b, Nr. III.

Roggenkleie R. 4.50. Sirschlein notirt: Nr. 0, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4.

Alles per 50 Kilo. inkl. Sack ab Budapest.

Wiktualien. (Bericht von Hermann Gescheit und Komp.) Eier. Die behaupteten Preise in England haben auch hier günstig gewirkt, und nachdem die Zufuhren mäßig blieben, haben sich die Preise behauptet. Wir notiren: Korbwaare 33—34 Stück zu 2 R., Prima ungarische Küsteneier zu 86 R., Theilwaare zu 85 R., Siebenbürger zu 84 R. Alles per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Die Zufuhren überfliegen nicht den Bedarf und die Stimmung war angenehm. Man zahlte für geschlachtete Gänse 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H. per Kilo, für gefüllte 4 R. 50 H. bis 6 R., Bachendel 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., für Brathendel 1 R. 60 H. bis 2 R., für Suppenhühner 2 R. 40 H. bis 2 R., 80 H. für Kapune 2 R. 80 H. bis 3 R. 50 H., für Enten 2 R. 40 H. bis 3 R. 40 H., Alles per Paar en gros.

Käsemarkt. Bei schwachen Zufuhren Preise fester. Man zahlte für lebende Kälber 90 H. bis 95 H., für Prima 1 R. bis 1 R. 5 H., für geschlachtete Kälber 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., für Prima 1 R. 35 H. bis 1 R. 40 H., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Neuz, effektiv. Das Angebot hat abgenommen, aber auch Käufer fehlen, notirt 10 R. 25 H. bis 10 R. 75 H.

Terminweizen per August zu 11 R. 45 H. gehandelt, schließt zu 11 R. 40 H. bis 11 R. 50 H.

Leinsaat notirt je nach Qualität 8 R. 50 H. bis 10 R. 50 H.

Rüßl 9 R. bis 9 R. 50 H.

Sedritsch 5 R. bis 5 R. 25 H.

Neuzschm 10 R. 15 H. bis 10 R. 25 H., per 100 Kilogramm.

Rüßl 64 R. bis 65 R. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Diese Woche war das Geschäft unverändert und notiren 80—85stüdtige Bosnier 25 R., 95—100stüdtige Bosnier 22 R. 50 H., 115— bis 120stüdtige Bosnier 16 R. 75 H. per 50 Kilogramm ab Brestka; 80—85stüdtige Serben 24 R. 50 H., 95 bis 100stüdtige Serben 22 R., 115—120stüdtige Serben 16 R. 50 H. Alles per 50 Kilogramm ab Szevetation.

Pflaumen wurde serbisch in Transit zu 14 R. 50 H. per 50 Kilogramm ab Budapest verkauft.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche zufolge schwacher Erzeugung und reservirt Haltung der Abgeber in fester Stimmung und erzielten Preise bei äußerst geringen Umsätzen eine Erholung von 1 R. 50 H. per 50 Kilo von 64 R. 50 H. bis 66 R. Das Geschäft schließt etwas ruhiger, weil bei den gestiegenen Preisen auch Käufer mangels Kaufordres sich Zurückhaltung auferlegen müssen.

Tafelspeck war auch besser gefragt und avancirten Preise bei mäßigen Umsätzen successive um 2 R. per 50 Kilo. Gehandelt wurde 3stüdtiger Tafelspeck von 58 R. bis 60 R. und 4stüdtige Waare von 56 R. bis 57 R. Zum Wochenabschluss trat jedoch eine gründliche Ermattung

ein, nachdem Käufer sich dem reichlichen Angebot gegenüber reservirt verhielten, und wurde 3stüdtiger Tafelspeck zu 59 R. und 4stüdtige Waare zu 56 R. 50 H. angeboten, während nur 50 H. darunter angekauft wurde. Das Geschäft schließt demgemäß mangels Kaufkraft flau.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 61 R. Geld, 62 R. Waare.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs 145 R. bis 146 R. und Prima ungarischer geläuterter Honig 36 R. bis 37 R. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Kartoffeln. (Bericht von David Hamburger.) Es notiren: Kartoffeln, gelbe 2 R. 60 H., rosa 2 R. 20 H., Zwiebeln 13 R. 50 H., Knoblauch 9 R. 50 H., Alles per Meterzentner.

Vorstien. (Bericht der ersten ungarischen Vorstien-Maschinen-Aktiengesellschaft.) Budapest-Köbánya, 12. Februar. Das dieswöchentliche Geschäft war still. Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 H. bis 1 R. 22 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 20 H. bis 1 R. 22 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 18 H. bis 1 R. 20 H., serbische 1 R. 12 H. bis 1 R. 17 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. — Futterpreise: Mais (alt) 11 R. 80 H., Gerste 12 R. ab Köbánya. — Heiliger Viehstand: Am 5. Februar sind verblieben: 21,668 Stück. — Zutrieb: vom Inland 13 Stück, von Serbien 2934 Stück, zusammen 2947 Stück, Totale 24,615 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest-Konsum (1.—10. Bezirk) 2241 Stück, nach dem Inland 1281 Stück, nach Wien 118 Stück, nach österreichischen Ländern 92 Stück, in den Seitenfedereien verarbeitet: (im Székelys verendet 4 Stück, vom Waggon ausgeladene todt 13 Stück, für färbig befunden 24 Stück) 41 Stück, zusammen 3773 Stück, verbleibt Stand 20,842 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 8764 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 5. Februar 5407 St., zugeführt wurden serbische 2934 St., zusammen 8341 Stück. Abgeführt wurden 2697 Stück, verbleibt Stand 5644 Stück, und zwar 5644 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 91 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautzner.) Infolge des andauernd lauen Wetters hat das Geschäft in allen Sorten Samen sich überaus lebhaft gestaltet. Das meiste Interesse zeigte sich wieder für Rohfleie. Cigner beabsichtigen auch, ihre Forderungen zu erhöhen, weil sie der Ansicht sind, daß je näher das Frühjahr heranrückt, die Nachfrage noch bedeutend zunehme, nur gesunde, feidefreie, hochkeimfähige Qualität später jedenfalls fehlen dürfte. Luzerne. Auch in dieser Samen-sorten war der Absatz stärker als in der verfloffenen Woche, doch sind Preisveränderungen nicht zu verzeichnen. Das Angebot in wirklich Prima Qualität hat sowohl von Seite der Dekonomen als auch seitens der Spekulation gänzlich aufgehört und sind solche Qualitäten nur mehr bei einigen Samenfirmen erhältlich. Futterrübenjamen. Wo im verfloffenen Jahre so harter Samenschuß zu verzeichnen war, gewann man die Ueberzeugung, daß dies auf jenen Feldern vorkam, welche nicht mit imprägnirter Saat bebaut waren, dagegen wurde auf den Feldern, wo imprägnirte Saat verwendet wurde, fast gar kein Samenschuß konstatiert. Darin liegt die Bestätigung, daß die imprägnirten Rübenjamen im vollen Maße alle jene Eigenschaften besitzen, welchen der Patentinhaber zusagt. Das ganze Interesse der Dekonomen wendet sich somit der imprägnirten Saat zu und wurde von dieser bisher schon das Dreifache verkauft als von nichtimprägnirter. Cipariette war auch stärker gefragt, insbesondere die enthülste, welche des rascheren Keimens und Aufganges wegen immer mehr und mehr Terrain gewinnt. Bei Weizen sind wachsende Preise zu verzeichnen. In allen anderen Samenarten war regelmäßiger Verkehr. Notirungen für Rohwaare per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rohfleie 62 R. bis 70 R., Luzerne 54 R. bis 60 R., Mohar 6 R. 75 H. bis 7 R. 50 H., Wide 6 R. 50 H. bis 7 R., Cipariette 15 R. bis 16 R., Rübenjamen, imprägnirt 36 R. bis 50 R., unimprägnirt 28 R. bis 48 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Kristall-Petroleum 49 R., Humaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 44 R., Humaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 42 R., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die kriegsrischen Ereignisse im fernem Osten haben eine Erhöhung der Schiffsfrachten herbeigeführt, und da auch die Einfuhr der Zufuhren aus Russland befürchtet wird, werden die Verkäufe auf spätere Termine überhaupt nicht und Promptgeschäfte nur zu höheren Preisen gemacht. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Rusöl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Humaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Humaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Humaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R., Humaner Vulkan (Nähen) Öl Nr. 4 22 R., Humaner schmelzloses Öl Nr. 5 25 R., Humaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 39 R., Cylindöl, dunkel 65 R., Cylindöl, 00, licht 70 R., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fas, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Rindshäute. Die Stimmung bleibt weiter fest, trotzdem der Umsatz ein geringer ist. Fabrikanten, die am Plage erscheinen, wollen die hohen Preise nicht bewilligen. Saisonmäßig getrocknete leichte Rindshäute notiren 95 R. bis 100 R., schwere 98 R. bis 105 R. per 50 Kilogramm.

Kalbteile sind mangels an trockener Waare ohne Verkehr.

Rohhäute sind beliebt und gehen flott ab. Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Das Heringgeschäft stand in dieser Woche unter dem Einfluß der eingetretenen milden Witterung, die Preise sind trotzdem stabil geblieben; von Crown...

Wannwolle. (Bericht der Firma Janas & Söhne in Szécsény.) Was wir in unserem letzten Berichte vorhergesagt haben, ist eingetroffen. Nach Schwankungen, die alles bisher auf diesem so bewegten Markte Gesehene...

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros erhaltene Steuer 50 K. 50 H. bis 51 K., verteuert 149 K. 50 H. bis 150 K., Raffinade jahresweise erhaltene Steuer...

Kaufstatter. (Bericht von Joseph Fuchs, Douage-Export.) Am Wochenmarkt gab es keine Zufuhren in Weizen und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 2 K. 80 H., Mohar 3 K. 20 H., Streutroh 1 K. 30 H., Schaubrot 1 K. 60 H., Hädel 2 K. per 50 Kilogramm...

Gearbeitetes Leder. Im Monat Februar läßt sich das Geschäft sehr animirt an. Weingleich der Bedarf, wie alljährlich in dieser Jahreszeit, ein schwacher ist, herrscht allenthalben große Kaufkraft, denn sowohl die Provinz als auch der hiesige Platz gehen von der richtigen Ansicht aus, daß es bei der fortgesetzten steigenden Tendenz in ihrem eigenen Interesse gelegen ist, sich für die Saison vorzusehen, ehe sie es mit noch größeren Preissteigerungen zu thun bekommen. Mit Rücksicht auf die ganz geringen Vorräthe einerseits und die enorme Theuerung der Rohwaare andererseits liegt die Annahme sehr nahe, daß wir in fertiger Waare einer Pause entgegengehen, wie wir sie hierzulande seit dem Jahre 1895 nicht gesehen. Das Infinit hat sich wohl gebessert, ist aber noch immer nicht befriedigend.

Wolle. (Bericht von Ludw. Altschul.) Nachdem sich der Verkehr der beiden letzten Wochen abgeschwächt hat, blieb die Tendenz unverändert fest. Verkauft wurden circa 550 Ballen, größtentheils mittlere Wolle, zu folgenden Preisen: Baranauer Winterwolle 188 K. bis 190 K., Einshuren für Kamm und Lieferwolle, etwas fehlerhafte Qualität 225 K., Einshuren für Kamm und Lieferwolle, mittlere Qualität 272 K. bis 308 K., Schweißwolle, mittlere Qualität 120 K. per 100 Kilogramm.

Fudapest, 12. Februar. Hauptstädlicher Gewerkschaft. Der Austrich betrug 747 Stück. Von gestern zurückgeblieben 167 Stück, zusammen 914 Stück, verkauft wurden 774 St., verbleibt ein Stand von 140 Stück. Man bezahlte: Ferkelschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 92 K. bis 97 K., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 92 K. bis 97 K., Auschuh von 5 K. bis 5 K., junge, über 300 Kilogr. schwere von 76 K. bis 100 K., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 90 K. bis 100 K. leichte, bis 220 Kilogr.

von 88 K. bis 94 K., Ferkel von 5 K. bis 5 K., Spanferkel von 5 K. bis 5 K. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 5 K. bis 5 K., leichte bis 300 Kilogr. von 5 K. bis 5 K., Ferkel von 5 K. bis 5 K., Spanferkel von 5 K. bis 5 K. Alles per Kilogramm Lebendgewicht, Per Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Steinbruch, 13. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 11. Februar 20,830 Stück. Am 12. Februar wurden 198 Stück zugeführt, 506 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 13. Februar ein Stand von 20,522 Stück. Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., mittlere von 5 K. bis 5 K., junge schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., mittlere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., leichtere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H. - Ungarische Bauernwaare schwere von 5 K. bis 5 K., mittlere von 5 K. bis 5 K., leichte von 5 K. bis 5 K. Serbische schwere von 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H., mittlere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., leichte von 1 K. 14 H. bis 1 K. 16 H.

Wien, 12. Februar. (Bericht von Sigmond Eibenjohs.) Cier. Der hiesige Markt eröffnete Montag zu gedrücktten Preisen, da vom Auslande, besonders aus Deutschland, Preisrückgänge gemeldet wurden und bei dem anhaltend milden Wetter in Bälde starke Zufuhren erwartet werden. Letztere waren bis heute schwach, der Export und Konsum sind aber zurückhaltend und deckten nur den dringendsten Bedarf. Am heutigen Markte erzielten: Bauernwaare 31 Stück und Kasseier, welche nur vereinzelt vorkommen, 43-44 Stück per 2 K. Von Kisteiern wurden umgeleert: Bäckstaer zu 88 K. bis 89 K., andere Prima ungarische zu 85 K. bis 87 K., Siebenbürger Originalwaare zu 86 K., solche fortirt zu 88 K. bis 89 K., mindere Sorten zu 72 K. bis 78 K., per Kiste ab Wien. - Butter hatte schleppenden Absatz zu unveränderten Preisen und notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 110 K., Prima Landbutter 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 13. Februar. Die Meldungen über die Bestrebungen, die nichtbetheiligten Mächte zur Neutralität zu bewegen, riefen eine gute Stimmung hervor, so daß sich an sämtlichen kontinentalen Börsen die steigende Richtung fortsetzte. In der Mittagsbörse zeigte sich anfangs eine kleine Abschwächung, bald jedoch wurde der Verkehr wieder lebhaft und die Tendenz befestigte sich. Die Nachbörse war schwach.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.85, ungarische Kreditbankaktien zu 752.50 bis 755.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 510 bis 512.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 458 bis 458.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 463 bis 470, Straßenbahnaktien zu 590 bis 591, österreichische Kreditaktien zu 646.50 bis 649, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 646 bis 647.50, „Adria“ Sechshundert-Aktien zu 480, Stadtbahnaktien zu 320.50 bis 321.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.95, Innerstädter Sparkasse-Aktien zu 234, Schließliche Aktien zu 325. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.80 bis 97.95, ungarische Kreditbankaktien zu 753 bis 755, ungarische Hypothekbankaktien zu 511.50 bis 510, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 457 bis 455, österreichische Kreditaktien zu 645.50 bis 647.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 466.50 bis 467, Straßenbahnaktien zu 590 bis 590.25, elektrische Stadtbahnaktien zu 319.50 bis 321, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 646.75 bis 645.50. - Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 647. - Brämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 10 K. bis 12 K., auf acht Tage 17 K. bis 21 K., per Ultimo Februar 26 K. bis 29 K.

Die Nachbörse verlief sehr still. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien von 646 bis 647.25, ungarische Kreditaktien von 754.50 bis 757, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 455 bis 455.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien von 468.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 646 bis 646.25. Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 646.75.

Cetredesgeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und mäßigerer Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 25,000 Metertentner zu 19 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Woggen war bei mäßigem Verkehr 5 H. höher: per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 50 H. bis 6 K. 65 H. per Kasse.

Buttergerste war angenehmer und kost 5 K. 75 H. bis 6 K. per Kasse prompt ab und Parität hier.

Hafers ist bei mäßigem Verkehr 5 H. höher und notiren wir bis 5 K. 75 H. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt bis 5 K. 85 H. per Kasse.

Mais (neu) ist 19 H. höher, per prompt notiren wir Parität Budapest 5 K. 35 H. per Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. 40 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 1500 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.95, 100 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.87 1/2, 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.87 1/2, 400 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.87 1/2, 100 Mtr. 81 Kq. und 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.80, 400 Mtr. 80 Kq. und 100 Mtr. 81.5 Kq. zu K. 8.85, 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.87 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.85, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.87 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.85, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.77 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.85, 100 Mtr. 80 Kq. und 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.80, 200 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.65 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.65, 1000 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 8.75, 100 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 8.50 (gelb), 1000 Mtr. 76.5 Kq. zu

K. 8.50, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 500 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.83 1/2, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.75, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.67 1/2, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.65, 140 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.50, 1000 Mtr. 76.8 Kq. und 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.37 1/2, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.37 1/2, Alles per drei Monate. - Tolnaer: 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.27 1/2, per drei Monate. - Obergerarischer: 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.55, per drei Monate. - Deccser: 3300 Mtr. 76.8 Kq. zu K. 8.52 1/2, per drei Monate. - Bacskaer: 790 Mtr. 76 Kq. zu K. 8.32 1/2, per drei Monate. - Surmier: 3000 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.32 1/2, per drei Monate. - Banater: 1000 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 8.25 (best), per drei Monate. - Magazinwaare: 3500 Mtr. 76 Kq. zu K. 8.30, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu K. 6.65, 400 Mtr. zu K. 6.60, 350 Mtr. zu K. 6.62 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 200 Mtr. zu K. 6.03, per Kasse, 100 Mtr. zu K. 5.85, per Kasse, Parität, 100 Mtr. zu K. 5.75, per Kasse.

Hafers: 100 Mtr. zu K. 5.85 100 Mtr. zu K. 5.75, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt herrscht weiter rapide Preissteigerung, die Gemüther sind im höchsten Grade aufgeregert und das Geschäft kann täglich als außer Rand und Band gerathen geschildert werden. Es erfolgen starke Anstiege und die Kurslage ist vehement hauffend. Gegen gestern Abends ist Weizen per April 18 Heller, Weizen per Oktober 20 H., Roggen per April 10 H., Mais per Mai 5 H., Hafer 6 H. höher. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.46, K. 8.50, K. 8.48, K. 8.52, K. 8.45, und K. 8.57, Weizen per Oktober zu K. 8.18, K. 8.30, K. 8.25, K. 8.31, K. 8.27 und K. 8.31, Roggen per Oktober zu K. 6.90, K. 6.91, K. 6.84, K. 6.90, K. 6.88 und K. 6.92, Roggen per April zu K. 6.84, K. 6.80 und K. 6.83, Mais per Mai zu K. 5.44, K. 5.48, K. 5.41, K. 5.46 und K. 5.43, Hafer per April zu K. 5.80, K. 5.82, K. 5.79, K. 5.86 und K. 5.83. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.55 Geld, K. 8.56 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.31 Geld, K. 8.32 Waare, Roggen per April zu K. 6.92 Geld, K. 6.93 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.83 Geld, K. 6.84 Waare, Mais per Mai zu K. 5.43 Geld, K. 5.44 Waare, Mais per Juli zu K. 5.55 Geld, K. 5.56 Waare, Hafer per April zu K. 5.84 Geld, K. 5.85 Waare, K. 5.86 Waare, K. 5.87 Geld, K. 5.88 Waare, K. 5.89 Geld, K. 5.90 Waare, K. 5.91 Geld, K. 5.92 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.81 Geld, K. 6.82 Waare, Mais per Mai zu K. 5.44 Geld, K. 5.45 Waare, Hafer per April zu K. 5.80 Geld, K. 5.81 Waare.

Produktengeschäft. Es wurde heute verkauft Schweinefett zu K. 66.- per 50 Kilogramm. - Amtlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 66.- Geld, K. 66.50 Waare. Speck Budapest Stadtware, vierhündiger K. 57.- Geld, K. 57.50 Waare, Budapest Stadtware, dreihündiger K. 59.50 Geld, K. 60.- Waare. - Blumen: 1903er Hance-Qualität: bosnische K. 18.50 Geld, K. 19.- Waare, 100hündige K. 23.25 Geld, K. 23.50 Waare, 85hündige K. 26.25 Geld, K. 26.50 Waare, serbische 1903er Hance-Qualität K. 18.- Geld, K. 18.25 Waare, serbische, 100hündige K. 22.75 Geld, K. 23.25 Waare, 85hündige K. 25.50 Geld, K. 26.- Waare. Blumen n. u. s. (effektive Waare): slavonisches 1903er K. 16.75 Geld, K. 17.- Waare, serbisches 1903er K. 14.75 Geld, Kronen 15.- Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1903er K. 51.- Geld, K. 60.- Waare, Rothleer, kleinförmiger 1903er K. 46.- Geld, K. 50.- Waare, mittelförmiger 1903er K. 53.- Geld, K. 55.- Waare, großförmiger 1903er K. 58.- Geld, K. 60.- Waare.

Budapest, 13. Februar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

Wasserstand.

Table with columns for date (13. Februar), location (Zun, Donau, etc.), and water level (Centimeter). It lists various locations and their corresponding water levels in centimeters, with some entries indicating changes from the previous day.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < geflogen um; > gesunken um. ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbedeutend.